

FÜNFUNDSIEBZIGSTE PUBLICATION

DES

LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART,

(siebzehntes jahrgangs, 1864, erste publication),

enthaltend

- 1) den rechenschaftsbericht über das 16te verwaltungsjahr;
- 2) das gedicht von BARLAAM UND JOSAPHAT.

Unter der presse ist:

**Flemings** deutsche gedichte.

**Ayrers** dramen.

Vorbereitet ist unter anderem:

**Vergers** briefe, herausgegeben von E. v. Kausler.

**Friedrich von Schwaben**, gedicht des 14ten jh.

Gallus **Ohems** chronik des klostere Reichenau, herausgegeben von Barack.

Tübingen 23 Oct. 1864.

A. v. Keller.

203-3







FÜNFUNDSIEBZIGSTE PUBLICATION

DES

LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART,

(siebzehntes jahrgangs, 1864, erste publication),

enthaltend

- 1) den rechenschaftsbericht über das 16te verwaltungsjahr;
- 2) das gedicht von BARLAAM UND JOSAPHAT.

Unter der presse ist:

**Flemings** deutsche gedichte.

**Ayrers** dramen.

Vorbereitet ist unter anderem:

**Vergers** briefe, herausgegeben von E. v. Kausler.

**Friedrich von Schwaben**, gedicht des 14ten jh.

Gallus **Ohems** chronik des klostere Reichenau, herausgegeben von Barack.

Tübingen 23 Oct. 1864.

A. v. Keller.

303 - 3



## Statuten des litterarischen vereins in Stuttgart.

1. Der litterarische verein in Stuttgart zu herausgabe älterer drucke und handschriften und ausschließlicher vertheilung derselben an die vereinsmitglieder, gegründet 1839 unter dem protectorate Seiner Majestät des Königs von Württemberg, hat den zweck, die jährlich von den mitgliedern zu leistenden beiträge auf die herausgabe werthvoller, sei es handschriftlicher, sei es älterer schon gedruckter, aber bereits aus dem buchhandel verschwundener und sehr selten gewordener werke zu verwenden, und zwar solcher, die dem germanischen oder romanischen sprachgebiete angehören und ein allgemeineres interesse darbieten, also vorzugsweise schriften geschichtlichen oder poetischen inhalts.

2. Der eintritt in den verein erfolgt durch anmeldung bei dem präsidenten oder einem andern mitgliede der verwaltung.

3. Jedes mitglied hat zu anfang jedes jahres einen beitrug von elf gulden rheinisch (6 thlrn 9 sgr. preuß.) zu entrichten und erhält dafür ein exemplar der im laufe des jahres von dem vereine herausgegebenen werke. Mehrere actien berechtigen zu mehreren exemplaren. Sollte in einem jahre keine publication erscheinen, so gelten die einlagen zugleich für das folgende jahr. In diesem falle bilden zwei kalenderjahre ein verwaltungsjahr.

4. Wer 5 actien zeichnet und die beiträge dafür portofrei unmittelbar und ohne abzug dem kassier übermacht, erhält 6 exemplare der vereinspublicationen, bei 10 actien 12 exemplare, bei 20 actien 25 exemplare.

5. Wer für 1 actie 100 gulden (58 thlr preuß.) einzahlt, wird lebenslangliches mitglied und erhält ohne weitere jahresbeiträge 1 exemplar der vereinschriften, so lange er lebt; bei 200 gulden (115 thlrn preuß.) 2 exemplare u. s. w.

6. Alle beiträge müssen pränumeriert werden. Später einzahlende können bei der vertheilung der bücher in der regel keine berücksichtigung erwarten, da von einer publication nicht mehr exemplare gedruckt werden, als beiträge wirklich beim kassier eingelaufen sind.

7. Der austritt aus dem vereine ist dem präsidenten anzuzeigen. Erfolgt die anzeige nicht vor dem 1 Februar des neuen verwaltungsjahres, so kann der austritt erst mit dem folgenden geschehen und ist der beitrug für das laufende noch zu entrichten.

8. Die zusendung der beiträge wird je im januar durch sichere vermittlung oder unfrankiert durch die post erbeten.

9. Bei zusendung in papiergeld wird der etwaige überschuß dem übersender für den nächsten jahrgang gutgeschrieben.

10. Auf besonderes verlangen sendet der kassier eine quittung.

11. Die mitglieder werden ersucht, dem kassier den weg zu bezeichnen, auf welchem sie die publicationen zu erhalten wünschen.

12. Die schriften des litterarischen vereins werden nicht in den buchhandel gegeben. Die zahl der veranstalteten abdrücke richtet sich nach der zahl der mitglieder.

13. Buchhändlern, welche die zusendung einzelner pränumerationen kostenfrei vermitteln, wird eine provision von 10 vom hundert bewilligt.

14. Frühere publicationen werden nur jahrgangweise gegen vorausbezahlung von elf gulden rheinisch (6 thlrn 9 sgr. preuß.) für den jahrgang an neueintretende mitglieder abgegeben.

15. Eine einzelne publication kostet elf gulden (6 thlr 9 sgr. preuß.).

16. Die geschäfte des litterarischen vereines werden von einem präsidenten und einem kassier geleitet. Der kassier legt jährlich einmal öffentlich rechnung ab.

17. Der präsident wird vom ausschusse bestellt und abberufen. Der präsident bestellt und entläßt die beamten des vereines.

18. Der ersten publication jedes jahrgangs wird ein rechenschaftsbericht beigegeben.

19. Über die wahl der abzudruckenden schriften entscheidet auf den antrag der verwaltung ein ausschuß von 12 vereinsmitgliedern.

20. Der ausschuß wird alljährlich neu gewählt.

21. Jedes mitglied, das sich an der wahl betheiligen will, hat zu diesem zwecke vor dem 1 Januar einen stimmzettel portofrei an den präsidenten zu senden.



# BIBLIOTHEK

DES

## LITTERARISCHEN VEREINS

IN STUTT GART.

LXXV.

STUTT GART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS.

1864.





PROTECTOR  
DES LITTERARISCHEN VEREINS IN STUTTGART:  
SEINE MAJESTÄT DER KÖNIG.

\*

VERWALTUNG:

Präsident:

Dr A. v. Keller, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Kassier:

Professor Dr Kommerell, vorstand der realschule in Tübingen.

Agent:

Fues, sortimentsbuchhändler in Tübingen.

\*

GESELLSCHAFTSAUSSCHUSS:

Professor Dr Haßler, conservator der vaterländischen kunst- und alterthumsdenkmäler in Ulm.

Obersthofmeister W. freiherr v. Holtz in Stuttgart.

Dr G. v. Karajan, vicepräsident der k. akademie in Wien.

Dr E. v. Kausler, vicedirector des k. haus- und staatsarchivs in Stuttgart.

Dr Klüpfel, bibliothekar an der k. universität in Tübingen.

Dr O. v. Klumpp, director der k. privatbibliothek in Stuttgart.

Dr Maurer, ordentlicher professor an der k. universität in München.

Dr Menzel in Stuttgart.

Dr Pauli, ordentlicher professor an der k. universität in Tübingen.

Dr Simrock, ordentlicher professor an der k. universität in Bonn.

Dr Wackernagel, ordentlicher professor an der universität in Basel.

Dr. Waitz, ordentlicher professor an der k. universität in Göttingen.



**Mit dem beginn des neuen verwaltungs-**  
jahrs hat der litterarische verein einen schweren  
verlust erlitten. Sein erster allerdurchlauchtigster  
protector ist nicht mehr. **KÖNIG WILHELM**  
ist am 25 Juni auf Seinem landhause Rosenstein  
verschieden.

Vor 25 jahren war es vor allem die huld-  
volle unterstützung **SEINER MAJESTÄT**, welche  
die gründung des vereins möglich machte, es  
war Sein thatkräftiger schutz, der ihm gedeihen  
gab, es war die theilnahme und der beifall  
des geliebten **KÖNIGS**, was die verwaltung  
in ihrer thätigkeit stärkte und zur besiegung der  
manchfachen schwierigkeiten ihrer aufgabe er-  
muthigte.



All den segenswünschenden nachrufen, welche in den herzen des dankbaren volkes dem edeln KÖNIGE gewidmet sind, schließt sich auch unser dank und unsere verehrung für die zahlreichen bewaise königlicher huld an, deren der verein in dem ersten vierteljahrhundert seines bestehens sich zu erfreuen gehabt hat.

Eine neue epoche beginnt für den verein durch die gnade SEINER MAJESTÄT des jetzt regierenden KÖNIGS KARL. An des verewigten vaters stelle haben SEINE MAJESTÄT das protectorat des vereins zu übernehmen huldvollst geruht.

Unter den günstigsten auspicien, vertrauend auf den schutz eines wißenschaft und kunst mit besonderer liebe pflegenden monarchen tritt der verein in die periode seines zweiten vierteljahrhunderts.

Möge dem KÖNIG ein langes glückliches regiment beschieden sein! Gott segne den KÖNIG!



Indem der unterzeichnete präsident, der bestimmung der statuten entsprechend, den rechenschaftsbericht des kassiers über das 16te verwaltungsjahr bekannt macht, hat er zugleich die traurige pflicht zu erfüllen, den tod des bisherigen kassenbeamten anzukündigen. Herr Professor Dr Julius ZECH, welcher schon im frühling, von schwerer krankheit heimgesucht, zum lebhaften bedauern des unterzeichneten eine theilweise enthebung von seinen functionen hatte wünschen müssen, ist am 13 Juli in Stuttgart gestorben. Seinen ausgezeichneten, geschickten, eifrigen und gewissenhaften diensten verdankt die verwaltung die gröste ordnung und sicherheit ihrer ökonomischen geschäftsführung.

An seiner stelle hat herr Professor Dr KOMMERELL dahier die besorgung des kassenamtes übernommen.

Tübingen, 23 october 1864.

**Dr A. v. Keller.**



**Ü B E R S I C H T**  
über die  
**einnahmen und ausgaben des litterarischen vereins**  
im 16ten verwaltungsjahr vom 1 januar bis 31 december 1863:

| <b>Einnahmen.</b>                                                              |  | <i>fl.</i> | <i>kr.</i> |
|--------------------------------------------------------------------------------|--|------------|------------|
| A) Reste.                                                                      |  |            |            |
| I. Kassenbestand am schluße des fünfzehnten verwaltungsjahrs . . . . .         |  | 4897       | 46         |
| II. Ersatzposten . . . . .                                                     |  | 0          | —          |
| III. Activausstände . . . . .                                                  |  | 120        | 57         |
| IV. Für verwerthete vorräthe früherer verwaltungsjahre . . . . .               |  | 196        | —          |
| B) Laufendes.                                                                  |  |            |            |
| I. Actienbeiträge . . . . .                                                    |  | 3018       | 43         |
| II. Für einzelne publicationen des laufenden jahrgangs . . . . .               |  | 9          | —          |
| III. Zinse aus zeitlichen anlehen . . . . .                                    |  | 192        | 22         |
| IV. Ersatzposten . . . . .                                                     |  | 4          | —          |
| C) Vorempfang von actienbeiträgen für die folgenden verwaltungsjahre . . . . . |  | 358        | 36         |
| Summe der einnahmen                                                            |  | 8797       | 24         |

| <b>Ausgaben.</b>                                                                                                                   |  | <i>fl.</i> | <i>kr.</i> |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|------------|------------|
| A) Reste (nicht einzubringende activaustände) . .                                                                                  |  | 21         | 57         |
| B) Laufendes.                                                                                                                      |  |            |            |
| I. Allgemeine verwaltungskosten (darunter die be-<br>lohnungen des kassiers 193 fl. 41 kr. und des<br>aufwärters 24 fl.) . . . . . |  | 412        | 29         |
| II. Auf die herausgabe und versendung der vereins-<br>schriften:                                                                   |  |            |            |
| 1. Honorare . . . . .                                                                                                              |  | 718        | 23         |
| 2. Papier . . . . .                                                                                                                |  | 624        | 35         |
| 3. Druck . . . . .                                                                                                                 |  | 1259       | 15         |
| 4. Buchbinder . . . . .                                                                                                            |  | 48         | 10         |
| 5. Versendung . . . . .                                                                                                            |  | 51         | 58         |
| 6. Provisionen an buchhändler . . . . .                                                                                            |  | 95         | 58         |
| C) Vorauszahlungen (vorausbezahlte honorare). . .                                                                                  |  | 11         | —          |
| Summe der ausgaben                                                                                                                 |  | 3243       | 45         |



Somit kassenbestand am 31 december 1863 . . . 5553 fl. 39 kr.

Die activen des vereins bestehen außer dem kassenbestand in

1. ersatzposten . . . . . 176 fl. 24 kr.

2. ausstehenden actienbeiträgen aus dem 16ten  
verwaltungsjahr . . . . . 88 fl. — kr.

Summe der activen 5818 fl. 3 kr.

Anzahl der actien im sechzehnten verwaltungsjahr 303.

Zur beurkundung

der kassier des litterarischen vereins  
Professor Dr Zech.

Die richtigkeit der rechnung bezeugt

der rechnungsrevident  
Pupillenrath Schott.

Tübingen, 30 januar 1864.







# BARLAAM UND JOSAPHAT

FRANZÖSISCHES GEDICHT DES DREIZEHNTEN JAHRHUNDERTS

VON

GUI DE CAMBRAI

NEBST AUSZÜGEN AUS MEHREREN ANDERN ROMANISCHEN VERSIONEN

HERAUSGEGEBEN

VON

HERMANN ZOTENBERG UND PAUL MEYER

AN DER KAISERLICHEN BIBLIOTHEK IN PARIS.

STUTT GART.

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTERARISCHEN VEREINS

NACH BESCHLUSS DES AUSSCHUSSES VOM MERZ 1863.

1864.



BARLAAM UND JOSEPHAT

FRANZÖSISCHES GEDICHT DES DREIZEHNTEN JAHRHUNDERTS

VON

GUI DE CAMBRAI

NEBST AUSZÜGEN AUS MÄHREREN ANDERN ROMANISCHEN VERSIONEN

HERAUSGEGEBEN

VON

HERMANN NOTENBERG UND PAUL MEYER

AN DEN HANDEL VERLEGES AMBROSIO IN LANGE

STUTTGART

GEDRUCKT AUF KOSTEN DES LITTEARISCHEN VEREINS

DRUCK VON L. F. FUES IN TÜBINGEN.

1884



- [Qui bien commence et qui bien sert  
 Gueredon au doble desert;  
 Et qui bien sert, si gart comment  
 Bon los de bon commencement  
 5 Son service fait et emploie.  
 De grant dolor naist molt grant joie,  
 Bonne est la vie dolereuse  
 Dont on atent la glorieuse.  
 Car, si com conte ceste estoire,  
 10 Petit vaut hui l'umainne gloire;  
 L'umaine gloire est decevable,  
 Mais cil qui servent au diable  
 N'entendent pas à Deu servir;  
 Par mesfait cudent deservir  
 15 Ce qu'à paine deserviroit  
 Cil qui bien fait en son endroit.  
 De ceu sunt [il] en lor afaire.  
 Ne vuel pas long prologue faire,  
 Ains vuel à l'estoire venir  
 20 De Josaphas et d'Avenir.  
 Cil Avenir fu d'Inde rois,  
 Mais ainc ne volt que nule lois  
 Le poüst batre ne sougire;  
 Si voloit estre rois et sire  
 25 Qu'à nule loi ne fust aclins.  
 Si commença, mais se la fins  
 Respondist au commencement  
 Dex li falist son argument,  
 Jamais ne fust en bien retrais;



Mais por Gillon qu'est de Marcais  
 Por emmioldrer lui et sa vie,  
 Por sa feme qu'a non Marie  
 Est ceste estoire commencie.

- 5 S'à la fin est apareillie  
 Oïr poés bien et entendre  
 Quel ciel devra à la fin prendre.

- Jadis au tans des anciens  
 Estoit molt maus mais que li biens,  
 10 Floriscoit plus et ert en face;  
 Mais malvaisteis qui tot efface  
 A tout conclus et entrepris,  
 Car ce qui seult estre depris  
 Est retorné tot à contraire.

- 15 Li argument sunt necessaire  
 Des maus, que nus ne puet fallir.  
 Nule bonté ne puet cueillir  
 Les biens qui jadis meüroient;  
 Car cil qui dont les biens cueilloient  
 20 S'en sunt alé en autre terre  
 Por meillor guerredon conquerre.  
 Or est la fois plaine d'escume,  
 Car li martiaux et li englume  
 Sunt per defaute apetisié,  
 25 Et les manieres del peccié  
 Ont alumée lor fornase,  
 Dont li peciere est à mesaise  
 En autre eure que il n'est ore.  
 Mais tant saciés vos bien qu'ancore  
 30 Ne s'en violt nus encor douter,  
 Venir m'estuet à raconter.

- Jadis, au tans que sainte Glise  
 Preecha li et son servise  
 Et que se renommée cruit,  
 35 Et li paien qui sunt dechuit  
 Esgarderent que il estoient  
 Et en quel vie il s'ocioient  
 Et par con faite entention,



Si virent bien quel mention  
 On ferait d'iaus apres lor mort.  
 La riens el mont qui plus les mort  
 Est ce que Crestien entendent  
 5 La bone vie qu'il atendent.]

(cxcvij)

El tans de la premiere foi  
 Avoit en Ynde .j. malvais roi;  
 Poi prisoit Diu et sa poissanche  
 Car il cuidoit que sa scienche  
 10 Et ses avoirs venist d'autrui  
 Et abondast que de chelui  
 Ki tout cria et ki tout donne.  
 Rois Avenir en sa couronne  
 Se delite molt et opose,  
 15 Car il cuide que nule chose  
 Ne li puist nuire ne retraire  
 Nes .j. vouloir de son afaire.  
 Molt estoit renommés partout;  
 Cil de son regne estoient tout  
 20 Apparillié à son serviche,  
 Mais c'estoit contre sainte Eglise.  
 Tout sormontoit ses anemis,  
 Riches d'avoir, riches d'amis,  
 Riches d'ounour, pources de sens,  
 25 A grant delit usoit son tens.  
 Mais n'entendoit pas sa poissanche  
 K'il fu pources en abondanche:  
 Molt estoit riches et molt biaux,  
 Mais sachies bien que li vassaus  
 30 Estoit de chou amés molt mains  
 Ke desous l'or paroît estains;  
 S'en ert li ors molt mains amés  
 De chou k'il ert so[z]estamés.  
 Wis ert dedens et plains [defors],  
 35 Wide estoit l'ame et plains li cors;  
 Li cors ert plains de son delit,  
 Et l'ame avoit molt cruel lit.



- En cel delit tempest avoit,  
 Car li delis apetiçoit  
 De chou que l'ame ert en pechié,  
 Dont li cors ert en grant daintié.  
 5 Adonc primes, selonc m'entente,  
 Reflourissoit la premiere ente  
 De foi, mais cil ki dont estoient  
 Sans nule doute foi tenoient;  
 Plus ert alumée et esprise,  
 10 Plus estoit dame sainte Eglise  
 Adont en .j. jor c'ui en cent.  
 Rois Avenir entre sa gent  
 Se delite en sa signorie,  
 Mais s'ame gaires n'en merchie  
 15 Le grant delit k'il a emprís.  
 De chou pris jou molt mains ses pris  
 K'il n'o[u]t encore nul enfant;  
 C'est une riens c'on aime tant!  
 Mais se cis tans pooit remaindre,  
 20 Mains en feroit siecles à plaindre.  
 Mais la douchours ki naist del pere  
 Ensaingne, apren, enfans et mere.  
 Cis Avenir tes rois estoit  
 Et tele extension avoit:  
 25 Li crestien, cil de sa terre,  
 Ne doutoient prison ne serre  
 Ne le commandement le roi;  
 Plus estoient fort en lor loy  
 Que quant li rois les efforchoit;  
 30 En chou chascuns victoire avoit  
 Quant il lor vainteour vaintoient  
 Et le martyre en chou doubloient,  
 K'il volentiers l'eussent pris  
 Se li rois lor eüst apris;  
 35 Ne doutoient ne mort ne painne.  
 Rois Avenir por nient se painne;  
 En son commant grans faute trueve,  
 Et son pooir por chou esprueve



- Ke ses commans est terriens  
 Vers le pooir as crestiens.  
 Li rois de chou molt s'aïroit  
 Ke de riens ne les sormontoit;  
 5 Nouviaus tormens, novieles painnes,  
 Dolereus jors, pesans semainnes  
 Lor apparelle et lor enhance.  
 La loiautés ki les enbrache  
 Lor presente souvent l'escut  
 10 Dont il ont tost le roi vaincut.  
 Sains Esperis ki les conforte  
 A tost del roi la forche morte.  
 Ensi estoient dont les choses  
 Entre les testes et les gloses,  
 15 A grant devise et grant esgart;  
 Mais sainte Eglise prent sa part  
 Des maistres consilliers le roi  
 Ki despisent lui et sa loy,  
 Ki les ydoles vius tenoient  
 20 Et ki envis sacrefioient.  
 Un en i eut, et biel et gent,  
 Riche d'avoir, riche de gent;  
 Le roi despi[st] por sen pechié,  
 A son serviche a pris congié.  
 25 Si biax estoit sor les pluisors  
 Ke sa biautés ert mireours  
 De chou k'il se devoit retraire  
 Del serviche le roi à faire.  
 Sa terre laisse et son manoir  
 30 Et son serviche et son avoir,  
 Le roi guerpist et sa couronne,  
 Le roi requiert ki tout li donne;  
 Le roi guerpist et son linage  
 En change a pris le monniaige,  
 35 Et por avoir le non d'ermite  
 Clama le roi et s'amour quite.  
 Li rois l'amoit plus que nul homme,  
 Mais entresait à la personne



- Ne prisast riens trestout le mon[t],  
 Car al signor ki maint el mont  
 S'[a]ert por vil tenir le monde,  
 Partout le fist de pechié monde.
- 5 Quant li rois ot tele aventure  
 Molt li sambla de pechié dure;  
 Son bon ami regrete et plaint  
 Et son corage à chou destraint  
 C'or doit avoir grignor envie
- 10 Sor crestiens et sor lor vie.  
 Par l'ermitaige de sa terre  
 A fait son homme lige querre,  
 Par messages et par enquete  
 Toute sa volenté lor preste
- 15 C'om tant le cache et tant le quiere  
 Que on le truist; en tel maniere  
 Se velt li rois d'ire vengier  
 Que il le fait partout cachier.  
 Li message tant se penerent
- 20 De lui querre k'il le trouverent;  
 Amené l'ont devant le roi,  
 Mais n'avoit pas riche conroi,  
 Riches dedens, pources defors;  
 Li rois li dist: „Dex, com fait cors!
- 25 K'est devenue te richeche,  
 Tes sens, t'ounors et ta proeche?  
 Tu fus ja sires, ore ies siers.  
 Bien pues veoir à cui tu siers;  
 Faus est li hom et faus li sire
- 30 Ki son sierf tient a tel ma[r]tire.  
 Qu'est devenue ta pensée?  
 Com est en grant honte muée  
 Ta hauteche, ta signorie!  
 Et nature est desmentie,
- 35 Oublié as sens et droiture,  
 Si te combas contre nature;  
 De tes enfans n'as pas pitié,  
 Chou tenons nous à grant pechié.



Ne te souvient, ne te ramembre  
 Chou est ta chars che sont ti membre;  
 Por c'as chou fait? di nous raison.  
 Hé! las, chi a dure saison,

5 Ta pensée est dure et couverte  
 Ki por riqueche a pris poverte.“

Quant li hons Diu ot et entent  
 A coi li rois mescreans tent,  
 Biel li respont et à grant joie  
 10 Et en parlant biel le convoie:

„Se tu raison vels escouter  
 Deus anemis t'estuet oster  
 Ki en ta court sont avoec toi.“

Li rois respont: „Ha! fols, di moi,  
 15 Ki ja fus mes premiers amis,  
 Mostrer me dois mes anemis.“

Cil li respont molt humlement:  
 „Rois, or escoute et si entent:  
 Cil anemi ke je devise

20 Sont andoi ire et couvoitise.  
 Ki raison velt de cuer entendre  
 Ces .ij. choses doit molt reprendre,  
 Car couvoitise honnist homme,  
 Ire l'ocist et si l'asomme.

25 Rois! cil doi sont ti anemi;  
 Mais se tu vels entendre à mi  
 En liu d'ire et de couvoitise  
 Dois asseoir sens et justiche;  
 Se ces .ij. vels por ces .ij. metre

30 Dont te poras bien entremetre  
 D'oïr le bien et de l'apprendre.  
 Sens et justiche fait entendre  
 Raison, por metre en droite voie  
 Tous chiaus ki de raison forvoient.“

35 Li rois respont: „Ensi l'otroi,  
 Ne doute pas, ensaigne moi  
 Dont ceste erreurs te vint premiers.“  
 Dist li hermites: „Volentiers.



- Raisons et drois molt en enseigne  
 Ke n'aies soing de l'amistié  
 De cest siecle ki si decline.  
 Poure est la joie ki tost fine.  
 5 Cis siecles est de tel maniere  
 Poi va avant et trop arriere,  
 Ki plus l'aeure et plus le siert  
 Plus se destruit et plus i piert;  
 En painne vit, en painne maint  
 10 Ki plus goulouse et plus ataint.  
 Quant je fui nés si oï dire  
 Que chascuns doit le mont despire,  
 Et c'est uns sens c'om doit tenir.  
 Li hons ki velt à Diu venir  
 15 Doit tout despire et tout jus metre,  
 Se ne se doit pas entremetre  
 D'avoir queillir ne de tel rien.  
 Entendre doit al souverain bien:  
 Li souverains biens c'est Dex lassus  
 20 Ki por nous descendi cha jus,  
 Por nous veski, por nous morut  
 Et p[a]r sa mort nous secourut.  
 Il volt por nous cha jus descendre;  
 Sa deïtés n'en fu pas mendre.  
 25 Encor descendist il en terre  
 Pour nous raembre et por nous querre;  
 Por nous rechut en crois martyre,  
 Por nous devint sers nostre sire,  
 Por le pechié dou mors de pume  
 30 Prist nostre sires forme d'omme.  
 En cele forme se forma  
 Dont nostre vie confrema.  
 Pour sa mort sont cil confremet  
 Ki en sa forme sont formet;  
 35 En la crois fu vaincus nos sire;  
 Li dyables ki son martyre  
 Porcacha tant, Dex en sa gloire  
 Le venki dont on le doit croire.

(cxcviiij)



- Adont conneut la deïtés  
 Ki couverte ert d'umanités.  
 Rois or entent et si escoute,  
 Car tes manaches riens ne doute:  
 5 Dex te het molt, et si a droit;  
 Car cil ki Diu het et mescroit  
 N'ara ja part en sa partie  
 Ki à tous biens est departie.  
 Tu n'ies pas bons, por chou s'en part  
 10 Cil Dex qui te donna sa part  
 Et de sa forme et de s'ymage.  
 Et tu chi acontes parage  
 Entre ton creatour et toi;  
 Creature ies, ne sai de coi,  
 15 Tu dois ton creatour servir;  
 Cil te poroit molt bien merir  
 Car il est sires de merite,  
 Mais tes serviches bien s'aquite  
 Envers chelui à cui tu sers.  
 20 Rois, car devien et rois et siers,  
 Siers devenras por deservir  
 Le grant roialme, et por tenir  
 Le regne quite et la droiture,  
 Car malvaistiés n[e] demesure  
 25 Ne pueent roi desavanchier  
 Ki tel regne velt pourcachier.  
 Cis siecles n'est fors nuis et ombre,  
 Mescreandise ki encombre  
 Les mescreans encontre iaus luite,  
 30 En lor delit souvent s'anuite.  
 C'est molt grans chose à entreprendre  
 C'on [i] met tout por nient reprendre.  
 Rois, por ton mal et por t'errour  
 Ai deguerpi toi et t'amour;  
 35 Dex est me sire et s'est mes peres,  
 Et mes compains est et mes freres:  
 Mes sire en chou que ses siers sui  
 Et servirāi tous jors à lui,



- Mes pere en chou k'il me cria  
 Et à s'ymage me fourma,  
 Et mes compains k'il fu tentés.  
 Mais ses pooirs, sa deïtés,  
 5 Le deffendi de pechié faire,  
 Car contre lui estoit contraire.  
 Il est mes frere, ensi avint  
 Selonc chou que il hons devint.  
 S'en cest peril me velt aidier  
 10 Ne puis douter nul encombrier,  
 Toi ne t'onnour ne ton barnage,  
 Ta proueche, ton signorage,  
 Ne ta couronne ne pris riens,  
 Car saches bien que tout est siens."  
 15 Li rois s'aïre durement;  
 Ja le menast molt laidement  
 Quant li souvint de chou k'il pot  
 Et del couvent que il li ot.  
 „Chaitis, chaitis, che dist li rois,  
 20 Com en fust bien ja pris li drois!  
 De ta glenge bien me vengaisse  
 Se jou ma foi trop ne bleçaisse,  
 Mais pour garder ma loiauté  
 Soufferrai ceste iniquité.  
 25 Enherbé m'as de ta parole  
 Ki molt me samble ville et fole;  
 Mais or te lieve, si t'en fui  
 Car tes amis ormais ne sui.  
 Se je t'ataing d'or en avant  
 30 Cier comperras ten fol samblant."  
 Dolans s'en va cil et plains d'ire  
 De chou k'il n'a rechut martyre.  
 Li rois remest ireement,  
 A commandé toute sa gent  
 35 Que il les crestiens ocient,  
 Par le païs content et dient  
 K'ains mais ne fu rois Avenir  
 Plus fel pour crestiens perir.



- Entrues k'il ert en tel errour  
 Dont il cuidoit croistre s'ounour,  
 Uns fils li naist de grant bonté  
 Ke li rois tient en grant chierté.
- 5 Si biaux estoit qu'en nule terre  
 Ne couvenoit belior querre.  
 Molt se pena de lui nature,  
 Molt fu bien faite sa figure;  
 Chou qu'à venir de lui estoit
- 10 Sa figure prophetisoit  
 La flour ki devoit croistre en l'ente.  
 Rois Avenir toute s'entente  
 A mis en joie demener,  
 Jozaphat fait son fil nommer,
- 15 A tous ses dex grases en rent,  
 Tous les merchie bonnement.  
 Fols est li rois et plains d'errour,  
 Ne connut pas son creatour  
 A cui il deüst merchi rendre.
- 20 Li dyables en lui engendre  
 La volenté de mescreanche.  
 De son fil et de sa naissanche  
 Velt mener joie et faire feste;  
 Maint tor, maint buef, mainte autre beste
- 25 A fait li rois sacrefier  
 Por ses dex reconcilier.  
 Trestout cil d'Ynde là entour  
 Por li roi et por sa cremour  
 Vont à la feste et al concile
- 30 Que li rois fait dedens sa vile  
 Chascuns ki vient i sacrefie  
 Et li rois tous les en merchie.  
 Molt le[s] rechut à grant hounor,  
 Si lor donna maint don cel jor.
- 35 A cele grant sollempnité  
 Que li rois fist en sa cité  
 Vinrent clerc astrenomien  
 Ki molt sorent d'art et d'enghien;



- .L. et .v. furent, je croi.  
 Par le commandement le roi  
 A dit chascuns que lui sambloit  
 De Yozaphat ki nés estoit,  
 5 Molt dient tout ke preus sera  
 Et tous les rois trespasera  
 Et de riqueche et de poissanche  
 Et de hauteche et de vaillanche.  
 .I. en i ot ki plus savoit,  
 10 Ki plus certainement veoit  
 Es estoiles les aventures:  
 „Rois, jou nen iere ja parjures,  
 Jou te dirai tout vraiment  
 Chou k'ai veü apertement:  
 15 Tes fils ki est nés de ta femme  
 N'ara ja cure de ton regne,  
 Millour roialme volra querre,  
 Sires sera de millour terre;  
 S'astrenomie ne nous ment  
 20 Il devenra de cele gent  
 Que on hui crestiens apiele.“  
 Quant li rois oi tele nouviele  
 Dolans devint, plains de pesanche;  
 Mais la joie de la naissanche  
 25 De son fil ki nés ert le jor  
 Li trencha molt de sa dolor.  
 Quant li rois ot .j. poi pensé,  
 .I. petit fors de la cité  
 Fait .j. palais edefier  
 30 Ki molt fu fais par grant dangier:  
 Li palais fu fais par grant art  
 Et chambres de chascune part  
 I fist faire bieles et riches.  
 Li rois nen fu avers ne niches;  
 35 Le palais fist molt bel estruire.  
 Par le palais cuide destruire  
 La porveanche de son fil  
 Dont sa pensée ert en escil.



- Li enfes crut et devint biaux,  
 Et ja estoit grans damoisiaus.  
 Ains k'il seüst à gent entendre  
 Le fist li rois, ses peres, prendre;  
 5 Molt estoit sa pensée male,  
 Metre le fist dedens la sale  
 Que li rois li ot atornée.  
 Sa maisnie a od lui menée;  
 Jovenes hommes de son eage  
 10 A mis od lui en cel ostage,  
 Si lor commande et si lor prie:  
 „Nulle correption devine  
 Ne li mostres en nule fin  
 Que li siecles voist à declin;  
 15 Ne li mostres nule tristeche,  
 Enfermeté, mort ne moleche  
 Ne poureté, que il ne quit  
 K'il ait el siecle fors deduit;  
 Joie et deduit voie tous tens.  
 20 Gardes ne mehaignies son sens  
 De nule rien ki tort à ire,  
 Et si ga[r]des k'il n'oie dire  
 Nule parole, nule riens  
 De cel signor as crestiens.  
 25 Et s'il avient par aventure  
 D'enfremeté ki trop est dure  
 Que elle bleche nul serghant,  
 Che gardes bien que maintenant  
 Soit cis ostés de son palais,  
 30 Que il n'i soit veüs jamais.  
 .I. biel, .j. gent et .j. vaillant  
 Cel remetes devant l'enfant,  
 K'il ne perchoive, k'il ne sache  
 K'il ait el mont mehaing ne tache.“  
 35 Tout chou li fait li rois trouver;  
 Par tel raison li velt prouver,  
 Par la joie de cel palais  
 Li velt moustrer que à jamais

(cxcix)



- En tout cest siecle riens ne soit,  
 Ne riens n'i ait fors chou k'il voit,  
 Ensi cuide l'enfant dechoivre.  
 Li rois a fait por aperchoivre  
 5 Crier par trestout le païs  
 Et commande tous ses amis  
 K'il n'i ait mais nul crestien,  
 Et s'il i sont, chou sachent bien  
 Que il morront par grant torment;  
 10 Chou fait li rois par sairement.  
 Ensi com l'estoire raconte  
 Avoec le roi avoit .j. conte;  
 Riches hom ert, de grant nobleche  
 Et de linage et de riqueche,  
 15 Creans estoit de bonne foi,  
 Mais por chou k'il doutoit le roi  
 Celoit li quens molt sa creanche,  
 Et por sa fin, por sa vaillanche  
 Ot illuec maint losengeour  
 20 Ki l'acusoient chascun jour.  
 Car malvaistiés n[e] demesure,  
 Ne puet souffrir sens ne droiture.  
 Li encuseur ki encusoient  
 Souventes fois al roi parloient  
 25 Por encuser chiaus ki encusent,  
 Chiaus que li acuseur encusent.  
 Chi n'a mestier d'acusement,  
 Ki tous est plains d'escusement;  
 Nus ne doit chelui acuser  
 30 Cui boine fois velt escuser.  
 Li rois aloit .j. jor cachier,  
 En la forest esbanoier.  
 Por aemplir miex son deduit  
 A fait od lui, si com je cuit,  
 35 Venir .ij. hommes de sa vile  
 Et chevaliers plus de .ij. mile.  
 Cil quens savoit des bos assés;  
 Li rois ki ne fu pas lassés



- De son deduit emplir ne faire,  
 La raemplist en s[on] affaire.  
 Li quens que il a empensé  
 A son penser vers lui tensé,  
 5 Li uns pensers vers l'autre opose  
 Car il pense molt autre chose.  
 Li rois, à tout son grant barnage,  
 Toute jor cerke le boscage;  
 Et li veneres d'autre part  
 10 A cui Dex sa partie part.  
 Li veneres tous seus en vait  
 Et tant s'eslonge k'il se trait  
 En sus des autres molt en loing,  
 Car il en ot molt grant besoing.  
 15 Ensi com il tous seus aloit  
 Devant lui garde, s'aperchoit  
 .I. homme molt griement plaié.  
 Une beste li ot mengié  
 L'un de ses piés, chelui regarde,  
 20 Mais li veneres n'en prist garde;  
 Et cil le huke à molt grant cri  
 K'il ait por Diu de lui merchi,  
 Et k'il l'emport en sa maison,  
 C'il entent auques de raison:  
 25 „Ber, porte m'ent, biens t'en venra,  
 Et grans loiers t'en eskarra.“  
 Quant li preudom parler l'oï,  
 De la parole s'esjoï;  
 La proiere del cuer le taint  
 30 Et la pitiés molt le destraint,  
 Et por droiture et por pitié  
 A creanté et otroiié  
 Que volentiers l'emportera  
 Et en sa maison le menra;  
 35 Et bien li ert tous pres ses vivres  
 Tant k'il sera del mal delivres:  
 „Mais or me di, ne me mentir,  
 Ques porfis m'en pora venir?“



Cil li respont: „Jou sai d'escole,  
 Si sui bons mires de parole;  
 Nus hom n'iert ja si entrepris  
 Que jou ne soie bien apris  
 5 Del consillier en tel endroit  
 Que ja nus maus ne l'en venroit.“

Quant il oï que cil a dit,  
 Si l'a tenu por molt petit.  
 En sa maison l'en fait porter  
 (v<sup>o</sup>) 10 Et son despens li fait livrer.  
 Li trahitour ki si penoient  
 De lui trahir, al roi disoient  
 Que li preudons ert crestiens;  
 Car sachiez bien c'onques nus biens  
 15 Ne nus preudom de bonne vie  
 Ne pot ains vivre sans envie.  
 Souvent li dient et enortent  
 Que crestien molt se confortent  
 En chou que cil est de lor foi.  
 20 Molt se painnent de nostre loy  
 Abatre et vaintre par cointise.  
 „Frans rois, car en prendes justiche;  
 Se vous nous mescrees noient,  
 Nous vous dirommes bien comment  
 25 Vous le pores metre à l'asai,  
 Vous li direz: „amis, jou sai  
 Que malement ai exploitié,  
 Vers crestiens ai molt pechié;  
 Jes faich fors del païs cachier,  
 30 Or me voel faire baptisier.  
 Se jou conseil trouvoi[e] en toi  
 Je guerpiroie ceste loy“,  
 Ensi poras de fi savoir.  
 Se nous disons mençoigne u voir.“  
 35 Quant li rois ot itel raison  
 Ne conneut pas la trahison  
 Ne la parole si cuiverte  
 Qui de raison estoit couverte.



- Li rois l'apiele d'une part,  
 La trahison souvent li part  
 Que cil li avoient aprise  
 Ki de nul bien n'ont couvoitise.
- 5 „Biaus dous amis, chou dist li rois,  
 Molt t'ai amé et or est drois  
 Que te die tout mon afaire,  
 Ne comment non jou le voel faire.  
 Les crestiens ai fait molt mal
- 10 Et si me samblent molt loial;  
 Mien ensiant j'ai fait folie  
 Ki les destorbe de lor vie,  
 Et mis en sui en fort sentense;  
 Or en ferai la penitenche
- 15 Car nostre diu ne valent riens  
 Envers le diu as crestiens.  
 Cis siecles est fols et malvais;  
 Li crestien ont plus em pais  
 Lor vie asses que nous n'avons;
- 20 Et por ceste œuvre bien prouvons  
 Ki cest delit volroit laissier  
 Molt s'en poroit esleechier,  
 Car riens ne valt nostre memoire,  
 Ne tous mes regnes ne sa gloire;
- 25 Mius ne me puis glorefier  
 Ke de moi faire baptisier  
 Or me conseille par raison.“  
 Cil n'entent pas la trahison,  
 Mais si com hons de bonne foi
- 30 Respont molt simplement al roi:  
 „Rois, d'une chose m'esmerveil  
 U tu trouvas si bon conseil;  
 Li biens est bons à entreprendre  
 Et chascuns doit le bien aprendre;
- 35 Li bien de la presente vie  
 Sont plain de mal et de folie,  
 Cis siecles faut tost et decline,  
 En chou que il commenche fine;



- De nient commenche, et en nient  
 Fine par son commencement;  
 Dex commencha trestout et fist  
 Et fu tout fait si com il dist;  
 5 Commenchemens sans commenchie  
 Fu sans finer, ki set jugier,  
 Si esgart tres bien la sentense  
 K'il ne fine ne ne commenche;  
 C'est cil en cui tout commencha  
 10 Et en cui tout definera,  
 C'est cil sans cui ne puet valoir  
 Nule des riens c'om puist veoir.  
 Laisse t'errour, si croi chelui  
 Ki tout a fait le mont par lui.  
 15 Ceste vie n'est fors tristeche  
 Et se n'i a point de leeché;  
 Tout faut, tout fine, tout dechiet,  
 Ains qu'ele soit levée chiet  
 Tous li siecles en son deduit.  
 20 Chascun jor faut et adies fuit.  
 Crestien vivent à fianche  
 Et estable est lor esperanche,  
 En Diu ont mis tout lor espoir,  
 Certainnement pueent savoir  
 25 Que Dex lor fait apparillier  
 Lonc le serviche le loier,  
 Li tans ki runge ceste vie  
 Souventes fois à l'homme afie,  
 Tel chose k'il tenir ne puet  
 30 Car en la fin morir l'estuet,  
 Et la mors n'est pas honorable  
 Dont la dolors est permenable.  
 Rois, par douchour et par bonté  
 Adrechies vostre volenté,  
 35 Aparfongies vostre voloir  
 Por si grant bien à recevoir."  
 Quant li rois l'ot, si fu plains d'ire,  
 Mais ne li volt adont nient dire,



- Et cil fu molt voiseus et sages,  
 Si aperchut que li corages  
 Le roi estoit torblés vers lui.  
 Bien reconnut trestout l'anui.
- 5 Arriere vint en sa maison,  
 Porpensa soi par quel raison  
 Il poroit adrechier le roi,  
 Car molt redoute son desroi.  
 Toute nuit pense, et en pensant
- 10 Li vint un bons pensers devant,  
 Ke l'omme ki dit li avoit  
 K'i myres de parole estoit,  
 Devant lui l'a fait amener,  
 Si li commenche à demander
- 15 S'il le pora nient consillier,  
 Car il en a molt grant mestier.  
 Tout li a dit et anonchié  
 Comment li rois l'a assaié,  
 Com faitement il respondi,
- 20 Comment li rois s'en escondi,  
 Comment l'ire le roi connut,  
 Et comment il s'en aperchut.
- Li poures hom ot et entent  
 Que ses sires ert malement
- 25 Mellés al roi, conseil demande,  
 Se li prie molt et commande  
 Ke s'il li puet bien consillier  
 De sa vie li puet aidier.
- „Sire, fait il, entent à moi:
- 30 Tout tes chaviaus, si va al roi,  
 Tes vestemens change por haire;  
 S'il demande que tu vels faire,  
 Tu li respons par t'amistié:  
 J'ai pris à cest siecle congié
- 35 Ensi com tu devisas ier.  
 Voel cest siecle por toi laisser,  
 Tout te ferai ta volenté  
 Vois m'en chi tout entalenté.“



- Li nobles hom quant chou oï  
 Liés en devint, si fist ensi.  
 Quant li rois l'ot et aperchoit  
 Molt s'esbahi de chou k'il voit,  
 5 La vraie amour entent en lui,  
 Chou li retot molt son anui;  
 Chelui vit plain de verité,  
 Si reconnut la fauseté  
 C'on avoit del preudomme dite;  
 10 Sa male amor li clama quite  
 Puis li donna honor et rente  
 De chou k'il mius connut s'entente;  
 Vers les crestiens de sa terre  
 Engingna molt s'ire et sa guerre.  
 15 Un jour aloit en cacherie,  
 .II. moignes vit de bonne vie;  
 Tenir les fist, si lor demande  
 Ki les conduist parmi sa lande,  
 Vont sans ductor? che dist li rois:  
 20 „Ki vous conduist par mes destrois,  
 En estoit bien li bans criés  
 Ke se de vos fust nus trovés  
 En ma tere n'en mon païs  
 Et sour mon ban, che m'est avis ...  
 25 Voles vous doi chi remanoir  
 Et chi estre?“ — „Sire, non voir,  
 Ains alons viande achater;  
 Por vostre ban à terminer  
 Issomes fors de vostre terre,  
 30 Mais chi veniens viande querre.“  
 Li rois respont: „Or aves tort,  
 Doubtes vos plus le faim que mort?  
 Cil ki la mort suelent douter  
 Ne pourcachent fors l'eschaper.“  
 35 Cil li respondent bonnement:  
 „Rois, tu ne ses gaires comment  
 On doit peril de mort douter.  
 Cis est garis ki trespasser



Poroit le mort ki tout confont;  
 Tous les delis ki sont el mont  
 Avons laissiés por cele mort  
 Ki cors et ame ensamble mort,  
 5 Et por chou ne creons nous pas  
 Que ceste mors soit fors trespas.  
 Preudons ki passe ceste vie  
 Par ceste mort se glorefie,  
 Et por chou pas ne redoutons  
 10 Iceste mort, car bien savons  
 K'il ne muert pas ki en bien vit  
 Anchois trespasse à grant delit."

Li rois respont: „Or m'entendes:  
 Puis que vos mort ne redoutes  
 15 Pour coi fuies por ma manache?  
 Vos i mentes, mors vos en cache.  
 Ke ja ne fuïssies de chi  
 Se j'en volsisse avoir merchi."

(v°)

— „Rois, tes manaches, ne ta mort  
 20 Ne tes droitures, ne ton tort  
 Ne doutons nous, mais por pitié  
 Et por accroistre ton pechié  
 Volons nous de ta terre issir,  
 Car ne cremons pas à morir."  
 25 Li rois molt aireement,  
 Les fist ardoir isnielement;  
 Li rois commande k'en son regne  
 Ne remesist homme ne femme  
 Ki crestiens fust apielés  
 30 Ke il ne fust lues decolés.

Li rois adont ensi faisoit.  
 Ses fils en son palais estoit  
 Ki despendoit miex son eage,  
 Car il fremoit biel son corage  
 35 De hautes tours de sapienche.  
 Molt esmerveillent sa sienche,  
 Molt s'aorne dedens et defors,  
 Et molt miex l'ame ke li cors.



- Ses peres forment en conseil  
 Car il li vient à grant merveille  
 De sa biauté et de son sens;  
 A tous ses hommes fait defens  
 5 Que nus d'iaus riens ne li presente  
 U tristeche ne mors s'asente;  
 Mais mors ne ire, c'est la somme,  
 Ne puet celer nature d'omme,  
 Meïsmement à cel enfant  
 10 Ki a si bon entendement,  
 Et ki tant de bon sens estoit,  
 Et par son sens aperchevoit  
 Que ses peres ne voloit mie  
 C'on li desist de ceste vie  
 15 Nule aventure, nule chose.  
 A soi meïsmes en opose  
 Par quel entension le fait;  
 Souventes fois pense et retrait:  
 „Por coi fait chou li rois mes pere?  
 20 Ne volt que nus à moi apere  
 Ne sai por coi l'a deffendu.“  
 Molt a li enfes despendu  
 De son pensé en chou retraire  
 Por coi ses peres le fait faire.  
 25 A soi meïsmes souvent tenche  
 Par quel esgart, par quel sentense  
 L'a mis ses pere en cel renclus,  
 Et de chou s'est souvent conclus  
 Ke ses pere n'en fesist rien  
 30 S'il n'i seüst molt de son bien.  
 Or se commenche à porpenser  
 K'il velt son pere demander  
 Por coi le fait garder si pries  
 A poi de gent en son palais;  
 35 Cha en pense, or [en] contrepense:  
 „Ja n'en eüst faite deffense  
 S'il descouvrir le me volsist.“  
 De ses serghans .j. en eslist,



- A .j. son corage descuevre  
 Par quel maniere, par quel oeuvre  
 L'a fait laiens li rois enclore:  
 „Biax dous amis, aconté m'ore  
 5 Por coi sui mis en ceste serre,  
 Se m'amistié voles conquerre.“  
 Cil le regarde bonnement,  
 Et si set bien et si entent  
 Que ses sire est plains de savoir  
 10 Et bien poroit aperchevoir  
 „Ke se mençoigne li voel dire  
 Jamais ne m'amera me sire.“  
 En cel pensé li respondi,  
 Bien li conta trestout ensi  
 15 Que bani sont li crestien,  
 Comment li astrenomiien  
 Le mostrerent en sa naissanche  
 K'il seroit de lor connissanche,  
 Comment li rois les a cachiés,  
 20 Com faitement fu porcachiés  
 Tous li consaus de la prison,  
 Comment dedens la region  
 N'i remest homme de lor loy  
 Par le commandement le roi,  
 25 „Por chou que tes peres se crient  
 De mainte chose ki avient,  
 Nous a chi mis par couverture  
 Por recouvrer sens et droiture;  
 Par ceste joie te repont  
 30 Les grans dolors ki sont el mont.“  
 Quant li varles ot son serghant,  
 Sains Esperis de maintenant  
 Li adeboinairist son corage  
 K'il avoit primes plus salvage.  
 35 Ses pere à lui souvent venoit  
 Ki desor toute rien l'amoit;  
 .I. jor i vint, si le trouva,  
 Ses fils le jor si l'esprouva;



(ccj)

- Par couvreture de leeché  
 Li descouvri molt sa tristeche:  
 „Ha rois! biax pere, car me di:  
 Une dolours m'a aqueilli  
 5 Ki mon corage angoisse et tient,  
 Et si ne sai dont chou me vient.“  
 Li peres l'ot, à sa coulour  
 Puet on perchoivre sa dolour:  
 „Biaus fils, fait il, biaux dous amis,  
 10 Keus tristeche vous a souspris?  
 Or me dites que vous desvoie?  
 Tous vous ferai torner à joie.“  
 Il li respont: „Molt m'esmerveil  
 U vous presistes tel conseil  
 15 Que chi dedens enclos m'aves;  
 Or me dites, se vous saves,  
 Por coi, biaux peres, l'aves fait  
 Et se jou rien vous ai meffait?“  
 — „Certes, biax fils, che n'i a mie,  
 20 Mais por mener joieuse vie  
 Et por estre en grignor delit  
 Vous ai jou cest palais eslit;  
 Ne volroie por nule riens  
 Que vostre joie ne vos biens  
 25 Peüst torbler nule veüe  
 Ki en dolour fust decheüe.“  
 — „Peres, fait il, entent à moi:  
 Molt me fait mal que jou ne voi  
 Chou que on fait defors ces murs,  
 30 Et li tiens cuers sera molt durs  
 Se ne me lais la fors issir  
 Por esgarder et por veïr  
 Com fais li siecles est là fors;  
 A grant dolour en vit mes cors.  
 35 Se tu me vels esleechier  
 Laisse m'aler esbanoier  
 Là fors por le siecle esgarder.“  
 Li rois commenche à porpenser



S'il l'en donra congié u non;  
 Oïl, par droit et par raison  
 Pour sa dolour amenuisier  
 Li velt acertes otroier:

5 „Biax fils, dist il, jou le t'otroi.“  
 Cis en merchie molt le roi.

Rois Avenir par sa cité  
 Par conseil haut a commandé  
 Ke l'endemain matin se lievent,  
 10 Et son commant tres bien akievent,  
 Homme et femmes de jone eage  
 Ki joie font en lor corage;  
 Joie mainnent et grant baudour  
 Si c'om n'i puist veïr dolour,  
 15 Ne nul viel home ne enferme;  
 De joie soient tout si ferme  
 Ke nului n'oie par raison  
 Ens en sa court se joie non.

Li rois est fols et si empire  
 20 Ki joie quiert et s'est plains d'ire.  
 En s'ire volt grant joie embatre,  
 Encontre joie fait combatre  
 Ire ki n'a cure de joie;  
 En soi meïsme se desvoie.

25 Biel cheval fist son fil mener  
 Et richement le fist monter  
 A grant gent et à biel conroi  
 Com il couvint à fil de roi.  
 Molt richement le fist servir,  
 30 Si commande qu'à son plaisir  
 Puet chevalcier par sa cité.  
 Cil s'en ist fors, s'a encontré  
 Tous les deduis de toute guise.  
 Li varles a s'entente mise  
 35 A regarder chou que il voit,  
 Car, sachiez bien, pas ne soloit  
 Veoir tel siecle ne tel joie.  
 Garde, si vit en mi sa voie



- .II. hommes, li veïrs n'ert preus,  
 Car li uns d'iaus estoit lepreus  
 Et l'autres goute ne veoit.  
 Par ces .ij. hommes aperchoit  
 5 Ke la joie k'il ot veüe  
 Ert el siecle toute perdue.  
 A chiaus ki cevalcent od lui  
 A demandé ki sont cil dui:  
 „Cil dui ne pueent nient valoir,  
 10 Or me dites, jou voel savoir,  
 Comment lor est chou avenu.“  
 Et cil li ont voir respondu:  
 „Sire, celer ne vous poons,  
 Che sont humaines pacions.  
 15 Quant la matere est corrompue  
 Ki del cors d'omme est dissolue,  
 Dont naist li malvais sans et vient,  
 Dont mains mehains à l'omme tient.“  
 Cil lor respont isnielement:  
 20 „Avient il chou à toute gent?“  
 — „Nenil, à tes i a assés,  
 Mais à pluisours vient enfretés,  
 Et par l'enfermeté ki naist  
 Lor vient mains maus ki lor desplaist.“  
 25 Cil lor respont: „Puet on connoistre  
 Chiaux cui max doit venir et croistre,  
 U chascuns en est en doutanche  
 Por chou k'il vient sans porveanche?“  
 Cil li respondent sans mentir:  
 30 „Nus ne set chou k'est à venir,  
 Nus hom de char ne puet savoir  
 S'il doit u bien u mal avoir,  
 Mais Dex set tout et tout aprest  
 Quanque ja fut et iert et est.“  
 35 Li fils le roi entent adont,  
 Mais il souspire de parfont  
 Et molt li torble sa pensée  
 Car n'avoit par tel chose usée.



- Quinsainne apries, si com moi samble  
 Chevaue il et sa gent ensamble;  
 Deduisant va par la cité,  
 .I. molt viel homme a encontré,  
 5 Poil ot fronchié, corbe escine,  
 Cief ot kenu, fache frarine,  
 Dens aguares et de chiaus poi,  
 Les levres pries mortes de soi,  
 Jambes falies, foibles bras;  
 10 Li pis ert haus, li ventres bas,  
 Iex enfossés, agu le nés,  
 Car grant pieche a k'il ne fu nés.  
 Li fils le roi s'en est pris garde,  
 A grant merveille le regarde,  
 15 Demande et quiert ki est chis chi?  
 Cil respondent: „Vostre merchi,  
 Ja le sares apertement:  
 Cis a vescu molt longhement;  
 Viex est frailes, cief a kenu  
 20 Car il a molt grant tans vescu,  
 Tous a ses membres debrisiés;  
 A grant misere est repairiés.“  
 Cil lor respont à la personne:  
 „Quele est la fins de cel viel homme?“  
 25 Il li respondent: „Riens n'atent  
 Fors la mort trestout seulement;  
 Riens ne le puet ormais dechoivre  
 Fors la mors ki le doit rechoivre.“  
 Cil lor respont tout par mesure:  
 30 „Avient à tous ceste aventure?“  
 „Oïl, par foi, à tous avient  
 Se mors anchois ne le retient.  
 Tout enviellissent et tout vout  
 Se mors anchois ne les retout.“  
 35 Li enfes pense et si opose:  
 „Puet on, fait-il, por nule chose  
 Escuer ne mort ne vielleche,  
 Et saries vous par quel destreche



- On poroit mort enfin destraindre?  
 C'est une rien ki fait à plaindre  
 K'il couvient l'omme à chou venir  
 Et mort rechoivre et enviellir.“
- 5 Cil li respondent: „Biaus dous sire,  
 Se on vous velt verité dire,  
 Et jone et viel morront trestout,  
 Il n'a el mont autre deduit,  
 Ensi le fisent nostre ancestre,  
 10 Ne il ne puet autrement estre.  
 Mors est une juste mesure,  
 Et s'est li dete de nature,  
 Et nus mort eskiver ne puet,  
 Car, voelle u non, morir l'estuet.“
- 15 Li enfes l'ot ki molt fu sages,  
 [S]a joie torble et ses corages;  
 „Or ne sai jou, fait il, que die;  
 Molt est amere ceste vie,  
 Cis siecles est et fel et durs,  
 20 Se n'i doit estre nus seürs.  
 Molt a en mort grant felonnie  
 Ki si destruit l'omme et sa vie.  
 .II. poins i a crueus et fors  
 Que molt doit redouter li cors  
 25 Li uns de chou, s'il est hui fers,  
 Demain devient partout enfers.  
 Li autres poins fait à douter  
 Car on ne puet mort eskiver.“
- Molt est dolans li fils le roi.
- 30 Molt l'a li mors mis en effroi,  
 Et molt le doute et molt le crient,  
 Et molt souvent l'en resouvient.  
 Pour la paour ki le destraint  
 Souventes fois à lui se plaint:
- 35 „Hé! las, chou dist li fils le roi,  
 Apries ma mort n'iert riens de moi;  
 Jou morrai lues que mors venra,  
 N'apries nului n'en souvenra.



- Ma vie ki est en doutanche  
 Metra li mors en oublianche;  
 Se siecles n'est apries cestui  
 Dont est cis fols et plains d'anui;  
 5 Molt est malvaise ceste vie  
 S'on sans ravivre chi devie;  
 Puis que li hom del siecle part  
 Se d'autre vie ne s'apart  
 Dont par est ceste poure et cice.  
 10 Nus ne se doit tenir por riche  
 Puis que li hom n'ert ja si biax  
 Ne si tres jones damoisiâx  
 Ne si riches ne si vaillans  
 Ne si sages ne si poissans  
 15 Ne tante forte cité tingne  
 Ke à morir ne le couvigne.  
 Dont est molt poure la richoise  
 Et la chars est de vil espoise."  
 Ensi pensoit li fils de roi  
 20 Et molt li poise k'à besloy  
 Voit tout cest siecle devenir,  
 Et molt redoute le morir.  
 Et quant ses peres vient à lui  
 De joie cuevre son anui.  
 25 Dolans de cuer et liés el vis  
 Dechoit le roi, che m'est avis;  
 Car sachies bien, pas ne voloît  
 Ke chou dont li cuers li doloit  
 Peüst ses pere aperchevoir.  
 30 Molt a le cuer et triste et noir;  
 Sor son cors a mis molt fort lime  
 Car sa pensée ki li lime  
 Le cuer et ret par là dedens;  
 Or est souvins or est endens,  
 35 Or gist, or plaint, or se souspire,  
 Or ne set il k'il doie dire;  
 Ne puet dormir ne reposer  
 Anchois ne fine d'oposer



- Comment il se pora tenir  
 De fais de mort à soustenir.  
 Souvent li est devant li mors  
 Et molt li a blechié le cors  
 5 Et le visage et plus le cuer,  
 Car il ne set avoir .j. fuer  
 Comment il eschaper le doie;  
 Molt a dolour et poi de joie,  
 Molt a en lui duel arivé.  
 10 Souvent demande .j. sien privé  
 Se il nul homme conneüst.  
 Ki consillier ja l'en seüst:  
 „Sire, fait il, nes .j. n'en sai,  
 Car grant piecha dit le vous ai  
 15 Ke li rois fors de son païs  
 A tous les crestiens banis,  
 Et tous chiaus ki remes i sont  
 Prent et occist, art et confont;  
 Por chou ne te sai consillier  
 20 Car ne te puis homme ensaignier  
 Ki rien sache de cest afaire.“  
 L'enfes ne set que il puist faire,  
 Et que plus va avant li tens  
 Plus est torblés il et ses sens,  
 25 Et que plus pense, plus en vait  
 Plus est cheüs en grant dehait;  
 Mais Dex ki toutes choses voit  
 Ki tout set et ki tout porvoit  
 A pourveüt par grant douchour  
 30 Chou dont il ert en grant errour,  
 Et bon conseil celui envoie  
 Ki molt ert pries de droite voie.  
 A icel tans que je vous conte,  
 Si com l'estoire nous raconte  
 35 Estoit uns moignes molt preudons  
 Ki Balaham avoit à non.  
 De grant perfection estoit  
 Et el desert parfont manoit,



- Prestres ert de molt grant sienche,  
 Si faisoit dure penitenche.  
 Par le devin commandement  
 Connut et seut certainement  
 5 Comment il ert del fil le roi  
 Ki mis estoit en grant effroi.  
 Balaham son abit changa,  
 Ist del desert, puis si s'en va.  
 Abit de marcheant a pris.  
 10 Sains Esperis li a appris  
 Toute la voie et le chemin  
 Con tenra s'uevre à bonne fin.  
 Par le desert vient, si se lasse,  
 A la mer vient, outre s'en passe;  
 15 En la cité s'en vient tout droit  
 Là u li fils le roi estoit.  
 Quant Balaham fu arivés  
 Del fil le roi, de ses privés  
 A demandet et molt enquis;  
 20 Et on l'en a gramment appris.  
 De l'un de chiaus a oï dire.  
 Que deseur tous l'amoit ses sire,  
 Chelui acoste, chelui prent,  
 Chelui descuevre son talent.  
 25 „Amis fait il, entent à moi:  
 Tu ies molt bien del fil le roi;  
 Marcheans sui d'une autre terre,  
 Marcheandise vienc chi querre.  
 J'ai une pierre precieuse,  
 30 Marcheandise est perilleuse;  
 Por conquerre lui et s'amour  
 Le voel donner à ton signor.  
 Ains de mes iex millour ne vi,  
 N'ainc mais à homme nel jehi,  
 35 Mais por chou que sage te voi  
 Et preudomme et de bonne foi  
 Je t'ai jehi segurement  
 Ton signeur en ferai present;



(v<sup>o</sup>)

Ja nel sara fors lui et tu  
 Ke la pierre est de grant vertu:  
 Les aveules fait cler veïr,  
 Muiaus parler et sours oïr,  
 5 As enfers donne garison,  
 Les prisons jete de prison  
 Et les fols fait asses savoir;  
 As poures donne grant avoir.  
 Molt par est precieuse et chiere;

10 El siecle n'a si bonne pierre."

Chil li respont: „Chou est la somme;  
 Tu as semblanche de preudomme;  
 Raisnable et de grant sens te voi,  
 Mais ces paroles que jou oi  
 15 Portent grant fais por eles croire,  
 Mais par raison font à mescroire,  
 Car mainte precieuse pierre  
 Ai veüt de mainte maniere,  
 K'esmeraudes, ke margerites,  
 20 Ke autres pierres bien eslites;  
 Ainc n'en vi nule ne n'oï  
 Ki teus vertu eüst en li;  
 Mais nequedent mostre le moi,  
 Car ne volroie à cort à roi  
 25 Por mençoignieres estre tenus.

Se jou raconte les vertus  
 De ceste pierre et c'est mençoingne  
 On me racorcera la loingne,  
 Si qu'en la cambre mon signor

30 N'entenroie mais à nul jor."

Balaham dit: „Chou n'i a mie,  
 Molt par est fols ki riens oublie.  
 Quel mestier ai or te dirai,  
 Une rien c'oublié i ai;

35 Or te dirai encore miex:

Ja nus hom ki mal ait es iex  
 Et caste vie n'ait menée  
 Ne li poroit estre moustrée



- La gentis pierre en nul endroit,  
 Car de son cors li mescaroit;  
 Mais tes sires le puet veoir,  
 Car tant a fait par son savoir  
 5 K'il a les iex et clers et biaux,  
 Et s'est castes li damoisiaus.  
 Segurement li poras dire,  
 Car molt en ert joians tes sire."  
 Cil li respont en tel maniere:  
 10 „Por Diu! ne me mostres la pierre,  
 Car jou n'ai pas saine veüe,  
 Et si m'est tel chose avenue  
 Ke jou ai molt ordet mon cors  
 Et plus dedens que n'ai defors;  
 15 Mais ne te voi pas menteour,  
 Je vois parler à mon signour,  
 Si revenrai molt tost à toi."  
 Cil est alés al fil le roi,  
 Si li a chou dit et conté  
 20 Ke Balaham li a moustré.  
 Quant Josaphas a chou oï  
 Sains Esperis l'a esjoï  
 Et toute joie li presente  
 Ki resjoïst lui et s'entente,  
 25 Or entorblie son anui,  
 Balaham fait venir à lui.  
 Li preudom vient isnielement,  
 Si le salua douchement;  
 En son salut puet on entendre,  
 30 Ki bien i volroit garde prendre,  
 Ke cil est de molt bonne vie.  
 Li fils le roi molt l'en merchie  
 De chou k'il est à lui venus;  
 Molt li promet que retenus  
 35 Sera trestout à son voloir.  
 De devant lui le fait seoir;  
 Chelui commande fors aler,  
 Puis li commenche à demander:



- „U est la precieuse pierre  
 Dont cil me dist tante maniere  
 De ses vertus de ses pooirs;  
 Biax dous amis, est chou dont voirs?“  
 5 Apries ra dit tout par loisir:  
 „Moustre le moi, par ton plaisir.“  
 Li hermites a respondu,  
 Ki molt par ert de grant vertu:  
 „Verité t'a dit tes serghans,  
 10 Jou l'en serai molt bien garans,  
 Mais ne le pues mie veoir  
 Se jou ne puis primes savoir  
 Et à ton sens tres bien perchoivre  
 Ke disnes soies del rechoivre.  
 15 Uns miens sire .j. example conte  
 Ki bien couvient à higest conte;  
 Or le vous volrai raconter:  
 Uns semere issi pour semer,  
 Si chaï, selonc ma sentense,  
 20 Selonc la voie sa semenche.  
 Li oysiel li ont si mangié.  
 Li semeres a apparillié  
 Autre semenche k'il sema,  
 Mais deseur pierre le jeta.  
 25 Quant sa rachine dut conquerre,  
 Si lor failli humeurs et terre,  
 Pour le soleil ki caus estoit  
 Secha, que croistre ne pooit,  
 Terre li faut et les rachines.  
 30 Autres semenches sour espines  
 Sema, et cil grain reperirent  
 Por espines ki les habitent,  
 Si c'onques n'en rot on denrée.  
 Autre semenche fu semée  
 35 Sor bonne terre, or sai et cuit  
 K' à cent doubles rendi son fruit.  
 Et se jou puis en toi trouver  
 Terre ki puist bon fruit porter,



Jou semerai par ma sienne  
 En ton cuer Diu et sa semence.  
 Et si voel molt bien k'il t'apere  
 K'est la semence et li semere,  
 5 Se tu avoies cuer d'entendre  
 Jou te volrai grant chose aprendre,  
 Et se t'entente estoit piereuse  
 Et ta pensée ert espineuse  
 Ne te poroie pas moustrer  
 10 Ne par experiment loer  
 La piere que j'ai precieuse  
 Car or seroit molt perillouse  
 Al rechoivre, se ne seüsses  
 Comment rechoivre le deüsses.  
 15 Ki les margherites espart  
 S'il à porchiaus les donne et part  
 N'est merveille s'il s'en repent;  
 Car sachiez bien, molt entreprenent  
 De toi ne doie douter mie,  
 20 Car je te sai de bonne vie,  
 Et tu la precieuse piere  
 Puisses rechoivre en tel maniere  
 Que del pur air de son soleil  
 Recheveras si bon conseil  
 25 Que li fruis ert en toi trouvés  
 Ki par .c. fies ert doublés.  
 Por toi issi fors de ma terre  
 Et si te vieng de loing requerre  
 Por moustrer et por ensaignier  
 30 Tel chose ki t'eüst mestier."  
 Yozaphas dist: „Biax dous amis,  
 Molt grant pieche a que j'ai requis  
 Homme de parole raisnable  
 Ki me desist rien porfitable.  
 35 Une pensée m'a tourblé  
 Ki tout mon sens m'a destorné,  
 Dedens m'a brulé et defors,  
 S'en sui molt empiriés el cors,



- Mais par la joie del visage  
 Mordri l'ire de mon corage.  
 Onques ne poi trouver nul homme  
 Ki m'aligast de si grant somme  
 5 Dont mes cuers est dedens cargiés;  
 Por chou sui jou si dehaitiés,  
 Se aucun sage recouvroie  
 Molt volentiers de lui oroie  
 Aucun conseil de mon salu,  
 10 Car grant piecha m'eüst valu  
 Bonne semenche en moi esparse;  
 Par moi nen ert brulée n'arse,  
 N'iert entre pieres n'entre espines,  
 Ains li ferai bien ses rachines  
 15 Croistre del cuer et de sa pluie.  
 Asses est plus amers que suie,  
 Maistres, quant nul homme se truis  
 Ki aighe traie de mon puis.  
 Nel me celer, à cel dehait  
 20 Se tu ses riens ki mestier m'ait.  
 Jou t'oï dire que de loing  
 Ieres venus à mon besoing,  
 Lors refui mis hors de doutanche,  
 Si m'en jeta bonne esperanche  
 25 Car chou dont me soloie plaindre  
 Cuic bien par toi, biel maistre, atendre."  
 Balaham dist: „Bien t'ai prouvé  
 Et si n'as pas, jou cuic, gardé  
 A chou que parant ert defors,  
 30 Ains aves cler veüt el cors.  
 Il fu uns rois molt glorieus  
 Qui dras avoit molt precieus  
 Et chevaüoit molt richement  
 A tout roial aornement,  
 35 A molt grant gent, à molt grant joie;  
 .II. hommes vit en mi sa voie  
 Maigres, descaus, poures et nus,  
 Chascuns ert pourement vestus;



- Li rois les voit, si descendi,  
 A grant joie les requilli,  
 A genillons les aoura,  
 Al redrechier si les baisa.  
 5 Si haut baron, si chevalier  
 Et si conte et si princhier  
 En ont molt vil tenu lor roi,  
 Molt en parolent en rechoi  
 Desques li rois tant s'adaigna  
 10 Que devant iaus s'agenilla.  
 N'en osoient lor roi reprendre  
 Mais molt blasmoient le descendre,  
 Et chou que li rois avoit fait  
 Tenoient molt à grant mesfait.  
 15 Uns siens freres l'en a repris  
 Et dist k'il ne pot faire pis,  
 Molt abaissa sa digneté  
 Quant mis estoit à tel vilté.  
 Quant li rois l'ot si respondi,  
 20 Ses freres pas ne l'entendi.  
 Li rois avoit coustume faite  
 Quant auchuns avoit mort forfait  
 Et chou venoit à l'avesprer,  
 Devant son huis faisoit sonner  
 25 Une buisine pour savoir  
 Que cil devoit mort recevoir.  
 Droit à l'avesprement del jor  
 Li rois manda son corneor,  
 La buisine li fait baillier  
 30 Dont il soloit les mors nonchier;  
 „Va, dist, li rois, corne, cornere,  
 Devant son huis la mort mon frere;  
 Par la buisine k'il ora  
 Pora savoir que il morra.“  
 35 Li corneres plus n'i demeure,  
 A la maison vint à droite eure,  
 Devant la porte s'aresta  
 Met cor à bouche, si corna.



- Li frere al roi molt s'esbahi  
 Quant il sa mort corner oï,  
 Or ne set il k'il puisse dire;  
 Toute la nuit velle et sospire,  
 5 Molt s'esmaie de cest afaire  
 Car il ne set que il puist faire.  
 Il crient la mort de par le roi  
 Et si ne set gaires pour coi,  
 Car ne l'avoit mie forfaitaie;  
 10 C'est une riens ki le dehaite.  
 L'endemain, lues que il ajorne,  
 Li quens se lieve, si s'atorne,  
 Il et sa femme et si enfant  
 A la cort viennent droit errant,  
 15 Pensis, tristres, plains de dolour,  
 Car de la mort avoit paour.  
 Li rois l'oï, si commanda  
 K'il vigne avant, puis si parla:  
 „Frere, fait il, or entendes:  
 20 C'est por la mort que vous plores  
 Et si n'aves pas trop grant tort,  
 Car on doit molt doter la mort.  
 Por mon cors que sonner oïs  
 Es tu de mort si esbahis?  
 25 Por mon homme c'ui fis aler  
 Et cui je fis ta mort corner  
 Me duntas tant que venis chi  
 Metre ta vie en ma merchi!  
 Et jou ki vi ier à dolour  
 30 Les corneours à mon signor,  
 Jes aourai, tu me blasmas.  
 Or ses tu bien se tu tort as,  
 Car nus ne doit l'omme blasmer  
 Se il n'i set raison moustrer;  
 35 Car chiaus que jou ier encontrai  
 A molt grant droit les aourai,  
 Car mesagier ierent le roi  
 Ki tout cria et moi et toi.



N'est merveille se le doutommes  
 Car nous ses creatures sommes.  
 Par cest exemple pues aprendre  
 Que tu ne dois nului reprendre  
 5 Ne riens tenir à mesproison  
 Se tu n'i ses mostrer raison.  
 A chiaus ki chou refisent dire  
 Volrai moustrer que il sont pire."  
 Quatre escrignes trestous d'un grant  
 10 Fist li rois faire maintenant;  
 Les .ij. avoit tous couvers d'or,  
 Car pris l'avoit en son tresor  
 Ensi com nous espont la letre,  
 Plains les fist de caroigne metre;  
 15 Les autres .ij., tous sans mentir,  
 A fait tout de fin or emplir,  
 Defors les fist couvrir de tay  
 Et environ loer de bray,  
 Poures dras fist metre deseure,  
 20 Chiaus a mandet, plus n'i demeure,  
 Puis lor demandent s'il savoient  
 De ces escrins li quel estoient  
 Et miex valent por iaus proisier.  
 Cel ont par lor esgart jugié  
 25 Que cil ki d'or erent couvert  
 Cil sont millor tout en apert.  
 Cil autre doi si sont si vil  
 C'on les doit bien metre à escil  
 D'ardoir ou de là fors sachier,  
 30 K'en court à roi n'a nul mestier.  
 Li rois respont isnielement:  
 „Vous aves fait bon jugement  
 Selonc chou que on voit defors;  
 Mais vous vees des iex del cors,  
 35 Des iex del cuer ne vees goute;  
 Mais sachiez bien sans nule doute  
 C'on tient souvent por vil tel homme  
 U il a plus de bien qu'en Romme."



- Pour aperchoivre lor folie  
 A fait li rois sans estoutie  
 Les .ij. escrins dorés ouvrir:  
 „Or poes bien, fait il, veïr  
 5 Ke teus est biaux et gens defors  
 Ki puans est dedens le cors.  
 Teus a biax dras et riche atour  
 Ki dedens est plains de puour;  
 Teus a le cors plain de daintié  
 10 Dont l'ame gist en grant pechié.“  
 Les autres .ij. ouvrir a fait  
 Por aperchoivre lor meffait.  
 „Signor, fait il, or esgardes:  
 Ces .ij. escrins aves dampnés  
 15 Por chou que defors poure sont,  
 Mais par dedens grant richoise ont;  
 Or esgardes com fait tresor,  
 Com cist esclin sont comblé d'or.  
 Che sont ces gens ki n'ont mais cure  
 20 De cest siecle ne de sointure;  
 Poure defors et dedens riche,  
 De porcachier ne sont pas cice,  
 Car le cors livrent à escil  
 Por jeter l'ame de peril.  
 25 Vous, signor, ki blasmé m'aves,  
 Prendes garde se vous saves  
 Se jou diuc molt bien aourer  
 Les preudommes et honorer.  
 Li homme estoient mon signor  
 30 Fil damediu mon creator,  
 Amis, cil roi dont je te di.“  
 Par tel esgart par tel casti  
 A ses barons par foi repris  
 Et par cest bon exemple apris.  
 35 Dist Balaham: „Si as tu fait;  
 Por toi l'ai jou dit et retrait,  
 Car quant jou vinc à toi ichi  
 Si m'onneras toie merchi



- Nient por valor qu'en moi veïs.  
 Mais auchun bien i entendis;  
 D'auchun bien ies apercheüs  
 Et si n'ies pas trop decheüs.“
- 5 Yosaphat ot et si l'entent  
 K'il a parlé raisnablement  
 Et molt biel example a moustré  
 Dont a li enfes demandé:  
 „Maistres, fait-il, .j. poi voel dire:
- 10 Fai moi sage ki est cil sire  
 Ki la semenche ala semer  
 Dont je t'oï ja hui parler.“  
 Li hermites a respondu:  
 „Me sire est de molt grant vertu,
- 15 Sires de toute signorie;  
 C'est Dex ki tout a en ballie,  
 Ki sire est d'inmortalité,  
 Ki por nous prist humanité,  
 Ki devisa, tout sans doutanche,
- 20 En trois personnes sa sustanche;  
 Ne pour ceste devision  
 Ne perdi pas Dex s'union;  
 Li personne n'est pas commune  
 Mais la sustanche remest une.
- 25 C'est cil ki tout le mont cria,  
 Ki de noient tout estora.  
 Chelui devons tout aourer;  
 Il fist et ciel et terre et mer  
 Et si fist toute creature
- 30 Et devisa toute nature.  
 De Genesis nous dist la page  
 Qu'à sa samblanche et à s'ymage  
 Fist homme et mist entendement  
 El home Diu raisnablement.
- 35 Une franchise mist en lui  
 Dont puet avoir joie et anui,  
 Car, se lui plaist, il puet pechier,  
 Et quant il velt il puet laissier.



- Et rois de terre l'estora.  
 Apries si fist femme et forma,  
 Ansdeus les mist en paradis.  
 Ties plains de joie et de delis  
 5 Molt lor donna joie et sciencie;  
 Par le commant d'obedienche  
 Lor deffendi k'il se gardaissent  
 D'un tout seul fruit k'il ne mangaissent.  
 En cel fruit estoit par provanche  
 10 De bien de mal la connissanche;  
 Et si lor dist s'il en mangoient  
 K'il en la fin de mort morroient.  
 L'arbre lor moustra et le fruit  
 Quant mis les ot en grant deduit,  
 15 Et dist: „Ja de mort ne morres  
 Se vous cest arbre n'adeses;  
 Tant vos puis des autres offrir,  
 Bien vous debes de cest souffrir.“  
 Mais dyables engigna l'omme  
 20 Quant il le fist mordre la pume.  
 Par le trespas d'obedienche  
 Fu li hons mis en grant sentense?  
 Par le pechié Adan no pere  
 Sommes nous mis en grant misere;  
 25 Del premier pere issimes tuit  
 Ki nous changa le jor por nuit.  
 Or font acroire li pluisour  
 K'il pecha par son creatour.  
 Dient: „Se Dex l'eüst bien fait  
 30 Dont n'eüst il ja riens mesfait,  
 Mais por chou que malvais le fist  
 N'est pas merveille s'il mesfist,  
 Por chou dient que Dex a tort  
 Ki l'omme a mis à point de mort.  
 35 Lor parole pas ne s'aquite:  
 Dex est bontés si tres parfite  
 Ki ja de lui ne venroit riens  
 En nule fin ki ne fust bien,



- Et se li hons ki bien fais fust  
 Que il pechier ja ne peüst,  
 Sel couvenist sans deservir  
 Et bien avoir et bien merir,  
 5 Pour coi eüst il guerredon  
 Quant il ne deservist le don.  
 Pour chou che nous dist l'escripture  
 A fait Dex l'omme à sa figure  
 K'il conneüst son creatour  
 10 Et le servist com son signour,  
 Et par deserte conquestist  
 Le guerredon k'il li proumist.  
 Ensi fist il le premier homme  
 Et nus autres, chou est la somme;  
 15 Mais cil ki de chelui naskirent  
 En lor creatour se traïrent:  
 As autres dex lor foi tornerent,  
 As elemens k'il aourerent.  
 Li autre selonc lor matiere  
 20 Fisent dex de fust et de pierre,  
 Et riches temples lor dedient  
 Et molt souvent i sacrefient.  
 La creanche n'est or pas une  
 Car del soleil et de la lune  
 25 On fait lor diu et lor creanche.  
 Bonne fois est à grant viltanche;  
 Par iaus, par lor diverse vie  
 Vint et naski ire et envie,  
 Omecides et felonnie,  
 30 Et larechins et trecherie  
 Et des grans maus à grant fuison  
 Ki sont tout fait à desraison.  
 Par les ydoles k'il servirent  
 Et Diu et son conseil perdirent;  
 35 A painnes ert dont nus preudom  
 Ki conneüst Diu ne son nom;  
 Mais des prophetes i avoit  
 A cui Dex molt souvent parloit



- Des grans maus que chascuns abonde  
 Que cil faisoient par le monde  
 Ki des maus ierent entechié  
 Par lor mesfait, par lor pechié;  
 5 Et trestout cil ki dont morroient  
 Bon et mal en infier aloient  
 Od les dyables hebreger,  
 Dont nus preudom n'eüst mestier.  
 Li siecles ert adont ensi  
 10 Desci adont que Dex naski  
 D'une virgene sainte Marie  
 Ki se remist de mort à vie;  
 Che trouvons nous en la sentence  
 K'il de la virgene, sans semenche  
 15 Et tout sans conjunction d'omme,  
 Nasqui en terre, c'est la somme;  
 Baptisme prist por ensaignier  
 Que chascuns se doit baptisier;  
 Sans baptesme riens ne vauroit  
 20 Quanque chascuns faire poroit.  
 Puis fu .xxx. ans entre la gent  
 Et preecha sans sacrement,  
 Puis fu trahis puis fu vendus;  
 Apries si fu pris et batus,  
 25 Puis le pendirent en la crois  
 U il fu puis de mort destrois;  
 Puis en ala infier brisier,  
 Chiaus en jeta ki le loier  
 Eurent deservi et le don;  
 30 Atendu orent le pardon  
 Et cil lor volt pardon donner  
 Ki en crois se lascia pener.  
 A grant tort l'orent Gyu jugié,  
 Car il ne fist onques pechié  
 35 Ne il pechier onques ne pot.  
 La deïtés k'il a et ot  
 Desfendi l'omme de pechier  
 K'il le fissent crucefier,



(ccv)

- Que n'i trouverent ochoison  
 A lui jugier se bonne non.  
 Et al tierc jor resçusita,  
 A ses apostres se mostra,  
 5 Et puis monta el ciel lassus  
 Dont il ert descendus cha jus.  
 A ses apostles, com il dist,  
 St. Esperite lor tramist.  
 Or t'ai jou dit ki est mes sire,  
 10 Mais ne te puis conter ne dire  
 Se hauteche, sa signorie,  
 Ne son pooir, ne sa baillie;  
 Plus apertement le saroies  
 Se tu sa grasche rechevoies;  
 15 Ja n'en seras point decheüs  
 Se de sa grasce ies enbeüs.  
 A sa grasce pues bien venir  
 Se tu ses siers vels devenir.  
 Li fils le roi quant chou oï  
 20 A grant merveille s'esjoï,  
 Et la douchours k'il a oïe  
 Li trespercha l'ame et l'oïe.  
 Pour la douchour de la parole  
 Balaham baise, si l'acole:  
 25 „Biax dous amis, en tel maniere  
 M'as tu la precieuse pierre  
 Montrée et fait aperchevoir  
 Que par raison nel doit veoir  
 Nus hom ki n'ait si bonne entente  
 30 Que Damedex a lui s'asente.  
 Par ta parole et par ton sens  
 As esclarci chou que jou pens,  
 K'une lumiere i est entrée  
 Ki esclarcist molt ma pensée.  
 35 Jetée en a la couvreture  
 Ki molt estoit et aspre et dure  
 Nule tristeche n'i sejourne,  
 Biaux dous maistres, ains i ajorne.



Sus fait mon cuer si esclairier  
 Ki chascun jor sieut anuitier.  
 Se tu miex ses, moustre le moi,  
 Car molt ai grant fianche en toi."

5 Balaham dist: „Or entent, sire,  
 Chou que te voel mostrer et dire:  
 Tu as failli à tout ton esme  
 Se recevoir ne veus batesme.  
 Cil ki batesme entent et croit  
 10 Saner se puet, s'il le rechoit;  
 Ne autrement ne puet il estre.  
 Molt desirerent nostre ancestre  
 Ki de loing virent lor salut  
 A veoir chou k'est avenut.

15 Chou nous mostre nostre salveres  
 Que nous tramist nos souverains peres;  
 Cil ki crera de cuer entier  
 Por k'il se fache baptisier  
 Cil sera saus certainement,  
 20 N'i savons autre salvement."

Jozaphas dist: „Biaus dous amis,  
 De chou sui jou molt bie[n] apris;  
 Or m'as mis en bonne esperanche  
 Et si le croi tout sans doutanche,  
 25 Mais chi me fai raison entendre  
 Qu'est baptesmes, jel voel aprendre?  
 Et si me mostre dont chou vient  
 Ke il rechoivre le couvient  
 A tous chiaus ki Diu ameront,  
 30 Ne autrement salvé ne sont."

Balaham dist: „Entent à moi:  
 C'est la rachine de no foi  
 Et li estables fondemens  
 A toutes crestiennes gens,  
 35 Et si esleve les pechiés  
 Dont chascuns hom est entechiés.  
 Li hons, par ceste auctorité,  
 A l'ancienne dignité



- Revient, che sachiez vraiment,  
 Par cest saintisme esclavement;  
 Vraiment le dist l'escripture  
 Que c'est la sode et la jointure  
 5 Par coi sommes joint et saudé  
 A chelui ki tout a créé;  
 Et par baptesme, c'est li voirs,  
 Nous reconnoist li pere à hoirs  
 De l'yretage de lassus  
 10 Ki son fil nous tramist cha jus;  
 Et en chou pas ne nous dechiut  
 Car il meïsmes le rechiut.  
 Sans batesme, chou est la somme,  
 Ne puet valoir nus biens à homme  
 15 Ne nule riens k'il onques fache,  
 Car tout li taut, tout li effache  
 Quan k'il poroit edefier  
 Li dyables, se il baptisier  
 Ne se faisoit par bonne foi.  
 20 Pour chou te lo jou endroit toi  
 Que tu ne targes mais nient  
 A recevoir baptesment,  
 Mais tout ton cuer en atalente  
 Par bonne foi, par bonne entente.  
 25 Vien al batesme isnielement,  
 Si n'i met nul alonghement,  
 Li alongiers ne seroit preus  
 Ains te seroit molt perilleus,  
 Por chou que à morir couvient,  
 30 Si ne set on quant la mors vient."  
 Jozaphas respondi: „Biax maistre,  
 Or me dites que che puet estre:  
 Quele est cele bonne esperanche  
 Ki sans batesme est en doutanche?  
 35 Et dont viennent ites nouvieleles  
 Que tu celestre regne apieles?  
 Keus es li termes de la mort  
 Ke nus ne set ki si me mort?



- Ma char manjue et tous mes os,  
 Jou le crien molt mais dire n'os  
 Comment ma chars à nient vient,  
 Por chou que la mort doute et crient,  
 5 Maistre, bien sai que je morrai,  
 Fis sui de mort, mais je ne sai  
 S'apries ma mort porai revivre,  
 Ne sai comment jou doie vivre."  
 „Biax dous amis, dist Balahans,  
 10 En vivre a moult tres grans ahans,  
 E buer fu nés ki si devie  
 Ki de mort puet venir à vie,  
 Et cil ki sa char por Diu lasse  
 Cil ne muert pas, anchois trespasse,  
 15 Et si a son loier si prest  
 K'envers chelui nus si bons n'est.  
 Iex ne poroit si bien veïr,  
 Cuers porpenser, n'oreille oïr  
 K'il a as siens apparillié,  
 20 Dont il seront joiant et lié.  
 Et por chou Dex lor appareille,  
 Que chou ne seroit pas merveille  
 Des dons que Dex nous velt donner  
 S'on les pooit par lui esmer,  
 25 S'on pooit par son sens savoir  
 Les dons que nous devons avoir.  
 Il ne seroient pas si chier  
 S'umains hons les pooit proisier;  
 Mais che nous dist li vraie estoire  
 30 Li don de la devine gloire  
 Sont si tres haut à presenter  
 Ke li presens ne puet conter  
 Chou qu'à venir est del present.  
 Chou voirs di jou bien en present  
 35 Quant la chars est à chou venue  
 Ke par morir est corrompue  
 Et sa craisse a toute jus mise  
 Ki tout adies l'art et justiche,



- A vie parmenable bée.  
 L'ame n'a à el sa pensée,  
 Anchois atent et si desire.  
 Le souverain jor [ù] nostre sire  
 5 Venra jugier trestout le mont,  
 Quant li apostle trambleront  
 De la paour del jugement,  
 Ja n'i ara lonc parlement,  
 Ne faus loiers n'i ert promis,  
 10 Ne semonse de nus amis  
 N'i pora nient cel jor valoir,  
 Ains pueent bien trestout savoir  
 Ke par resgart et par raison  
 Ara chascuns son guerredon.  
 15 Ki deservi ara couronne  
 Molt sera sa merite bonne,  
 Car Dex ki tout cria et fist  
 En l'ewangile le nous dist  
 K'il n'i aroit autre confort  
 20 C'une condiction de mort.  
 Che sachent tout de mort morront,  
 Al souvrain jour releveront,  
 S'oront al resuscitement  
 De lor œvre lor jugement.  
 25 N'i ara pas cel jor calenge,  
 Nient n'i pora valoir losenge  
 Que tout ne soit mis en apert  
 Quanque chascuns ara couvert;  
 Et sans nul point de couvreture  
 30 Quanque raisnable creature  
 Ara en cest siecle mesfait  
 Sera cel jor dit et retrait  
 Et tout apertement jugié.  
 Les aumosnes et li pechié  
 35 Ne seront pas cel jor couvert  
 Anchois sera tout en apert.  
 Si ne t'esmervillier tu mie  
 De l'afaire de ceste vie,



- Si n'en dois pas Diu encouper  
 K'il ne te puist rescuser.  
 De nient fist homme et forma  
 Et de nient tout l'atorna.  
 5 Quant de nient le pot forgier  
 Ne te dois pas esmervillier  
 Se il te puet rescuser,  
 Ne nus n'i doit plus demander.  
 Cil ki fist toute creature  
 10 Venra en sa propre figure  
 Jugier les drois et les mesfais  
 Que chascuns a el siecle fais.  
 Li jugemens sera molt drois,  
 Ja n'i sera ne quens ne rois  
 15 Por sa hauteche mis avant;  
 Tout seront .j., petit et grant,  
 En haute gloire ierent cil mis  
 Que Dex tenra pour ses amis,  
 Et lor promesse ert molt estable  
 20 Car lor couronne ert parmenable.  
 Che sont cil ki seront à destre,  
 Mais cil ki erent à senestre  
 Recheveront la grant misere  
 Que nostre sire, nostre pere,  
 25 Lor a promis, adont l'aront.  
 Sans termine recheveront  
 Les grans miseres, les grans maus  
 Et les grans painnes infernaus.  
 Il n'iert ja cui pités en prende,  
 30 Ne nus n'i poroit faire amende  
 Des grans maus et des grans forfais  
 Dont chascuns ert vers Diu forfais.  
 Faite en sera droite justiche,  
 Ne ja n'en ert raenchons prise,  
 35 Ne ja n'iert ki proiere en fache;  
 Effacié ierent de la fache  
 Nostre signor, et à tous jors  
 Soufferront mais painnes dolours.



Teus est infiers, teus est sa proie;  
 Cil ki lassus erent en joie  
 Aront tous jors à grant plenté  
 Joie et deduit à volenté.“

5 Yozaphas dist: „Je voi et sai  
 Que chascuns doit estre en esmai;  
 N'est merveille s'on a paour  
 Car on doit molt la grant dolour  
 Et les painnes d'ynfier douter

10 Que je vous oi chi raconter.  
 Mais, biax dous maistre, or entendes  
 Et dites moi comment saves,  
 Puis que li hons sera chi mors  
 Reprendra l'ame son cors

15 Et ert devant son jugeor  
 Livrée à joie u à dolor?  
 Dites moi dont puet chou venir,  
 Que chou qu'encore est à venir  
 Poes certainement entendre.

20 Dites le moi, jel voel aprendre.“

Li sains hom li a respondu:

„Amis, por chou qu'est avenu  
 Poons savoir sans nul mentir  
 Chou qu'encore est à avenir;

25 Car Dex ki passion souffri  
 Et en la crois fu por nous mis  
 Resçusita, c'est verités;  
 Adont fu bien li voirs mostrés  
 Ke par sa resurrection

30 Puet on entendre par raison  
 Que tout cil ki mort gousteront  
 En la fin resçusiteront,  
 Et si oront le jugement;  
 Et bien te sai dire comment

35 Ierent à icel jor meri:  
 Selonc chou k'il aront servi,  
 Soit à gaaingne soit à perte,  
 Chascuns ara dont sa deserte,



- Forche de mort sera perdue  
 Et sa victoire iert dont vaincue;  
 Nus n'i morra mais puis cel jor  
 Ains passeront tout la paor  
 5 De mort, chou debes vos savoir,  
 Car puis n'ara point de pooir.  
 Cil ki ierent resçusité  
 Vestiront immortalité  
 Et seront mais sans maison  
 10 Et sans nule correption.  
 Li jors venra, voire, li jors  
 Ki plains ert d'ire et de dolors  
 Et à tous jors mais s'en dorront  
 Cil ki adont merchi n'aront.  
 15 „L'ewangile nous dist et conte  
 .I. example selonc cest conte,  
 C'uns riches hom jadis estoit  
 Ki molt tres richement vivoit  
 A grant delit et à grant joie,  
 20 Vestus de riches dras de soie.  
 .I. poure avoit devant sa porte  
 Ki en poureté se conforte.  
 De fain moroit et de mesaise.  
 Li riches hom ert à grant aise,  
 25 Al poure homme rien ne d[on]oit,  
 Pour son mehaing vil le tenoit,  
 Ne del relief de sa maison  
 Ne li voloit faire parchon.  
 Si avint chose, che me samble,  
 30 K'il morurent andoi ensamble.  
 L'ame al riche homme fu perie,  
 Droit à ynfier prist compaignie  
 Od les dyables, ses signors  
 Que il avoit servis tous jors;  
 35 L'ame al poure homme fu sauvée,  
 Es ciels lassus en fu portée  
 Od les sains angeles hautement  
 Ki le rechurent liement;



(v°)

- L'ame al riche homme chelui vit  
 Ki molt estoit en grant delit;  
 A haute vois cria merchi,  
 Et Abreham li respondi:
- 5 „Tu as maint bien el siecle eü  
 „Et ton cors richement peü,  
 „Et sires fus de grant maison,  
 „Mais cil n'ot onques se mal non,  
 „Tous jors fu[s] sans misericorde;
- 10 „Pour chou a il molt grant discorde  
 „Entre ta vie et le chelui,  
 „Mais cis a joie et t'as anui,  
 „Cis est en joie et t'ies en painne.  
 „Et por chou, por nient se painne
- 15 „Nus hom s'il n'est misericors  
 „Car perdut a et ame et cors.“  
 Par cest example t'ai mostré  
 Que par mal faire est on dampné  
 E por bien faire, por pardon,
- 20 Rechoit on riche guerredon.  
 „L'ewangiles aillours redist  
 C'uns riches homs grans nueches fist  
 A .j. sien fil k'il chier tenoit;  
 Maint noble homme semons avoit
- 25 Que cel jor fuissent al mangier,  
 Car il voloit molt engrangier  
 Et sa joie faire à hounour  
 Por le hauteche de cel jor  
 Que ses fils avoit femme prise.
- 30 Si fist faire de mainte guise  
 Mes aprester et haus mangiers,  
 Puis si a pris ses messagiers,  
 Ses envoia, che fu raisons,  
 Por chiaus que il avoit semons;
- 35 Mais ains nus d'iax n'i volt aler,  
 Cascuns s'en sot bien escuser,  
 Cascuns des semons molt s'eslonge  
 Et d'autre chose s'enbesoigne,



Et chascuns ki adont s'escuse  
Par son escusement s'acuse.

„Li rois esgarde bien et voit  
Ke nus de chiaus pas n'i venroit,  
5 Autres gens apieler i fait,  
Et tant a porcachié et fait  
Ke sa sale fu bien garnie  
De toutes pars, et raemplie;  
Li rois esgarde, s'a veü  
Chiax ki a[s] nueches sont venu.

10 .I. en vit, selonc l'escripture,  
Ki ert sans roial vesteüre.  
Li rois li dist: „Amis, ostés!  
„Comment estes chaiens entrés  
„Tout sans vesteüre roial?“

15 Cil ne respont ne bien ne mal,  
Li rois par son commandement  
L'a fait jeter isnielement  
Là fors, el palais tenebrous,  
U li lius est molt dolerous.

20 „Cil rois est Dex, que jou devise,  
Ki de son fil, de sainte eglise  
Fera les noches vraiment;  
Mais c'ert al jor del jugement.  
Cil ki mandé furent premiers

25 Par prophetes, ses messagiers,  
Che sont Yuif, che sont paien  
Ki n'ont cure de faire bien,  
Ki despisent la bonne foi,  
Si se dechoivent en lor loy.

30 Ki semons furent l'autre fois  
Che sont cil cui lor bonne fois  
Esprouva tant sa memoire  
Que Dex lor departi sa gloire.  
.I. en i ot ki par mesfait

35 Avoit ja tant vers Diu forfait  
Ke si avoit ordé son cors  
Et plus dedens k'il n'ot defors.



- Icil fu fors des noches mis  
 Et si fu apielés amis,  
 Amis por cele anemistié  
 K'il avoit à Diu pris congié.  
 5 Mais Dex trestout le mont si aimme,  
 Bons et malvais ses amis claimme,  
 Nes Yudas son ami clama  
 Ki al trahir pas ne l'ama;  
 Et si sot Dex la trahison,  
 10 Mais ains ne li dist s'amis non.  
 Che sont les noches de lassus  
 Ki desouvertes sont chà jus  
 Et par exemple et par estoire,  
 Et jou ki l'ai en ma memoire  
 15 Le te presente et le te renc  
 Selonc ichou ke jou l'entenc.  
 Pour chou te voel mostrer et dire  
 Que paradys, que nostre sire  
 A tous ses amis appareille,  
 20 Doit on tenir à grant merveille.  
 „Uns ewangilles nous despont  
 Autre raison ki bien respont  
 De .x. virgenes ki jadis furent:  
 Les .v. la verité connurent  
 25 K'en lor lampes bon oile avoient,  
 Les .v. ki pas bien ne creoient  
 Ne prisent oile n'akaterent;  
 Sans lumiere s'enluminerent  
 De l'enluminement del mont  
 30 Ki l'ame ocist et cors confont.  
 Cors confondu et ame ocise  
 Plaint et regrete sainte eglise.  
 A unes nueches ki seront,  
 U li pluisour viennent et vont,  
 35 Furent semonses e si vinrent  
 Les virgenes ki les lampes tinrent.  
 Les .v. lor lampes erent plainnes,  
 Les .v. lor lampes erent vaines,



- Les .v. sont plainnes de raison,  
 Les .v. sont fors de la saison,  
 De la saison ù biens n'abonde  
 Car malvaistiés trop i sejourne.
- 5 Les .v. ki oile orent assés  
 Dont lor cuers ert enluminés  
 Vi[n]rent sans nule demourée  
 Avoec l'espeus et s'espousée,  
 Ens entrerent à mienuit;
- 10 A cele eure, si com jou cuit,  
 Fu icele semonse faite;  
 Mais chou lor nuist molt et dehaite  
 Ke les .v. sont mises arriere,  
 Car elles n'ont point de lumiere;
- 15 Les portes de l'espeus sont closes,  
 Les .v. virgenes sont defors closes.  
 Ce[le]s ki d'oile nient n'avoient  
 A l'uis l'espeus souvent crioient:  
 „Sire, sire, œvre nous, œvre.“
- 20 Li espeus dist: „A la vostre œvre  
 „Est bien parut selonc la letre  
 „Ke on vos doit fors de l'huis metre.  
 „Fors de cel huis deves issir  
 „U on les bons doit requueillir,
- 25 „Car che sens que je vous kierkai  
 „Et chou dont vous enluminai  
 „Ichou, sachies bien, entresait  
 „Aves perdu par vo mesfait.“  
 „Entent et oi et si escoute,
- 30 Adont saras sans nule doute  
 Ques chose est de virginité;  
 Cil ki n'ont soing de loiauté  
 Devroient bien ichi entendre,  
 Car molt i poroient aprendre;
- 35 Car il sont trois virginités;  
 L'une est pure caastés,  
 Et sachies bien ch'est li plus biele  
 C'om dist: „Ceste est virgene puciele.“



- La seõnde est des mariées,  
 Ki lor terres et lor contrées  
 Gardent si bien k'estraigne sire  
 N'i puet clamer nul avoutire.
- 5 La tierche rest et biele et bonne  
 Et si doit bien porter couronne,  
 Des veves ki à Diu s'alien  
 Et ki lor lit puis ne cuncient.  
 Par les virgenes et par les tens
- 10 Pues bien entendre par ton sens  
 Ke li jors del Yuise venra  
 Ke Damedex nous jugera.  
 Cil ki aront netes pensées  
 E lor lampes bien alumées
- 15 Ierent bien recheü cel jor  
 As noches nostre creator,  
 Et cil ki sans oile i venront  
 La porte close trouveront,  
 Ke tant ont ordée lor vie
- 20 Ke Damedex nes connoist mie.  
 Par cest exemple t'ai moustré  
 Ke tu saches de verité,  
 Et bien i entent sainnement  
 Le souverain jor del jugement,
- 25 Al jor de la souverainne vois  
 Iert tout peri quanque tu vois,  
 Et trestoutes les creatures  
 Periront selonc lor natures;  
 Por chou sont cil tout mal bailli
- 30 Ki en cest siecle sont failli,  
 Ki les maus font en liu des biens,  
 Et ki desor les crestiiens  
 Ont esmolues lor espées,  
 Et cil ki sont en lor contrées
- 35 Poissant desor la poure gent  
 Ki amassent l'or et l'arghent;  
 Cil ki vin boivent et s'enivrent,  
 Cil ki lor justiche delivrent



De sor les orphenes par rapine,  
Cil n'ont soing de la loy devine,  
Il sont molt loin de Jhesu Crist.

Et l'escripture le nous dist:

5 Vous ki les grans maus fais avés

Car dites or ù vous fuirés?

Et dites ki vous aidera

Quant Dex le siecle jugera?

Ke devenra la fause gloire

10 Ki dont sera bien en memoire?

Ke devenra lor grant leeché

Ki muera dont en tristeche?

Dex [f]era dont à cel jor d'ire

(v°)

Le jugement sans contredire;

15 Là n'a mestier nus escondis,

Li jugemens sera tous dis.

Li prophete, li anchien

Ki l'ewangile sevent bien

Mostrerent par auctorité

20 Que c'est trestoute verités."

Yozaphas li a respondu:

„Chou ai jou bien tout entendu.

A cel conte que tu m'as fait

Molt doit plourer cil ki mesfait

25 Et tous jors estre en grant pesanche;

Nus ne doit estre sans doutanche.

Mais or me di que je ferai,

Comfaitement j'eskaperai

Des grans painnes et des grans maus

30 Et les tormens et les travaux,

Les cruautés et les dolours

Ki prestes sont as pecheors?

Si m'ensaigne la droite voie

Comfaitement j'arai la joie,

35 Le guerredon et la couronne

Que Dex à tous ses amis donne."

Baleham dist: „Je te commanch

Rechoit batesme tout avant,



- Chou sera molt grans avantāges.  
 Apries soies voiseus et sages  
 De ton corage pries gaitier,  
 Et si te gardes de pechier,  
 5 Ke li dyables par envie  
 Ne puist dampner à mort ta vie.  
 Et se tu peches par raison  
 Esgarde et voi ta mesproison,  
 Et kierke toute ta sienche  
 10 Por ton cors metre à penitenche.  
 Et ki Diu aime et ki Diu croit  
 En sa creanche se porvoit.  
 Ki son cuer met en tel prison  
 K'il à vraie confiession  
 15 Puist venir par la penitenche,  
 Dont li cors et li ame tenche.  
 A Diu atorne ton corage;  
 A sa samblanche et à s'ymage  
 Te forma Dex, en lui t'afie  
 20 Et si te met en sa baillie  
 C'est voirs que Dex t'a apielé  
 Et si t'a tant de sens donné  
 Que tu dois bien raison entendre  
 A quele voie tu dois tendre;  
 25 S'à bonne foi ne voes torner,  
 Tu te verras desirer  
 De l'yretage signori.  
 S'iert t'ame mise à grant escil.  
 N'aeure pas la creature,  
 30 Car chou seroit contre droiture;  
 Les ydoles dois tu despire,  
 Car c'est la riens ke nostre sire  
 Het molt en homme et doit haïr  
 Car il en lait molt à servir  
 35 Quant il laisse son creator,  
 E li siers laisse son signor  
 Dont vient ses sens à grant folie  
 Et s'entrecange molt sa vie.



- „Uns exemples t'en ert mostrés  
 Ki grant piecha ne fu contés,  
 Et c'est de chiaus ki sacrefient  
 Et ki aeurent et ki prient  
 5 Les ydoles et vont clamant.  
 Cil sont à .j. archier sanlant  
 Ki .j. lousignoit avoit pris.  
 Li archiers a son coutiel pris  
 Et l'osillon voloit occirre.  
 10 L'oysiaus parla, si prist à dire:  
 „Poures porfis si est de mort,  
 „Se tu m'ocis tu aras tort  
 „Ne ja soelés n'ieres de moi;  
 „Biax dous amis, porpense toi:  
 15 „De moi, se tu me fais morir,  
 „N'en poras pas ton ventre emplir;  
 „Delivre moi de ces loiens,  
 „Molt t'en pora venir grans biens  
 „Car por chou te volrai montrer  
 20 „Trois sens se tu les vels garder.“  
 Cil s'esmaie de chou k'il ot  
 Et al plus tost k'il onques pot  
 L'a delivré, et se li prie  
 K'il les .iiij. sens li mostre et die.  
 25 Li oysiast dist: „Or de l'entendre:  
 „Ne t'esforchier tu ja de prendre  
 „Chose que prendre ne poroies;  
 „Se tu de par chou te doloies  
 „U il n'aroit nul recouvrier,  
 30 „Li dels ne t'i aroit mestier;  
 „Et chose ki ne fait à croire  
 „Ne tenir ja nul jor à voire.  
 „De ces trois sens te prent bien garde,  
 „Et si entent de cuer et garde;  
 35 „Encor te pora biens venir  
 „Se tu les voes bien retenir,  
 „Car saches bien grant sens i a.“  
 Li archiers molt s'esmervilla



- Quant si tres biel l'oï parler  
 Desliié l'a, sel laisse aler;  
 Li lousegnos s'en est volés  
 Et de chou k'il est eschapés  
 5 Estoit moult liés, car joie trueve,  
 Et nequedent l'archier esprueve  
 S'il les trois sens avoit bien pris  
 Que li oysiaus li ot apris:  
 „Archiers, dist il, oi et entent:  
 10 „Tu as esté molt folement  
 „Et mal conseil as hui eü  
 „Et grant tresor as hui perdu;  
 „En ta perte gaigne ma vie:  
 „El cors ai tele margerie  
 15 „Ki molt est precieuse et riche  
 „Et graindre assés d'un oef d'ostriche.“  
 Li archiers l'ot, dolans en fu,  
 Mais il n'a pas bien entendu  
 Por coi li lossignos l'esprueve;  
 20 Molt douchement li prie et rueve;  
 C'or vigne à lui, buer le fera  
 Car grant honor li portera,  
 Et molt grant feste en sa maison,  
 Ja n'i ara point de raison;  
 25 Et de chou k'il entent et ot  
 A molt l'a[r]cier tenu por sot.  
 „Por Diu! dist li oysiaus, amis,  
 „Or as tu chi gramment mespris;  
 „N'as pas mes dis bien entendus,  
 30 „Anchois en ies molt decheüs,  
 „Et si te di par m'esprovanche  
 „T'ai mis en ceste decevanche.  
 „Jou di que ja ne te dolusse  
 „De rien que tu perdu eüsses  
 35 „Por que nient fust del recouvrer;  
 „Malvaisement t'en voi garder.  
 „Une autre riens que jou t'apris  
 „Cortoisement t'en ai repris,



- „Car tu ne dois pas ta roi tendre  
 „A prendre chou c'om ne puet prendre.  
 „En chou te voi gramment errer;  
 „Car, s'apries moi ne pues voler  
 5 „En l'air ainsi com jou i vole,  
 „Tes ars, tes rois et ta parole  
 „Ne t'i poroient riens valoir  
 „Que tu me puisses mais avoir.  
 „I. tierch commandement te dis,  
 10 „Mais n'entendis pas à mes dis,  
 „Ke tu ja ne creïsses rien  
 „Ke on croire ne deüst bien,  
 „Mais por chou prendre me voloies,  
 „Amis archiers, que tu cuidoies  
 15 „Ke jou la precieuse piere  
 „Eüsse el ventre en tel maniere  
 „Com jou te dis, mais jou menti  
 „Car il ne puet pas estre ensi.  
 „Car plus est graindre ke jou toute.  
 20 „Por chou est fols cil ki escoute,  
 „Quant il n'entent raisnablement  
 „Chou que raisons dist et dispent.“  
 Por chou est cil fols et mesfais  
 Les dex k'il a de ses mains fais  
 25 Aeure et prie, honeure et siert;  
 Ki plus i met et plus i pert.  
 Ne croire pas chou que diu soient,  
 K'il n'oient goute ne ne voient;  
 Ne poroient nului aidier  
 30 Ja n'en aroit si grant mestier.  
 Il n'a en iaus nul bien fors l'or  
 Que li fol fors de lor tresor  
 Traient et font à lor plaisir  
 Tex dex com il voellent servir.  
 35 Lor dex à lor volentés font  
 Et quant il voellent, ses desfont.  
 Il font signor de lor faiture  
 Et createur de creature.



- Par iaus meïsmes font lor loy  
 Et tiennent vil la sainte foi,  
 Et destruisent chiaux ki ensaignent;  
 N'i a chelui ki pas s'adaigne  
 5 A reconnoistre et à retraire  
 Dex ki les fist et puet desfaire.  
 Che lor fait faire li dyables  
 Ki de lor vie est connestables,  
 Et lor pensée ki est vaine  
 10 Ki à cel les conduist et mainne.  
 Garde ne soies là menés,  
 Ains croi chelui ki fu penés  
 Ens en la crois por nous raembre.  
 Chelui doit on amer et crembre,  
 15 Chelui doit on à son plaisir  
 Et aourer et bien servir;  
 Cis est uns dex, cis est uns peres,  
 Cis est sires et uns creeres,  
 Trois personnes en unité,  
 20 Uns dex en sainte Trinité;  
 Chà me tramist cil dex à toi;  
 Chelui aeure, chelui croi,  
 Croi en chelui, batesme prent,  
 Si seras saus certainement,  
 25 Et se chou non, dampnés seras.  
 Esgarde et voi que tu feras,  
 Car li delis ki est el mont  
 Ocist l'ame, le cors confont,  
 Et tout trespasse et tout s'en vait,  
 30 Et quant chou vient al souverain plait  
 Ke li hons muert, tout erramment  
 Est mis en poure monument.  
 La cars n'iert si souef norrie  
 Ne si tres chierement vestie  
 35 Qu'ele ne traie à poureture  
 Par le vermine de s'ordure;  
 Ja puis n'ara si bon parent  
 Ne ja tant n'iert de haute gent,



- Ne si riche de grant avoir  
 C'om le voelle jamais veoir.  
 Encor i a il assés pis:  
 Quant l'ame ara son cors repris,  
 5 S'ele a mal fait elle ert traïe,  
 En ynfier ert sa manandie,  
 S'ele a bien fait salve sera  
 Et à tous jors joie avera.  
 Por chou te doins maistre conseil  
 10 Ke tu soies en grant esvel  
 D'apparillier ton cuer et toi  
 A Diu servir par bonne foi.  
 Garde ne soies en doutanche  
 De comforter bien ta creanche,  
 15 Se tu bien crois biens t'en venra  
 Et Damedex od toi manra  
 Et te sera partout aidieres,  
 Mais que tu soies commenchieres;  
 Se tu le voes de cuer servir  
 20 Il t'aidera bien à furnir  
 T'uevre, s'ele est de bon cuer fine,  
 K'en lui commenche tout et fine."  
 — „Maistre, chou dist li fils le roi,  
 Quanque tu dis de bon cuer croi.  
 25 Anchois que tu venisses chi  
 Les dex mon pere molt haï,  
 Et si creoie sans doutanche  
 K'il n'i avoit fors dechevanche;  
 Encor les hac jou ore plus,  
 30 Et si sai bien que jamais nus  
 Ne m'en poroit entalenter  
 Ke j'en peüsse nul amer.  
 Encor te dirai plus, bel maistre:  
 Jou desir molt et si voel estre  
 35 Sers Damediu nostre signor,  
 Diu mon pere et mon creator;  
 Pres sui de moi à baptisier,  
 Et si m'en voel apparillier;



- A Diu servir à mon pooir,  
 Biaux dous maistres, je voel savoir  
 Se nule riens m'a plus mestier  
 Fors croire et faire baptisier;  
 5 Maistre, se vous saves plus riens  
 Ki mestier m'ait, sel dites bien,  
 Nel me celes, ains le me dites."  
 — „Molt volontiers, dist li hermites;  
 Apries baptesme t'a mestier  
 10 Que tu te gardes de pechier,  
 Et gardes bien tout ton affaire  
 A ton pooir de pechié faire;  
 Oevre selonc l'uevre de foi  
 Si te maintien bien endroit toi;  
 15 Car fois sans œvre s'est perie.  
 Garde si netement ta vie  
 Et ta foi si netement cuevre  
 K'elle ne puist perir par œvre.  
 Ses tu ki te pora destruire  
 20 Et à t'ame grever et nuire?  
 Avoutire, si com moi samble,  
 Et fornicacions ensamble,  
 Et luxure et mescreanche,  
 Ire, tenchons et desperanche,  
 25 Omecides et avarisces;  
 Che sont .ij. malvaises visines;  
 Et malvaises intencions  
 Et delit et dissensions.  
 Tout chou que j'ai conté et dit  
 30 L'ame destruit et si l'ocist.  
 Le fruit de l'ame te dirai  
 Selonc ichou que jou le sai:  
 Pais, pascienche, carités,  
 Joie fois et humilités,  
 35 Bontés, aumosnes, penitanche,  
 Sens, douchours, pités et scienche;  
 Chou est li fruis selonc la letre  
 Ki l'ame puet en gloire metre.



Ki son cuer velt à Diu tenir  
 Et par raison velt maintenir  
 Sa bonne œuvre, se il l'emprent,  
 Cil sera saus certainement.

5 Larges soies e deboinaire,  
 Aclins soies à tout bien faire,  
 T'ame et ton cors à Diu commande.  
 Dex est si plus plus ne demande  
 Fors que bon cuer entirement

(ccix)

10 Ki soit à son commandement.  
 Ceste vie n'est fors trespas,  
 A nul demain ne penser pas;  
 Mais met tout par bonne creanche  
 En Diu et en sa porveanche.

15 Ne soies pas trop decheüs  
 Se tu de lui ies porveüs;  
 Diu aime et siert, et si le croi,  
 Et ton proisme aime comme toi.  
 Che sont li doi commandement

20 U li prophete et la loys pent.  
 Se tu ces .ij. vels bien furnir  
 Bien en poras à Diu venir."

Yozaphas li a respondu:

„Or ai jou chou bien entendu,  
 25 Mais d'une rien me refai sage,  
 Se par faute de mon corage  
 Peche par ma grant mesestanche,  
 Iert en perdue m'esperanche?  
 E porai jou par mon mesfait  
 30 Perdre le bien se jou l'ai fait?"

Balaham dist et si respont:

„Amis, li salveres del mont  
 Prist en la virgene humanité  
 Et tout por nostre salveté;  
 35 Molt foible [est] nostre creature  
 Et nostre cars de vil jonture,  
 Tost faut, tost chiet, et tost decline;  
 Mais Dex i mist bonne mechine,



- Car penitanche leve et monde  
 Tous les pechiés ki sont el monde;  
 Ja li hons n'ara tant mesfait  
 Ne tant de mal el siecle fait  
 5 Ke il à Diu bien ne s'acorde,  
 K'il est plains de misericorde;  
 Ja n'ara tant mesfait li cors  
 Ke Dex ki est misericors  
 Ne li pardoinst isnielement  
 10 Pour k'il le prie bonnement,  
 Ne pour nesune mesestanche  
 Ne doit cheïr en desperanche,  
 Chou est uns pechiés que pas n'aimme  
 Anchois se plaint de l'homme et claimme  
 15 Quant il de sa pitié despoire,  
 Car il samble k'il ne puist croire  
 Que Dex soit si plains de pitié  
 K'il li perdoinst tout son pechié.  
 „L'ewangile ki pas ne ment  
 20 Nous en demoustre molt briement  
 .I. exemple tout en apert,  
 C'uns paistres ot en .j. desert  
 .C. brebis mises en pasture;  
 S'avint chose par aventure  
 25 K'une en perdi, le remanant  
 El parfont desert lait paissant,  
 Cheli va querre bonnement,  
 Et tant l'a quise voirement  
 Li bons paistres k'il le trouva;  
 30 Sor ses espaules la porta,  
 Avoec les autres le remist;  
 Ensi com l'ewangile dist  
 Ses voisins mande et ses amis;  
 Por la trueve de la brebis  
 35 Mainne grant joie et fait grant feste  
 Car rechouvrée avoit sa beste.  
 „Li paistre est Dex ki nous vint querre,  
 Ki por nous descendi en terre,



- Et li berbis tout ensement  
 C'est li pechieres voirement  
 Ki par penitanche repaire  
 A Damediu, à son repaire  
 5 L'emporte cil ki tant l'a quise  
 C'avoec les justes l'en a mise.  
 En ceste meïsme maniere  
 Nous dist li teustes de saint Piere;  
 Se vous dirai comment il dist:  
 10 Il renoia Diu Jhesu Crist  
 En la nuit de la passion,  
 Sains Pieres par confession  
 E par les larmes de pitié  
 Eslava si tout son pechié  
 15 Que Damedex li pardonna  
 A icele eure k'il ploura  
 Et del mesfait se repent.  
 Par chou te mostre et si te di  
 Que les larmes de penitenche  
 20 Feront pure ta conscienche."  
 Yozaphas dist: „Jou ne voi mie,  
 Se jou de ma premiere vie  
 M'en puis à mon signor paiier,  
 Ja nel volrai puis corechier."  
 25 — „Certes, si te voel jou reprendre,  
 Car grant travail t'en voi enprendre;  
 N'est nus ki feu si bien estraigne  
 Que la fumée n'i remaigne,  
 Et que c'est dont que tu as dit!  
 30 Quant tu el siecle à grant delit  
 Et à tres grant aise seras,  
 Et de pechié dont te tenras?  
 Je ne cuic pas que che puist estre  
 Car Dex nous dist en escripture  
 35 Que nus n'ara tant de mesure  
 Ki son serviche puist furnir  
 A .ij. signors à gré servir;  
 S'il aime l'un l'autre hara,



- Ensi ja bien ne l'en cera.  
 De .ij. signors s'il l'un tient chier  
 L'autre li convenra laisser.  
 Ki al siecle voet demourer  
 5 Et Diu servir et honorer,  
 Le siecle li couvient haïr  
 U il ne pora Diu servir;  
 Cil ki Diu aiment et Diu croient  
 Heent del siecle chou k'il voient;  
 10 Se nus de cuer velt Diu amer  
 Il li couvient quite clamer  
 Le siecle et son grignor delit  
 K'il aroit en cest siecle eslit.  
 Por Diu plus à pooir servir  
 15 Deviennent li pluisor martir,  
 Et de lor char et de lor sanc  
 Mostrent à Diu si grant estanc  
 Ke par l'estanc ont estanchiés  
 Les grans estans de lor pechiés.  
 20 Li autre vont ens es desers,  
 Là se martirent comme sers.  
 Ki à Diu velt se raison rendre  
 Comment il set son or despendre  
 Cil issent fors de toute gent  
 25 Et lor plonc muent por argent  
 Et lor argent changent por or,  
 Ensi accroissent lor tresor;  
 Por les delis ki sont el mont  
 Conversent el desert parfont,  
 30 D'erbes vivent et de rachines,  
 As ames quierent medechines,  
 Si muerent de froit et de caut  
 Mais de tout chou riens ne lor caut,  
 Car en la cruauté del vivre  
 35 Sont del pechié de mort delivre.  
 Par maint exemple de lor vie  
 Puet on savoir, ne[l] mescroi mie,  
 Que fols est ki al siecle entent;



- Et cil ki ot son jugement  
 En chou se doute, en chou s'ocist  
 Quant le siecle aime et son delit.  
 Cil ki son diu fait de son ventre,  
 5 Et ki ne fait nul bien soentre,  
 Et s'ame lait morir de fain  
 Cis à cangié or por estain,  
 E si samble, si com jou cuit,  
 L'omme ki molt trestost s'enfuit,  
 10 K'uns unicornes le velt prendre.  
 Li hons ki ne le set atendre  
 S'en fuit criant à molt haut cri;  
 Tant avint chose k'il chaï  
 Ens en .j. pui assés parfont.  
 15 Uns arbres i croissoit amont  
 Ki molt estoit et biax et gens,  
 Et les chambres par là dedens  
 Ierent bieles et bien assises  
 Et de molt riche fruit porprises,  
 20 Si biaux ne fu ne ains ne puis;  
 Et li vilains ki chiet el puis  
 S'aert à l'arbre por seoir.  
 Li raim sont grant ki remanoir  
 L'ont fait sor l'arbre et assegier,  
 25 Et li vilains, ki del gaitier  
 Fu en esvel, si se regarde  
 Et d'une chose se prent garde  
 C'uns dragons ert là jus aval  
 Ki molt li prometoit grant mal,  
 30 Geule baée, famillous.  
 Li caïrs est molt perillous:  
 S'il chiet aval il voit bien ja  
 Que li dragons l'engloutera,  
 Et s'il enfin à l'issir tent  
 35 Li unicornes ki l'atent  
 Li moustre bien et li proumet,  
 S'il là defors o lui se met,  
 Il li fera tel compaignie



- Dont il pora perdre la vie.  
 Entrues k'il ert en tel cembel  
 Si vit entour son arbrisiel  
 .Ij. besteletes ki rungoient  
 5 Et ki l'estoc entor mangoient.  
 Il en nota bien la samblanche  
 Que l'une ert noire et l'autre blanche.  
 Entrues k'il ert en tel error  
 Ke de trois pars avoit paor  
 10 Garde en son [l']arbre, s'aperchoit  
 Le fruit ù la douchors gisoit,  
 K'à la douchour bien pries atоче  
 Desci k'a[s] levres de sa boche,  
 Esgarde et voit, à la coulor  
 15 S'aperchut bien de la douchor,  
 Car la douchours ki del fruit naist  
 Savoure l'omme et si le paist.  
 Li hons est molt de grant desir  
 Et la douchour li fait queillir;  
 (ccx) 20 Pour chou k'il puet queillir le fruit  
 Sa paour change en grant deduit;  
 Por le fruit et por la douchour  
 Oublie toute sa paour,  
 De l'arbre ne se velt estordre  
 25 Anchois commenche le fruit mordre,  
 Ke plus i mort plus i demeure  
 Car la [s]avors ki l'asaveure  
 Est de si grant savour el rain  
 K'il en mangast .j. mors de fain,  
 30 Et que plus est de cel fruit pres  
 Plus en est glous dont et apres,  
 Car la douchours de la viande  
 Par est si douche et si tres grande  
 Que plus en use mains s'en sent,  
 35 Et mains en a quant plus en prent.  
 Molt est en fort liu perilleus  
 Et nequedent s'est familleus  
 Del fruit dont il adies mangüe,



- Mais la paor en a perdue  
 Et le paour et le peril  
 Por la douchour del fruit tient vil.  
 Les besteletes tant rungierent  
 5 Que tout l'estoc entour rungierent,  
 Li arbres ù li hons seoit  
 Chaï por chou k'il n'ot pooir  
 Estre plus longhement en haut,  
 Car par desous li piés li faut;  
 10 Li piés li faut, li hons chaï  
 Et li dragons l'a englouti.  
 „Cest exemple chi t'ai moustré  
 Mais ne l'ai encor pas glosé:  
 Li unicorne c'est li mors  
 15 Ki tout adies porsiuut le cors  
 Et ses tu k'est li puis parfons?  
 Biaux dous amis, chou est li mons  
 U nous devriens estre à paour  
 Se nous saviens la grant dolour  
 20 Del dragon ki là jus baoit,  
 Ki le vilain prendre voloit;  
 Chou est infers segurement  
 Ki les malvais rechoit et prent,  
 Et li arbres c'est nostre vie;  
 25 Adies le rungent, ne ment mie,  
 Les .ij. bestes ki sont el puis  
 L'une est li jors, l'autre li nuis.  
 Li fruis est li delis del mont  
 Ki pent à l'arbrisiel amont,  
 30 Et li douchours ki en descent  
 C'est li dyables voirement  
 Ki par douchour velt escorchier  
 L'omme, quant il le fait pechier;  
 Il n'a el mont si douche rien  
 35 Com est pechiés, chou sachies bien,  
 A chiaus ki l'ont acoustumé,  
 Quant li feu sont bien alumé,  
 Des grans maus et des pechiés faire



- A painnes se puet on retraire;  
 Por c'est li fruis de l'arbre dous  
 Que li hons en devient si glous  
 Qu'à grant painne s'en puet tenir  
 5 Et del mangier et del queillir,  
 Entrues k'il en mangut s'oublie,  
 Les bestes rungent si sa vie  
 K'il ne set lues que il est mors;  
 Et quant l'ame depart del cors  
 10 La geule del dragon l'englout,  
 Dont s'aperchoit k'il fu trop glous  
 Del fruit et de la grant dochour  
 Dont il est mis à tel dolour.  
 Or te voi bien apris comment  
 15 Li fruis est plains d'encossement,  
 Et la douchours est li pechiés  
 Dont li fruis est tous entechiés  
 Cil ki le prent et le rechoit  
 Sa mort manjue et sa mort boit."  
 20 Quant Yozaphas ot tel samblanche  
 Et il en set le connissanche  
 Liés en devint, puis si li prie:  
 „S'il en set plus k'encor li die,  
 Car volentiers oïr volroit  
 25 Tel exemple dont il poroit  
 Le siecle et son deduit despire;  
 Maistre, penes vos ent del dire."  
 Balaham dist: „I. conte sai  
 Que volentiers te conterai,  
 30 D'un roi ki .j. prouvost avoit  
 Kil molt cremoit et molt l'amoit.  
 A garder li ot commandée  
 Grant partie de sa contrée;  
 Cil le rechut et le garda  
 35 Et .iiij. amis i pourcacha.  
 Les .ij. ama molt et chieri  
 Et son avoir lor departi,  
 Signors les fist de son afaire



(v°)

- Et por iaus fist quank'il pot faire  
 Pour le [tierch] fist, mais che fu poi;  
 Por chou que cis ert bien del roi  
 Le douta plus k'il ne l'amast,  
 5 Mais ja nul jor ne le doutast  
 S'il ne seüst en bonne foi  
 K'il li peüst aidier al roi;  
 Les .ij. par grant amor douta  
 Et par doutanche les ama;  
 10 Parjures fu por iaus souvent,  
 S'en trespassa maint sairement  
 Et s'en menti sa foi maint jor  
 Vers ses voisins, vers son signor,  
 A mainte gent en fist maint tort  
 15 Et s'en fist maint livrer à mort,  
 Tant les ama tant les chieri  
 Bien durent estre si ami;  
 Amer le durent, che fu drois.  
 Si avint chose que li rois  
 20 Li a mandé par .j. sien conte  
 Del sien li vigne rendre conte.  
 „Molt grant pieche a k'il tient sa terre  
 Or velt par son commant [requerre]  
 K'or vigne à lui, si contera,  
 25 Car devant lui oïr vorra  
 Comment et ù il a tout mis  
 L'avoir qu'a pris en son pais.  
 Li prouvos de chou s'esbahi  
 Et si se tient à molt trahi,  
 30 Mais d'une chose se porpense  
 Et par chou quide avoir desfense;  
 Ses trois amis requerre va  
 Savoir se nus l'en aidera.  
 Al premier vint, molt s'umelie,  
 35 Et molt tres douchement li prie  
 C'or li vigne por Diu aidier,  
 Car il en a molt grant mestier;  
 Conter l'estuet devant le roi:



- „Biaus dous amis, prendes conroi  
 „Que je conte par tel raison  
 „Que jou n'i aie mesproison.  
 „Vers mon signor ai molt mesfait,  
 5 „Car jou ne sai que jou ai fait  
 „De sa terre, de son avoir  
 „Ke mes sires revelt avoir;  
 „Sa terre ai por vous despendue  
 „Et s'amistié en ai perdue,  
 10 „Hounor t'ai fait et molt grant bien  
 „Et si t'ai tout donné le mien,  
 „Tout mon argent et tout mon or  
 „Ai jou tout mis en ton tresor,  
 „Tout li miens est en ta baillie.  
 15 „Or ai grant mestier de t'aïe;  
 „Or m'ajue sans nule soigne  
 „Car tu ses bien qu'à la besoigne  
 „Doit on connoistre son ami.  
 „Or m'ajue car je t'en pri.“  
 20 „Chil li respont: „Che m'est avis  
 „Ne sai dont soie tes amis.  
 „Che fu ja voirs que je t'amai  
 „Mais jamais jor ne t'amerai.  
 „De t'amistié sui tous lassés;  
 25 „Autres amis ai fais assés,  
 „Lor amistiés est plus honeste,  
 „D'iax me couvient hui faire feste  
 „Et avec iaus mener grant joie,  
 „Mais pour chou qu'amer te soloie  
 30 „Uns pources dras en pues porter,  
 „Car ne te voel or plus donner,  
 „Ne te voel or de plus aidier  
 „Et si t'aroit poi de mestier.“  
 „Quant cis l'oï dolans devint,  
 35 Droit à son autre ami s'en vint  
 Et prie lui molt humlement  
 C'or li aït molt bonnement  
 Car il li a tous jors aidie.



- Or en doit bien avoir pitié:  
 „Por toi sui mis en molt fort plait  
 „Envers le roi, por ton mesfait;  
 „Por toi ai molt sovent esté  
 5 „En perillouse adversité,  
 „Or m'ajue, car jou t'en proi,  
 „Tant que jou soie bien del roi.“  
 „Chil li respont: „Nel puis or faire;  
 „Entrepris sui d'un autre affaire  
 10 „Mais .j. poi te convoierai,  
 „Et puis apries si revenrai  
 „Car j'ai affaire en ma maison.“  
 Quant cil entent la desraison  
 Que ses amis li a offerte,  
 15 Quank'il a fait torne à grant perte;  
 Dolens et tristes s'en depart  
 E si ne set or quele part  
 Il puist aler requerre ami  
 Quant à ces .ij. a ja failli;  
 20 Or ne set il ù conseil querre  
 Car se le tierch aloit requerre  
 A molt grant tort li aideroit  
 Quant à ces .ij. failli avoit.  
 Li provos est en grant doutanche  
 25 Et s'a perdue s'esperanche,  
 De toutes pars est en esvel  
 Quant il ne puet trouver consel,  
 Molt est cheüs en grant dehait,  
 Et nequedent al tierch en vait  
 30 Pour aperchoivre et por savoir  
 Se chou li pora riens valoir;  
 Molt est dolens, souvent s'enbronke,  
 Son chief encline, sa fache [f]ronche,  
 S'est à son tierch ami venus,  
 35 Molt est dolans et confondus;  
 Dolans tristres et plains d'anui  
 S'en est venus tout droit à lui,  
 Molt humlement merchi li crie



- Et molt bonnement s'umelie;  
 Cil le regarde douchement  
 Si li prie molt humlement,  
 Entour son col ses bras li mist  
 5 Et molt li dist et li proumist  
 Qu'à son pooir li aidera  
 De quanque faire li pora :  
 „Amis, tu m'as aidie molt poi,  
 „Mais nequedent devant le roi  
 10 „Te conduirai à mo[n] pooir  
 „Se jou conduit i puis avoir;  
 „Ja ne seras trop entrepris  
 „Se jou ne suis premerains pris;  
 „Pour toi irai devant à cort  
 15 „Se li rois ne me tient trop cort;  
 „Por nule rien ke puisse avoir  
 „Ne t'i lairai nul mal avoir.  
 „Or soies en bonne esperanche  
 „Car en moi pues avoir fianche;  
 20 „Por moi dois estre molt segurs  
 „Car fortereche t'iert et murs,  
 „Murs por tes anemis atendre  
 „Et fortereche por desfendre.“  
 „Quant cil l'oï, molt s'esmerveille;  
 25 De chou li vient à grant merveille  
 Quant il si biel le requelli  
 Et trouve là si bon ami  
 Ki tant li a proumis et fait.  
 Dolans regarde son mesfait  
 30 Et molt li vient à grant anui  
 K'il avoit fait si poi por lui,  
 „Et por les autres ai fait tant  
 „K'il ne m'aimment ne tant ne quant  
 „Et riens ne m'ont donné del lour,  
 35 „Anchois m'ont mis à grant dolour;  
 „N'ai nule aïe en iaus trouvée,  
 „Chou me torble molt ma pensée;  
 „Et cil por cui jou ne fis rien



„M'a tout donné, lui et le sien.“

Li fils le roi s'esmervilloit  
De chou que li preudons disoit;  
De cest conte et de la samblanche  
5 Demande la senefiance  
Et molt li proie k'il li die  
Ke cis exemples senefie.

Dist Balehans: „Molt volentiers.

Ses tu k'est li amis premiers?

10 C'est li avoires ki l'omme ocist,  
K'il quiert adies entrues k'il vit,  
Et si se lasse par la terre  
Por amender et por conquerre;  
Son cors en livre à grant escil  
15 Et si se met en grant peril,  
Mais il n'ert ja si tres vaillans  
Ne si riches ne si poissans  
Ke lues ke l'ame part del cors  
Ses signorages ne soit mors;  
20 Sa manandie et ses avoires  
A lues trouvé plus de .vij. oirs,  
Poi li ajue et poi li vaut  
Quank'il a quis, car ciaux n'en caut  
A cui ses yretages vient  
25 Et molt petit lor en souvient.  
De tout l'avoir k'il a aquis  
Ne puet avoir, che m'est avis,  
Fors un suaie seulement,  
Et sachiez bien certainement  
30 Riens ne li vaut à sepouture  
Fors chou k'il trait à sepouture.

„De l'autre ami dire te voel:

Quant li hons est par son orgoel  
El siecle riches et poissans,  
35 Il a sa femme et ses enfans  
Et ses amis de mainte part;  
Et quant che vient que mors les part  
Cil ki de lui joïr soloient



Desqu'à la fosse le convoient.  
 Quant desqu'à là l'ont convoié,  
 Ne li mostrent plus d'amistié  
 Fors seulement de l'enfouir,

5 Et quant che vient al departir  
 Chascuns s'en vait à son affaire,  
 Ne li voellent noient plus faire.

„Li tiers amis chou est li biens  
 K'el siecle fait li crestiens.

10 Petit en fait ens en sa vie  
 Et se li fait molt grant aïe;  
 Là li aït et le secourt  
 U il seroit tenus molt court,  
 Et là est ses miudres amis

15 U il molt crient ses anemis;

(vo)

Et là ù li sien autre ami

Li sont à son besoing failli,

Là le secourt li tiers et mainne,

Si le delivre de la painne

20 Ke li rois li avoit promise

Ki tout le monde fist et justiche.

Chou sont li troi ami del mont

Ki en cest siecle à l'homme sont.

Li doi l'ocient et acusent

25 Et les bontés del tierch l'escusent;

Li doi le mainnent à dolour,

Li tiers li fait avoir l'amour

Al roi vers cui il a forfait,

Tant li porcache et tant li fait

30 Ke il à cel signor l'acorde

Ki plains est de misericorde.

Des .ij. amis por Diu te garde

Et del tierch dois bien prendre garde,

Car ki le tierch couvoite et sert

35 S'ame garist et les .ij. pert.“

Yozaphas dist et si respont:

„Maistre, tous les delis del mont

Voel arriere de mon cuer metre,



Si m'ensaigne selonc la letre  
 Les exemples par coi je doie  
 Le mont despire avoec sa joie.  
 Quanque tu ses demoustre moi

5 Tant que jou soie bien par toi.  
 Del roi souverain ki tout maintient  
 Et ki tout fist et ki tout tient.“

Baleham dist: „Oï et entent,  
 Si te raconterai briement

10 .I. autre conte que je sai  
 Dont chascuns doit estre en esmai,  
 D'une cité ki fu jadis,  
 Ki molt ert dame del païs,  
 Ki molt estoit et riche et bonne

15 Et si devoit porter couronne.  
 Li baron tel coustume avoient  
 D'un estraingne homme roi faisoient,  
 Et de chelui faisoient roi  
 Ki ne savoit nient de lor loy.

20 Chascun an .j. seul en faisoient  
 Et chascun an le remuoient.

.I. an estoit cil rois lor sires,  
 .I. an pooit conter et dire  
 Quanque lui ert à volenté,

25 Et li citain de la cité  
 Li faisoient quank'il voloit  
 Tant que li ans passés estoit.

Quant plus quidoit estre seürs  
 En sa cité, dedens ses murs,

30 Et il tenoit plus à fianche  
 La couronne tout sans doutanche,  
 Li citain dont à lui venoient  
 Et trestout nu le despoilloient  
 Et toloient sa roiauté,

35 Et puis par toute la cité  
 Le traioient à grant vergoigne;  
 Poure et dolant, plain de besoigne  
 L'envoioient en grant escil;



- A molt grant honte, à grant peril  
 Le faisoient outre passer  
 En .j. parfont isle de mer.  
 En grant poureté, sans secours  
 5 Manoit el isle mais tous jours.  
 Là li faisoient grant mal traire  
 Sans esperanche de repaire;  
 De fain moroit et de nueche,  
 De poureté et de tristeche  
 10 Molt richement li ert vendue  
 La couronne k'il ot eüe.  
 „Un roi fisent à icel tens  
 Ki molt par estoit de grant sens;  
 De grant voisdie s'apensa:  
 15 La cité tint et esgarda,  
 Le regne tint et requelli  
 N'ains por chou ne se forjoï,  
 Ains esgarda en sa pensée  
 Les coustumes de la contrée.  
 20 S'il s'esmaie bien a de koi.  
 Souvent porpense que li roi  
 Sont devenu ki là regnerent  
 Et ki devant s'i couronnerent.  
 Tant a pensé, tant a enquis  
 25 K'il a par .j. sage homme appris  
 L'usage de la roiauté,  
 Et comment cil de la cité  
 Cascun an .j. en escilloient  
 Et puis .j. autre refaisoient;  
 30 Quant cil avoit regné son an  
 A molt grant honte, à grant aban  
 Le jetoient hors del païs.  
 Li rois entent k'il est sospris  
 Se il ne puet conseil trouver  
 35 Que il se puisse delivrer  
 Et de l'hontage et del torment  
 Ke il à poi de terme atent.  
 Molt prise tel roiaume poi,



(ccxij)

- Chou poise lui c'om le fist roi,  
 Et molt tient vil tel disneté  
 Dont il atent si grant vilté.  
 „Chi a, fait il, mal signorage  
 5 „Dont on est mis à tel hontage.“  
 Li rois esgarde son affaire,  
 Porpense soi k'il pora faire;  
 Conseil a pris certainement,  
 Puis si a fait priveement  
 10 Les huis ouvrir de son tresor;  
 Jeter en fait l'argent et l'or;  
 Les riches dras, les riches pieres,  
 Dont il i ot tantes manieres,  
 A fait fors del tresor jeter  
 15 Et en cel isle outre mener  
 U il devoit estre à sejour  
 Quant il perdue aroit s'ounor;  
 Bien le garni, bien l'estora  
 A ses feoles les commanda  
 20 Et si em prist les foiautés.  
 Quant li termines fu passés,  
 Li citoïen le roi demisent  
 Et en cel isle le tramisent.  
 Tout ensi ont cestui fors trait  
 25 Com il les autres orent fait,  
 Mais cil estoit garnis devant;  
 El isle vint, et maintenant  
 Trouva l'avoir et le tresor,  
 Les pieres et l'argent et l'or  
 30 C'on à son oes i ot portés;  
 Tous jors en ot à grant plentés,  
 Et li fol roi ki devant furent  
 Erent musart, ne s'aperchurent  
 Ne del roiaume ne del conte  
 35 Ki bien commenche et fine à honte.  
 Ains finerent lor signorie  
 En poureté sans nule aïe,  
 En l'isle des perdus sont mis



- U tous jors mais ierent despris.  
 Il n'ont puis joie ne baudor,  
 Anchois vivent à grant dolor;  
 Mais cil ouvra bien comme sages:  
 5 Ses bons pensers, ses bons corages,  
 Li fremerent si riche tour  
 Dont il ot puis joie et honour.  
 „Par la cité que je te cont  
 Pues bien entendre tot cest mont  
 10 Li citeain sont li dyable  
 Ki de cest mont sont connestable,  
 Ki rois nous font de grant avoir,  
 De signorie, de pooir,  
 Ki al siecle sont establi;  
 15 Mais nous en sommes lues honni,  
 Car les delis, les volentés,  
 Les richoises et les plentés  
 Porsiut et tient molt chier li cors.  
 Si avient chose que li mors  
 20 Ki trache ceste signorie  
 Quant li hons a perdu la vie;  
 Adont viennent li citaïn  
 Ki molt le truevent wit et vain  
 Et desnueé et en poverte,  
 25 Adont li rendent sa deserte,  
 El parfont isle le convoient,  
 Chou est inferz ù il l'envoient;  
 Il l'envoient en grant peril  
 Dont s'ame est mise à grant escil,  
 30 Mais li bons rois ki s'apensa  
 Et les coustumes regarda,  
 C'est cil ki velt raison aprendre,  
 Et par bonne apresure entendre  
 La voie de la bonne foi  
 35 Dont il se fait signor et roi.  
 Or ne te vigne à grant merveille:  
 Li consilliers ki les conseille  
 Che sont li bon preecheor



- Ki nous preechent chascun jor  
 Comment on doit le mont despire,  
 Comment li siers i devient sire.  
 Cil sont ensi comme jou sui  
 5 Ki t'ai moustré joie et anui:  
 Joie se tu le ses conquerre,  
 Anui de chou qu'en ceste terre  
 Puet on bien porcachier à boire  
 En poi de tans ki i demeure.  
 10 Ta pensée c'est tes tresors,  
 D'illuec pora bien li fins ors  
 Estre jetés por toi salver  
 Se tu penses bien afiner.  
 Amis, tant te di et conseil  
 15 Que tu soies en grant esveil  
 De ton tresor là envoyer  
 U il t'ara plus grant mestier,  
 Car jadis quant al siecle fui  
 Si l'amai molt, si le conui.  
 20 Si esgarde ques jou estoie  
 Et que trop ert fause ma joie,  
 Et que trop ert en grant doutanche  
 Cil ki estoit en grant balanche,  
 Et moult avoit poure baillie  
 25 Cil ki vivoit en ceste vie,  
 Et cil ki plus d'avoir avoit  
 Poures et tristes i manoit,  
 Poures estoit en sa riqueche  
 Et non poissans en sa nobleche,  
 30 Sans eür en sa propreté  
 Et mendians en sa plenté,  
 Forvoiés en sa droite voie,  
 Dolans et tristes en sa joie,  
 Et enfers en sa grant santé,  
 35 Et mençoigniers en sa vreté,  
 Et apouris en grant baillie,  
 Vivans en mort, morans en vie,  
 Et tels est li mons et semenche



- Et anchois fine k'il commenche.  
 En cest siecle fui longhement  
 Dont je t'ai chi conté briement,  
 Sa dignité vi et sa gloire  
 5 Et sa poissanche et sa memoire,  
 Sa cruauté, sa resplendour,  
 Sa signorie et sa valour.  
 Quant jou vi tout, tout tien por vil,  
 Car tout estoit en grant peril;  
 10 Si n'ot ja bien que tout morroient  
 Et nient n'ert d'iaus quant mort estoient;  
 Si vi bien ke li anemis  
 Faisoit souvent nouviaux amis,  
 L'un faisoit roi et l'autre conte,  
 15 Et le tierch large et le quart cice,  
 La riqueche que li fol ont,  
 Ki el siecle vivent et sont  
 Est par molt grant travail aquire  
 Ains qu'elle soit el homme assise.  
 20 Quant il est riches en droit lui  
 Adont a il grignor anui  
 Car il le tient à grant paour,  
 Et s'il le pert il a paour.  
 Li dyables fait molt e[m]prendre,  
 25 Ki bien i velt raison entendre;  
 En mainte guise nous argüe  
 K'en mainte muison se mue.  
 Les fols fait sages devenir  
 Et les sages por fols tenir.  
 30 Se tu le siecle vels amer  
 Il te couvient cuite clamer  
 Le sermon dont je te sermonne;  
 Venir poras à la couronne  
 Dont li tiens pere est couronnés.  
 35 Ki en couronne est forsenés,  
 Car ses sens va molt à declin.  
 Amis, car esgardes le fin  
 De cest siecle ki si defaut,



- Et tout li bas et tout li haut  
 Morront, c'est lor certaine voie,  
 Mais malvaistiés ki les desvoie  
 Les fait errer contre droiture.
- 5 Ki le siecle aime et sa figure  
 Molt tost en est desfigurés  
 Quant il i est asseurés.  
 Por chou te prie, por chou t'enort  
 Que tu vil tignes le deport
- 10 Del siecle et de sa vanité,  
 Car il n'i a fors fauseté;  
 N'i a rien ki durt longement  
 Anchois revient tout à nient.  
 Pren ton tresor et ton avoir,
- 15 Forge ton sens et ton savoir,  
 Là le tramet et là l'envoie  
 U tu tous jors ieres en joie,  
 De cuer le dois bien porcachier  
 Et querre de corage entier
- 20 Se tu od lui desires estre  
 Lassus en la gloire celestre."

Jozaphas dist: „Redi encor  
 Comment je porai mon tresor  
 Envoier là, par quel message,

25 Moustre le moi, si m'en fai sage."

Baleham dist: „Or me rescoute,  
 Jou te dirai sans nule doute:  
 Ton tresor oeuvre à poure gent  
 Et si lor donne largement;

30 Liés pues estre se lor poverte  
 Puet bien estre par toi couverte.  
 Soies plains de misericorde,  
 C'est une riens ki se concorde  
 As aumosnes, ki les velt faire;

35 Gentils soies et deboinaire;  
 As orphenins soies bons pere,  
 Aiue lor comme ton frere.  
 Li poure sont li messagier



Par cui tu pues bien envoyer  
 Là outre el isle ton avoir  
 Se la grant joie vels avoir.“

Yozaphas respondi briement:

5 „Est ceste loys nouvielement  
 Eslevée, que tu m'ensaignes?  
 U li apostle par ensaignes  
 Cha en arriere l'ensaignierent  
 Et diterent et porcachierent?“

10 Baleham dist: „Biax dous amis,  
 Jou ne poroie faire pis  
 Ke ensaignier fole creanche  
 U il eüst point de doutanche;  
 Chou que jou dis n'est pas nouviele,

15 Mais en mon dit te renouviele  
 Chou que Dex dist et preecha  
 Et par exemple nous moustra.

D'un riche homme te voel mostrer  
 Ki à Diu vint por demander

20 K'il poroit faire en sa memoire  
 Pour avoir la devine gloire,  
 Et Dex li respondi briement:

„Ton avoir donne à poure gent,

„Poure te couvient devenir

25 „Se en mon regne vels venir.“

Li riches hom ains rien n'en fist

De quanque Dex adont li dist;

De sa richoise avoit pitié,

Si engranga dont son pechié.

30 Et tant te di jou tout à droit

Nient plus que uns camers poroit

En trau d'aguille trespasser,

Nient plus ne puet enfin entrer

Nus riches hons en paradis;

35 C'est li commans que Jhesu Cris

A ensaignié à tout le mont;

Et cil s'ocist et se confont

Ki ne l'entent, li saint l'oïrent



- Ki le seurent et entendirent  
 Et ki à tous le fisent dire.  
 Li un le sorent par martyre  
 Et li autre, si comme sage,  
 5 S'en fuïrent el hermitage;  
 Illuec fisent lor penitenche  
 Chascuns selonc sa consienche.  
 C'est li souverains commandemens  
 Ke Dex anonche à toutes gens  
 10 De bien entendre et de bien faire,  
 De l'eskiver et del retraire  
 De cest siecle ki si est faus  
 K'à grans painnes i est nus saus.  
 Ki de cest siecle se consire  
 15 Il est de l'autre rois et sire;  
 C'est la vraie phylosophye,  
 Cil ki entendent l'autre vie  
 Laissent les maus, si [f]ont les biens,  
 Cis commans est molt anciens,  
 20 Tres le premier estorement  
 Oï jou cest commandement."  
 Yozaphas respondi: „Biaus maistre,  
 Or me dites comment puet estre:  
 Quant cis commans certainement  
 25 Fu fais si anciennement  
 Bien le deüssent tenir tuit  
 En bonne foi, si com jou cuit."  
 Li sains hermites respondi:  
 „Mains hons a ces commans suï  
 30 Et mains hons s'en est mis arriere,  
 Quant il virent que la quariere  
 Fu par iaus à droit esfondrée,  
 Li fois ki premiers fu fondée  
 Est en pluisours ore perdue,  
 35 Car la quarriere est esfondue.  
 Apielé sont tout d'une vois,  
 Li un dient: „Sire, jou vois,"  
 Et li autre par lor mesfait



- Se sont arriere molt retrait.  
 Li un font bien, li autre mal,  
 Et cil ki sont plus desloial  
 Cuident estre de millor foi  
 5 Et miex garder iaus et lor loy.  
 Il ont en iaus une franchise  
 Ki par raison i fu assise,  
 K'il feront mal quant il volront  
 Et quant il volront sel lairont,  
 10 Tant ont el siecle de pooir  
 Faire u laissier à lor voloir.  
 Bien puet faire et bien laissier  
 Et repentir bien et pechier."  
 Yozaphas respondi briement:  
 15 „Moustre moi plus apertement  
 Dont tes franchise à l'omme vient  
 Et pour coi l'a, por coi le tient?"  
 Dist Baleham: „Jel te dirai  
 Et par raison te mosterrai:  
 20 Ceste franchise est jugemens  
 Ki est donnés à toutes gens  
 Fers, delivres et bien estables  
 Car par l'ame est li hons raisnables  
 Et par raison set et entent.  
 25 L'election del jugement  
 Primes eslut en sa raison,  
 Apries, selonc l'election,  
 Puet jugement par raison dire  
 Et le miex tout adies eslire;  
 30 Une balanche i est posée  
 Tout là dedens en la pensée,  
 Là met li hons delivrement  
 Son penser par son jugement.  
 Comment que li pensers l'enivre  
 35 Sa volentés est si delivre  
 K'il puet bien faire à son pooir  
 L'election de son voloir,  
 Car chou k'il a en son pensé



- Met et livre à sa volenté,  
 U soit de bien u soit de mals,  
 Sa volentés est ses consaus  
 Et à chou faire s'appareille  
 5 Ke ses voloires mostre et conseille.  
 Mais uns voloires, c'est verités,  
 Est plus isniaus d'un autre assés;  
 Diverses sont les volentés  
 Et diverses les qualités;  
 10 La qualités ki est diverse  
 Et mains et plus lor voloir verse;  
 Se tu chou vels seulement querre  
 Esgarde as vaines de la terre,  
 Car par deseure uns fumes naist  
 15 Ki par douchour desine plais  
 Tele eure k'il naist en .j. mont  
 Et en maint liu naist plus parfont  
 L'une aighe est douce et l'autre amere,  
 Li une est torble et l'autre clere;  
 20 Tout ensi est il des pensées  
 Ki par raison sont devisées:  
 Li une est blanche et l'autre paile  
 L[i] une est bonne, l'autre est maise,  
 L'une est d'aval l'autre est d'amont,  
 25 Li autre vient de plus parfont;  
 Mais as voloires que chascuns a  
 Vient sa pensée et s'en reva.  
 De maint penser c'om puet avoir  
 Pueent naistre mile voloir;  
 30 Li voloir ne sont pas comun,  
 Mais nequedent se tient à un  
 Chascuns ki s'oste de doutanche  
 Quant il l'a mis en la balanche."  
 — „Maistre, chou dist li fils le roi,  
 35 Par ton plaisir entent à moi:  
 Es tu tous seus, u sont pluisor  
 De tel vie preecheor?"  
 Baleham li respont: „Amis,



- N'en connois nul en ton païs;  
 Tes peres les en a cachiés,  
 Et les pluisors martiriiés,  
 Ke il de Diu n'a soing ne cure.
- 5 Chou que jou di est d'escripture,  
 Car li prophete le me disent  
 Et li apostle le m'aprisent,  
 L'ewangiles le m'a conté  
 Et jou le t'ai dit et conté.
- 10 Par le siecle a maint crestien  
 Ki ceste vie sevent bien  
 S'i a maint bon preecheor,  
 Maint bon prestre, maint bon pastor,  
 Ki sevent bien chou que t'ensaing.
- 15 Jou vieng à toi, pas ne me faing  
 Del dire et de l'ensaignier  
 Car il t'aroit molt grant mestier."  
 Dist Yosaphas: „Or me di, frere,  
 Dont nen oï onques mes pere
- 20 Parler de ces commandemens  
 Puis que il est des autres gens?"  
 — „Oï[l], parler en a oï,  
 Mais onques mot n'en entendî  
 Car il le het de cuer et doute
- 25 Et sa pensée ne voit goute,  
 A mal faire se met et donne,  
 De toutes pars s'i abandonne."  
 — „Jou volroie, biaux dous amis,  
 K'il en eüst assés apris
- 30 Et demandé et entendu  
 Si l'en fust ja biens venu."  
 Balaham dist: „De cest affaire  
 Te dirai jou que on doit faire:  
 La merchi Diu dois esgarder,
- 35 Chil le poroit molt bien salver  
 Ki le mont a en son plaisir,  
 Et si poroit bien avenir  
 Ke tu seroies bien, biax frere,



- En bonne foi pere à ton pere,  
 Pere à ton pere devenroies  
 Se tu ja croire le faisoies.  
 „Car j'oï ja d'un roi parler  
 5 Dont je te voel chi raconter;  
 Biax hom estoit, de grant nobleche,  
 Et si avoit une proueche,  
 Il estoit molt de bon affaire,  
 Envers son peuple deboinaire,  
 10 Preudons ert, mais tant i faloit  
 Ke il en Diu pas ne creoit.  
 Od lui avoit .j. consillier  
 K'il amoit molt et tenoit chier,  
 Cil estoit sages et vaillans  
 15 Et si estoit en Diu creans;  
 Molt li pesoit de son signor  
 De chou k'il ert en tele error  
 Et souvent li eüst blasmé,  
 Mais une rien i a douté  
 20 K'il cremoit molt, s'il li desist,  
 Ke maus et ire n'en venist;  
 Et molt doutoit ke por la foi  
 Ne reperdist l'amour le roi,  
 Car plains estoit de molt grant sens.  
 25 Il atendoit et liu et tens  
 K'il par raison li demoustrast,  
 Car, se il s'ire ne doutast,  
 Il li eüst montré souvent  
 En bonne foi, raisnablement.  
 30 .I. jour vint que il l'apiela,  
 En compaignie l'amena,  
 Od lui esgarder sa cité,  
 Souventes fois i ont alé;  
 A compaignie, si com moi samble,  
 35 Il et li rois s'en vont ensamble  
 Pour esgarder et por savoir  
 Se il poroient rien veoir.  
 Tant ont erré par la cité

(ccxiiiij)



- K'il ont veü et esgardé  
 En une croute molt parfont  
 Une candoille ki amont  
 Lor resplendi; il s'aresturent  
 5 Et d'une chose s'aperchurent  
 Ke là dedens .j. homme avoit  
 Ki pourement vestus estoit;  
 Poures estoit et besoigneus,  
 De tous avoirs ert desireus.  
 10 Pouretés li rent bien sa dete,  
 Car de tous biens avoit disete.  
 Sa femme, si ke jou n'i mente,  
 Ens en .j. voirre li presente  
 Le vin et chante à molt grant joie,  
 15 Et en chantant le vin convoie.  
 Li hanas ert d'un voirre cler,  
 Li vins vermaus ki respasser  
 Puet .j. homme de la coulour  
 Por k'il eüst eü langour  
 20 .X. u .xv. [ans] en son eage.  
 Cele mostre grignor barnage  
 Ke sa pouretés ne demant,  
 A molt grant joie et en chantant  
 A présenté chelui le vin  
 25 Ke li rois tint à molt frarin.  
 Li rois l'esgarde longhement,  
 Si s'esmerveille il et sa gent  
 K'en poureté riche veoit  
 Chelui ki pas ne se plaignoit  
 30 De sa poureté ains s'esleche  
 Quant il deüst estre en tristeche;  
 Ke de la feste et de la noise  
 Puet on entendre ke richoise  
 Ont cil ki tel joie demainnent.  
 35 De l'esgarder forment se painnent  
 Li rois et si riche princhier;  
 Il apiela son consillier:  
 „Amis, dist il, molt m'esmerveil



- „U cist ont pris si fait conseil  
 „K'en poureté par droit s'alitent  
 „Et en vin boire se delitent;  
 „Il mendent en lor riqueche  
 5 „Et triste sont en lor leeché,  
 „Il chantent quant plourer devroient  
 „Et vivent, mais morir soloient,  
 „En lor prison se font delivre  
 „Et en la mort tencent del vivre,  
 10 „Ris est en pleur et mors en vie;  
 „Ne puis muer ke jou n'en die,  
 „Et nous ki richement vivons  
 „Et richement nos cors vestons,  
 „Et ki avons joie parfite  
 15 „De quanque cuers pense à eslite  
 „Ne vivons pas à si grant hait  
 „Com cil poures là dedens fait:  
 „Il mainne joie en sa misere,  
 „En son parastre devient pere,  
 20 „Il est molt riches en besoigne  
 „Et veritables en mençoigne.  
 „Il est molt larges en poverté  
 „Et bien couvers en descouverte,  
 „Il est en l'ame molt rians  
 25 „Et sans avoir riches manans,  
 „Et sans conseil bien consilliés,  
 „Et sans aide bien aïdiés;  
 „Il est riches sans nul avoir,  
 „Et puet assés sans nul pooir;  
 30 „Il est sages si ne set rien,  
 „Il a assés si n'a nul bien,  
 „Il vit, non fait; anchois devie,  
 „Onques ne mena nostre vie  
 „Tant com cil fait en son endroit,  
 35 „En sa misere se dechoit.“  
 „Li consilliers ki chou entent  
 Al roi respont isnielement:  
 „Rois, de lor vie ke te samble?“



(v°)

- Li rois respont: „Si com moi samble  
 „Molt est chaitive et molt amere  
 „Et plainne d'ire et de misere.  
 „Rois, cis est plus malvais assés  
 5 „Ki atent tant ke trespasés  
 „Soit de cest siecle sans bien faire,  
 „Car, souvent l'ai oï retraire  
 „A chiaus ki ce siecle ont por vil,  
 „Ke li hom est en grant peril.  
 10 „Cil drap et cil aornement  
 „Ne cil tres riche vestement  
 „Ne pris jou riens contre la gloire  
 „K'il ont adies en lor memoire.  
 „Ensi com vous m'avés mostré,  
 15 „Ke cil me samblent forsené  
 „Ki joie mainnent en dolour,  
 „Aussi nous dient chascun jour  
 „Quant nous devons joie mener  
 „Ke nous deveriens miex plorer  
 20 „Car cis deslis n'est fors dolours  
 „Et fausetés vers les douchours  
 „Ke cil nous content et nous dient  
 „Ki en bien fait se glorefient  
 „Et à la gloire haute entendent  
 25 „Pour la couronne k'il atendent.“  
 „Li rois tous esbahis respont:  
 „Amis, di moi, dont qui cil sont  
 „Ki miudre vie de nous tiennent;  
 „Di moi comment il se maintiennent?“  
 30 — „Molt volentiers, si com jou sai,  
 „Biax sire rois, le vous dirai,  
 „Car cil ki che vil siecle heent  
 „Et al regne celestre beent  
 „Cil mainnent assés millor vie  
 35 „Ke ne faisons, nel mescroi mie.“  
 „Li rois respont: „Biax dous amis,  
 „Ki est cis regnes ke tu dis,  
 „Et quele est cele eternités?“



- Cil li respont: „Ja le sarés:  
 „Amis, li regnes de lassus  
 „Valt miex assés que cis cha jus,  
 „Là est richoise sans poverte  
 5 „Et plus merite que deserte;  
 „Là a grant joie sans dolour  
 „Et grant richoise sans paour,  
 „Grant signorie sans merage  
 „Et sans avoir grant hyretage,  
 10 „Et sans paour de mort à vivre  
 „Et sans prison estre delivre,  
 „Et sans folie assés savoir,  
 „Et sans damage assés avoir.  
 „Chil ki conquerre chou pora  
 15 „Joie et honor tous jors ara,  
 „Et si ara la trinité  
 „Ki proumise est par vérité  
 „A chiaux cui Dex asot et aime;  
 „Car cil ki de lui se reclaimme  
 20 „Ne se doit ja de rien clamer  
 „Fors de cest siecle trop amer;  
 „Et cil ki cest siecle haront  
 „Od Diu lassus tos jors seront  
 „Ens en la gloire permenable  
 25 „De la cort Diu et de sa table.“  
 „Li rois respont: „Ne me ment mie,  
 „Ki est dignes de ceste vie?“  
 — „Par foi, che dist li consilliers,  
 „Li entrers i est molt legiers  
 30 „A chiaux ki bon vouloir en ont.“  
 — „Or le dites, li rois respont,  
 „Ques est la painne et ques la voié  
 „Ki l'omme mainne à si grant joie?“  
 Cil li respont: „Bonne creanche,  
 35 „Car ki Diu croit et sa naissanche  
 „Et jehist sainte trinité  
 „De cuer par bonne volenté  
 „Cil sera saus, che sachies bien,



„Car chou croient li crestien.“

Li rois respont, ki bien l'entent:

„Celet le m'as trop longhement,

„Tu ies mes hom, je sui tes sire,

5 „Bien me deüsses trestout dire

„Ki bon me fust et ki m'aidast

„Et ki de painne me jetast,

„Car se tu m'as dit verité,

„Por coi le m'as lonc tans celé?“

10 — „Nel laissai pas par ma preeche,

„Par malvaistié ne par destreche

„Que je ne t'aie castié,

„Mais por cremour de t'amistié

„Que ne voloie chose emprendre

15 „Que vous ne volsissies aprendre,

„Car ceste chose molt est voire

„Et cil ki sailme le doit croire.“

Li rois respont: „Jel te commant,

„Nel me celer d'or en avant,

20 „Ains le m'ensaigne chascun jor

„Et jou l'orai par bonne amor.“

Tant consilla li consilliers,

Tant i mist painne volentiers,

Tant li aprist par son casti

25 K'il son signor en converti,

Et li rois fu puis si preudom

De grant hauteche, de grant non,

Et veski puis molt saintement.

Aussi te di jou voirement

30 S'il est auchuns ki à ton pere

Seüst mostrer bonne matere

Et introduire et castier

Il se feroit tost baptisier

Et si lairoit sa mescreanche

35 Dont s'ame gist en fort balanche.“

Yozaphas respondi: „Biax frere,

Damedex fache de mon pere

Son plaisir et sa volenté,



Mais jou, ki sai la vanité  
 De cest siecle et le connois,  
 Le voel laisser, et si m'en vois  
 Od toi ma vie demener;

5 Car, si com jou t'oi chi conter,  
 On doit cest siecle bien fuïr  
 Ki de bon cuer velt Diu servir."

Li hermites li respondi:

„Par foi, dont ves tu faire aussi  
 10 Com jadis fist uns jonenchiaus  
 Ki molt estoit riches et biaux,  
 Fils à riche homme et fils à sage,  
 Et molt estoit de haut parage;  
 Et d'autre part ens en sa vile

15 Avoit .j. home molt nobile;  
 Haus estoit, [et] de grant nobleche,  
 De sens, d'ounor et de proeche.  
 Une molt biele fille avoit,  
 Molt richement se maintenoit,

20 Toutes celes de la cité  
 Passoit d'avoir et de bialté;  
 Et cil, li pere al jovenenciel  
 C'on retenoit forment à biel,  
 A[l'oes] son fil l'a demandée;

25 On li a volentiers donnée.  
 Li jovenenchiaus, quant chou oï,  
 Plus tos[t] k'il pot si s'en fuï,  
 Molt fu dolans de la nouviele,  
 Car il haoit la damoisiele

30 Por chou qu'ele ne creoit mie,  
 Ne volt avoir en sa baillie  
 Femme ki en Diu ne creïst  
 Et sa creanche ne jehist.  
 En fuies torne, si s'en va.

35 Li jors fu caus, si escaufa;  
 Par une vile s'en passoit,  
 Mais por le jor ki caus estoit  
 S'est arestés por reposer;



- Pour le caut ne pooit aler,  
 Entrés est en une maison;  
 Dedens manoit uns poures hom,  
 Molt viex, molt poures i manoit  
 5 Et une seule fille avoit;  
 De devant lui priveement  
 Cousoit .j. poure vestement,  
 Mais Damediu de cuer aeure  
 Et prie molt k'il le sekeure;  
 10 Grases li rent et le merchie  
 De sa santé et de sa vie.  
 Li jovenenchiaus, quant chou oï,  
 A grant merveille s'esbahi:  
 „Virgene, fait il, ne te poist pas,  
 15 „Est chou à certes u à gas?  
 „Et quel donneour as trouvé  
 „Ki riche don t'a hui donné  
 „Pour coi tu dois tel merchi rendre?  
 „Mostre le moi, jel voel aprendre;  
 20 „Et ki est cil, nel me celer  
 „Ke je t'oi ci de cuer loer?“  
 — „Amis, chou respont la puciele,  
 „Jou sui à Diu serve et anciele,  
 „Fille .j. poure homme et tout kenu,  
 25 „Mais desk'à chi l'a Dex peü  
 „Et moi aussi par son plaisir.  
 „Chelui doi jou de cuer servir  
 „Ki m'a donné quanque jou ai,  
 „Et certe sui, et bien le sai,  
 30 „Ke plus que jou ne puis rouver  
 „Me puet, se lui plaisoit, donner.  
 „Chou sache Dex, jou ne pens mie  
 „As biens de la presente vie,  
 „Car tout passent et tout en vont  
 35 „Les richoises ki sont el mont;  
 „Il ne valt rien chou de cha jus  
 „Envers la gloire de lassus;  
 „Et jou ki sai raison entendre,



- „Doi bien à Diu grans grases rendre  
 „Ki me fist et me desfera  
 „A son plaisir quant il volra  
 „Et jugera m'ame et mon cors  
 5 „Et chou dedens et chou defors;  
 „Et se jou grases ne li renc,  
 „Quant chou venroit al jugement  
 „Quelle escusation aroie  
 „Se de bon cuer ne l'aouroie?  
 10 „Plus ne te sai conter ne dire,  
 „Je sui s'anciele, il est me sire.“  
 „Li jovenenchiaus s'esmervilla  
 De chou que cele li moustra  
 Et de son bon entendement;  
 15 A li s'en vient isnielement;  
 Se li conta de sa riqueche,  
 De son pere et de sa nobleche,  
 Se li dist cui fils il estoit.  
 Le viex hom bien le connoissoit,  
 20 Sa fille li a demandée  
 Et dist que il l'a molt amée  
 Tant k'à moillier le volra prendre  
 Car elle set raison entendre,  
 Et si est f[r]anche et deboinaire  
 25 Et raisnable et de bon affaire,  
 „Tant a en li sens et savoir  
 „Ke à moillier le voel avoir.“  
 Li viex hom dist: „Entent à moi,  
 „A ton parage ne à toi  
 30 „Ne couvient pas tel femme prendre,  
 „Ne jou de si tres riche engendre  
 „Ne cuideroie ja joïr;  
 „Poures hom sui, ne puis soffrir  
 „Nul damoiseil de jone eage  
 35 „Ki demenast damoiselage.“  
 — Sire, fet il, chou n'i a pas,  
 „Jou le demanc, n'est mis à gas,  
 „Ains le prendrai molt volentiers



- „Car tous mes cuers en est entiers.  
 „Une riche m'en ert donnée  
 „Des plus riches de la contrée,  
 „Ne le voc prendre ains m'en fui;  
 5 „Ta fille voel par ta merchi  
 „Por chou qu'ele est en Diu creans,  
 „Et s'est si preus et si vaillans  
 „Plus volentiers le prenderoie  
 „Que toutes celes que je voie.  
 10 Li viex respont: „Nel pues avoir  
 „Se tu ne vels od moi manoir,  
 „Elle est od moi en compaignie;  
 „Malement t'iert apparillie  
 „Car ne t'i pues apparilier  
 15 „Se tu me vels descompaignier.  
 „Seus sui, et seule est ma compaignie;  
 „Et s'uns autres s'i acompaigne  
 „Nel prendra pas à compaignon  
 „Por que nous doi descompaignon;  
 20 „Ja por nule autre compaignie  
 „Ne sera de moi departie.  
 „C'est ma compaignie sans depart  
 „Et sans partie ai en li part.  
 „Jou parc en li sans departir  
 25 „Que d'autre part n'i voel partir  
 „S'uns autres avoec li partoît  
 „Por k'il de moi nel departoit,  
 „Car cis depars seroit ma pars.  
 „Partir ne voel sans ces depars;  
 30 „Sans part avoir m'i acompaing,  
 „Car en partie est mes compaing.“  
 Chil li respont molt bonnement:  
 „Ma volenté et mon talent  
 „Vous voel chi dire et descouvrir:  
 35 „Pres sui de faire ton plaisir.“  
 Li viex encerke sa devise  
 De toutes pars en mainte guise,  
 Privés se fait et puis salvage,



- Sa consienche et son corage  
 Espurge el van de son cors sain,  
 La paille jete fors del grain,  
 Tant fait k'il se met fors d'error,  
 5 Tant entendi k'en fole amor  
 N'ert enbatus ne en folie,  
 Ne por chou n'en demandoit mie.  
 Par bonne foi, par bonne entente  
 Eut emprise, que jou ne mente,  
 10 L'alianche del mariaige,  
 Et sa nobleche et son corage  
 Ne pris a riens contre cheli;  
 En grant poverté s'enrichi,  
 Car li preudom ki bien entent  
 15 Et par raison le prueve et prent,  
 Et li fais de la raison poise  
 S'aperchut bien que por richoise  
 Ne porpense de grant avoir,  
 Ne le velt pas à femme avoir,  
 20 Mais por pitié et por mesure.  
 Li pere entent bien la droiture,  
 En sa chambre l'en a mené  
 Et grant avoir li a moustré;  
 Sa fille et le tresor li donne  
 25 Et quank'il a li abandonne,  
 Et cil ki pas ne se dechiut  
 En hyretage le rechiut  
 Et fu puis, si com j'oï dire,  
 Sor ses voisins parans et sire,  
 30 Et tant aquist, tant amassa  
 Ke par richoise les passa."  
 — „Par Diu, che dist li fils le roi,  
 Cest exemple as dit por moi,  
 Mais en as tu bien entendu  
 35 Se par raison a respondu.  
 Tu as cerkie ma pensée  
 Et jou le t'ai abandonnée,  
 Cerkié as en mainte maniere



(ccxvj)

- En ma forest, en ma riviere;  
 Ma forest as, je cuit, assise,  
 Et jou et tu l'avons enquise,  
 Si k'il n'i a remese beste
- 5 De toutes pars ne soit domesté.  
 En ma riviere as esté,  
 N'i a oysiel ne soit privé  
 Et li estraigue sont tout pris  
 Par ton estre, che m'est avis.
- 10 Or me moustre de cuer v[e]rai  
 S'encontre riverer n'i sai;  
 Cerkie as toute ma contrée,  
 Mon cor, mon cuer et ma pensée,  
 Ne m'en porter onques manaie;
- 15 Les buissons sarte apries la haie."  
 Baleham dist: „Je voi et sai  
 Ke tu as molt le cuer v[e]rai  
 Si ai, chou me samble, trouvée  
 Dedens ton cuer ferme pensée,
- 20 Car tu ies sages damoisiaus.  
 Li commenchiers en est molt biaux,  
 Mais garde al bon commencement  
 K'il i ait bon definement,  
 Mais prie à Diu et jou li proi,
- 25 Ki bien connoist et moi et toi,  
 K'il soit vers toi misericors,  
 Garde de t'ame et de ton cors,  
 Et hui t'envoie par ma proiere  
 Sains Esperis vraie lumiere
- 30 Dont tes cors soit enluminés  
 Et tes corages alumés  
 A rechoivre la verité  
 Et le foi de la crestienté.  
 Sa deïtés et sa vertus
- 35 Et sa bontés te soit escus  
 Et si te doinst entendement  
 Ke tu le croies vraiment."

Yozaphas l'ot, de cuer sospire:



„Maistre, che me devés vous dire,  
Le gloire Diu et sa vertu.“

Baleham li a respondu:

„Jou proi à Diu que sens te doinst.

- 5 Et tes pechiés tous te perdoinst,  
De sor toi moustre son pooir  
Et tant te doinst sens et savoir  
Par ton sens le puisses entendre  
Tout chou que je te voel aprendre.
- 10 L'ewangiles nous mostre et conte  
Ke li pooirs Diu est sans conte,  
Car si grans est sa majestés  
Que c'est molt grans infinités;  
Et tant saches tu bien por voir
- 15 Ke nus ne pot ainc Diu veoir,  
Ne ja nus hom ne le verra  
Desci adont k'il jugera;  
Adont verrons le creator  
Ki partira le nuit del jor
- 20 En sa gloire et en sa sustanche,  
En majesté et en poissanche.  
A chou que je te dirai voir  
Poras tu bien aperchevoir,  
Car Dex est graindres ke ne sont;
- 25 Car à tous chiaus ki sont el mont  
Fauroient langues por soffire  
Les vertus Diu conter et dire.  
Car esgarde sa creature  
Con sa biautés longhement dure,
- 30 Prent garde al ciel, ainc ne noirci  
N'onques la terre n'envesci,  
N'ainc sa vertus ne fu lassée,  
Et si fu grant piecha criée.  
Vois les fontaines et la mer
- 35 Ke tu ne vois onques finer,  
La mers rechoit tous jors et rent  
N'onques del sien riens ne despent.  
Li solaus a tous tans son cours,



]

A la lune fait grant secours  
 Car lumiere li a prestée  
 Dont la lune est enluminée.  
 Par ses faitures pues savoir  
 5 Que Damedex a grant pooir.“

Yozaphas respondi: „Biax maistre,  
 Or me dites que chou puet estre  
 Que vous de si fors questions  
 Saves si les solutions.

10 Bien voit ki raison velt entendre  
 Par lui meïsme puet aprendre  
 Le pooir Diu et sa vertu.“

— Voire, li viex a respondu,  
 Mais si grande est sa deïtés  
 15 Ke hons humains n'omanités  
 Ne poroit par son sens esmer  
 Le pooir Diu ne deviser.“

Yozaphas dist: „Ensi le croi,  
 Mais or me di voir en ta foi:  
 20 Quans ans a il que tu fus nés  
 Ki si par ies bons eürés,  
 Et ù endroit est ta maisons,  
 Et as tu auques compaignons  
 De ta sentense? or le me di.“

25 Et Baleham li respondi:  
 „XL. ans ai, si com jou cuit,  
 El desert mainc et jor et nuit;  
 Illueques faich ma penitenche.  
 Compaignons ai de ma sentenche  
 30 Ki el desert vivent et sont  
 Et par le bos viennent et vont,  
 N'ont hebrege ne hostel  
 Car il entendent molt à el.“

Li fils le roi li respondi:  
 35 „Porpense toi, et si me di:  
 Tu m'as dit que .xl. ans as,  
 Esgarde et voi, chou samble gas  
 Ne de chou ne m'apprendroit nus



Que tu n'aies .c. ans u plus.“

— „Par foi amis, c'est verités,

Bien a .c. ans que je fui nés,

Mais les .lx. mec defors

5 Por chou qu'al siecle fu mes cors

A grant joie et à grant delit,

Mais cis est mors ki ensi vit.

Les .lx. ans tout voirement

Despendi jou molt folement

10 A cest siecle et à son deport,

Por chou di jou cil an sont mort;

Mais li .xl., chou m'est vis,

Cil sont de vie, biax amis;

Por chou ne voel jou conter mie

15 Les ans de mort à chiaus de vie.

Tant ai vescu, com j'ai bien fait

Et tant sui mors com ai mesfait;

Si vic en Diu et Dex en moi,

Tant com jou l'ainc, par bonne foi,

20 La vie de ma char est morte

Car ma chars molt se desconforte

En chou que je le tienc por vil

Car je l'ai mise à grant escil.

En ma prison me faich delivre,

25 J'ocit ma char por l'ame vivre.

Qui les delis aime del mont

En sa misere se confont;

Il cuide vivre voirement

Mais il muert desrainablement,

30 Car li pechiés k'il fait l'ocist

Et por chou muert entrues k'il vit.

Il muert en vie et vit en mort

Ki peche adies sans nul resort,

Car pechiés est, sans nul mentir,

35 Mors ki jamais ne puet morir;

Et cil ki del pechié s'enivre

Cil muert de mort, k'il ne set vivre,

Mais cil ki vit en bonne foi



Et sans ordure et sans besloi  
 Cil ne muert pas, anchois devie,  
 En deviant revient à vie  
 A vie ki ne puet morir

5 Ne point de mort ne puet sentir.“

Yozaphas dist: „Maistre, entendés;  
 Tout chou me samble verités,  
 Mais nequedent souffres que die  
 Quant vous dites que ceste vie  
 10 N'est pas vie apielée à droit,  
 Dont vous di jou que on ne doit  
 Mort temporal mort apieler;  
 Par tel raison le voel mostrer.“

Dist Baleham: „Che doit on croire;  
 15 Ceste parole est toute voire,  
 Car cil ki mainnent en cest mont  
 Et ki à grant delit i sont  
 En lor grignor avoir mendient  
 Et en lor vie s'entrochient;  
 20 N'est mie vie ceste vie.

Mais cil ki chi se glorefie  
 Por la gloire celeste avoir  
 Amasse chi son bon avoir:  
 Aumosnes de misericorde  
 25 De penitenche, de concorde  
 Pour achater le paradys  
 Que Dex promet à ses amis.  
 Cil paradys est joie estable  
 Et s'est la vie permenable,

30 Vie ki mort ne puet douter  
 Ne mors n'i puet en fin entrer.  
 Mais cil ki vivent en pechié,  
 Cil sont de mort si entechié  
 Qu'à tous jors permenablement  
 35 Morront de mort par jugement.“

Li fils le roi li respondi:  
 „Biax dous maistres, vostre merchi,  
 Buer fustes nés ki chou saves



- Et ki tel vie demenes,  
 Ki manes es parfons desers  
 U chascuns est purement sers,  
 A Damediu son creatour,  
 5 Car il le siert et nuit et jour.  
 Maistre! el desert, en vostre foi  
 Dont vives vos? dites le moi,  
 Et ù prendes vous vestemens  
 Quant loing estes de toutes gens?“  
 10 — „Biax dous amis, entendes i,  
 Jel vous dirai, vostre merchi:  
 Des fruis de tous arbres vivons  
 Et des herbes que nous trouvons,  
 Car nous trouvons le fruit sauvage  
 15 Ki croist adies el hermitaige  
 Et les herbes et la rachine,  
 Le glanc del caisne et le faïne.  
 Ja par nous n'ert terre semée,  
 Chou que chius donne et la rousée  
 20 Et que la terre nous velt rendre  
 Chou nous couvient à vivre prendre.  
 Avarisces ne couvoitise  
 Ne nous esprent ne nous atise;  
 Tout sans barat et sans envie  
 25 Nous delitons en nostre vie.  
 Ja ne forrons en nule terre  
 Pour semenchier ne por aquerre;  
 E[n]s es desers ensi vivons,  
 Ne ja de pain ne mangerons  
 30 Se Damedex, c'en est la somme,  
 Ne le tramet aucun preudomme.  
 Or vous dirai de no vesture  
 Ki molt par est et aspre et dure:  
 De dure laine faisons faire  
 35 Chascuns et vestemens et haire.  
 Lonc tans avons ensi esté  
 Et en yvier et en esté;  
 N'avommes autre vestement,

(ccxvij)



Chou sachiez vous certainement.  
 Cil vestemens, tant com il dure,  
 Est convretoirs et vesteüre;  
 Quant al cors est apparilliés

5 Ja puis nul jor n'ert despoilliés  
 Desci adont qu'ele est porrie,  
 C'est li ordenes de nostre vie."

Yozaphas li a respondu:

„Et ki t'a dont si bien vestu?"

10 Baleham li a raconté:

„Cest vestement ai emprunté  
 Quant jou duic chi à toi venir;  
 Jou l'aportai por moi couvrir,  
 Car ne voel pas que on chi voie

15 Le vestement que je soloie  
 User el parfont hermitaige.

Or t'ai moustré de mon corage,  
 Si t'ai moustré bien ton salu,  
 Ne sai comment l'as entendu.

20 Se bien l'entens et bien le tiens  
 Pour que tu soies crestiens  
 T'ame poras desprisonner  
 Et de prison de mort jeter.

Bien t'ai moustré des escriptures

25 Les samblanches et les figures,  
 Si t'ai moustré bien en apert  
 Quanqu'à ton cuer estoit couvert.  
 Por toi i ving en tel maniere  
 Or m'en couvient raler arriere."

30 Yozaphas respondi briement:

„Or me moustre le vestement,  
 Le vestement ki plus te siert  
 Quant tu habites el desert.

Li sains hermites li mostra,

35 Le vestement despoilliet a

Ke par desous avoit vestu;

Yozaphas garde, s'a veü

Le char tainte, descolorie



- Ki molt estoit laide et noirchie,  
 Et une haire deskirée,  
 Car il l'avoit lonc tans portée  
 A le caurre et à la froidour.  
 5 Couvertes ot ses rains entour  
 Des genous desk' à la chainture  
 De la haire k'est aspre et dure.  
 N'avoit fors les os et la piel  
 Et par deseure ot .j. mantiel,  
 10 N'estoit de porpre ne d'ermine  
 N'i avoit liste sebeline,  
 Ne n'i avoit ne vair ne gris  
 Ne riche penne de grant pris  
 Ni escarlate ne brunete  
 15 Ne riche vert ne vielete,  
 Ains estoit de si aspre laine  
 K'on ne peüst sans molt grant painne  
 Ne adeser ne souhauchier,  
 Tant estoit aspre à manier.  
 20 Tant ert aspre, tant ert poignans  
 Que les pointures perent grans  
 De sor la char al saint hermite.  
 Et li mantiaus molt bien s'aquite  
 Al saintisme homme ki le porte,  
 25 Car en l'aspreté se conforte;  
 Plus volontiers l'a afublé  
 K'un d'ermes bien engoulé;  
 Soés li sanle de l'aspreche  
 Et grans joie de la destreche  
 30 Ki si destraint le cors et art,  
 Envers le dyable se combat  
 Et par ordene de l'aspre vie  
 Son cors tient maigre, sel castie  
 Et par juner et par vestir.  
 35 Hé! Dex comment puet il souffrir  
 Si dure vie et si fort coite!  
 Li fils le roi forment couvoite  
 Sa compaignie et son confort.



- Molt s'esmerveille k'il si fort  
 Le trueve et en tel habitanche,  
 Car molt fait dure penitanche.  
 Molt esmerveille son labour  
 5 Comment le sueffre et nuit et jour,  
 Et molt en ploure tenrement:  
 „Biax dous maistre, fait il, comment  
 En irons nous ensamble andui?  
 Car molt aroie grant anui  
 10 Se vous partes de chi sans moi,  
 Biaus dous maistres, prendes conroi  
 Que jou adies voise el desert.  
 Bien sai et voi que s'ame pert  
 Ki chi demoure longhement;  
 15 Biax dous chier maistre, alons ent,  
 Car chi ne doit nus demorer  
 Ki bonne vie velt mener.“  
 — „Chou ne puet estre, biax amis,  
 Car Damedex, che m'est avis,  
 20 L'a porveü en autre sens.  
 Attendre dois et liu et tens  
 Ke Dex prendra molt bon conroi  
 Que tu seras ensamble od moi.  
 Or te couvient demorer chi  
 25 Attendre Diu et sa merchi,  
 De cors le siert, de cuer l'aoure  
 Et si le siert molt et honoure.  
 Se tu le siers de cuer et criens  
 C'iert tes pardons et s'iert tes biens.“  
 30 Li fils le roi li respondi:  
 „Puisque Diu plaist, si soit ensi,  
 Or me baptise, pries en sui,  
 Et si m'ensaigne sans anui  
 Ma loiauté si à tenir  
 35 Que purement sache servir  
 Mon creatour et le mien pere  
 Ki del mont est sire et criere.  
 Molt de donroi de mon avoir



- Et quanque tu volrois avoir  
 Et à vestir et à cauchier,  
 Et se tu vels boire et mangier  
 S'en porte assés, je t'en donrai  
 5 Et volontiers t'akaterai  
 Quanque tu en volras porter;  
 Del mien poras tout akater.  
 Maistre, chou dist li fils le roi,  
 Por Diu, priies adies por moi;  
 10 Vostre proiere m'aidera  
 Mais li depars me grevera,  
 Et si le me couvient souffrir  
 Se jou Diu aime et son plaisir.“  
 — „Biax dous amis, del baptisier  
 15 Te dois tu bien molt exploitier,  
 Mais à molt grant dolor te mes  
 Quant tu del tien riens nous promes,  
 De ton avoir à riche gent.  
 Ichou nen est ne biel ne gent  
 20 Que poures hom ait riche donne,  
 Mais tant i a je te pardonne  
 Cest mesfait, car tes sens cuidoit,  
 Ki molt souvent l'omme dechoit,  
 Que nous soiens poure el desert;  
 25 Mais molt est riches ki Diu sert,  
 Et le richoise que cil ont  
 Ne puet proisier nus hom del mont;  
 Cele riqueche est toute aperte,  
 Car cil est riches sans poverté  
 30 Ki Damediu aime et aeure.  
 Chelui proi jou k'il te sekeure  
 Et k'il te doinst si bon voloir  
 Que tu s'amor puisses avoir.“  
 Yozaphas dist à molt grant joie:  
 35 „Se mon avoir promis t'avoie  
 Jel te donnaisse volontiers,  
 Mais tes cuers est fers et entiers,  
 Si n'as cure de nul avoir



Fors Diu amer et Diu vouloir.  
 Or me baptise en bonne foi,  
 Car j'ainc molt Diu et si le croi,  
 Et molt le voel de cuer amer,

5 Servir proier et honorer."

Baleham dist: „Or i entent;  
 Car jel ferai molt bonnement;  
 Hui est li jors de ta naissanche,  
 Hui dois avoir ferme creanche,  
 10 Hui connois tu ton creatour,  
 Hui deviens sers nostre signor,  
 Hui leves tu tous tes pechiés,  
 Hui mes t[u] jus tout l'omme viés,  
 Hui deviens tu devant Diu biax,  
 15 Hui es floris, hui es nouviaux,  
 Hui guerpis tu malvaise loy,  
 Hui deviens tu de bonne foi,  
 Hui guerpis tu le vif dyable,  
 Hui es hom Diu et de sa table,  
 20 Hui entres tu en droite voie,  
 Hui laisse[s] tu dolor por joie,  
 Hui entres tu en bonne vie,  
 Hui se met Dex en ta baillie,  
 Hui es tu sages et poissans  
 (ccxviiij)  
 25 Hui deviens riches et manans,  
 Hui rechois tu riche couronne,  
 Hui vient li jors ki chou te donne,  
 Hui te revide Dex tes peres,  
 Hui es tu sers et empereres,  
 30 Hui mes t[u] jus dolour et ire,  
 Hui deviens tu et rois et sire,  
 Hui entres tu en paradys,  
 Hui deviens tu à Diu amis,  
 Hui rechois tu grant signorie,  
 35 Hui reviens tu de mort à vie,  
 Hui te velt Dex rescuser,  
 Hui vient sa mere à toi parler,  
 Hui te revident tout li saint,



- Hui t'aimme Dex ki od toi maint,  
 Hui t'asigne de sa vertu,  
 Hui te presente son escu,  
 Hui te velt il saintefier,  
 5 Hui te presente ton loier,  
 Hui purge Dex tout ton corage,  
 Hui te donne grant signorage,  
 Hui leves tu toute t'ordure,  
 Hui es tu fils de l'escripture,  
 10 Hui es tu fils de ton bon pere,  
 Hui es ses hom, hui es ses frere,  
 Hui dois tu bien ton Diu connoistre,  
 Hui doit ta dignités recroistre,  
 Hui dois purgier bien sa pensée,  
 15 Hui t'est grans honors présentée,  
 Hui is tu fors de poureté,  
 Hui est li jors de ta plenté,  
 Hui est li jors tout voirement  
 Ke sains espirs en toi descent.“  
 20 Baleham tout ensi parole,  
 Ensi castie, ensi escole,  
 Ensi esprent le fil le roi,  
 Ensi l'atorne à bonne foi,  
 Ensi le met à bonne voie,  
 25 Et Yozaphas tout li otroie.  
 Isnielement les fons sacra,  
 Le fil le roi i baptisa,  
 En nouviel homme le viel mue,  
 Mais sen non pas ne li remue.  
 30 Il li demande sa creanche,  
 Cil l'en fait voire connissanche  
 K'il croit ensi com croire doit,  
 Et Baleham s'esmervilloit  
 Comment il ert par tout si fers  
 35 Ki par devant estoit enfers.  
 Fers ert en foi, ne doutoit mie,  
 Et Baleham bel le chastie,  
 Bel li ensaigne son affaire



- Et bel li dist chou k'il doit faire.  
 Biel li ensaigne tout son estre,  
 Messe li chante comme prestre.  
 Apries le pocumenion  
 5 Li donne le communion;  
 Del cors Diu trestout proprement  
 L'a acumeniie vraiment.  
 Cil le rechut en grant doutanche,  
 Ne doute pas en la creanche.  
 10 Mais de chou est en grant cremour  
 K'o lui heberge son signour.  
 Son hostel dote et le mairien  
 Por hebreger si haute rien.  
 A grant doutanche le rechoit;  
 20 Mais en chou pas ne se doutoit  
 K'il ne le croie vraiment,  
 Mais molt redoute nequedent  
 La hauteche, la signorie  
 Contre l'affaire de sa vie.  
 15 Del cors Diu prendre est molt doutans  
 Et d'autre part est molt joians;  
 Il met en pois joie et doutanche  
 Mais joie trait en la balanche,  
 Il le rechoit en grant leeche,  
 25 Molt i est bonne la tristeche  
 C'on soit triste de ses pechiés  
 Et liés de chou que hebregiés  
 Est avoec lui Dex et ses cors  
 Ki tant par est misericors,  
 30 Ki volentiers l'ot et entent,  
 Quant il li prie bonnement,  
 L'omme quant il a pechié fait  
 Dont il se sent a Diu mesfait.  
 Li fils le roi fu molt joians  
 35 Et sans doutanche bien creans  
 Ke si pechié li sont tout quite  
 Par le tiesmoing del saint hermite.  
 Li preudom est joians et liés



- Del fil le roi qu'est baptisiés  
 Et de chou k'il entent et set  
 Ke il despit le siecle et het.  
 Molt douchement l'a castiie,  
 5 Et puis se prent à lui congié,  
 A son hostel repaire et vient  
 Et Yozaphas molt cort le tient.  
 De devant lui souvent le mande,  
 Souvent enquierit, souvent demande  
 (v°) 10 De Diu les plus fors questions.  
 Cil l'en dist les solutions  
 Ki toutes set les escriptures,  
 De ses doutanches les figures.  
 Là où li enfes ne voit goute  
 15 Le met et jete fors de doute.  
 Mais li serghant ki li gardoient  
 De toutes pars s'esmervilloient  
 Ki cil estoit ki si souvent  
 Venoit à lui à parlement;  
 20 Molt en parolent en rekoi,  
 En grant cremour erent del roi  
 Ki sour lor iex lor avoit mis  
 Et chascuns d'iax en ert sospris.  
 A grant mesfait trestout s'acordent,  
 25 En lor acorde se descordent;  
 Descordé sont en lor acorde  
 Car en l'acorde ont grant descorde.  
 Il s'acordent en lor mesfait,  
 Mais descordant sont en lor fait.  
 30 Li uns de chiaus ki plus l'amoit  
 S'en est venus à lui tout droit,  
 Sardans ot non, al fil le roi  
 S'en est venus tout en rekoi;  
 Li dist: „Merchi por diu, biax sire;  
 35 Jou redouc molt et si crienc l'ire  
 Vostre pere, il m'a chi mis  
 Et je vous ai en garde pris;  
 De vous garder sui en agait,



- Por chou vous di que j'ai mesfait  
 Ki .j. straigne homme lais aler  
 Sans son congié à vous parler.  
 Ne sai de coi il i parole,  
 5 Ne sai comment il vous escole,  
 Ne je n'i douch fors une riens  
 Ke il ne soit des crestiens  
 Et de la gent à Jhesu Crist  
 Et à chelui te convertist.  
 10 Se tes peres le puet savoir  
 Moi couvenra mort recevoir.  
 Or te di jou et si te proi  
 Ke tu congié prenges al roi  
 D'à lui parler, u se chou non  
 15 Ne tenir pas à mesproison  
 Car ne poroie mais durer  
 Por k'il venist à toi parler.  
 Molt ai esté en grant pesanche  
 Et en queriele et en doutanche;  
 20 Molt ai douté de ceste affaire;  
 Et s'autrement le revels faire  
 Va à ton pere, se li di  
 Ke grant piecha m'as en haï  
 Et mes serviches ne te plaist,  
 25 Car grans anuis t'en vient et naist.  
 Ensi me poras tu sauver  
 Et moi et toi de blasme oster."  
 Li fils le roi li respondi:  
 „Amis, anchois k'il soit ensi;  
 30 Te voel proier et commander  
 Quant cis venra à moi parler  
 Tu te repens por lui veïr;  
 S'il ne te puet en gré venir  
 Ne sa parole, ne ses fais  
 35 Dont serai jou vers toi mesfais;  
 Bien t'aiderai, si com jou croi,  
 Ke acordés ieres al roi;  
 Mais que chou faches tout premiers."



Sardans respont: „Molt volentiers.“

- Balehans ki pas ne demeure  
 A la court vient à icele eure;  
 Cil se respont, li viex s'asist,  
 5 Al fil le roi recorde et dist  
 De cief en cief tout par raison  
 Trestous les mos de sa lechon.  
 Molt le castie bonnement;  
 De Diu li dist premierement  
 10 Ki de boin cuer le doit servir;  
 Et dist k'il doit molt vil tenir  
 Le siecle et toute sa biauté,  
 Car prent or garde à flor d'esté,  
 Garde à la rose ki tost fine:  
 15 Son rosier garde et enlumine  
 La rose tant com elle i dure,  
 Mais puis nen a on gaires cure  
 Del rosier quant la rose faut;  
 Car sans la rose riens ne vaut.  
 20 Puis c'om desrose le rosier  
 Dont est on fors de son dangier,  
 Et lues que la rose est quillie  
 Isnielement est enpalie.  
 Il a molt biele flour en rose  
 25 Quant elle est de nouviel esclose,  
 Cil ki le garde bel l'enclot,  
 Quant il le keut, si n'en set mot,  
 Des qu'elle a sa coulour perdue;  
 Elle est molt biele, mais tos mue,  
 30 Si fait li hons quant il est mors,  
 Ja ne sera si biax ses cors  
 Ne ne sera si disne chose  
 K'il ne perisse com la rose,  
 Et lues k'il est del siecle issus  
 35 Dont est il mors et confondus  
 Se il n'a fait aucun bien chi  
 Par coi Dex ait de lui merchi;  
 Mais cil ki les ydoles croient



- Et ki Diu heent et mescroient,  
 Cil ont forfait sans nul resort,  
 Et sans pardon, infier et mort.  
 Cil a le cuer plus dur de fier  
 5 Ki s'enprisonne en cel infer  
 U li chaitif sont en prison  
 A tous jors mais sans nul pardon.  
 Dex est molt bonne chose à croire,  
 Car, si com dist la vraie estoire,  
 10 Cil ki de cuer loial le croit  
 Et ki le siert, cil en rechoit  
 Haut guerredon, haute couronne  
 Ke Damedex tous jors li donne.  
 Et Damedex, li nostre pere,  
 15 Ki de la virgene fist sa mere  
 El flun Jordain se baptisa,  
 Et son saint non i preecha,  
 Et ki por nous devint chil sers,  
 Et ki pour nous fist es desers  
 20 La quarentainne de juner,  
 Et apries se lascia tenter  
 Al diable ki l'assaia,  
 Et Lasaron resçusita,  
 Ki enfouis ert en Bethanie,  
 25 Ki à Madalainne Marie  
 Pardonna trestous ses pechiés  
 Dont ses cors ert molt entechiés;  
 Cil dex ki volentiers souffri  
 C'uns siens disciples le trahi,  
 30 Cil ki loiés fu et batus  
 Et en la crois amont pendus;  
 Et passion pour nous souffri,  
 Et al tierch jor resurrexi,  
 Et puis monta el ciel amont  
 35 Dont il venra jugier le mont,  
 Cil dex te doinst mener tel vie  
 Ke tu regnes en sa partie."  
 A cest mot s'orison fina,



A sa heberge s'en reva.

Li fils le roi Sardan apiele:

„As tu, fait il, ceste nouvele

Bien oïé et bien escoutée

5 Ke cis prudom a chi contée?

Il est venus por moi sosduire,

Grever me poroit bien et nuire.

Se jou chou que cil dist creioie;

Il me conseille que la joie

10 De tout ceste siecle ne valt rien,

Prendre me velt par grant engien

Et atorner à autres loys

Ke mes peres ne tient, li rois;

Il tient molt viex les dex mon pere

15 Mais à son diu riens ne compere;

Car nus des autres n'est ses pers;

De son diu dist k'il est nos pers;

Il est nos pers por la merveille

Ke nus à lui ne s'appareille,

20 Ne ne s'i puet apparillier.

Por chou doit on esmervillier,

La merveille k'est sans pareil;

Et jou meïsme m'esmerveil

De la merveille k'est si grans

25 Ki sans per est esmervillans.“

Sardans ot bien et si entent

Ke se sire molt soutilment

Li a raisnié, se li respont:

„Sire, fait il, tout cil mesfont

30 Ki hom assaient en tel guise

Dont il ne set faire devise,

Assaiés sui de vostre assai,

Mais itant voi jou bien et sai

Que ja nul jour ne l'oïssies,

35 Se vous oïr nel volsissies;

Tel parole vous a moustrée

Ki molt vous est el cuer entrée,

Et molt vos samble bonne et biele.



- Il vous a kuit de l'esticele  
 Dont tout li crestien sont quit.  
 Biax dous sire, si com jou cuit,  
 Vous devenres de cele loy;  
 5 Mais molt en pesera le roi.  
 Pour vous en a il maint occis  
 Et cachiés fors de son païs;  
 Il les a tous espaïsiés  
 Et fors de son païs cachiés;  
 10 Tant com il furent en la terre  
 Les alai jou souvent requerre  
 Et oïr lor preechement  
 Que il prechoient molt souvent,  
 Et g'i alai par maintes fois.  
 15 Se tes peres savoit, li rois,  
 Que li preudom à toi venist  
 Et teus paroles te desist,  
 Jel comparroie chierement,  
 Jel sai molt bien certainement."  
 (v<sup>o</sup>) 20 Li fils le roi li respondi:  
 „Le sermon que tu as oï  
 Deüsses tu bien retenir,  
 Molt t'en peüst grans biens venir  
 Car sa parole est toute voire.  
 25 Se tu voloies en Diu croire  
 Et reconnoistre ton signor  
 De cuer loial par bonne amor,  
 T'ame en seroit bonne eürée,  
 En la court Diu seroit salvée.  
 30 Mais je te voi et dur et fol  
 Le loïen jeté de ton col  
 Ki desloïast tous tes pechiés  
 Dont tu seras tous jors charciés;  
 De cheus sui [jou] en mesperanche;  
 35 Car je cuidoie que creanche  
 Enluminast ton cuer sans doute.  
 Tu as bons iex, si ne vois goutte . . .  
 Aveules ies et si vois cler;



- Tu vois molt cler en mescreanche,  
 Mais ta clartés est mesestanche;  
 Aveules ies en ta clarté,  
 Si mens adies en verité.
- 5 Tu ses le voir sans nule essoigne  
 Et si remains en la mençoigne.  
 Fors de cest plait ne te puis metre;  
 Car ne t'en voi rien entremetre.  
 Tu ies dampnés par ta deserte
- 10 Tous tes gaains gist en grant perte.  
 Or t'en volrai proier .j. poi  
 Que tu n'en dies riens le roi;  
 Car se tu dire le voloies,  
 En grant dolour me meteroies.
- 15 Tu ies ses hom, il est tes sire,  
 Se ne li dois nule riens dire  
 Dont il se doie courechier.  
 Ton corage dois assaier  
 Et ta pensée à chou destraindre
- 20 K'ele vers Diu se peüst faindre."  
 Sardans n'entent point de conseil  
 Et Yozaphas est en esveil  
 Del castiier et del reprendre;  
 Mais cil n'i velt enfin entendre.
- 25 Al matin, quant li jors revient,  
 Li sains hermites al cort vient,  
 Al fil le roi en vait parler,  
 En l'ermitaige en velt raler.  
 Cil est dolans de son depart;
- 30 La departie li depart,  
 Car dolans est del departir.  
 A grant painne le puet souffrir  
 K'il parot de la departie,  
 Mais li hermites le chastie
- 35 Et dist que che ne puet pas estre,  
 C'aler s'en velt ens en son estre,  
 Et molt li poise en son corage  
 K'il n'est arriere el hermitaige.



- Li fils le roi nel voloit mie  
 Mais à grant painne li otrie,  
 Mais molt en pleure, molt se plaint;  
 Car la dolours ki le destraint  
 5 Li a mué sa joie en ire,  
 Si k'il ne set k'il doie dire  
 Mais nequedent li a proié  
 Anchois k'il li donnast congié  
 Ke de son tresor emportast  
 10 Et à ses freres le donnast  
 Pour enrichir chiaus en besoigne,  
 Mais pouretés nus n'en resoigne.  
 Chil li respont: „Che ne puet estre.“  
 — „Or vous voel jou proier, bel maistre,  
 15 Ke vous vostre aspre vestement  
 Me laissies chi par tel couvent,  
 Que vous .j. [n]œf prendes de moi;  
 Biaux dous maistres, je vous en proi;  
 Sel vesterai en ramenbranche  
 20 De vous et de ma penitanche.“  
 Li hermites li respondi:  
 „Amis, il ne puet estre ensi,  
 Ne jou icest cange puis faire;  
 Se tu me kiers une vies haire  
 25 En change de mon vestement,  
 Le mien aras molt bonnement.“  
 Li fils le roi querre li fait,  
 Et Baleham a le sien trait,  
 Si l'a au fil le roi baillié  
 30 Et cil l'en a molt merchié  
 Et molt en mainne grignor joie  
 K'il ne fesist de dras de soie;  
 Molt par le tient en grant chierté,  
 Mais nequedent molt a ploré  
 35 De chou que Baleham s'en va.  
 Et li preudom li ensaigna  
 De quel cuer et de quel amour  
 Il doit servir son creatour,



- Et k'il i doit metre grant painne  
Trestous les jors de la semaine,  
Et soit adies de ceste vie,  
Ke li dyables par envie  
5 Ne le puist de riens engignier.  
Biel li commenche à ensaignier  
Les fortereches et les murs  
Dont il sera vers lui seürs.  
Atant s'en est partis de lui,  
10 Et Yozaphas en grant anui  
Remaint, et en molt grant pesanche;  
Car che li fait la desevranchie  
De son maistre k'il tant amoit  
Por chou que bel le castioit;  
15 Adont se mist en orison  
Et prie Diu et son saint non  
Ke il le gart de pechié faire;  
Molt a empris pesant affaire  
Et de juner et de villier  
20 Et de bien faire et de proier;  
Son creatour souvent reclaimme,  
Molt le sert bien de cuer et aimme,  
Si que tout cil s'esmerilloient  
Ki en la cambre od lui estoient.  
25 Sardans, ki plus pres le gardoit  
Et que li rois miex i creoit,  
A esgardé en son corage  
Ke chou li puet faire damage.  
Il voit le fil le roi mener,  
30 Or se commenche à porpenser,  
Par quel engien et par quel art  
Pora le roi et son esgart  
Eskiver de ceste aventure  
Ki tant li samble et aspre et dure.  
35 La tristeche k'il a defors,  
L'ire k'il a dedens le cors  
L'apesandist et tient molt coi,  
Car il redoute molt le roi.



- La grant ire de sa pensée  
 Li rent le cors à engenrée  
 Conseil par coi puist escondire  
 Le grant courouc le roi et s'ire.  
 5 Molt esgarda bonne raison.  
 Venus s'en est en sa maison,  
 Malade et mal haitié se fait;  
 Car il set bien k'il a forfait;  
 Il s'acuse de sa bonté,  
 10 Del fil le roi k'il a gardé  
 Dist que gardé l'a malement.  
 Bien l'a gardé, de chou se ment,  
 Li fils le roi est cresttiens,  
 En sa garde est venus li biens  
 15 K'il a apris et entendu;  
 Mais cil se tient a decheü  
 Ki decheüs est voirement.  
 Quant à sa sente ne s'asent.  
 Decheüs est en dechevanche  
 20 Et mescreans en mescreanche.  
 Il mescroit chou que cil bien croit;  
 En la foi pas ne se dechoit  
 Li fils le roi ki croit ensi.  
 Sardans s'en tient à mal bailli,  
 25 Le roi doute k'il ne l'ocie;  
 Car il cuide k'en sa baillie  
 Soit mesbaillis li fils le roi.  
 Molt est Sardans en grant effroi,  
 Fait soi malade; li rois l'ot  
 30 Et al plus tos k'il onques pot,  
 Li envoya le millor myre  
 C'on pot en son païs eslire.  
 Molt douchement li rueve et prie  
 K'il li fache toute l'aïe  
 35 K'il li puet faire por garir,  
 Si l'en pora grans biens venir.  
 Li myres molt s'en entremet  
 Et molt s'i donne et molt s'i met



Pour aperchoivre et por savoir  
 Quel mal Sardans pooit avoir;  
 En l'orinal souvent l'esprueve,  
 Mais nule enfermeté n'i trueve.

5 Al roi le dist: „Garir nel puis,  
 Car nule enfermeté n'i truis,  
 Ne nul mehaing ne voi en lui;  
 S'il est malades, c'est d'anui.“

Quant li rois l'ot, si a pensé  
 10 C'auchun courouc li a montré  
 Ses fils, et por chou se doloit,  
 Ne clamer pas ne s'en voloit.

Li rois ki se doute en pensant  
 Sardan manda par .j. serghant

15 K'il demain le visitera,  
 K'il velt savoir quel mal il a.  
 Sardans l'oï, molt s'esmerveille,  
 Le matinée s'appareille,  
 Al roi en vint molt dehaitiés.

20 Li rois en est molt courechies:  
 „Pour coi, fait il, t'esforças tu  
 Outre pooir, outre vertu,  
 Ki si matin venis à moi,  
 Quant jou devoie aler à toi,

25 Et pour chou aler i voloie  
 Que on seüst que je t'amoie.“  
 — „Sire, Sardans li respondi,  
 Jou ne sui pas malades si  
 Que ne puisse venir à toi,

(v<sup>o</sup>)

30 Mais mesfais sui molt endroit toi,  
 Car j'ai molt malement gardé  
 Chou que m'avoies commandé;  
 Et la dolours et la tristeche  
 M'a mis en si tres grant preeche,  
 35 Que la dolours al cuer m'en vient  
 Et tout adies m'en resouvient;  
 Car jou t'ai mis en grant erreur.  
 Se tu savoies la dolour



Et la grant painne et la grant perte  
 Ke tu rechois en ma deserte,  
 Che cuic jou que tu m'ociroies  
 Se tu de moi pitié n'avoies,

5 Car jugemens bien s'i acorde;  
 Mais rois se ta misericorde  
 Ne me sequeurt prochainnement  
 Dont morrai jou par jugement."

Li rois respont: „Et tu, por coi?

10 C'as tu forfait, mostre le moi?  
 Le jugement te pardonrai."

Cil li respont: „Jel te dirai,  
 U soit mes maus, u soit mes biens;  
 Rois, li tiens fils est crestiens.

15 Uns Balehans le converti,  
 Ne sai k'il est, onques nel vi,  
 Fors une fois, si m'aperchui  
 K'il ne cachoit fors men anui.

Si ré ton fil mis à raison,

20 Il le tint molt à mesproison  
 Ke jou de chou le chastioie;  
 Et je li dis jel te diroie;  
 Et il se fist lues baptisier,  
 Ne me fina de preechier

25 K'il voloit jou me convertisse  
 Et que jou mot ne t'en desisse;  
 Mais de tout chou ne voc rien faire;  
 Et Baleham en son repaire  
 S'en mist, n'i volt plus arester."

30 Quant li rois l'ot ensi parler,  
 Amuïs est ne set que dire;  
 La grant dolour et la grant ire  
 K'il a al cuer d'ire l'afole,  
 Se li taut toute sa parole;

35 Ne pot parler, muiaus devint  
 Et à grant painne se sostint.  
 Molt est enflés en son corage,  
 Son gaaing torne à grant damage,



- Sa grant joie torne por ire,  
 Et son deduit en grant martyre,  
 Sa grant riqueche en poureté,  
 Son grant tresor por molt grant perte,  
 5 Son hardement pour couardie,  
 Auques por nient et mort por vie;  
 Sa joie conte pour tristeche  
 Et por viltanche sa nobleche;  
 Son regne het et sa couronne;  
 10 A si grant ire s'abandonne,  
 Ke tout son sens en a perdu  
 Et son pooir et sa vertu.  
 Por sa joie k'il a perdue  
 En sa grant ire s'esvertue  
 15 Tant k'il parole en son anui.  
 Asrachin fait venir à lui,  
 Cis ert ses maistres consilliers;  
 Venus i est molt volentiers;  
 Cil savoit molt d'astrenomie;  
 20 Il vint al roi, li rois li prie  
 C'or li aït à consillier,  
 Car il en a molt grant mestier.  
 „Abosmés sui en ma pensée,  
 C'est une riens ch'ai plus doutée.  
 25 Avenue est, or m'en conseille.  
 De mon fil ai molt grant merveille,  
 Ki decheüs est en creanche;  
 Hé! las, j'avoie grant fianche  
 K'il le servist et honerast,  
 30 Et moi cremist tant et doutast  
 K'il nule riens ne peüst faire  
 Ki me peüst enfin desplaire.  
 Balaham l'a mort et trahi,  
 Lui a souduit, moi mal bailli.  
 35 Hé! las, mort l'a et moi occis;  
 Devenus est mes anemis  
 Mes fils ki amer me soloit.  
 Il fu mes fils, or me dechoit



- Et si me het à molt grant tort,  
 Quant lui ocist et moi a mort.  
 Trahis sui en sa trahison.  
 Molt a erré contre raison  
 5 Ki a creü le dechevanche,  
 Et decheüs est en creanche  
 Car il creï la dechevanche  
 Dont est mis fors de sa creanche.“  
 Asracins dist: „Hé! rois, biaux sire,  
 10 Car laisses ta dolour et t'ire,  
 Et si te jete fors d'esmai.  
 Je cuic bien te consilleraï.  
 Faisons chelui querre et trachier  
 Ki de loing le vint engignier;  
 15 Tant soit cachiés et tant soit quis,  
 Rois, biaux dous sire, k'il soit pris.  
 Amenés soit de devant toi;  
 Par le commandement de toi  
 Soit delivrés à cel torment  
 20 K'il renoit son ensaignement;  
 Devant toi et devant ton fil  
 Soit delivres à grant escil;  
 Et quant tes fils ichou verra  
 Ke il son diu renoiera,  
 25 Lors sara il tout sans doutanche  
 Ke toute est fause sa creanche  
 Et que no diu sont plus vaillant.“  
 Li rois respont de maintenant:  
 „Cil consaus est bien afinés  
 30 Se Baleham estoit trouvés.  
 Mais, or me di, s'on ne le trueve  
 Quele en sera la fine esprueve?“  
 Asracins dist: „Jel te dirai;  
 .I. autre maistre que je sai  
 35 Ferai ichi à toi venir  
 Ki Baleham sans nul mentir  
 Samble del cors et del visage,  
 Del vestement et de l'eage;

(ccxxj)



- Nacor a non, molt est sachans  
 Et sor tous autres engignans,  
 Molt est sages et molt senés,  
 Baleham ert chi apielés  
 5 Devant ton fil, lues s'en venra  
 Que ja tes fils nel commistra.  
 Tous mande tes rectoriiens  
 Et tous les astrenomiiens  
 De ton païs et de ta terre,  
 10 Et tant les fai cachier et querre  
 Que tu les aies tos ensamble.  
 Adont venra, se bon te samble  
 Nacors en liu de Baleham;  
 Droit al commencement de l'an,  
 15 Quant tu seras en ton palais  
 Et à grant joie et à grant pais,  
 Et tes fils ert de l'autre part,  
 Par ton devis, par ton esgart,  
 Desputeront de la creanche  
 20 Cil et Nacors; tout sans doutanche  
 Nacors desfendera la foi  
 Des crestiiens et de lor loy  
 Et Nacors vaintre se laira  
 Ki Baleham nommés sera.  
 25 Et quant tes fils ora cest plait  
 Si sara bien k'il a mesfait;  
 Toute fera ta volenté."  
 Quant li rois l'ot sa escouté  
 Tel conseil loe en son talent,  
 30 Car oï l'a molt bonnement,  
 Et molt s'en est esleechiés.  
 Asrachins s'est apparilliés  
 Od compaignie de grant gent,  
 De toutes pars les voies prent,  
 35 Partout envoie ses espies,  
 Gent de diverses compaignies,  
 Mais ne pot mie estre trouvés;  
 Et Asrachins s'en est entrés



- Es desers, aval et amont  
 Bien .vij. journées de parfont;  
 Car molt li vient à grant engaigne,  
 Desci qu'à la noire montaigne
- 5 A Baleham trachié et quis  
 Nel pot trouver, che m'est avis.  
 En la montaigne dont jou di  
 A esgardé, si a choisi  
 Trois cens hermites et molt plus
- 10 Ki en la roke là desus  
 Menoient vie d'ermitage  
 Ki molt estoit aspre et salvage ....  
 Et à ces rois et à ces contes  
 Ki hui cest jor tiennent lor contes
- 15 De prendre tos les faus loiers  
 Por achater riches mangiers,  
 Des riches dras lor cors vestir  
 Et sans pitié à gré servir.  
 Et saves vous que il atendent?
- 20 As gueredons malvais k'il rendent  
 Al corechier et à l'irer  
 Et à la poure gent fouler  
 Et iaus jeter en lor prison  
 Et à prendre tele ranchon
- 25 K'il ne pueent en la fin sorre.  
 De cordes de hars et de corre,  
 De kaïnes et de carkans  
 Les crucefient en lor bans;  
 Trop se fient en lor baillie,
- 30 Mais malvaise est la signorie;  
 N'i doit avoir nus esperanche.  
 Decheü sont en lor poissanche  
 Quant il là mostrent lor pooir  
 U il deüssent lor avoir
- 35 Departir à la poure gent  
 Cui il font vivre à grant torment,  
 Et si n'ont d'iaus nule merchi;  
 Et Dex, ki passion souffri,



(v<sup>o</sup>)

- Ara grant tort, s'il a pitié  
 Des haus barons ki sont jugié  
 Par lor meïsme jugement,  
 Quant il font mal à poure gent.  
 5 Ha! signor, car vous repentes!  
 Felon baron, car esgardes  
 De vos ancestres ki mort sont!  
 Car l'escripture nous despont  
 Ki chi ne fait ke faire doit  
 10 En ceste vie mort rechoit.  
 On dist Herodes et Noïrons  
 Et Pylates et Lucions  
 Estoient mort, m'ais c'est mençoigne  
 Que je vous di bien sans alonge  
 15 Ke cent Herodes trouveroie  
 Par le païs, se jes queroie.  
 Pylates et Herodes vit,  
 Car souvent sont à grant delit  
 Et en Franche et en Lombardie.  
 20 Car Herodes pas ne mendie  
 Tant com li rois est à Paris  
 Et Pylates, che m'est avis,  
 Est molt sires de Vermendois.  
 Hui cest jor n'est ne quens ne rois  
 25 Ne soit Herodes en justiche  
 U Pylates, par tel devise  
 Que li baron ki hui cest jor  
 Sont del malvais siecle signor  
 Se delitent en felonnie.  
 30 Tel pooir ont et tel baillie;  
 Trop sont enfrun por mal entendre,  
 Et malvaistiés en iaus engendre.  
 La volenté de faire mal.  
 Felon baron et desloial,  
 35 Car prendes garde à ceste estoire!  
 Cil ki en la montaigne noire  
 Coversoient el hermitaige  
 N'avoient pas el cors la rage



- Ensi comme vous aves chi.  
 Cis Asracins que je vous di,  
 Ki consilliers le roi estoit  
 Et ki grant gent od lui menoit  
 5 Por Baleham k'il prendre cuide  
 Et tout son cuer et son estuide  
 I a tout mis à son pooir,  
 Le fil le roi velt dechevoir  
 Ki decheüs ne pooit estre  
 10 Par parlement d'estraigne maistre.  
 Asracins fu el hermitaige.  
 Li hermite, ki sont salvage  
 S'esmerveillent ki cil estoient  
 Ki si griement les porsivoient  
 15 Et apries iaus s'en vont en queste  
 Con li brakes apries la beste  
 Ki crie quant il l'a trouvée.  
 Asracins a sa vois levée,  
 Sa gent escrie, apres chiaux vait,  
 20 Sor chiaux recuevre le forfait  
 Ke Baleham ot entrepris  
 Del fil le roi k'il avoit pris;  
 Non, jou i menc, repris l'avoit  
 Del grant forfait que il faisoit,  
 25 Car c'estoit grans entrepresure  
 K'il aouroit la creature  
 Et despisoit son creatour.  
 Et Asracins por son signour  
 Est en painne de porcachier,  
 30 De chelui faire renoïier  
 Ki n'ot cure de mescreanche,  
 Car il croit bien, tout sans doutanche,  
 Le diu que Arascins mescroit.  
 En sa misere se dechoit,  
 35 Molt par est fols et dechevans  
 Li fils le roi qu'est bien creans  
 Quanqu'Arascins porcache et fait;  
 A Yozaphas molt bien retrait,



Et bien se gaite vers chelui  
Ki ne cache fors son anui.

- Arascins est en la montaigne  
A molt grant gent, à grant compaignie;  
5 Les hermites vit el boscage  
Et cil s'en vont par l'ermitaige,  
Ne fuient pas ains les atendent  
Et cil les cachent ki les prennent.  
De lor prison grant joie mainnent,  
10 Devant le prinche les amainnent.  
.I. en i ot, viel et kenu  
Et d'aspre vestement vestu,  
Relikes de cors sains portoit,  
Entour son col pendu avoit  
15 La borse ù li cor saint gisoient  
U li hermite se fioient.  
Arascins voit et si esgarde  
Et d'une chose se prent garde  
Que Baleham pas n'i estoit;  
20 Arascins bien le connoissoit,  
Partout esgarde n'en vit mie.  
Quant il nel voit, avois! s'escrie:  
„Signor, fait il, je vous ai pris,  
Dites ù est li anemis?  
25 U est, ù est? Dites le moi,  
Car souduit a le fil le roi.“  
Li viex ki les cors sains portoit  
Et ki sor tous li maistre estoit,  
Molt douchement li respondi:  
30 „Entre nous n'a nul anemi,  
Mais entre vous, je cuic, est il,  
Souvent vous met en grant escil.  
No partie n'est pas averse,  
Car Damedex od nous converse.“  
35 Arascins dist: „Entent .j. poi:  
.I. Baleham ensaigne moi,  
Bien le connois, si com jou cuit,  
Le fil le roi nous a souduit.“



- Cil li respont: „Souduit nous a!  
 Ains Baleham ne le precha  
 Por lui souduire et por lui prendre,  
 Mais la loy Diu li volt aprendre,  
 5 Se li aprist, il le retint  
 Et por chou Baleham i vint  
 K'il le jetast de mescreanche;  
 Il l'en jeta tout sans doutanche.“  
 — „Voire, fait il, jou quier chelui,  
 10 Car fait nous a molt grant anui;  
 A son repaire nous convoie,  
 Moustre nous i la droite voie.“  
 Dist li hermites: „Non ferai,  
 Certainnement entenc et sai  
 15 Que s'il volsist à toi parler  
 Bien i venist sans demorer.  
 Tels est nostre religions  
 Ke che ne seroit pas raisons,  
 Se nous vous meniens à son liu,  
 20 Car tant amons et cremons Diu  
 Que nous ne l'oseriemes faire.  
 Ne monte pas a nostre affaire.“  
 Li prinches l'ot, si s'en aïre  
 Quant il l'oï si escondire;  
 25 Ireement lor respondi:  
 „Entendes cha, car voir vous di  
 Se nel moustres apertement,  
 Vous i morres certainement;  
 De la plus laide mort mourres,  
 30 Li plais en est tos affinés,  
 Que on pora el siecle eslire;  
 A ceste plaie n'a nul myre.“  
 Li viex respont: „Mort ne doutons  
 Ne manache; car bien savons  
 35 Que cil ne doit mort redouter  
 Ki ceste mort velt trespasser.  
 Voirement est mors ceste vie,  
 Car sachiez bien, cil ne vit mie



- Ki vit el siecle por morir.  
 On puet le point de mort sentir  
 En .ij. manieres en cest mont:  
 Car une mors est ki confont  
 5 Ceste vie qu'est de mort pres;  
 Cil ne vit pas ains muert ades  
 Ki en pechié vit en morant,  
 Et cil muert bien tot en vivant  
 Ki peche adies sans repentir;  
 10 Vie ne puet chelui souffrir  
 Ki el mont velt vivre et pechier;  
 Car quant il peche, al comenchier  
 Muert lues li hom, car li pechiés  
 Le fait morir, s'est entechiés  
 15 Li hom de mort et de pechié;  
 Car el pechier a commenchié  
 La mort dont il morra tos tans.  
 Son bon corage et son bon sens  
 Li mehaigne pechiés et mort;  
 20 Car on ne puet pechier sans mort,  
 Nous ki gisons en penitenche  
 Et ki portons la conscienche  
 Ne devommes mort redouter  
 Car nus ne puet mort eschaper,  
 25 Et tu ki penses ne sai koi.  
 Pues bien mostrer tout ton desroi;  
 Car ne doutommes pas t'espée  
 Ki envers nous est molt desrée.  
 Non est, jou cuit, forfait l'avommes,  
 30 La penitanche ù ens nous sommes  
 Nous a conduit à ceste voie,  
 Mais tes voiaiges i forvoie.  
 Fai chou que tes faus cuers conseille,  
 Car nus de nous ne s'appareille  
 35 A faire chou que tu commandes.  
 Baleham kiers et sel demandes;  
 Bien savons s'abitation,  
 Ja por nous faire mesproison



Ne t'iert en nule fin mostrée.

Arascins ot bien sa pensée

Et voit bien que por manechier

Ne li volroit pas ensaigrier.

5 Molt s'aïra ireement,

Les fait livrer à grant torment,

Molt les fait batre des corgies

Si que les cars en sont plaïes,

Si que li sans fors en degoute

10 Et file aval tout goute à goute.

Molt les angoisse et destraint.

(v<sup>o</sup>) Des Sarasins nus ne s'en faint

Des sains hermites tormenter,

Mais ains por chou nes pot donter

15 Arascins ki les bat et donte,

Et chou que n'a quant rien ne monte

Quant enfin vaintre nes poroit

Ke Baleham en nul endroit

Li mostrassent ne sa maison.

20 Et Arascins à contenchon,

Par maltalent et par desroi,

Les fait mener devant le roi.

Molt sont batu, molt sont gabé

Et devant iaus font lor abbé

25 Aler le viel ki preechoit,

Ki les reliques lor portoit.

Tant ont alé par les desers

Et laidengié Diu et ses siers

K'il sont en la cité venu,

30 Ens el palais ù li rois fu;

Et Asracins chiaux li presente.

Li roi, ki fu de male entente,

Les regarda par derverie;

Or voit tel gent k'il n'aimme mie

35 Ains les het molt, mais c'est enfanche.

Sor iaus a torné la venjanche

De Baleham, molt s'i esprueve,

A ses tyrans commande et rueve



- Que cil soient isnielement  
 Livré a painne et à torment;  
 En iaus acroist molt son pechié,  
 Batre les fait tous sans pitié,  
 5 N'a pas pitié de lor dolour;  
 Conquerre i cuide grant hounour  
 En iaus batre et laidengier;  
 Les bateours fait atargier,  
 „Signor, fait il, venes avant,  
 10 Et si me dites maintenant  
 De Baleham la verité;  
 Et se chou non, je l'ai juré  
 Ancui morres à molt grant honte.“  
 — „Rois, tu ne dois tenir nul conte  
 15 De tel demande à demander.  
 Par batre ne par tormenter  
 Ne nous poroies assaier  
 Pour Baleham à ensaigner;  
 Ja nel dirons por nul destrois.“  
 20 — „Dites me dont, che dist li rois,  
 Par quel maniere estes si os  
 Qu'entour vos cols portes ces os?“  
 — „Molt volentiers, che dist li maistre;  
 Nous les portons, et bien doit estre,  
 25 Car es cors sains avons fianche  
 Dont nous portons la ramembranche  
 Et plus vil en tenons le mont;  
 Car cil ki en la gloire sont  
 Nous ajuent al salveour;  
 30 Por chou lor portons nous honour.  
 Se ne passons obediencie  
 Nous lor devons grant reverenche  
 Grans porfis est d'iax honorer,  
 Ki saintement se velt mener  
 35 Et par bonne religion.  
 Cil ki fait nete sa maison  
 Et desorde de grant ordure  
 Apries esgarde la mesure



- Dont miex se puet amesurer.  
 Se li faus cuers ne velt fauser  
 Mesure, puis k'il l'a emprise,  
 Mesure adreche et si devise  
 5 Le pecheor k'il pora faire,  
 Comment il se pora retraire  
 De mesure desmesurer  
 Ki son mehaing velt mesurer;  
 Li maisons est li cors de l'homme  
 10 Ki kierke l'ame de fort somme  
 Et le met en perillous liu  
 U li travers et li tonliu  
 Sont al dyable k'il servai.  
 Rois mescreans, illuec tenui  
 15 Car tenir dois cest enial,  
 Tu le tenras, et je t'en fail.  
 Por chou porton les os des mors  
 Que ramembranche ait chi li cors  
 K'il le couvient ichi morir,  
 20 En terre porrissant porrir.  
 Rois, tu morras, nel mescroi mie,  
 Et si muers ja dedens ta vie;  
 Tu n'ies pas cil ki mort refuse,  
 Mescreandise ki t'acuse  
 25 Te fait morir apertement.  
 Rois, se tu muers, ne ses comment  
 Tu dois morir ne tu dois vivre;  
 Rois, li pechiés de mort t'enivre,  
 Rois, ensi muers en ton pechié  
 30 Dont je te voi molt entechié.  
 Ton fil cuides avoir perdu  
 Mais à la voie de salu  
 Est amenés à droite voie.  
 Ki va aillors il se forvoie.  
 35 Or fai de nous à ton talent;  
 Tes manaches ne ton torment  
 Ne devons nous en fin douter.  
 Quant li rois l'ot ensi parler



- Ireement a commandé  
 Que cil soient lues decolé.  
 Si vous dirai molt bien comment:  
 Trenchier lor fait premierement  
 5 Les langhes; et cil lor trenchierent  
 Ki de noient nes espargnient.  
 Vilainnement les fait mener,  
 Car les sains iex lor fait crever,  
 Et puis, por s'ire assouagier,  
 10 Lor fait et mains et piés trenchier.  
 Signors les fait de grant martyre,  
 Venjanche prent de sa grant ire  
 Sor chiaus ki forfait ne l'avoient,  
 Mais volentiers en recevoient  
 15 Et le martyre et la dolour.  
 La painne offrent al creatour,  
 Car la painne sueffrent por lui;  
 Por joie changent lor anui,  
 Cil ki la painne en ont sofferte;  
 20 Car Dex lor rent bien lor deserte  
 Et rendera mais à tous dis.  
 Lor ames sont em paradys,  
 Car tant gaaignent ki tant pert  
 Li saint ki furent el desert  
 25 Et converserent longhement  
 Et par nature et par torment  
 Ont la couronne deservie  
 Que Damedex lor a partie.  
 .XVII. i furent par droit conte  
 30 GUYOS ki dist et ki raconte  
 Et ki l'estoire a si menée  
 Ke en roumanch l'a translatée  
 Fenist ichi de lor martyre.  
 L'estoire dist que Nostre Sire  
 35 A lor ames biel recheües;  
 Car les painnes k'il ont eües  
 Les ont rendus al creatour;  
 Empereour sont et signour



De la grant gloire de lassus  
Par le martyre de cha jus.

Li rois, ki est en sa cité,  
Son consillier a demandé,

5 Et cil i est molt tos venus.

„Or sui, fait il, trop decheüs  
Ke Baleham ne puis trouver;

Nacor me fai chi amener  
Savoir s'il chou me poroit rendre

10 Ke Baleham, sans nul desfendre,

Me vient tolir dedens ma terre,

Mais tant l'ai fait trachier et querre

Ke il trouvés ne poroit estre.

Amis ales por vostre mestre,

15 Si le faites à moi venir

Savoir s'il poroit ja partir

Mon fil de ceste mescreanche

Dont mes cuers est en grant doutanche.

Ales i tost, bons consilliers.“

20 — „Sire, fait il, molt volentiers.“

Asrachins est d'illuec tornés,

Droit a Nacor en est alés.

Cil Nacor ert en .j. desert,

N'ert pas prudom anchois i sert

25 Li dyable ki par son sens

Avoit servi dont et tos tens.

Cil Nacor savoit molt d'agure;

Uns hom estoit ki d'aventure

Vivoit par art et par enghien,

30 Molt savoit mal et poi de bien.

Asracins est en grant esvel,

Tout li descuevre son conseil

Et molt li prie et molt li rueve

Ke son enghien tout i esprueve

35 A ravoier le fil le roi

Ki desvoiiés ert en la loy.

Cil li a dit bien le fera

Et Arascins lues s'en torna,



- Al roi revient se li a dit:  
 „Nacor venra sans contredit,  
 Demain venra à joie ichi.“  
 Li rois respont: „Vostre merchi.“
- 5 Arascins molt matin se lieve,  
 La demourée molt li grieve.  
 Les chevaliers le roi apiele:  
 „Signor, fait il, je sai nouviele  
 De Baleham, à l'anuitié
- 10 Uns miens serghans l'a espiié  
 Ens el desert, illuec amont,  
 Là se quatist, là se repont  
 Por chou k'il a forfait le roi;  
 Leves tost sus, venes od moi.
- 15 Se l'irons tant querre et trachier  
 Par l'enqueste mon messagier  
 Que il sera trouvés ancui;  
 Vengié serons de nostre anui  
 K'il nous a quis et porcachié.“
- 20 Quant cil l'oent, si s'en font lié;  
 Isnielement se sont levé  
 Lues k'Arascins l'a commandé,  
 Entré en sont el hermitaige,  
 Espiant vont par le boscage
- 25 Baleham ki le fil le roi  
 A converti à bonne foi.  
 Nachor ert de sa boue issus  
 Comme dolans et esperdus,  
 Et samblant fait triste et dolent
- 30 Por perchevanche de la gent;  
 Escoute et ot, entent le cri  
 Par l'ermitaige s'enfuï,  
 Or fuit aval, or fuit amont,  
 Or se demoustre, or se repont;
- 35 Il fait samblant de corechié,  
 Et Arascins se fait molt lié  
 De chou k'il fait le gent entendre  
 K'il est venus Baleham prendre.



Nacor coisi, puis si escrie:  
 „Gardes ne vous eschape mie;  
 S'il eschape, maus en venra  
 Et le roi molt en pesera.“

5 Isnielement le poursivirent  
 Tout cil ki de la route issirent,  
 N'i a chelui ne crie et braie;  
 Nacor s'enfuit de haie en haie.  
 Baleham cuident avoir pris,

10 Toute la terre, et li païs  
 Est esmeüs de cest affaire.  
 Nacor ne set que il puist faire,  
 Samblant moustre de grant tristor,  
 Sa joie cuevre de paour

15 A Araschin crie merchi  
 Car li serghant l'ont mal bailli  
 Et si le mainnent à grant honte.  
 Arascins dist riens ne li monte,  
 Di moi comment tu as à non.“

20 Nacor respont: „Balans ai non,  
 Crestiiens sui et en Diu croi  
 Ki tout cria, et moi et toi.“  
 Quant Arascins ot [et] entent,  
 Grant joie fait entre sa gent.

25 Il savoit bien ki cil estoit,  
 Nus des autres nel connoissoit,  
 Molt est joians de cest afaire;  
 Plus tost k'il pot al roi repaire,  
 Nacor fait devant lui mener.

30 Li rois se haste de parler:  
 „Ques hom es tu, mostre le moi,  
 Li dyables est avoec toi  
 Por coi m'as mis à tel escil?  
 Tu as de moi parti mon fil  
 35 Fel Baleham, por c'as chou fait?  
 Por coi as tant vers moi mesfait  
 Por coi m'as tu mon fil tolu?“

— „Rois, tu ne l'as mie perdu,



S'il croit en Diu che n'est pas perte,  
Il en ara riche deserte.

Je cuidai faire molt grant bien  
Quant de ton fil fis crestien."

5 Li rois respont: „Merveilles ai  
Se tu de mort n'ies en esmai;  
Molt as dite grant mesproison  
Et tu morras sans raenchon,  
Car tu morras à grant martyre

10 Se ceste errour ne vels desdire."  
Nacor respont: „Rois, or entent:  
Tu me manaches folement  
Bonne est l'errours que j'ai emprise,  
Ne criem manache ne martyre."

15 Li rois en fu molt anuiés,  
Samblant a fait k'il fust iriés;  
Son maistre consillier demande,  
Nacor a pris, se li commande  
Que il le fache pres garder

20 Et cil le fait emprisonner.

Or dient tout par le païs  
Que li hermites estoit pris  
Ki Yozaphas a converti.

Li fils le roi quant chou oï

25 A fait samblant d'omme dolant,  
Car il empleure temrement;  
Toute jor est en orison  
Et prie Diu et son saint non  
K'il gart son maistre de martyre.

30 Tant est dolans, ne set que dire,  
Mais Dex son angele li tramist  
Ki de ceste œvre le garnist  
Et li ramainne à grant leeche  
Chou dont il ert à grant tristeche.

35 Bien li conta la trahison  
Et si dist par quele raison  
Ses peres le voloit sosduire  
Ki se penoit de lui destruire.



- L'angeles s'em part et cil remaint,  
 Li rois de toutes pars ataint  
 Vers son fil par molt grant entente,  
 Par quele voie, par quel sente  
 5 Il le pora miex engignier  
 K'il li fache Diu renoier.  
 Son consillier en set bon gré  
 Del conseil k'il li ot donné;  
 Molt l'en merchie durement,  
 10 Car il ne li caut pas comment  
 Il pora s'uevre traire à fin.  
 Par le commandement devin  
 Sera molt s'uevre arriere mise  
 Dont il fait or riche devise.  
 15 Deus jors apries ceste aventure  
 Se porpensa par quel mesure  
 Il pora s'uevre miex mener.  
 A Yozaphat en va parler;  
 Li varles va encontre lui,  
 20 Et ses peres, par fin anui,  
 Ne s'i daigna nes approchier  
 Ki le soloit tous jors baisier  
 Et acoler con son enfant  
 D'ire li fait molt grant samblant,  
 25 Car il le tient à desloial.  
 Il s'est assis ou lit roial,  
 Son fil apiele par grant ire,  
 Ireement li prist à dire:  
 „Fils, chou qui est mostre le moi,  
 30 Tel nouviele di chi de toi,  
 Plus t'amoie que nule rien;  
 Or t'ont souduit li crestien;  
 Onques enfant tant n'ama peres,  
 Tu ieres sire et empereres  
 35 De ma terre plus que n'estoie,  
 Mes dous fils ieres et ma joie  
 Et mes solas et ma hauteche  
 Et li bastons de ma vielleche;

(ccxxiv)



- Bastons ieres por soustenir.  
 Le cors ke je voi enviellir.  
 Fils, c'as tu fait, porpense toi?  
 Tu ieres tiens, tu ieres moi,  
 5 Car m'amours en toi ert doublée,  
 Raemboit toute ma pensée,  
 Ke ne pensoie nule rien  
 S'à t'onnour noir et à ton bien.  
 Mes biens estoies et m'amours,  
 10 Ma signorie, mes secours  
 Et de mon regne tous li mius;  
 Or m'as crevés ansdeus les iex,  
 Si te dirai en quel maniere:  
 Car il anuite en ma lumiere,  
 15 Ma lumiere devient obscure  
 Desmesurée est ma mesure;  
 M'aighe douche devient amere,  
 Plus est torble quant plus est clere,  
 M'onnours est revenue à honte,  
 20 Ma hauteche perist sans conte,  
 Ma riqueche devient poverte,  
 Mes grans gaains me torne à perte,  
 Mes arbres muert en la rachine,  
 Ma grans amors devient haïne;  
 25 Tu ies sages et nient ne ses,  
 Mes amis ies et si me hes;  
 Deshyreté m'as en ma terre,  
 En ma grant pais m'as fait grant guerre.  
 Tu m'abaisses en ma hauteche,  
 30 Dolant me fais en ma leeché.  
 Biaux dous, biax fils, biax dous amis,  
 Devenus ies mes anemis.  
 Com ai perdu toute ma joie!  
 Avenu est chou que doutoie  
 35 Tu n'as gaires m'amor doutée.  
 Ton cors, ton cuer et ta pensée  
 As commandé à .j. estraigne;  
 Certes biau fils chi a fol change;



- Li diu s'en sont molt corechié.  
 Car il lor a molt anuié  
 De chou qu'à autres t'ies donnés.  
 Yozaphas fils, es tu dervés  
 5 Ki nos dex as si viex tenus  
 Por ne sai cui ki fu pendus?  
 Se che fu dex, bien pues entendre  
 Ne se souffrit nul jor à pendre;  
 Tout est fable chou c'om en conte.  
 10 Biax fils, car amande che honte,  
 Si entendes à mon conseil  
 Et je ferai grant appareil  
 Por les dex reconcilier.  
 Venes i tost sacrefier,  
 15 Il en aront misericorde  
 Et je serai liés de l'acorde;  
 Vien i par bonne entencion  
 Si k'il te fachent vrai pardon."  
 Quant li varles oï son pere,  
 20 Se li commenche la matere  
 Et li prueve raisnablement  
 K'il aoure molt sagement.  
 „Peres, fait il, entent à moi,  
 Molt ai fait bien ki en Diu croi;  
 25 Fors des tenebres sui issus,  
 A la lumiere sui venus;  
 Mis me sui fors de mescreanche,  
 Mis sui à Diu par alianche.  
 Je sui jons à mon creatour,  
 30 Lui ai donné toute m'amour.  
 Il me forma et si me fist,  
 Je sui ses sers, car il m'aprist  
 A lui servir, si[l] servirai  
 A tous jors mais tant com vivrai.  
 35 Il fist Adan mon premier pere  
 Par cui nous sommes en misere;  
 Cil ne tint pas s'obedienche,  
 Puis en fu mis en fort sentenche,

(v°)



- Car li dyables l'engigna;  
 Et Diex ki l'omme regarda  
 Nascui en terre par pitié  
 Por lui jeter fors de pechié;  
 5 Il devint hom tout par raison  
 Por nous jeter fors de prison,  
 Et si naski, nel mescroi mie,  
 D'une virgene sainte Marie;  
 De son desciple fu vendus  
 10 Et puis fu en la crois pendus  
 Et souffri mort molt bonnement  
 Et tout por nostre salvement;  
 Molt essaucha nostre nature  
 Quant il se mist en [n]o figure.  
 15 Bon gré devons savoir no pere  
 Quant il por nous devint no frere  
 Et nous promist la haute gloire  
 Que chascuns doit en sa memoire  
 De cuer penser et retenir  
 20 Por k'il à Diu voelle venir.  
 Chelui aour et chelui croi  
 Et chelui sert par bonne foi,  
 Et en son non baptisiés sui  
 Ne je ne sai nul diu fors lui,  
 25 Sire de droit et de justiche  
 Si que al jor del grant juise  
 Rendra chascun son guerredon;  
 Et cis l'ara et biel et bon  
 Ki avoec lui pora remaindre.  
 30 Peres, penses de chou ataindre  
 Et si laissies vostre creanche  
 Car elle est molt de grant viltanche  
 Lassus, devant Nostre Signor.  
 Peres, car croi el salveor,  
 35 Car il fist toute creature,  
 Se ta pensée ert nete et pure  
 Tu poroies de legier estre  
 Lassus en la gloire celestre.



- Peres, ti diu ne sevent rien;  
 Il ne sevent ne mal ne bien  
 N'il n'a en iaus nule vertu.  
 Car esgarde, dont ne vois tu  
 5 K'il n'a en iaus nule valour  
 Fors seulement de lor atour.  
 Quant il ne pueent riens savoir  
 Comment poroie dont savoir?  
 Se jou tes dex merchi prioie  
 10 Dont jou oïs ja ne seroie.  
 Vil diu sont et sans conaissance  
 K'il n'ont en iaus nule poissance.  
 Enchantement sont del dyable  
 Et chascuns doit tenir à fable  
 15 Ke nus dex soit fors Jhesu Crist.  
 Li sains hermites le m'aprist,  
 Et jou, ki l'ai bien retenu,  
 Croi tres bien Diu et sa vertu  
 K'il est vrais dex et s'est vrais sire.  
 20 Ne nule langhe ne puet dire  
 La vertu de sa deïté,  
 Il prist por nous humanité  
 Et descendi en cest escil  
 Por nous jeter fors de peril.  
 25 Peres por toi ai grant dolour  
 Que tu ne crois el creatour,  
 Et molt l'en ai souvent proié  
 Que il eüst de toi pitié.  
 Dolans en sui par maintes fois  
 30 Que jou sai bien que ceste lois  
 Te puet honnir et vergonder  
 Se Damediu ne vels amer,  
 Mais bien entent en ta sienche  
 K'il n'i a point d'obedienche,  
 35 Mais trop ies durs al convertir  
 Ne Dex ne puet durté soffrir.  
 Tu ies trop durs en bonne foi  
 Et omecides ies de toi,



- Car tu t'ocis en ton pechié.  
 Tes cors est molt en grant daintié  
 Mais t'ame gist à grant viltanche  
 Tant com tu gis en mescreanche;  
 5 Chelui mescrois ki te cria.  
 Rois, tu ne ses k'il t'avenra,  
 Car la painne d'ynfier est dure  
 Dont mescreanche t'asegure,  
 Et jou ki à Diu fis mon veu  
 10 N'i doi douter ne fier ne cleu,  
 Car li martyres et la painne  
 Li fers, et li claus et la kainne  
 Me portent le roial couronne  
 Et la prisons me desprisonne.  
 15 Je sui tes fils, c'est une fois  
 Car de nature muet la loys  
 Ke jou tes fils sui carnelment;  
 Mais Sains Espris pas ne descent  
 En homme de malvaise foi  
 20 Ke Diu nen aime ne sa loy.  
 Or m'entendes, je vous di voir,  
 Por chou debes de fi savoir  
 Que partis sui de ta partie  
 K'en departant as departie.  
 25 Partie l'as, ses tu en koi?  
 En chou que sui de bonne foi  
 Et tu remains en fole amour;  
 Tu t'ies partis de tel signor  
 Ki de tout a la signorie;  
 30 Tes signorages l'en merchie,  
 Mais tu ki tiens le signorage  
 Tornes à honte et à damage;  
 Se tu de nient l'en mercioies  
 Et se merchi en lui trouvoies  
 35 Ne le saroies tu ja querre.  
 Peres, tu as empris fors guerre  
 Vers toi ki ies tes anemis.  
 Rois, car deviens rois et amis,



Amis à Diu, de t'ame rois;  
 Et Dex ki est partout cortois  
 T'aideroit molt par son plaisir  
 De cest roialme à maintenir.

5 Adont, ki raison i entent,  
 Tes fils seroie doblement,  
 Et s'autrement le vels reprendre,  
 Je ne te voel trahir ne vendre:  
 Li nons del pere ert en escil  
 10 Et tu perdras le non del fil.“

Quant li rois ot son fil parler,  
 Ne me debes pas demander  
 Se durement l'en a pesé.  
 Li rois a molt le cuer iré;  
 15 Por s'ire ki l'art et esprent  
 Respont son fil ireement:

„C'ai jou forfait, c'ai jou cachié  
 C'est emeu par mon pechié?  
 Car ains peres, si com jou sai,  
 20 Ne fist de fil chou que fait t'ai,  
 J'ai fait de toi plus que nus pere,  
 S'en sui cheüs en grant misere.

Biax fils, li astrenomiiien  
 Prophetisierent de toi bien  
 25 Ke ja nul bien ne me feroies,  
 Moi et mon regne destruiroies.  
 Tu m'as occis, tu m'as destruit,  
 Ne jamais jour, si com jou cuit,  
 Nus peres fil tant n'amera.

30 Or est li jors k'il le hara,  
 Car tu l'as molt mesfait vers moi  
 Par ton mesfait, par ton desroi.  
 Se tu ne vels mon conseil croire  
 Je te di bien, ce n'est la voire,  
 35 Plus te harai que nul el mont,  
 Car ta creanche me confont.

Proier te voel sans nul anui  
 Por chou que jou tes peres sui



Que tu aies de moi merchi,  
 U, se chou non, tu m'as trahi,  
 Decheüs sui en ton affaire.

Biax fils, garde que tu dois faire:

- 5 Tu ies mes fils, je sui tes pere,  
 Or garde bien ke il apere.  
 Autre joie ne m'a mestier  
 Se tu t'error ne vels laissier."

Yozaphas dist: „Pere, or entent;

- 10 Tu me chasties folement;  
 Se jou faisoie ta devise  
 Molt grans venjanche en seroit prise.  
 Mais tu n'entens pas la venjanche  
 Par l'errour de ta mescreanche;

- 15 De mon bien mainnes grant dolor,  
 Se je sui sers à cel signor  
 Ki me cria n'i mesfac rien,  
 Por chou le fach que je fach bien.

Tu ies mes peres voirement,

- 20 Mes peres, voire, hé Dex! comment  
 Me poroit cil apertenir

Ki ainc ne volt à Diu partir?

En vraie entente sui sospris,

Mes peres non, mais anemis

- 25 Est ja mes peres devenus,

Dont sui en pere decheüs,

Et se non sui jou ai tel pere

Ki plus est rois et emperere

Ke n'est peres ki à toi mont,

- 30 Car cil pere est sires del mont,

Del mont por chou que te cria;

Cil peres, pere te forma,

Mais en sa forme t'as trahi.

Peres, por quoi as enhaï

- 35 Le pere ki te fist mon pere?

Molt i perdis bonne matere,

Car il te fist et biel et gent,

Signor d'avoir, signor de gent



(v<sup>o</sup>)

- Et posteïs de molt grant terre,  
 Et tu li quiers haïne et guerre!  
 Guerre li quiers à molt grant tort  
 Car il souffri por nous la mort,  
 5 Haïne i quiers, car tu le hes.  
 Pere et non pere, tu ne ses  
 Ki sa guerre est ne sa haïne,  
 Car la guerre est de saisine  
 De la joie de paradys,  
 10 Et la haïne, che m'est vis,  
 Senefie la mescreanche  
 Dont il prendra cruel venjanche.  
 Onques à moi painne ne met,  
 Car molt est fols ki s'entremet  
 15 De moi faire penser n'entendre  
 Qu'autre[s] joies doi entreprendre,  
 Ne t'en pener en nule fin  
 Que le commandement devin  
 Doie por nule riens guerpir,  
 20 Car autre diu ne doit servir  
 Nus hom ki raison i esgarde.  
 Pere, por Diu, car i prent garde  
 De cest siecle ki si tos vait;  
 Et cil s'ocist et se desfait  
 25 Ki son corage ensi despent  
 Car il le garde folement.  
 Esgarde com les flors perissent  
 El prin d'esté quant elles issent,  
 De terre naissent les humours,  
 30 Adonques sont bieles les flours,  
 Mais tos matissent et tos vont,  
 Si font tout li delit del mont  
 Et si fait toute creature;  
 Petit est biele et petit dure.  
 35 Pere, por Diu et por sa mere,  
 Car deviens ore et fils et pere;  
 Fils Damediu deviens premiers  
 Apries seras molt droituriers.



- Mes peres et jou tes fils serai  
 Et tes compains, car jou verrai  
 Que tu creras le creatour.  
 Biax dous amis, à quel dolour  
 5 Sommes nous departi nous dui  
 Se tu ne vels croire chelui  
 Ki me cria et toi aussi,  
 Mais en chou sommes departi  
 Que tu vas molt contre raison,  
 10 Ne poons estre compaignon,  
 Car tu ies fols et contre moi,  
 Contre droiture et contre foi.  
 Peres, tu t'en repentiras  
 A la parfin quant tu verras,  
 15 Com grans venjanche en sera prise,  
 Chou ert al jor del grant juise;  
 Adont recorderas les jors  
 Et les delis et les douchours,  
 Les plentés et les signories  
 20 Que en cest siecle aras eües,  
 Mais nule riens ne te vaura,  
 Ensi est voirs, ensi venra.  
 Mis en seras en fort sentenche  
 Dont tardive ert la penitenche,  
 25 Car en infier n'a nul conseil;  
 Et tu si fais grant appareil  
 Et molt te mes en abandon  
 Pour aler à perdicion.  
 Peres, com as perdu ton sens  
 30 Ki si acertes te consens  
 K'omecides soies de toi.  
 Ne te dois pas plaindre de moi,  
 Car jou sui mis en bonnes voies;  
 De toi me plaing ki te desvoies,  
 35 Encontre toi est tes corages,  
 Privé le cuides, s'est salvages,  
 Tes hostes t'a molt mal bailli,  
 Hebregié t'as si t'a trahi;



- Tes hostes est tes cuers li fols,  
 Ens es epistles dist sains Pols:  
 Puis que cuers d'omme se varie  
 Li cors et l'ame en est perie,  
 5 De tes pechiés ne t'esmaier,  
 Car, se tu vels, de molt legier  
 Te poras a Diu acorder,  
 Se tu li vels merchi crier.  
 Por pecheors rechiut la mort;  
 10 Et tu, biaux pere, aras grant tort  
 Se tu proier ne vels merchi  
 De[u] ki por toi la mort souffri,  
 Pere, tu cuides dex avoir  
 Mais riens ne valent lor pooir  
 15 K'il ne sevent ne mal ne bien  
 Ne lor creanche ne valt rien."  
 Li rois l'entent, si s'esbahi;  
 De chou se tient à mal bailli  
 Ke ses fils tient en tel viltanche  
 20 Ses dex et toute lor creanche.  
 Molt volentiers le laidengast  
 Se ja nature li laissast;  
 Mais nature molt li desfent,  
 Et tant li dist il nequedent:  
 25 „Fils, moi poise quant tu ies nés  
 Que je sui si par toi grevés;  
 Molt as trouvé fole matere;  
 Contre les dex, contre ton pere,  
 Contre mon los, contre m'amour  
 30 Ies enbatus en tele errour;  
 Mais tant te voel jou bien moustrer;  
 S'à mon commant ne vels cesser  
 Livrés ieres à grant torment,  
 Car tu respons trop folement,  
 35 N'ies pas mes fils, ne mes amis,  
 Devenus ies mes anemis,  
 Et jou te traiterai ensi  
 Com feroie mon anemi



- Tu ovres molt contre nature,  
 Ostée l'as de sa droiture;  
 On set bien que tes peres sui  
 Et tu m'as fait si grant anui!  
 5 Par tous mes dex et par ma loy  
 De toi meïsmes me mescroi  
 Ke par barat n'en ait fait cange,  
 Car trop te truis vers moi estraigne.  
 Molt sui dolans quant je t'esgart."  
 10 N'i pot plus estre, atant s'em part,  
 Molt se depart ireement  
 Et Yozaphas molt douchement.  
 S'est mis à tere en orison  
 Et prie Diu k'il ait pardon  
 15 De lui, et doinst forche et scienche  
 K'il ne trespasse obediencie:  
 „Dex! sire pere, ajue moi,  
 Car jou t'aeure et si te proi;  
 Resgarde moi par ta pitié,  
 20 Si me pardonne mon pechié.  
 En toi est toute m'esperanche  
 Et ma vertus et ma poissanche;  
 Biax sire, aies de moi merchi,  
 Car jou t'aeur et si te pri,  
 25 Je sui tes sers, tu ies m'aïe,  
 De tout me mec en ta baillie."  
 Ensi faisoit li fils le roi,  
 Ensi prie par bonne foi,  
 Mais li peres est en esvel  
 30 Par quel engien, par quel [conseil]  
 Il pora Yozaphas souduire.  
 Asrachin mande por estruire  
 Conseil, par coi il puist oster  
 Son fil de Diu croire et amer.  
 35 Asrachins li a consillié  
 Parot à lui par amistié:  
 „Il est ireus et molt l'afole  
 Castiemens d'aspre parole;



Par douch parler le dois blandir,  
 Car cil ne puet ire souffrir.  
 Par biel parler et par douchour  
 Le ratrairas tos à t'amour,  
 5 Ne autrement riens n'en fera."  
 Li peres l'ot, puis si s'en va  
 De rechief à son fil parler;  
 Baisier le va et acoler  
 Et douchement le trait vers lui:  
 10 „Biax fils, fait il, en grant anui  
 Et en grant painne [m']as laissié  
 Quant je te voi si forvoié.  
 Biaux fils, car laisse ta folie  
 Et vien as dex, si sacrefie;  
 15 Se tu raison vels chi entendre  
 Tu ne dois pas vers moi contendre,  
 Car viex hom sui et kenus peres.  
 Or dois rois estre et empereres  
 Et maintenir por moi ma terre,  
 20 De toutes pars finer ma guerre;  
 Et tu, biax fils, si te desvoies;  
 Plus me fais mal, plus me guerroies  
 Ke trestout cil ki sont el mont,  
 Et chou m'ocist molt et confont  
 25 Ke ne vels faire riens por moi.  
 Quanque j'akuier, fils, c'est por toi  
 Et pour croistre ta dignité  
 Ademet chi ta volenté  
 Et si me porte reverenche  
 30 Car tu me dois obediencie.  
 Tu ne me dois pas corechier,  
 Pense de moi esleechier,  
 Biaux fils, dont ne cuides tu bien  
 Que j'aie oï maint crestiën  
 35 Parler et lor vie entendue?  
 Mais de bonté le vi si nue  
 Et si tres fole la creanche  
 K'il n'i avoit fors mesestanche;



- Et d'autre part, ens en mon tens,  
 Reconnois clers de molt bon sens,  
 S'il seüssent que cele foi  
 Fust garnie de bonne loy,  
 5 Il ne prisaissent riens cesti.  
 Fil, molt te tieng à mal bailli  
 Quant tu les dex as courechies  
 Par coi tu fuisses essauchies  
 Et recheüsses grant hounor;  
 10 Si te tenissent à signor  
 Li Indien et li Persant.  
 Or as ton pere fait tristrant,  
 Car tristes sui quant je te voi  
 Mal bailli par malvaise loy.  
 15 Fils, or escoute et si entent  
 Et si retien molt bonnement  
 Mon conseil, car tu le dois faire.  
 Biax fils, retorne et si repaire  
 A mon conseil, si lai le tien  
 20 Et je ferai trestout ton bien."  
 Li enfes ert sages et preus,  
 Si vit que cis consaus n'ert preus,  
 Et connut bien en son corage  
 Ke s'ame aroit molt grant damage  
 25 S'il à son pere obeïssoit  
 Ki si le met à grant destroit,  
 Raisnablement respont al roi:  
 „Tout chou, fait il, que faire doi  
 Ferai jou bien, se jel puis faire;  
 30 Se pere avoie deboinaire  
 Et il en Diu croire volsist  
 Et l'aourast et le servist,  
 Et i mesist tout son pensé,  
 Bien feroie sa volenté  
 35 Et trestoute sa commandise.  
 Mais, pere, ta mescreandise  
 Et chou que jou faire te voi  
 Me taut à obeïr à toi,

(y<sup>o</sup>)



- Car ne dois pas m'ame dampner  
 Por ton commandement garder.  
 S'en ton commant eüst raison  
 Adont fesisse mesproïson  
 5 Se jou de mon cuer n'esgardaïsse,  
 Biax peres, se jou ne t'amaïsse,  
 Jou fesisse desloiauté;  
 Mais por chou sommes desevré,  
 Ke tu vels m'ame à escil metre,  
 10 Et contre Diu, contre la letre,  
 Vels que jou fache ton commant;  
 Mais obeïr n'i doi de tant;  
 Si n'est pas sages ki m'en proie,  
 Car onques mais n'oc si grant joie,  
 15 Peres, com ai hui en cest jour  
 Quant jou sui sers Nostre Signour.  
 Mes parens doi de cuer haïr,  
 Ki me desfendent à servir  
 Chelui ki de nous tous est sire.  
 20 Pere, n'ai soing de ton empire.  
 Se couronne porter voloie  
 Tos premerains le perderoie,  
 Et li regnes est temporaus  
 Et la couronne desloiaus;  
 25 Et li diu sont muiel et sort  
 Ke cil aeurent de ta cort  
 Il n'a en iaus nule poissanche,  
 Decheüs ies en ta creanche.  
 Cis siecles faut adies et fuit,  
 30 Tu ses bien que nous morons tuit,  
 Et qu'iert de toi apres ta mort?  
 Esgarde et voi, tu as grant tort  
 Ki me blasmes de mon grant bien.  
 Pere, trestout li anchïien  
 35 Sont mort, mais il releveront,  
 Quant il le cor corner oront  
 Ke li sains angeles sonnera  
 Al jor que Dex nous jugera.



- Dex! qu'iert de toi dont à cel jor?  
 Ne cuit que nus là te secort,  
 Et sans aïe et sans secours  
 Ieres en painne mais tos jours,  
 5 Quant tu verras de l'autre part  
 Al jugement par droit esgart  
 Que tout li bon seront en joie  
 Et tu seras en autre voie,  
 En la voie de ta deserte  
 10 U t'ame ert mise à molt grant perte  
 Adont seras molt tres dolens.  
 Trop ies tardius et trop ies lens.  
 Pere, por Diu, car te haster.  
 Trop es tardius d'à Diu aler;  
 15 N'en partirai de sa lumiere  
 Ne par commant ne par proiere  
 Ne par riens que tu saches dire;  
 Che me commande Nostre Sire."  
 Quant li rois l'ot, dolans devint.  
 20 Mais sa grans ire le retint;  
 Felon le voit pour entamer  
 N'il ne le puet pas enganer  
 Par proiere, ne par promesse;  
 En mainte guise l'en apresse;  
 25 Mais il n'i puet trouver maniere  
 Par coi s'en voelle traire arriere.  
 Et li rois pense à cel affaire  
 Ke Arascins en volra faire.  
 Al varlet dist: „Fils, or entent,  
 30 Tu m'as montré raisnablement  
 Chou que cuides que li hom soit,  
 Mais par raison et par bon droit  
 Soit esgardés li jughemens  
 Et soit oïs devant les gens  
 35 Li ques creanche doit miex estre,  
 U la moie u la ton mestre.  
 En prison l'ai t'autrier [r]epris  
 Cel Baleham ki t'a apris



- Et ceste erreur mise en corage  
 Dont il m'a fait si grant damage.  
 Amenés ert en mon palais  
 Et s'iert oïs à molt grant pais.  
 5 Les crestiiens ferai mander  
 Et mon païs abandonner  
 Tant k'il seront à moi venu.  
 A honor ierent recheü  
 Et bonnes trives lor donrai,  
 10 Et puis apries si manderai  
 Gramariiens, rectoriiens  
 Et tous mes atrenomiiens.  
 Si oras lor desputison,  
 Et se li tien dient raison  
 15 Et me mostrent voire creanche  
 Donques crerai tout sans doutanche;  
 Et se mi clerc demostrent bien  
 Ke tout sont faus li crestien,  
 Dont volrai jou par bonne foi  
 20 Que tu revignes à no loy  
 Et que tu laisses ceste erreur  
 Dont tu ies mis à deshonor.“  
 Li jovenenchiaus ki sages fu  
 Ne se tint pas à decheü.  
 25 Par le devin commandement  
 Li otroia molt bonnement:  
 „De tant ferai ta volenté,  
 Voïs m'en chi tout entalenté;  
 Et Damerdex et sa memoire  
 30 Nous doinst hui en cest jor victoire  
 K'il nous ajut par sa vertu.  
 A lui me doins, à lui m'afi.“  
 Partis s'en est li rois atant.  
 Par son esgart, par son commant  
 35 Est sa semonse bien criée  
 Par son païs, par sa contrée;  
 Par bries, par letres, par messages,  
 Semont les fols, semont les sages,



Semons a tous li crestiens,  
 Les Caldeus et les Indiens.  
 As crestiens fait seürté  
 Que par lui n'ierent encombré;  
 5 Venir pueent segurement.  
 Li rois assamble molt de gent,  
 Ains mais ne fu en sa contrée  
 Faite de gent tele asssemblée.  
 .XIII<sup>e</sup>. mil[le] sont par conte  
 10 Sans les menus c'om i mesconte,  
 Mais en trestoute icele gent  
 Ki fu à cel assablement  
 N'ot crestien ki Diu creïst,  
 Ensi com l'estoire le dist,  
 15 Fors Yozaphat et Baracie.  
 Sour ces .ij. ere la partie  
 Nostre Signor ki le tenront  
 Vers trestos chiaus ki sont el mont.  
 Cis Nachor n'estoit pas creans  
 20 Anchois estoit faus Balahans.  
 Cis Barachie estoit preudom  
 De bonne vie et de bon non;  
 Li autre crestien estoient  
 El hermitaige ù il manoient.  
 25 Por le roi et por sa doutanche  
 N'osent les poins de lor creanche  
 Moustrer, car ki raison n'entent  
 A forche et desraisnablement  
 Velt les raisnables sormonter  
 30 Quant il n'i set raison moustrer.  
 Li rois à tout son grant concile  
 .I. petitet fors de sa vile  
 Fait ses trés et [ses] brehans tendre;  
 De riches dras les fait portendre,  
 35 Les pans des trés fait soslever  
 De toutes pars por escouter  
 Les sens de la desputison  
 Comment chascuns dira raison;



- Pais i fist faire et grant silenche  
 Que nus n'i noise ne n'i tenche.  
 Entour le roi sont en corone;  
 Chascuns al miex oïr se donne.
- 5 El faudestuef li rois s'asist,  
 Mais onques tel nus hom ne vit.  
 Et li siege molt riche estoient  
 U li rectoriien seoient  
 Et li riche homme et li princhier,  
 10 Li haut baron, li chevalier  
 Et haut clerc ki venu i sont  
 Por oïr chou que chil diront.  
 Al parlement molt gent avoit;  
 Avoec le roi ses fils estoit.
- 15 Je vous di voir, ne vous menc pas:  
 Jehans, uns vesques de Damas,  
 Le translata molt hautement,  
 Car il le sot bien vraiment;  
 Et uns Jehans le nous presta  
 20 En Arouaise l'emporta.  
 Cil Jehans ert d'Arras doiïens,  
 Je cuic k'il ert bons crestiiens;  
 Haus hom estoit, de grant nobleche,  
 Et de parage et de hauteche.
- 25 L'estoire ama de Baleham;  
 De Jehan vint chi par Jehan.  
 GUYS DE CAMBRAY, ki l'a trouvée  
 Et en roumanch l'a translatée,  
 Dist que li rois assis estoit  
 30 Al parlement que il tenoit.  
 Quant li rois ot son fil veü  
 Molt bielement l'a recheü,  
 El faudestuef les lui s'asist,  
 Molt richement seoir le fist.
- 35 Tout le regardent environ  
 Et molt prisierent sa fachen  
 Et sa biauté et plus son sens.  
 Rois Avenir fait son desfens

(v°)



Que il s'acoisent et se taisent;  
 De toutes pars les gens s'apaisent.  
 Nachor est amenés avant,  
 D'omme dolant fait grant samblant,  
 5 Baleham al parler se fait,  
 Et les gens cuident entresait  
 Que Baleham soit vraiment;  
 Mais deceüe sont laidement.  
 Molt ert grans la desputisons,  
 10 De la rose ert la trahisons.  
 Decheüe sont li trahitour,  
 Mis en ierent à grant dolour,  
 Il fauront à lor decevanche.  
 Li baron sont en grant doutanche  
 15 Et li rois est en grant estuide  
 De Yosaphat; car il le cuide  
 Par le desputison sousprendre,  
 Mais Dex le fait à el entendre.  
 Tout sont assis de mainte part,  
 20 Li rois en est en grant esgart.  
 Haut a parlé, bien oïs fu  
 Si que tout l'ont bien entendu:  
 „Oïies, signor rectoriien,  
 Gramariien, phyllosofien,  
 25 Chi a molt grant desputison;  
 Esgardes i sens et raison  
 Selonc les poins de nostre loy  
 K'ele ne voist hui à besloy,  
 Et sachies bien, se vous vainkés,  
 30 Chascuns de vous ert couronnés  
 De la couronne de victoire  
 Et molt ares hounor et gloire  
 Et à grant feste et à grant bruit;  
 U, se chou non, vous morrez tuit  
 35 Tous vous ferai ardoir u pendre  
 Et s'en ferai venter la cendre,  
 Puis gasterai tout vostre avoir;  
 A tous jors mais seront vo hoir



- Par jugement mis en servage.  
 Or vous ai dit tout mon corage  
 Et si sui emperere et rois,  
 Pour chou est il raisons et drois  
 5 Que mes dis soit bien atendus  
 Puis que de tous est entendus.  
 Li fils le roi, quant chou oï,  
 Molt hautement li respondi:  
 „Rois, chi n'as tu nient forfait;  
 10 Comme drois rois as dit et fait.  
 Cui k'il en doie avenir maus  
 Cis jughemens est bien loiaus.  
 Tu as jugié comme bons sire,  
 Et chou meïsmes voel jou dire  
 15 A mon maistre que je chi voi.  
 Baleham, fait il, entent moi  
 Tu me trouvas en mon palais  
 A molt grant joie et à grant pais,  
 A grant hauteche, à grant delit  
 20 Et tant m'as enorté et dit  
 Ke jou la[i]ssai les loys mon pere  
 Et la creanche de ma mere,  
 Et devenus sui crestiens  
 Por les promesses des grans biens  
 25 Que Dex promet à ses amis;  
 Baleham ce m'as tu promis  
 Et por cest don guerpi ma loy.  
 Or di ge toi bien endroit moi  
 Que tu soies en bon porpens  
 30 De nostre loy faire desfens  
 Vers chiaus ki chi sont assamblé;  
 Je ne voel pas c'or soit emblé  
 Chou que tu m'as dit si souvent,  
 Ains soit oï apertement,  
 35 Et cil de là soient confus,  
 En lor desputison conclus,  
 K'il aperchoivent sans doutanche  
 Que rien ne valt la lor creanche.



- Hui apere nostre lumiere  
 Ki tant est glorieuse et chiere;  
 Hui apere li sains solaus  
 Ki tant par est esperitaus;  
 5 Hui est la pierre precieuse,  
 Hui doit estre molt glorieuse  
 Et plainne de molt grant vertu;  
 Hui redoit estre en liu d'escu  
 Et se Dex tant te velt d'onnour  
 (ccxxviiij) 10 Ke tu vainques hui en cest jour,  
 A tous jors mais le servirai  
 A mon pooir et de cuer vrai.  
 Se vaincus es, tout sans doutanche  
 J'en prendrai lues le venjanche  
 15 De ma venjanche et de mon honte;  
 Ja n'i lairai ne roi ne conte  
 Ne serghant adesper fors moi.  
 Par cel signor en cui je croi  
 Il n'i ara ne plus ne mains  
 20 Ke jou meïsmes à mes mains  
 Ne te traie le cuer del ventre,  
 Ceste desputisons ki entre  
 Te sera hui molt chier vendue;  
 Se ta parole est abatue  
 25 As chiens ferai mangier ton cors,  
 La langhe traire par defors  
 Por ensaignier raisnablement  
 Que nus n'ait mais tel hardement  
 Ki fil al roi mete en erreur  
 30 Dont il ait nule deshonneur."  
 Quant Nachor l'ot ensi parler  
 Si se commenche à vergonder  
 Com sages clers que il estoit  
 Et ki des ars asses savoit.  
 35 Le fil le roi ot et entent  
 Ki le manache durement.  
 Quel fin, quel œuvre doive prendre  
 Sa partie volra desfendre.



Tant chou fait Dex por percevanche  
 Por metre avant nostre creanche.

- Li rois en son throsne s'asist,  
 N'i avoit nul ki mot desist  
 5 Et ses fils ert encoste lui  
 Dont il avoit molt grant anui,  
 Et Barachies et Nachor.  
 Li rois pora bien le tresor  
 Aperchevoir par verité  
 10 K'il cuide metre à fauseté.  
 Contre Nachor ierent contraire  
 Phyllosophien et li gramaire  
 Et trestout li rectoriiien  
 Ki aguisoient lor enghien  
 15 A destruire la bonne foi.  
 Li Yndiiien de pute loy  
 S'avironnent tout environ  
 Por oïr la desputison  
 Et por oïr li quel vaintront.  
 20 Li rois lor dist et lor semont  
 K'uimais est de l'oposer tens.  
 Chascuns doit esprouver son sens  
 Por esprouver de la bataille  
 Li quel feront premerains faille.  
 25 Li rois a sa semonse faite  
 Et chascuns d'iax molt pres se gaite;  
 Et por chou que le roi tant grieve  
 Uns des rectoriiens se lieve,  
 Nachor apiele fierement  
 30 Et se li dist molt hautement:  
 „Es tu, fait il, ne nous ment mie,  
 Cil Baleham ki contralie  
 Nous et le roi et le sien fil  
 Que tu as mis à grant escil,  
 35 Cui tu as dit et ensaignié  
 K'il aourt le crucifié,  
 Et as nos dex fais si grant honte?“  
 Nachor respont à icest conte;



- „Baleham sui ge voirement  
 Ki tous vos dex ne pris noient,  
 Ki converti le fil le roi  
 Et ki le mis à bonne foi  
 5 Et ki le fis de mort delivre.  
 Tout cil sont sot et si sont ivre  
 Ki aurent vos dex les mus.  
 Nostre Sires ki maint lassus  
 [V]ous rendera le guerredon.“  
 10 Cil li respont: „Par quel raison  
 Trouverent li bon anchien,  
 Li sage clerc rectorien,  
 La creanche que nous tenommes?  
 Et nous ki sage clerc estommes  
 15 A autres dex ne savons tendre  
 Car ne poons millor entendre;  
 Et tu comment oses chou dire  
 Que autres dex ne autres sire  
 Soit el siecle, ne nous celer,  
 20 Que nostre Diu c'om doit amer  
 Et aurer, c'est nostre loys?  
 Cil font les contes et les rois  
 Et essauchent toute le gent  
 Trestout à lor commandement,  
 25 Mais tes dex fu pris et liiés.  
 Et puis apries crucifiés;  
 Por coi le crois, por coi le sers?  
 En son servage deviens sers;  
 Tu crois en lui à molt grant tort  
 30 Quant ne se pot garir de mort.“  
 Quant Nachor ot itel parole  
 Comme haus clers de bonne escole  
 A respondu raisnablement;  
 De sa main achainne la gent,  
 35 Al roi a dit: „Entent à moi:  
 De par Diu sui venus à toi  
 Por toi oster fors de doutanche  
 Et que fause est ceste creanche.



- Esgarde et chiel et terre et mer,  
 Et le soleil dois esgarder,  
 La lune et tous les elemens,  
 L'air, les estoiles et les vens,  
 5 Tout sont contre lor volenté  
 Movant par grant nécessité;  
 Et dex cui il mouvoir estoit  
 Et sans mouvoir estre ne puet,  
 Cil n'est pas dex par deïté.  
 10 Quant il se muet outre son gré.  
 Auchune riens le fait mouvoir,  
 Cele chose a grignor pooir.  
 Ke valt li dex ki est movans  
 Quant il par lui n'est si poissans  
 15 Ke il tenir se puisse coi?  
 Chou n'est pas dex, si com jou croi;  
 Chil ki ensi mouvoir le fait  
 Icis est dex tout entresait,  
 Car forche i mist certainement  
 20 Par coi muevent li element.  
 Plus proprement i esgardons  
 As manieres que nous veons,  
 Li crestiens Damrediu doute  
 Et li paiens ne revoit goutte,  
 25 Li crestien et li gyu  
 Icil aimment Jhesu le piu,  
 Li giuf servent par erreur,  
 Il aourent le creatour  
 Mais il marissent en lor loy,  
 30 N'entendent pas la bonne foi;  
 Par chou s'en gisent en grant coupe,  
 Car grant couruecle a en lor coupe;  
 Il sont aveule en lor veüe,  
 Lor loys est couruecles et nue  
 35 Soz le couruecle a molt bon vin,  
 N'i cuident fors le maserin;  
 Il n'en goustent et si sont ivre  
 Quant il les gloses de lor livre



N'entendent selonc la figure,  
 Car lor loys est toute si dure.  
 Et cil ki les faus dex cultivent,  
 Car il nen sentent ne ne vivent,  
 5 De trois manieres en i a,  
 Si vous dirai comment chou va:  
 Egyptien sont et Grigoys  
 Et Caldiien, cil ont lor loys  
 Establies par lor fols sens  
 10 Et par usage fait desfens;  
 Cil fisent les foles loys naistre  
 Et si en sont et prinche et maistre;  
 Or esgardons la fauseté,  
 S'il i a point de verité:  
 15 Li Caldeu furent li premier  
 Cui Dex volt primes ensaignier.  
 Com faitement se bestornerent  
 As elemens k'il aourerent!  
 Riches ymages lor ont faites  
 20 Et richement les ont portraites;  
 Il ont fait dex de lor faiture  
 Et plus chier ont lor creature  
 Ke il n'aient lor creatour.  
 De l'or fondu font lor signour,  
 25 Teus dex couvient molt bien garder  
 Car on les puet molt bien embler.  
 En ces dex n'a point de raison  
 U il a crieme de laron.  
 Cis dex comment me puet secorre  
 30 Quant ne se puet d'autrui rescourre?  
 D'autrui moi samble ne lui kaut  
 Quant il tout premerains se faut.  
 En ces dex n'a point d'orison  
 Car plain sont de corruption  
 35 Et de molt poi sont corrompu.  
 Dont ai jou par raison veü  
 Rien ne sevent ne riens ne valent  
 Quant premerainnement se falent;



Et sachies bien cil n'est pas sage  
 Ki lor fait mostiers ne ymages.

„Rois or venons a[s] elemens,  
 Si soit oï devant tes gens

5 Quel saintuaire i puet avoir  
 Et s'il en iaus ont nul pooir.

Jou di cil sont en fole errour  
 Ki del ciel font lor creatour,

Car n'i a point de deyté

10 Quant il tornie outre son gré,  
 Quant forche le puet si destraindre

K'il li couvient son tour ataindre,

Dont voel jou dire, et si ai droit,

Que cil est fols ki el ciel croit,

15 Et si est molt de mal affaire

Quant il del ciel velt son diu faire.

Chou ki fait est raisnablement

A fin et s'a commencement;

Et se dex fine et dex commence

(ccxxix) 20 Chi a fort lime et molt fort tenche

Et s'en doit on molt bien tenchier,

Car dex ne pot ains commencher,

Ne ja dex ne commencera

Ne jamais jour ne finera,

25 Ne li ciels cois estre ne puet;

Od sa lumiere se remuet

Car les estoiles si comportent

De signe en signe se reportent;

Or se coukent selonc droiture,

30 Or renaissent selonc nature,

Car li tans i sont ordené

Li uns d'yvier l'autres d'esté;

Si tornie li ciels entour,

L'uns tans amainne la calour,

35 L'autres le froit, lonc son affaire,

Chou li couvient à forche faire.

Por chou pruis jou et si ai droit

Que li ciels dex estre ne doit.“



- Uns des maistres est sus levés  
 Ki molt ert sages et letrés:  
 „Or entent cha, fait il, sans guerre:  
 Chou tenons nous que dex est terre,  
 5 Si nel desdiras ja, jou cuit,  
 Car nous ravommes de son fruit;  
 L'erbe fait naistre et prés florir  
 Et les arbres partout foillir,  
 Et si nous rent à grant plenté  
 10 Et pain et vin et char et blé.  
 Sans li ne poons .j. jor vivre;  
 Dont te di jou tout à delivre  
 Que c'est uns dex certainement  
 Que aourer doivent la gent.  
 15 Nachor respont: „Ne dis pas voir,  
 La terre n'a point de pooir,  
 Car li homme li font vergoigne  
 Asses souvent pour lor besoigne,  
 Car il le fevent à grant painne  
 20 Et navrent là ù elle est saine;  
 Ne lor em prent nule pitiés  
 Car il le marchent de lor piés.  
 En mainte guise à desraison  
 Em prennent tout grant raenchon;  
 25 Il le rehertent et debrisent,  
 En mainte guise le devisent,  
 Et s'est souvent, selonc m'entente,  
 De sanc vermeil tainte et sanglente,  
 Et sepouture rest as mors  
 30 Qu'ele pourist avoec les cors,  
 Et si puet bien ensi morir  
 Que fruis n'en puet jamais issir.  
 Le semeour tenroi[e] à sot  
 Ki semeroit desor .j. pot,  
 35 Car fruis jamais n'en isteroit,  
 Por chou pruis jou, et si ai droit,  
 Que terre dex estre ne puet,  
 U voelle non morir l'estuet.



- Uns autres dont se releva  
 Ki molt avenamment parla  
 Si lor a dite sa pensée  
 Que terre n'ert mais apielée  
 5 Dex ne diuesse par esgart;  
 „Dont di jou bien que d'autre part  
 Que l'eve est dex certainement;  
 Sel prouverai raisnablement:  
 A toute gent a grant mestier  
 10 Et al laver et al baignier,  
 Et as poissons qu'ele nous donne;  
 En mainte guise s'abandonne  
 A porcachier à son pooir  
 Chou que mestier nous puet avoir.  
 15 Por chou di jou que dex doit estre,  
 Si ne m'en desdira nus mestre.“  
 Nachor respont: „N'est pas ensi,  
 Ta mescreanche t'a trahi:  
 L'eve que ta langue tant prise  
 20 Est desous l'omme en sa justiche,  
 C'om le puet bien ensanglenter  
 Et en autre coulour muer;  
 S'est corrompue et maillentée  
 Et refroidie et engelée,  
 25 Et s'en leve on toute l'ordure.  
 Dont pruis jou bien par escripture  
 Ki hautement le nous descuevre,  
 Que n'est pas dex, anchois est s'uevre.“  
 Uns des autres rectoriiens  
 30 Ki molt ert contre crestiens,  
 Uns lons, uns magres, uns kenus,  
 Mais richement estoit vestus  
 D'un samit et d'un siglaton,  
 Et si estoit freres Plathon,  
 35 Riche chapel el cief avoit  
 Et environ trechiés estoit,  
 Molt e[r]t hideus en sa figure,  
 La barbe avoit à la chainture,



Trechie estoit en maint reploi,  
 Molt par estoit de pute loy,  
 En sa main tint .j. bastonciel,  
 A l'autre affaite son chapiel;

5 Molt a parlé ireement:

(v<sup>o</sup>)

„Diva! fait il, à moi entent:

Li feus est dex, che ses tu bien;

Che sevent tout li crestien,

Car grant mestier souvent lor a,

10 Ja nus ichou ne desdira;

A maint besoing la gent secourt,

Et s'enbielist tant mainte cort,

Car il fait cuire les mangiers

Et les gens caufe volentiers.

15 En mil manieres nous aïe

Dont es[t] chou voirs, nel mescroi mie,

Que li feus est dex voirement,

Car il secourt toute la gent.“

Nachor respont: „Atent .j. poi,

20 Ne te poist mie, entent à moi:

Dex fist le feu, sans nul mentir,

Pour chou k'il doit l'omme servir;

De liu en liu le puet porter

Li hom ki velt feu alumer,

25 Et s'en cuist on toutes les cars.

Je vous di bien sans nul escars

Ke on volt faire diu d'un keu,

Che n'avint onques en nul leu

Ne il est drois k'ensi avigne.

30 Maistres, de diu vous resouvigne,

D'e[v]e puet on le feu estaindre,

C'est malvais dex c'om puet destraindre;

Ki le corront et il destraint,

Jou ne sai rien ki diu estraint.

35 Por chou le pruis jou par raison,

Selonc la vraie entension,

Ke feus n'est dex ne nient n'i a,

Mais Nostre Sires le crea.“



- Varro ki fu molt bons gramaires,  
 Ses freres fu li rois Cesayres  
 Ki Finadefe tint et Sonte,  
 S'est sus levés à higest conte,  
 5 Molt par est sages et letrés  
 Mais trop par ert desmesurés,  
 Car en son sens tant se fioit  
 Que desmesure le dechoit.  
 Sa langhe à aguisier commenche,  
 10 De sa main açainne silenche,  
 Puis a parlé raisnablement:  
 „Se tu desdire vels le vent  
 K'il ne soit dex, jel mosterrai  
 Et par raison le prouverai:  
 15 Tu tiens nos dex à grant viltanche,  
 Si t'en venra grans mesceanche;  
 Devant le roi nous vels desdire  
 Ki est nos juges et nos sire,  
 Nule raison ne ses moustrer  
 20 Fors de nos dex à vergonder.  
 Ne me desdiras ja del vent  
 K'il ne soit dex certainement,  
 Car quant la terre est bien moillie  
 Et de la plueve est mergullie,  
 25 Li vens l'essue et le ratorne,  
 A la biauté qu'ele ot l'atorne  
 Et quant les gens sont en esté  
 Por le caut tans bien escaufé  
 Li vens i vient por refroidier.  
 30 Dont dois tu bien par droit jugier,  
 Se tu raison ses, ke li vens  
 Est dex et uns des elemens;  
 Dex est acertes, si l'otroi,  
 Croire le dois par bonne foi.“  
 35 — „Amis, chi n'a point de droiture,  
 Chi vas tu contre l'escripture;  
 Li vens fu fais et autrui sert  
 Et cil mescroit et cil se piert



- Ki croit que ja dex li vens soit,  
 Car signorie ne rechoit;  
 Et puis k'il n'a nul signorage,  
 Anchois fu fais par grant servage  
 5 Et dex ne puet sers devenir  
 N'autrui ne puet enfin servir  
 N'à diu n'afiert n'à diu ne monte  
 K'il del servage ait ja nul honte;  
 Et pour chou di qu'estre ne puet  
 10 Que quant le vent à forche estuet  
 Amenuisier et engrangier,  
 Dont di jou bien chou n'a mestier.  
 Nus devins ne poroit ja dire  
 Que ja li vens fust nostre sire."  
 15 Amalichons, uns Indiiens  
 Ki molt ert contre crestiens,  
 A hicel mot cum hom iriés  
 Devant le roi estut em piés.  
 De quank'il ot a grant desdaing  
 20 Nis Aristoble et ses compaing;  
 Molt ert crueus et ramprosnous  
 Et d'autre part sages et prous,  
 Et si avoit asses de rente;  
 Se il à Diu eüst s'entente  
 25 Et par clergie et par linage  
 Eüst asses de signorage.  
 Une cité ot en demainne.  
 Molt par avoit mise grant painne  
 En retenir et en aprendre,  
 (ccxxx) 30 Et molt ert larges de despendre.  
 Molt estoit preus en mainte guise,  
 Del lignage de saint Denise;  
 De la cort ert siens li dangiers,  
 Od lui avoit .c. chevaliers  
 35 Ki en la court furent od lui.  
 S'auchuns li volsist faire anui  
 Il em presist cruel venjanche;  
 Pour chou parole sans doutanche.



- Nachor a pris à laidengier,  
 Pour chou se cuide bien vengier.  
 „Chou devons nous croire sans doute,  
 Ne ja nul jor ne verriens goute  
 5 Se li solaus n'esclarcissoit  
 Et lumiere ne nous donnoit;  
 Ja nostre oel riens ne nous aidaissent,  
 Ne valissent ne porfitaissent  
 Se li solaus en sa maniere  
 10 N'enluminast nostre lumiere;  
 Li jors en est enluminés,  
 N'autrement n'est jors ajornés  
 Se sa lumiere n'i ajorne  
 Ki od le jor adies s'ajorne.  
 15 Dont est tes argumens tous faus  
 Se tu chou dis que li solaus  
 Ne soit uns dex tout par raison;  
 Chi n'a nule desputison  
 Car chou set on certainement;  
 20 Et il trestout le firmament  
 Enlumine de sa lumiere  
 Ki tant est precieus[e] et chiere;  
 Ichi nen a nul contredit.“  
 Nacor respont: „Vostre merchit,  
 25 Por estre mis en decevanche  
 Se tu ies sages sans doutanche  
 Esgardez bien, car tu mens chi;  
 Esgarder dois par ta merchi  
 Que ta raisons va trop arriere.  
 30 Quant del soleil por sa lumiere  
 Vels faire diu, che ne puet estre;  
 Car prendes garde, biax dous mestre,  
 K'il naist contre sa volenté  
 Et couche par neccessité,  
 35 Et defaute sueffre de lui,  
 An[u]ieus est en son anui:  
 Quant plus clers est par tout le mont  
 Por une nue se repont,



Li rai de lui sont esconsé  
 Quant il se sent si ennué,  
 Et se vertus là se desnue  
 Quant esnués est de la nue.  
 5 Ki diu en fait s'entente i pert.  
 Fais fu por homme et si le sert,  
 Et menres est del firmament.  
 Pour chou di jou certainement,  
 S'en ai mostrée la prouvanche,  
 10 K'il n'a en lui nule poissanche,  
 K'il n'est pas dex n'estre nel doit:  
 Ki diu en fait cil se dechoit.

Tanthaplamos se leva sus,  
 A hicel mot ne targa plus,  
 15 De ses dex est molt corechiés  
 Que Nachor a molt laidengiés;  
 Caldeus estoit, bons clers et sages,  
 Et si savoit molt de langages;  
 D'Ynde moienne nés estoit,  
 20 De trestous ars asses savoit,  
 De la lune avoit son diu fait,  
 Et sachies bien tout entresait  
 Que li Caldeu lor diu faisoient  
 Des elemens k'il aouroient.  
 25 „Par raison te voel chi moustrer  
 C'on doit la lune reclamer:  
 Sa deïtés est conneüe  
 Qu'elle est, quant elle velt, cornue;  
 Quant elle velt si est reonde,  
 30 Et si apert à tout le monde,  
 Ne por chou mains de li n'i a,  
 Ne ja por chou plus n'i ara,  
 Mais mains al siecle s'abandonne,  
 Car mains de sa lumiere i donne;  
 35 Chou ne puet nus enfin faillir  
 C'on ne le doive bien servir  
 Comme dyuesse u comme deu.  
 Che doivent croire li Caldeu,



Et tous li mons le doit savoir  
 Por k'il creanche voelle avoir."

Nachor respont raisnablement:

„Par toi et par ton argument

5 Te voel mostrer que c'est contraire  
 Quant de la lune vels diu faire;  
 Chou ne puet estre ne ja n'ert  
 Ne l'escripture ne requiert,  
 Decheüs ies en ton enghien.

10 De diu cornu ne sai jou rien;  
 Eclypse soeffre et si defaut  
 Quant elle doit estre plus haut;  
 Et chou nous fait raison entendre  
 Qu'ele devient et graindre et mendre;

15 Chou ne me puet nus ensaignier,  
 Ke dex ne puet amenuisier,  
 Ne engrangier ne puet il mie.  
 Dont est fausse t'astrenomie  
 Que la lune dex ne sera,

20 Mais oeuvre diu, si le cria."

Aradynes ot grant dolour

Quant il ses dex et son signor  
 Blastengier si tres fort oï;  
 N'est merveille s'il s'esbahi,

25 Sus est levés, molt s'aïra,  
 Par felonnie resgarda  
 Chelui ki tous ses dex laidenge;  
 Or i volra metre calenge  
 Si tres felon et si tres fort:

30 „Maistre, fait il, vous aves tort  
 Qui si parfont nous desdisies,  
 Chascuns de nous en est iriés;  
 Nous parlommes comme Caldeu  
 Chi apries parleront li Gryu.

35 Molt te couvient g[ra]nt chose entreprendre  
 S'encontre tous te vels desfendre,  
 Car desfense n'i a mestier  
 Se tu à droit le vels jugier."

(v°)



Nachor respont: „Or as tu tort,  
 Mais en tes dis me reconfort.  
 Tu paroles par mesproison,  
 Mais grant fianche ai en raison;  
 5 Raisons te doit amesurer  
 Se tu raison ses esgarder,  
 Car en raison a grant mesure;  
 Ki raison set s'entent droiture.  
 Mais or di chou que tu vels dire,  
 10 Et jou responderai sans ire.“

Chil li respont: „Dire te voel,  
 Car reconnoisses ton orgoel;  
 Esmeüe nous as fort guerre,  
 Car tu desdis l'euve et la terre,  
 15 Le feu, le vent et le soleil,  
 Et la lune; molt m'esmerveil  
 Que li rois l'a soufferte tant,  
 Mais or entent, jour te demant:  
 Puisque tout chou, c'en est la somme,  
 20 Fu estoré por servir l'omme,  
 Dont te di jou que dex est hom.  
 Sel mousterrai tout par raison:  
 Car il est molt de bel eage  
 Se n'est nule plus biele ymage,  
 25 Et s'a tout en sa signorie:  
 Avoir, honor, pooir, baillie,  
 Hauteche, regne, or et arghent,  
 Et s'est sires de mainte gent  
 Ki le losengent et honorent  
 30 Et si l'enclinent et aourent.“

Nachor respont par son savoir:  
 „Par foi tu mens et si dis voir:  
 Voir dis en chou que Dex naski,  
 Si devint hom, por chou te di  
 35 Que Dex est hom raisnablement,  
 Mais tu l'entens tout autrement;  
 Pour chou est faus chou que tu dis  
 Que dex est hom, c'est grans mesdis,



- Et hom croist et enjovenist,  
 Et puis apries si enviellist,  
 Or a tristeche et or a joie,  
 Or se desment en droite voie,  
 5 Et de vestir a grant mestier,  
 Ne puet sans boire et sans mangier,  
 Repentans est et envieux,  
 Et correüs et couvoitous.  
 Plains est de grant abaissement,  
 10 Et corrompus est molt souvent;  
 De glaives, d'armes et d'espée  
 Puet bie[n] rechoivre grant colée,  
 Et si muert, c'est certaine chose.  
 Dont est cil fols ki en opose  
 15 Que dex soit hom ne hom soit dex  
 Selonc l'entente des Caldex.  
 Mais s'autrement le vels entendre,  
 Dex de lassus vint homme prendre  
 Et si le prist, non pas à tort;  
 20 Pour nous raembre de la mort  
 Devint Dex hom, por chou te di  
 Quant il el mont por nous naski  
 Que dex est hom en cel endroit  
 N'autrement estre ne poroit."  
 25 Li Caldeu sont si abatu  
 Que nus n'i a mot respondu,  
 Car il n'osent vers lui respondre  
 Quant il s'oent ensi confondre.  
 Jheremies, uns clers grygois  
 30 Ki molt ert sages de lor loys,  
 A esgardé en son corage  
 Que li Caldeu ki ierent sage  
 Sont devenu mut et taisant,  
 Sus est levés en son estant,  
 35 Le roi apiele par grant ire:  
 „Biax sire rois, ne sai que dire;  
 Cil Caldeu ont molt bien parlé,  
 Par Baleham sont refusé;



(coxxxj)

- Mais ne tenons pas une loy,  
 Car li Caldeu, si com jou croi,  
 Aeurent tous les elemens,  
 Et c'est uns bons entendemens  
 5 C'om les aeure et c'om les croie;  
 Mais cis dyables nous desvoie,  
 Il li couvient le langhe esmorre  
 Se il nos questions velt sorre.  
 Nos avons dex, et bien savons  
 10 Ke che sont diu que nous tenons;  
 Nostre diu sont bien esprouvé  
 K'il sont de haute dignité  
 Et bien pueent tous chiaus aidier  
 Ki lor voellent merchi proier.  
 15 Si dirai voir, il n'i a plus:  
 Uns de nos dex est Saturnus,  
 Cis doit estre molt honorés  
 Car molt est grans sa deïtés;  
 Cis est sires des elemens,  
 20 Cis a faites toutes les gens,  
 Cis est li dex premierement  
 Ki forma tout le firmament,  
 Ovides dist, el premier livre,  
 Que Saturnus tout à delivre  
 25 Fist le siecle à sa commandise;  
 Por chou est tout à sa devise."  
 Nachor respont: „Escoute, rois,  
 Com est aveule ceste loys;  
 Li Gryu tornent à grant folie  
 30 Chou k'il croient de ceste vie,  
 Et dex font d'ymages jumeles  
 Les uns marles, autres fumeles;  
 En creanche gramment mendent  
 Car il ne sevent que il dient;  
 35 Or fait cis diu de Saturnus,  
 Certes il n'est ne dex ne nus  
 Car Jupiter ses fils l'ocist,  
 Si com Ovides le nous dist;



- En infier son pere jeta,  
 Le ciel lassus i conquesta,  
 Si en fu sire et commandere,  
 Et les biax membres de son pere  
 5 Jeta, chou dist, en mer parfonde,  
 Là fu conciute en une onde  
 Venus, la dyuesse d'amours;  
 Ains puis ne fu ne nuis ne jours.  
 Que che fu voirs, mal ait kil dist  
 10 Et ki acroire le nous fist!  
 Che n'est fors controuvée fable,  
 Car cil sont serf à vif dyable  
 Ki jamais ceste nous diront  
 Et ki acroire le feront."  
 15 Madrans se lieve à hieest mot,  
 Molt li poise de chou k'il ot:  
 „Comment, fait il, que veus tu dire?  
 Dont nen est nient Jupiter sire!  
 Et dex est rois et posteïs  
 20 Et del ciel et de paradys,  
 C'est voirs c'Ovides raconta,  
 Car es haus livres le trouva,  
 Et Ovides fu si preudom  
 Que il ne dist se raison non.  
 25 De Jupiter ne t'entremet,  
 En mainte muison se met,  
 On le doit bien partout servir  
 Car il fait bien à son plaisir,  
 Si haus dex est et si poissans  
 30 Et si sages et si vaillans  
 Que nus encontre lui ne pose  
 K'il ne devigne molt vil chose.  
 Ne cuic que tant oses emprendre  
 Que tu à lui te doies prendre,  
 35 Car s'en faisoies nes samblanche  
 Il em prendroit cruel venjanche.  
 Pour chou te lo, si te casti  
 Que tu de lui riens ne mesdi,



Ne tu mesdire n'en pues rien  
Se ne paroles par enghien."

- Nachor ki tout chou a oï  
Molt hautement li respondi,  
5 Mais premiers l'apiela: „Amis,"  
Et par esgart li fist .j. ris:  
„Diva! fait il, es tu dervés?  
Tu paroles com forsenés,  
Tu dis que dex est Jupiter  
10 Qui son pere mist en infier  
Et li loia et piés et mains,  
Mais c'est encore tout del mains;  
Cil Jupiter dont tu vels dire  
Fu engenrés par avoutire.  
15 Hé! quel savoir, mal ait kil dist!  
Ki d'un avotre diu fesist!  
Jou te dirai bien ki il fu,  
Je cuic jou l'ai bien entendu:  
Lechieres fu et desloiaus  
20 Et par le siecle fist mains maus,  
En mainte forme, sans doutanche,  
Se muoit il par ingremanche,  
Et de chou resambla son pere  
K'il fist ossi maint avoutere.  
25 Por le fille roi Agenor  
(v°) Prist Jupiter forme de tor,  
Europe ot non la damoisiele,  
Molt par ert avenans et biele,  
Elle juoit ens en .j. pré  
30 .I. petit fors de la cité;  
Jupiter comme tors i vint  
Tout galopant, bien li avint,  
De juer vers li s'abandonne;  
Cele li fait de fleurs coronne  
35 Ki ne pense nule boisdie,  
Et Jupiter ki l'a trahie  
L'a sus levée sor sen dos,  
Si l'emporte tos les galos



- Entre la mer de l'autre part  
 Si k'il n'ot puis del roi regart,  
 Illuecques l'a despucelée.  
 La nouviele ist par la contrée  
 5 K'E[u]rope estoit ensi perdue.  
 Quant Agenor l'a entendue,  
 .I. fil avoit, Cadmus ot non,  
 Chelui banist de sa maison  
 S'il sa fille ne li ramainne.  
 10 Cis est entrés en molt grant painne  
 Car jamais ne le trouvera,  
 Fors del pais s'en ist et va;  
 Quant ne le trueve en nule terre  
 Si ne le set or mais à querre.  
 15 Ensi comme l'estoire dist  
 Che fu Cadmus ki Thebes fist;  
 Quant sa serour ne pot ravoïr  
 Si le couvint là remanoïr,  
 Et Agenor, li rois, ses pere,  
 20 Ploura son fil, il et sa mere,  
 Et si a dit que molt mar fu  
 Quant por sa fille l'a perdu;  
 Souvent a dit k'il est mesfais  
 Ki d'un damage avoit .ij. fais.  
 25 Là se mua tes dex en tor;  
 Une autre fois se refist or  
 Por Dané cui il en dechiut  
 Mais ains cele ne l'aperchiut  
 Desci adont k'il l'ot traïe.  
 30 En cisne por une autre amie  
 Se remua, Leda ot non.  
 En tel diu n'a point de raison,  
 Si n'est a diu ne bon ne bel;  
 Une autre fois en soterel  
 35 Se mua por Anthyopé,  
 En esfoudre por Semelé.  
 De ces ot il enfans assés  
 Comme licieres forcenés.



- Liber en ot li uns à non,  
 Le secont apielent Theon,  
 Et Hercules et Apollo,  
 Arthemyas et Amphyo,  
 5 Et Perseum et Castorem,  
 Et Elenan et Pollucem,  
 Et Sarpedo et Radamans,  
 Minos refu de ses enfans.  
 Cist sont li fil, .ix. filles ot,  
 10 Chi a dyable diu et sot  
 Ki tans enfans a engenrés.  
 D'autre part, rois, vos ne saves:  
 Od lui estoit uns biax varles  
 Ki avoit non Ganymedes,  
 15 Cis estoit maistres sodomites.  
 Des dex puans et desherites  
 Com par est la samblanche biele  
 U on de malle fait fumiele!"  
 Sour iaus volrai .j. pau descendre  
 20 Car chi em puis venjanche prendre.  
 Vous ki desnatures nature,  
 Ki fauses toute sa droiture,  
 Car entendes .j. poi ichi  
 C'onques n'ait Dex de vous merchi  
 25 Tant com vous estes entechié  
 De si tres naturel pechié.  
 Hé! sodomites vergondeus,  
 Li mas en l'aigle est molt honteus,  
 Molt est plus biax li mas en roie.  
 30 Ja Damedex ne vous doinst joie,  
 Felon Roumain felon Francois!  
 Cis maliscs est des Grigois,  
 Or est en Champaigne venue,  
 De Franche pas ne se remue  
 35 Li jus, car on le tient molt chier;  
 Al point juent de l'eskiekier  
 Tant k'il el angle sont venu.  
 Li clerc l'ont primes maintenu,



- Si l'aprisent as chevaliers.  
 Vilains, malvais est li mestiers,  
 Et cil sont molt pusnais vilain  
 Ki por le bos laissent le plain,  
 5 Molt par est viex et ors li fais  
 Dont li parlers est si malvais,  
 Et bien le doi ichi laissier  
 Et à l'estoire repairier  
 Et à Nachor ki bel respont  
 10 Vers les Grigois k'il tous confont.  
 De Jupiter di voirement  
 K'il fu tous plains d'enchantement  
 Et avoutres et sodomites  
 Et enchanteres et erites.
- 15 „Rois, fait Nachor, entent à moi:  
 Cil Grigois sont de pute loy  
 Ki d'un avoutre ont lor diu fait;  
 Vilainnement lor est retrait  
 Car ne puet estre chou k'il dient.  
 20 En malvais dex trestout s'afient.  
 Vilainnement les doit reprendre  
 Ki à tel point les poroit prendre;  
 De Diu ne sevent nule rien  
 S'il n'en parolent par enghien.  
 25 De Jupiter se doient taire  
 Car il fu molt de mal affaire,  
 Laissent lor diu et lor creanche  
 Car il n'i a point de fianche.“
- Archemoros sus se leva  
 30 Ki molt tres hautement parla,  
 Ne pot muer k'il n'ait grant ire  
 Quant il ses dex ot si despire;  
 De Jupiter est molt dolens  
 Quant cil a dit k'il est trop lens  
 35 Et avoutres est et liciere;  
 Or esgarde par quel maniere  
 Il puet son diu enfin aidier  
 S'il nel reskeut par bien tenchier.



„Tu ne m'en desdiras awan  
 C'om n'aourt comme diu Vulcan,  
 Car en lui a diu molt poissant,  
 Si a bon fevre et molt vaillant  
 5 C'om ne puet tel el mont eslire  
 Lui ne doit on enfin desdire.“

Nachor l'entent, molt se deshaite  
 De la proueche que cil traite  
 D'un fevre velt que il dex soit.

10 „Rois, fait Nachor, cil nous deschoit  
 Ki de Vulcan son Diu a fait.  
 Fevre est et clos tout entresait  
 Et si forja par toute terre  
 Pour seulement son vivre kerre.  
 15 De poure diu ne sai jou rien  
 Ki pourcache par son enghien  
 Et son vivre et sa sustanche,  
 Chi a, fait il, grant mescreanche.“

Ebruaceus atant se lieve,  
 20 Ceste parole molt li grieve.  
 „Quant Vulcans dex estre ne puet  
 Autre diu querre nous estuet;  
 Merkurius, or dites maistre,  
 Dont ne poroit il bien dex estre?  
 25 Car il a fait mainte merveille,  
 An roi meïsmes t'en conseille  
 Et si encerke la raison  
 S'il poroit estre dex u non.“

— „Certes, Nachor a respondu,  
 30 Jou ne l'ai pas bien entendu,  
 Il fut avers et devineres  
 Et si fu couvoiteus et leres,  
 Ne si fais dex estre ne doit  
 Cis est honnis ki en lui croit.“

35 Sergestions se leva sus:  
 „Dont n'est bons dex Asclepius?“

Nachor respont: „Biax amis, non,  
 Il savoit bien faire poison



- Et emplastres et autres choses;  
 Dont es tu fols ki en oposes  
 Que tū d'un myre vels diu faire?  
 C'est molt avers et molt contraire.
- 5 En la fin Jupiter l'ocist  
 Ki .j. esfoudre li tramist  
 Por le fil Dayre k'il ot mort  
 De Lacedemonie à tort.  
 Se cil Aclepius dex fust
- 10 A hicel point se secourust,  
 Mais ne se pot donques aidier.  
 Dont os jou bien par droit jugier  
 Que cil est fols ki diu en fait,  
 Car ne poroit estre entresait."
- 15 Narradiiens est sus levés,  
 De chou k'il ot est molt irés;  
 Molt het Nachor et molt s'aïre  
 Quant ensi l'ot parler et dire.  
 „Jou t'oi chi dire mainte faille;
- 20 Et Mars ki dex est de bataille,  
 Ichou ne desdiras tu mie  
 Que drois ne soit s'on sacrefie  
 A si haut diu et porte honor;  
 Tout le tenommes à signor."
- 25 Nachor respont: „Por .v<sup>e</sup>. mars  
 Ne volroie que dex fust Mars,  
 Ne en penser me fust venu  
 Que l'eüsse por diu tenu.  
 Ha Dex! keus dex or i avons!
- 30 C'est uns mangieres de moutons  
 Et sil tenoit une dyuesse  
 Ki molt estoit viex leceresse,  
 Cele dyuesse ot non Venus.  
 Vulcans tes dex de là desus
- 35 Ki ses licieres ert aussi  
 Le reprist o Mart son ami;  
 Si les loia ansdeus ensamble  
 D'une kaine, si com moi samble.



- Chi ot fol diu, chou m'est avis,  
 Ki a tel honte fu repris,  
 Et si estoit si batillous  
 Por coi ne s'est il dont rescous  
 5 Envers Vulcan ki le loia  
 Et à tel honte le mena?  
 Ja mar s'en levera mais nus,  
 Ça de vos dex vos dirai plus  
 Ke ne m'en peussiez conter  
 10 Se me voles chi escouter.  
 Vous faites de Ba[c]us devin,  
 Dites k'il est sires del vin  
 Por chou k'il ert si bons veneres  
 Et d'autrui femme[s] estoit leres,  
 15 Ivres estoit chascune nuit,  
 Ne maintenoit autre deduit  
 Et occis fu ens en la fin."  
 Que feront cil ki boivent vin,  
 Et si s'en jurent si souvent  
 20 Et s'en parjurent laidement  
 Et jou ki les autres encoupe  
 En sui keüs en plus grant coupe  
 Que trestout cil desqu'à Salerne,  
 Car mon mestier fach de taverne  
 25 Si com Bachus li dex faisoit  
 Que Nachor si pour vil tenoit,  
 Et bien prouva par quel maniere  
 Il n'ert pas dex, ains ert lechiere.  
 Et d'Ercules redist Nachor  
 30 Que li Gryu ont en grant tresor  
 „C'om ne le doit por diu tenir  
 Por ke raison vellent jehir,  
 Car uns lechieres fu aussi  
 Comme li autre com jou di.  
 35 Molt fu crueus, Bessons l'ocist  
 Si com l'estoire le nous dist;  
 En feu fu ars à daerrains,  
 Et cis dex fu fols et vilains



- Ki se soffri si à ardoir.  
 Et d'Apollo te dirai voir:  
 Cil Apollo fu uns jongleres  
 Et si refu molt bons veneres,  
 5 As gens parloit et devinoit  
 Por grant avoir k'il en avoit;  
 Et de tel diu ne sai jou rien  
 Ki vent et fait de son enghien.  
 Et de Dyane tant resai,  
 10 Sa suer estoit, voir te dirai;  
 Li Gryu le tinrent por dyuesse  
 Car elle ert bonne veneresse.  
 Chiens amoit molt por afaitier  
 Car elle aloit souvent cachier.  
 15 Rois, chi pues tu molt bien oïr  
 S'on tel dyuesse doit servir  
 Cil diu font bien à oublier,  
 Ne cil n'i set raison moustrer.  
 Ki diu velt faire de tel gent  
 20 Molt a malvais entendement.  
 Li Grigoys par lor fausse errour  
 Despisent tout Diu et s'amour,  
 Si nel devroit nus hom despire  
 Por chou k'il est et dex et sire."  
 25 Uns des Grigoys molt s'aïra,  
 A hicast mot en pies leva:  
 „Molt as hui de nos dex mesdit,  
 Et si ne ses que tu as dit  
 Ki nos dex as por vil tenus  
 30 Et par parler si abatus.  
 Dyane dis qu'est veneresse  
 Et de Venus ki est dyuesse.  
 K'en diras tu? mostre le moi,  
 Bien est raisons, devant le roi  
 35 Se nul forfait i as trouvé,  
 K'elle est de haute dignité?"  
 Nachor respont: „Amis, entent,  
 Oiant le roi, oiant sa gent,



- Te dirai bien ki est Venus,  
 Ja n'i metrai ne mains ne plus:  
 Leceresse fu desloiaus  
 Et en cest siecle fist mains maus,  
 5 Et s'ot od li mains lecheours  
 Ki bien l'amerent par amors:  
 Mars et Vulcans, Adonides,  
 Et uns autres fu Anchyses."  
 Cis Ancisses fu pere Enée  
 10 Ki sires fu de la contrée  
 Et veski bien à molt grant joie  
 En sa maison de defors Troie,  
 Cil Eneas dont je vous conte,  
 Si comme Dayres nous raconte,  
 15 Troies trahi et son signor  
 Ki li ot faite grant honor;  
 Li rois Prians en estoit sire.  
 Or vous voel chi conter et dire  
 L'estoire anquetes voirement,  
 20 Car Virgilles kil conte ment  
 Ki Eneas partout escuse;  
 Mais li fils Dayre bien l'acuse  
 Ki al siege de Troies fu  
 Et ki l'estoire a retenu,  
 25 Et bien sot toute la raison  
 K'Eneas fist la trahison.  
 Ne vous poist pas, signor, vers moi,  
 Se de l'estoire ischi .j. poi,  
 Ke par droiture en doi issir  
 30 Se jou mon dit veuc esclarcir.  
 Lonc seroit se le racontoie  
 Le tres grant siege ki à Troie  
 Fu par tant dans et par tant dis,  
 Mais par bries mos et par bries dis  
 35 Le vous volrai conter ichi,  
 Se l'escoutes par vo merchi.  
 Par Helainne ki fu ravie  
 Fu la tres grans os estormie,



- Et li Grigoys tout s'assemblerent  
 De toutes pars et s'aünèrent,  
 Et roi et duc et prinche et conte,  
 En la venjanche de lor honte;  
 5 De toute pars Troie assegierent  
 Et devant Troies se logierent.  
 Et cil dedens manderent gens;  
 Molt par fu grans l'assablemens,  
 De toutes pars chevalier vinrent.  
 10 Cil ki le siege à Troies tinrent  
 Furent haut homme et de grant pris;  
 Là fu Hector li ber occis  
 Ki sire ert de chevalerie,  
 Molt ert de bonne compaignie,  
 15 Et Achylles li ber l'ocist,  
 Si com l'estoire conte et dist.  
 Envers lui meut la grans tenchons  
 Par Patroclus son compaignon  
 K'Ector avoit occis devant;  
 20 Amors en trai chi à garant,  
 Car puissedi molt l'em pesa  
 Por Polisenes k'il ama;  
 Achylles fu por lui occis;  
 Al temple le gaita Parys,  
 25 Illuec l'ocist plus tost k'il pot,  
 Mais Polisena n'en sot mot  
 Et s'en fu grans venjanche prise;  
 Sor li tornerent le justiche.  
 Dayres, ensi com tu retraites,  
 30 Les mamieles en ot fors traites;  
 De gries tormens le tormenterent,  
 Par les treches le trahinerent  
 Tout environ de la cité;  
 Chou fist Pyrrus par cruauté,  
 35 Grief venjanche prist de son pere,  
 Et la chaitive le compere  
 Ki n'i avoit forfait nient;  
 Chou dist Dayres certainement;



- Et Heneas ki l'acusa  
 Et à Pyrrus le delivra,  
 Cil trahi Troies à grant honte,  
 N'i remesent ne roi ne conte  
 5 Ki ne fuissent à mort livré.  
 Chou dist Dayres par verité.  
 Se dist, s'auchuns ne me desvoie,  
 Que trois journées duroit Troie;  
 Et Eneas ki le trahi  
 10 Plus tos k'il pot si s'en fui.  
 Sa femme i arst et si l'ocist,  
 Ensi com l'estoire le dist.  
 Quant la cité vit embrasée  
 Et fumer toute la contrée  
 15 A ses nés vint k'il ot porquises;  
 Ses gens, ses armes i a mises,  
 En mer se met, si ot bon vent,  
 En Crete prist arivement.  
 En Crete vint à droit rivage,  
 20 De Crete vint droit à Cartage;  
 Se l'estoire ne nous devine,  
 D'illuec estoit Dydo roïne  
 Ki Eneas forment ama,  
 Et Eneas tout li conta  
 25 L'escil de Troie et tout l'arsin,  
 Mais il menti molt en la fin:  
 Il conta la destruction  
 Mais il cela la trahison.  
 Illueques demoura lonc tens  
 30 Avoec Dydo à son despens,  
 Puis li couvint prendre congié.  
 Celle s'ocist por s'amistié  
 Quant il ne volt plus demorer.  
 A grant forche passa le mer;  
 35 Od sa nef et od sa navie  
 Est arivés en Lombardie  
 En la terre Latin le roi.  
 Les gens en furent en esfroi,



Mais puis fu sires de la terre  
 Et s'en soffri tan mainte guerre.  
 Et puissedi s'en fist roïne  
 Le fille al roi k'ot non [Lavine].

5 Envers Turnus s'en combati  
 Et en bataille le vainki.  
 La terre en ot, ki molt fu biele;  
 A femme em prist la damoisiele.

(v°)

.I. fil avoit de molt grant non,  
 10 Aschanius avoit à non;  
 Del lignage chelui Enée  
 Ki sires fu de la contrée  
 Vint Romulus ki Romme fist  
 Et cil Remus ki Rains assist.

15 Et sachies bien k'il furent frere,  
 Mais Romulus fu emperere.  
 De cel parage fu Brutus  
 Ki delivra dant Corineus  
 Et Largrius par son barnage,  
 20 En Gresce estoient en servage;  
 Cil les jeta fors del païs  
 Com ses parens et ses amis;  
 A molt grant gent, à grant compaignie  
 Vint en la terre d'Aquintaïne.

25 Illueques fu Turnus occis  
 Il et ses gens, chou m'est avis;  
 Et fonderent une cité  
 Ki est de haute dignité  
 Et por Turnus ot à non Tours;

30 Che fu grans pris et grans honours.  
 Apries d'illuec se remuerent;  
 Parmi Neutrie s'en passerent,  
 Mais il conquisent ains Neutrie  
 C'om apiele ore Normendie.

35 Mer passerent à grant effort,  
 Là outre vinrent à droit port  
 Et si conquisent Engleterre  
 Par grant effort et par grant guerre.



Adonques ert la terre estraigne,  
 Et Brutus l'apiele Bretaigne.  
 Londres fist faire et ordener  
 Por la grant Troie restorer;  
 5 Et se dient tout sans doutanche  
 K'il le fist faire à sa samblanche.  
 De l'autre part fu Corineus,  
 En la terre ne targa plus,  
 Une des parties eslist  
 10 Et à la terre son non mist;  
 Por Corineus vous di sans faille  
 L'ont apielée Cornuaille.  
 Logrius fu de l'autre part,  
 Et par droiture et par esgart  
 15 Nomma la Largre sa contrée;  
 Si fu la terre devisée.  
 Brutus, ki sires en estoit  
 Et ki sor tous baillie avoit,  
 Fist ses coustumes et ses loys  
 20 Comme emperere et comme rois.  
 Ensi fisent li Troien,  
 Mais nequedent, che sachiez bien,  
 Ki qu'Eneas tigne à loial  
 Je di tres bien k'il fist le mal  
 25 Et porcacha la trahison  
 De Troies et la destruction,  
 Tout issirent de son lignage  
 Par le païs et fol et sage,  
 Et roi et duc et prinche et conte;  
 30 Mais Virgiles cela son honte.  
 Ensi ala de cele gent,  
 Ensi fisent certainement.  
 Cis Eneas fu fils Venus  
 Et Anchisses; or n'i a plus  
 35 Fors à l'estoire repairier.  
 Nachor ki n'a soing de tenchier  
 Parole molt raisnablement;  
 Devant le roi, devant la gent,



- A moustré bien tot par raison  
 Sa clergie tout sans tencion  
 Vers les Grigoys ki l'amposoient  
 Selonc la loy que il tenoient.  
 5 De Venus a raison moustrée  
 Que ne doit estre cultivée.  
 „Adonides, cil s'est leciere;  
 Vous ne saves par quel maniere  
 Il fu occis? Jel vous dirai  
 10 La verité, car bien le sai.  
 C'est voirs k'il fu molt bons venere,  
 Trop seroit longhe la matere  
 A raconter comment il vint  
 Ne comment non il li avint,  
 15 Et si vous en dirai partie:  
 .I. jour aloit en cacherie  
 Od ses brakes et od ses chiens;  
 Molt estoit sages li paiens  
 Et si savoit del bos assés;  
 20 Adonydes fu molt lassés,  
 Mestier avoit de reposer  
 Quant il atainst .j. grant sangler  
 Ki grant estal li a rendu.  
 Adonides a bien veü  
 25 Puis que li pors estal li rent  
 S'il durement ne se desfent  
 Il i pora perdre la vie,  
 Et li sanglers ki le desfie  
 Le voit sans armes dales lui,  
 30 Molt li promet grignor anui  
 Que cil ne penst ki l'atendi;  
 Sore li queurt, si le ferir  
 Amont en l'ainne, si l'ocist.  
 Venus ki molt s'en esbahist  
 35 Le pleure encore et plourera  
 Tant com li siecles durera.  
 „Rois, or entent et si esgarde  
 Et d'une chose te prent garde



Ke li Grigoys sont abatu,  
 Trop pourement ont respondu,  
 Lor response est fausse trouvée,  
 Et jou lor ai raison moustrée  
 5 Par coi il ont partout menti,  
 Il meïsmes en sont trahi,  
 Car tel chose vous font entendre  
 C'om par raison puet bien reprendre.  
 De lecheours et de larrons  
 10 Nous font chi dex, mais bien savons  
 C'om nes doit croire ne servir  
 Ne aourer ne chier tenir  
 Ne nule riens ja por iaus faire  
 Se on ne velt vers iaus mesfaire.  
 15 „Oï aves, biax sire rois,  
 C'or ont parlé tout li Grigois,  
 Oï aves les Caldiens,  
 Or ores les Egyptiens  
 Comment il saveront parler  
 20 Et par raison lor droit mostrer,  
 Or ores bien de devant moi  
 Comment il proveront lor loy,  
 Et s'ores la desputison  
 Par quel sens et par quel raison  
 25 Il poront chi lor droit moustrer,  
 S'il en voellent avant parler.  
 Trestout avant lor volrai dire  
 Que lor creanche est asses pire  
 Que n'est cele que nous avommes  
 30 Et selonc Diu molt vil tenommes,  
 Se nus s'en ose sus drechier  
 Et par raison tout sans tENCHIER  
 Voelle raison mostrer et dire,  
 Li rois est justiciere et sire,  
 35 S'ora tres bien, s'il set entendre,  
 Li ques volra l'autre sosprendre.“  
 Tholomeüs fu nés d'Egypte  
 Et voit Nachor ki a despite



- Sa loy; forment li a pesé,  
 Molt hautement en a parlé,  
 Mais de chou molt s'esmervilla  
 C'onques li rois mot ne sonna  
 5 N'ainc n'en mostra piour samblant  
 Nient plus arriere que devant.  
 Tholomeüs molt s'en aïre  
 Quant il le roi nient n'oï dire.  
 Tholomeüs dont je vous cont  
 10 Estoit li plus proisiés del mont  
 De fesike et d'astrenomie.  
 Cil Tholomeus, jou ne mene mie,  
 Fu fils chelui Tholomeüs  
 Ki son signor Pompeius  
 15 Ocist, car Cesar l'en cachoit  
 Ki grant guerre vers lui avoit.  
 Pompeius, ki s'en fui  
 Quant à Cesar se combati,  
 A Tholomeu vint en sa terre  
 20 Quant il ne pot souffrir sa guerre.  
 Cil Tholomeus ses hom estoit  
 Et tout son fief de lui tenoit.  
 Si vint à lui à garison,  
 Et cil l'ocist en trahison  
 25 Por chou k'il volt à gré servir  
 Cesar, et faire à son plaisir,  
 Et son signor vit sans aïe  
 Et sans pooir et sans baillie.  
 Le cief em prist et li trencha  
 30 Et à Cesar le presenta:  
 „Sire, fait il, entent à moi,  
 Jou sui venus parler à toi,  
 Toute ta guerre ai afinée  
 Or m'iert la pais guerredonnée,  
 35 J'en doi pres estre de t'amour  
 Quant por toi ai mort mon signor.“  
 — „Certes, Cesar li respondi,  
 Molt sui dolans k'il est ensi;



- Selonc les mos de ta canchon  
 T'en renderai le guerredon:  
 A tout le mont ies anemis  
 Quant ton signor as si occis;  
 5 Jou n'i poroie avoir fianche  
 Quant tu, sans nule mesestanche,  
 As ton signor occis à tort  
 Tu as par droit forfait la mort."  
 Prendre le fist isnielement  
 10 Et decoler devant sa gent  
 Tels guerredons et tels amors  
 Doit on bien rendre as trahitours.  
 Cil Tholomeus ki leva sus  
 Fu fils chelui Tholomeüs  
 15 Ke Cesar fist occirre ensi  
 Pour son signor que il mordri,  
 Sages clers ert et bien letrés  
 Et si estoit molt honorés.  
 Biel sot parler sans mesproison,  
 20 S'en son parler eüst raison.  
 Gentils hom ert de grant linage  
 Et biel parole en son langage:  
 „Signor, oiies, dist Tholomés:  
 Nachor, molt ies desmesurés,  
 25 Egyptien ont millor loy  
 Que trestout cil que jou chi voi,  
 Molt as fol sens et molt m'esmai,  
 Selonc ichou que voi et sai,  
 Se tu ichou nous vels desdire;  
 30 Mais nostre loys pas n'i empire  
 Ne tu nel pues pas empirier  
 Car nus mesdis n'i a mestier."  
 Nachor respont cortoisement:  
 „Tu paroles raisnablement  
 35 Et s'ai de toi molt grant dolour  
 Quant keüs ies en tele errour.  
 Si sambles bien de grant parage  
 Car biel homme te voi et sage,



- Mais or dois bien chi garde prendre,  
 Se tu raison i vels entendre,  
 Ke fol sont li Egyptien  
 Et si sevent molt poi de bien,  
 5 Molt par sont del tout bien frarin  
 Quant il lor diu ont fait d'Isin.  
 Icele Ysis dont je vous di  
 De son frere fist son mari;  
 Li frere avoit non Osyris,  
 10 La lecheresse ot non Ysis.  
 .I. fil i ot, Orus ot non;  
 Molt par i ot biel valetton  
 Et molt resambloit bien son pere.  
 Typham, ki fu Oseris frere,  
 15 L'ocist, chou sachies sans doutanche;  
 Orus em prist puis la venjanche,  
 En son oncle venja son pere.  
 Chi a, fait il, bonne matiere!  
 De dex avoir chiaus doit on croire,  
 20 Lor deïtés est saine et voire!  
 Molt est aperte lor folie.  
 Hé! rois, por Diu, nes crees mie  
 Car il vous mentent à veüe;  
 Lor creanche est aperte et nue,  
 25 Nes oïr les doit on envis.  
 Il font lor diu d'une brebis,  
 Si font d'un buef u d'un veel,  
 D'un kokerdile u d'un porcel;  
 Diu font d'un aigle u d'un huitoir  
 30 D'un esprevier u d'un ostoir;  
 Diu font d'un cat contre raison,  
 D'un leu, d'un chien u d'un dragon,  
 Et si n'ont point d'entendement  
 K'il entendent raisnablement  
 35 Par coi il puissent riens valoir,  
 Car trop sont poure lor pooir."  
 Dont oïrent Egyptien,  
 Li Grigoys et li Caldiien



- Ke bien lor a raison mostrée  
 Que lor creanche est forsenée.  
 „D'une chose ai molt grant merveille  
 Ques vis dyables lor conseille  
 5 A faire dex ne creatours  
 D'omecides, de trahitours.  
 Li phyllosophe et li poete,  
 Ki en lor livres misent mete,  
 Descouvrirent bien sans doutanche  
 10 La fausseté de lor creanche,  
 En lor livres k'il translaterent  
 De la foi pas n'i amenderent.  
 Rois, car esgarde ore raison  
 Puis k'abaissie ai la tenchon.  
 15 Chou nous raconte l'escripture  
 Que li diu sont d'une nature,  
 Et puis que li uns l'autre ocist,  
 Selonc ichou que chacuns dist,  
 Là s'est nature devisée  
 20 Ki es dex est une esgardée;  
 Quant l'uns por l'autre est si dampnés  
 Dont ont malvaises volentés  
 Li diu ki si diversement  
 Ont si entr'iaus divers talens;  
 25 N'i esgardent nule droiture  
 Quant ensi vont contre nature;  
 Il afoiblissent les estoires  
 U on retraite les memoires,  
 Et phisike et astrenomie,  
 30 Divinité, allegorie  
 Ne s'i assentent en nul leu  
 Que il ja puissent estre deu.  
 Or te volrai .j. poi mostrer,  
 Se tu le vels, rois, escouter:  
 35 Bien ses que li Egyptien,  
 Li Grigoys et li Caldien  
 Ne croient pas le creatour  
 Ne ne[l] connoissent à signour,



(ccxxxv)

- Or esgardons tot sans ebryu  
 Comment le crurent li Gyu;  
 Quant d'Egypte furent fors mis  
 Adont les tint pour ses amis  
 5 Cil dex ki les desprisonna,  
 Par Moysem les en jeta.  
 Il ierent en chaitivison  
 El servage roi Pharaon;  
 La mer parti, outre passerent,  
 10 Onques à l'eve n'adeserent,  
 Et cil ki porsivi les ont  
 En mer reclose noié sont.  
 Moyses, ki lor maistres fu,  
 Lor anoncha tout lor salu,  
 15 Mais molt petit i entendirent,  
 Par mescreanche se trahirent,  
 N'entendirent pas son casti  
 N'en Moyses n'en Synaï.  
 Escrit lor loy tout en figure,  
 20 Chou nous raconte l'escripture,  
 Et li prophete chascun jour  
 L'avenement nostre signor  
 Anonchierent selonc lor loy.  
 Biax sire rois, entent à moi,  
 25 Entr'iaus nasqui ne l'aperchurent  
 Ne lor signor ne reconnurent.  
 En la virgene sainte Marie  
 Prist char et sanc, sans compaignie  
 D'omme, chou est la verités,  
 30 Ains pour chou sa virginités  
 N'en fu mal mise ne quassée,  
 Corrompue ne violée.  
 Virgene devant et virgene apries,  
 Virgene remest dont et ades,  
 35 Et sauve sa virginité  
 Devint en li par verité  
 Et par miracle et par raison  
 Et par pooir nostre sire hom.



- Par miracle entre nous naski  
 Et de son gré la mort souffri;  
 En crois le misent com larron  
 Et il, por nostre raenchon,  
 5 Le souffri molt benignement;  
 Et puis par son commandement  
 Droit al tierch jor resçusita.  
 .XL. jors puis conversa  
 Od ses disciples k'il avoit,  
 10 Et chascun jour lor demostroït  
 Com faitement anoncheroient  
 Son saint non et preecheroient.  
 Al cief del quarantisme jour  
 Ont il veü nostre signour  
 15 El ciel lassus monter amont;  
 Et li apostle par le mont  
 S'en alerent diversement  
 Et preechierent hautement  
 Le sacre de crestienté  
 20 Dont il sont crestien nommé.  
 Li uns de chiaus, che m'est avis,  
 Vint preechier en cest païs  
 Et anoncha le sainte loy  
 Que crestien tiennent en foi.  
 25 La verité ont retenue  
 Et cil ki bien l'ont maintenue  
 Sont hui signor de paradys  
 Et seront mais signor tos dis.  
 Crestien ont bonne creanche  
 30 Car il font voire conssanche  
 De Diu que il le croient bien  
 Por k'il soient vrai crestien.  
 En iaus n'a nule fausseté,  
 Tout sont estrait de verité,  
 35 Lor loys n'est par iaus mençoigniere,  
 Car il croient en la lumiere  
 Ki enlumine tout le mont.  
 Se tu prens garde plus parfont



- A mes dis te poras perchoivre  
 Que jou ne te voel pas dechoivre.  
 Crestiien sont en droite voie,  
 Mais mescreanche, ki desvoie  
 5 Les sarrasins et les paiens,  
 Les met contre les crestiens.  
 De Diu parolent vraiment  
 Et de Diu sont certainement,  
 De Diu viennent et de Diu sont,  
 10 Od lui mainnent adies et vont;  
 Jou ne paroc pas d'aventure,  
 Ne m'en croi pas mais l'escripture,  
 Qu'ele le dist et le tiesmoigne;  
 Jou ne paroc pas de mençoigne,  
 15 Tout est faus quanque cil te dient,  
 En lor mençoigne te desfient,  
 N'ont nul tiesmoing d'anchien livre  
 Anchois parolent si com ivre  
 Ti clerc ki trop sont non sachant;  
 20 Jou cuic k'il se tairont atant,  
 Lor response est huimais falie  
 Et tu feras grant vilonnie  
 Se nes fais u ardoir u pendre  
 Car d'ials doit on venjanche prendre  
 25 Quant il laissent lor creatour  
 Et font acroire par erreur  
 K'autre diu sont et autres loys.  
 Car prendes garde, sires rois,  
 S'il pueent mostrer par raison  
 30 Selonc les mos de no lechon."  
 Nachor a molt tres bien parlé  
 Et li rois l'a bien escouté;  
 Molt est dolans et molt iriés,  
 Mais Yozaphas estoit molt liés.  
 35 Li clerc le roi sont tout taisant,  
 Nus n'i respont ne tant ne quant,  
 Chascuns fait bien que faire doit.  
 Contre raison et contre droit



- Ne devroit ja nus hom respondre,  
 Car raisons set molt bien confondre  
 Tous chiaus cui desraisons forvoie;  
 Cui raisons met en droite voie
- 5 Abatre puet legierement  
 Chiaus ki parolent autrement.  
 Signor, par noise et par tenchon  
 Par grant orgueil, par desraison  
 Voellent li clerc le roi desfendre
- 10 Le tort ù nus ne se doit prendre.  
 Li fils le roi molt s'esjoï  
 Ki voit que par .j. anemi  
 Et par chelui ù Dex n'a part  
 Desfent si hautement sa part.
- 15 Par desraisnable bouke entent  
 K'il a oï vrai jughement.  
 Nachor ki juge et ki respont  
 Ses compaignons partout confont,  
 Compaignons de mescreandise,
- 20 Mais par respondre les justiche  
 Car encontre iax est de lor loy,  
 Mais por la crestienne foi  
 A respondu, et dit si bien  
 Que on le tient por crestien.
- 25 Li rois ne set que il puist dire,  
 A Nachor n'ose mostrer s'ire  
 Por chou que commandé avoit  
 Et devant tous reedit estoit  
 Que por les crestiens parlast
- 30 Si que nus hom ne l'en blamast.  
 Mais li rois el i entendì,  
 Ne cuida pas k'il fust ensi  
 Car il cuidoit certainement  
 Que cil Nachor premierement
- 35 Se laissast vaintre en la tenchon,  
 Mais par prouvanche et par raison  
 Comme bons clers s'est desfendus  
 Tant k'il les a trestous vaincus.



- Molt fu grans la desputison,  
 Bien i entendirent raison  
 Desci k'il vint à l'anuitier.  
 Li rois ki volt recommenchier  
 5 La parole la matinée  
 A la desputison finée.  
 Trestout le jor i entendirent,  
 Mais por la nuit se departirent;  
 Et Yozaphas parole al roi:  
 10 „Sire, fait il, entent à moi:  
 Bonne justiche as hui tenue  
 Mais ta partie est plus vaincue,  
 Il est raisons, et bien doit estre,  
 C'o moi en vigne li miens mestre  
 15 En mon palais, si penserons  
 De chou que nous responderons,  
 Et li tien clerc iront od toi,  
 Car c'est raisons, si com jou croi;  
 Et s'autrement faire le vieus  
 20 Chou ne seroit ne gaires mieus,  
 Ains seroit forche sans esgart.  
 Rois, j'ai partie bien la part  
 Car chi ne dois tu forche faire  
 Se tu raison n'i vels desfaire.  
 25 Rois ki à desraison se donne  
 Ne doit clamer part en couronne,  
 Ains le forfait par jugement.“  
 Li rois set bien et si entent  
 Que ses fils à droit le conseille;  
 30 De chou li vient à grant merveille  
 K'il partout le trouve si sage;  
 Ses sens trespasse son eage,  
 Et la droiture de s'entente  
 Ne respont pas à sa jouvente.  
 35 Tout li otrie quank'il velt,  
 Mais en partie molt se delte  
 De chou k'il ert en tele errour  
 Que il creoit el creatour.



- Error le cuide voirement  
 Mais il ore plus folement,  
 Et por chou que il pense et quide  
 Que Nachor soit en grant estuide  
 5 De son fil fors de sa loi metre,  
 Por chou s'en velt bien entremetre  
 D'acompaignier les compaignons  
 Ki descompaignent en raisons;  
 Lor compaignie est en doutanche  
 10 K'il descompaignent en creanche.  
 Nachor est alés avec lui,  
 Et li rois a molt grant anui  
 De chou que si rectoriien  
 N'ont respondu ne gaires bien.  
 (ccxxxvj)  
 15 Jozaphas vait en son palais  
 Ne plus joians n'ira jamais  
 Pour chou k'il a le camp vaincu  
 Et par Nachor sont confondu  
 Li mescreant ki ne savoient  
 20 Com faitement il respondoient.  
 Cele journée li fu biele,  
 Mais d'une part Nachor apiele:  
 „Bien sai, fait il, que tu n'ies mie  
 Cil Baleham ki ceste vie  
 25 Me preecha si bonnement,  
 Ains es Nachor tout vraiment  
 Ki ses d'astrenomie asses;  
 De chou sui jou gramment irés  
 Et s'en ai molt le sens mari  
 30 Ki me cuidas à miedi  
 .I. leu por une brebis vendre.  
 Trop seroit grief de moi sosprendre  
 Mais bien nous est hui avenu  
 Quant uns fols a le camp vaincu  
 35 De si haute desputison  
 U n'ot mestiers se grans sens non.  
 Diva! Nacor, nel celer pas:  
 Tu ies molt sages à trespas



- Mais tes grans sens partot t'encombre,  
 Car à plain jor se couche en l'ombre.  
 Tes sens est mors, chou m'est avis,  
 Car en mort homme s'est assis;  
 5 Tu muers en chou que tu ne crois.  
 Dont n'est molt bonne ceste loys  
 Ke hui cest jor as desfendue.  
 Ta monnoie est toute abatue,  
 Car elle faut el monnoier  
 10 Ki le deüst bonne forgier.  
 Ta monnoie chou est tes sens  
 Ki a perdu s'uevre et son tens,  
 D'estre ferue en son droit coing  
 Car veü l'as asses de loing,  
 15 Mais ta veüe est molt torblée  
 Se par ten sens ert assensée;  
 Ta veüe ki mais ne voit  
 Dont revenroit droiture à droit.  
 Droiture ensaigne as droituriers  
 20 Que clers doit estre chevaliers;  
 Clers doit bien estre por aprendre  
 Et chevaliers por soi desfendre,  
 Clers por veïr et por perchoivre  
 Comment on le poroit dechoivre,  
 25 Et chevaliers pour perchevance  
 Pour lui garder de decevanche,  
 Clers por garde[r] et por enbatre  
 Et chevaliers pour lui combatre,  
 Vers cui? vers les signors d'ynfier.  
 30 Ja nus n'ert tant couvers de fer  
 Que dyables n'ait tel pensée.  
 Dont il tresperche sa pensée;  
 Sa pensée est sa couvreture,  
 Elle est de fer, car trop est dure  
 35 Pour aperchoivre et por entendre  
 Comment il se pora desfendre  
 Envers le dyable ki l'assaut.  
 Nachor, cil sires te consaut



Pour cui tu t'ies hui combatus,  
 Mais tu meïsmes t'ies vaincus  
 En ta victoire voirement  
 Se tes corages ne t'aprent  
 5 A toi vaincre ki as perdue  
 La victoire que t'as eüe.  
 Tu as vaincu et s'ies vaincus;  
 Vaincus en chou que confondus  
 Seras se tu ne te repens.  
 10 Car esgarde comment tu pens!  
 A ensient t'ocis et piers,  
 Et si ses bien comment tu sers:  
 Tu siers de mal et si ses bien,  
 T'uevre va contre ton enghien;  
 15 Se tu ses bien et tu fais mal  
 Par chou te prueve à desloial  
 T'uevre ki de ton mal t'acuse,  
 Et verité comment refuse!  
 Le bien set, sel velt hebreger,  
 20 T'uevre te tient à mençoignier.  
 Verité dis et mens en œvre,  
 Ta malvaistiés bien se descuevre  
 Quant tu ne fais chou que tu ses.  
 Amis, c'est voirs, tu ses asses,  
 25 Mais t'uevre ton savoir n'adaigne.  
 Ta langhe truis en toi brehaigne  
 Car tes cuers va contre ton dit  
 Ki maintes fois as contredit  
 Chou que tes cuers te commandoit,  
 30 De ton cuer ist et si dechoit  
 Ton cuer et ensi le bestorne,  
 Car malvaistiés ensi l'atorne.  
 De ton cuer naist, si te traïst.  
 Et ses tu que li vilains dist  
 35 En son livre de reprouvier?  
 A l'uevre connoist on l'ouvrier.  
 Dont te pruis jou à malvais homme  
 Car t'uevre en est et rains et somme.



De malvaistié as la saisine  
 Se tu n'estirpes la rachinée ....  
 Amis, car cerke ta contrée  
 Et si enquier selonc ton sens  
 5 Que molt est bries t'uevre et tes tens.  
 Tu n'as nul terme de ta mort;  
 Se tu t'ocis tu aras tort.  
 Molt par est gries ta penitanche;  
 Ne pecce pas par ingremanche  
 10 Car tu ses bien que tu fais mal.  
 Jou tieng ton sens à desloial  
 S'auchune fois ne te reprent,  
 Et se tes cuers ne se repent  
 De la folie qu'as emprise,  
 15 Molt en sera gries la justiche.  
 Grases renc Diu de ta victoire,  
 Et si te meche hui en sa gloire.  
 Quant à parler si biel t'aprist,  
 Biel dous amis, grant garde i prist;  
 20 Quant à s'ymage te forma  
 Et Dex hui en cest jor parla  
 Parmi tes levres vraiment  
 Car le heberge hautement;  
 Quant il en toi est descendus  
 25 Se tes sire est à toi venus  
 Por metre toi fors de l'errour,  
 Car reconnois or ton signor  
 Et si le croi, tu feras bien.  
 Nachor, tu ses li clerc paiien  
 30 N'ont en iaus point de verité,  
 Ensi com tu as hui moustré;  
 Car entent chou que je te di:  
 Por .ij. choses t'amenai chi,  
 Car se li rois t'eüst od lui  
 35 Jou cuic k'il te fesist anui  
 Por chou que tu as dit si voir  
 Et parlé contre son voloir.  
 Et d'autre part repues entendre



Que jou te voel guerredon rendre  
 Pour chou que tu as hui por moi  
 Si bien parlé devant le roi;  
 Mais or entent le guerredon  
 5 Que tu ton sens et ta raison  
 Vels hui metre à toi consillier;  
 Dont te porai bien de legier  
 Metre en la voie de salu.  
 Nachor, tu as bien entendu  
 10 C'autre creanche n'autre fois  
 Ne devroit estre, car c'est drois,  
 Fors la creanche al creatour  
 Ki devisa la nuit del jour;  
 Tu n'ies pas siecles, che ses tu,  
 15 N'a pas en toi si grant vertu  
 Que tu vives plus longhement  
 Que jadis fissent autre gent;  
 Et se tu siecles devenoies  
 Tu ses que pas ne viveroies  
 20 Plus longhement que il fera;  
 Amis, li siecles finera  
 Et quant tes cors ert trespasés  
 Tes siecles ert à toi finés.  
 Tu pecces plus c'autres ne fait  
 25 Car tu ses bien tout entresait  
 Comment li siecles va et vient,  
 Com faitement on s'i maintient,  
 Com faitement on i doit croire;  
 A esciant te voi mescroire,  
 30 Ta creanche est tes essiens  
 Dont est t'uevre tes jughemens."  
 Nachor par grant pitié sospire  
 Quant si piteusement ot dire  
 Et raconter le fil le roi  
 35 Sa mesestanche et son besloi:  
 „Sire, fait il, bien croi et sai  
 C'au jor del jughement serai  
 Et si orai mon jughement,



Bien sai et croi certainement  
 K'il n'est c'uns dex ki le mont fist,  
 Sainte escripture le m'aprist,  
 De toutes pars mon cuer alume.

- 5 Or sai c'on doit male coustume  
 Plus tos c'om puet descoustumer;  
 Or volrai Diu de cuer amer  
 Car droiture le m'a prouvée  
 Et l'escripture demoustrée  
 10 Ke jou autrui servir ne doi;  
 Sel servirai car jou l'otroi."

- Li fils le roi ot molt grant joie  
 Quant voit Nachor en droite voie  
 Entré par son enhortement;  
 15 Lors le sermonne douchement:  
 „Amis aiies bonne creanche,  
 Grans pechiés est de desperanche;  
 Lues que tu proieras merchi  
 Si l'averas, jou le t'affi;  
 20 Tost sera preste ta couronne  
 Se tes cuers del tout s'abandonne  
 A estre sers nostre signour.

(ccxxxvij)

- Se tu conquerre vels s'amour  
 Ta penitanche ert molt legiere;  
 25 Ja n'iert si desloiaus pechiere  
 Por que de cuer vrai le reclaint  
 Et serve bien que Dex ne l'aint.  
 Nachor, ne t'esmaier tu mie  
 Guerpis t'errour et ta folie  
 30 Et si t'apuie à Diu le grant;  
 Chelui dois tu traire à garant  
 Ki tout fist par sa commandise,  
 Del tout te met en sa justiche."

- Nachor respont: „Bien le ferai,  
 35 Jamais nul jor ne mescreraï  
 Ains servirai mon creatour  
 De cuer entier et nuit et jour,  
 Et tu regarde bien ta foi



- Car il en poise molt le roi,  
 Et si enquierit mainte maniere  
 Par coi il te mesist arriere;  
 Or te garde desk'en la fin  
 5 Que tu ja jor par larrechin,  
 Par mesfait ne par trahison  
 Ne perdes ja ton guerredon.  
 Jou m'en irai par ton conseil,  
 De m'ame sui en grant esveil  
 10 Comment jou le porai garir,  
 Jamais ne quier le roi veïr."  
 Jozaphas molt liés en devint  
 Et de plourer pas ne se tint,  
 Nacor isnielement acole,  
 15 Biel le chastie et aparole,  
 Em plourant à Diu le commande,  
 Et cil s'en va, plus ne demande.  
 Nacor ki ferme a le corage  
 Errant s'en vient à l'ermitaige  
 20 Et plus le desiroit assés  
 Que cers ki est par bos lassés  
 Ne desirt à boire fontaine.  
 Nacor a le pensée saine  
 Et envers Diu molt bien s'acuite.  
 25 Errant s'en vient à .j. hermite,  
 As piés li chiet, merchi li crie,  
 Les pions li conte de sa vie,  
 Confiesse fait de cuer entier,  
 Apries se fist lues baptisier,  
 30 Car cis ert prestres ù il ala  
 Ki volentiers le baptisa  
 Et le retint tout sans doutanche  
 Por faire od lui sa penitanche.  
 Nacor molt bonnement servi  
 35 Damerdiu tant com il veski;  
 Tant fist ke s'ame fu sauvée.  
 Jou n'oubli pas la matinée  
 Que li rois ert matin levés,



- Bien set Nachor en ert alés;  
 Fali li ot de couvenanche,  
 Sor chiaus recuevre la venjanche  
 Ki si malvaisement parlerent  
 5 Al parlement quant il i erent.  
 Batre les fist et laidengier;  
 Il n'ot el roi que courechier,  
 Vers iaus ne cuide riens forfaire,  
 Les iex lor fist de lor cief traire,  
 10 Al dyable les commanda.  
 A sa grant ire .j. poi pensa,  
 Tout son pensé met en balanche;  
 La fausseté de sa creanche  
 Connoist en chou que Nachor dist,  
 15 Mais ses corages l'aveulist  
 Et le met fors de tel pensée  
 Sa volentés est encombrée,  
 Or pense à Diu, or s'en retrait,  
 Or desfait chou k'il avoit fait;  
 20 Il voit bien cler, si ne voit goute,  
 En chou k'il voit gramment redoute;  
 Il ne se set quel part tenir,  
 Car s'il emprent à Diu servir  
 Et il ses diex laisse en la fin  
 25 Vraiment cuide qu'à declin  
 Soit dont sa vie retournée;  
 Molt s'esbahist en sa pensée,  
 Molt par se met en fort esgart;  
 Quant il s'aert en double part  
 30 Double partie l'a confus;  
 Mais li delit k'il ot en us  
 Por nule painne n'entroublie.  
 Molt mainne deliteuse vie  
 Selonc le cors, mais l'ame i pert,  
 35 Car cis ki le dyable sert  
 Atent molt malvais guerredon.  
 Rois Avenir en souspechon  
 A molt ses dex k'il n'i repaire.



- Ne s'entremet de lor affaire.  
 Ses fils, li nobles et li biax,  
 Ki tant par ert bons damoisiaux,  
 Tant dous, tant frans et tant gentils,  
 5 Tant preus, tant sages et tant pius,  
 Son cors, son cuer, toute s'entente  
 A Damerdiu souvent presente.  
 De son maistre li membre adies  
 Et son commandement tient pries;  
 (v°) 10 Son cuer florist et sa pensée,  
 Et d'aumosnes et de rousée;  
 La rousée les larmes font  
 Ki les pechiés del cors confont;  
 Adies en arouse son cuer,  
 15 Ne set penser à nesun fuer  
 Comment il soit plus droituriers  
 K'il ne le fache volentiers;  
 Et en genous, en orison,  
 Et en molt grant affliction  
 20 Met cuer et cors raisnablement.  
 Damerdiu sert molt purement,  
 Et maint riche homme à lui venoient  
 Ki volentiers de lui ooient  
 Parler de Diu com il soloit,  
 25 Car molt tres bien parler savoit;  
 Et, sachies, maint en converti  
 Ki à Diu orent puis merchi.  
 Molt par estoit partout parfaits,  
 En dis, en œvres et en fais  
 30 Et molt destraignoit bel sa vie,  
 Car cis est sages ki castie  
 Son cors tant com il en est sire.  
 La verité vous en voel dire:  
 Li fils le roi prie souvent  
 35 Que Dex par son commandement  
 Li laist encor veoir son maistre  
 Et avoec lui, se lui plaist, estre.  
 Il avint chose en la cité



- C'uns jors de la sollempnité  
 I doit à court terme venir,  
 Que li rois soloit molt joïr;  
 Molt i soloit faire grant feste,  
 5 Mais or redoute[nt] sa moleste  
 Li clerc ki les faus dex servoient.  
 .I. jor avint qu'ensamble estoient,  
 Conseil ont pris k'il porent faire  
 Comment poront le roi atraire  
 10 A cele feste celebrer;  
 N'i pueent nul conseil trouver  
 Fors .j. tout seul k'il ont veü  
 Et à chelui se sont tenu.  
 Illuec ert pries uns sortissiere  
 15 Molt fel et de cruel maniere,  
 Theonas estoit apielés,  
 De ingremanche sot assés.  
 Li roi l'ama molt et creï,  
 N'ot en sa terre nul ami  
 20 K'il amast tant com lui faisoit  
 Pour chou que sage le savoit.  
 Par le commun esgardement  
 S'en vont à lui communement;  
 Molt losengierent son afaire  
 25 Par dis et par parole vraie,  
 Conté li ont comment li rois  
 Se volt retraire de lor loys,  
 Et par une desputison  
 Ki fu meüe par tenchon  
 30 Comment Nacor les a trahis,  
 Com faitement s'en est partis,  
 Comment li fils le roi exploite,  
 Comment il les travaille et coite.  
 Tout li ont dit et raconté,  
 35 Et qu'à cele sollempnité  
 Soloit li rois faire merveille,  
 De nule rien ne s'appareille  
 Ains [s]e tient molt et coi et mu;



- Il n'ont en lui apercheü  
 Que ja se voelle apparillier,  
 N'a soing des dex sacrefier:  
 „Hé! Theona, biax dous chier sire,  
 5 Car nous secour à cest martyre;  
 Vien ent od nous, prie le roi  
 K'il port grignor honor sa loy;  
 Se tu n'i viens par ta merchi  
 Nous en serons tout mal bailli.“  
 10 Quant Theonas ot et entent  
 Avoec iax vait isnielement,  
 Molt est dolans et irascus;  
 Desci qu'al roi en est venus,  
 En son palais entrés estoit.  
 15 Rois Avenir quant il le voit  
 Sus est levés, honor li porte,  
 En son venir molt se conforte;  
 Seoir le fait dejouste lui,  
 Confortés est de son anui  
 20 En chou que il venir le vit.  
 Li rois li conte et se li dist  
 La bataille k'il ot eüe,  
 Mais la victoire estoit vaincue.  
 „Rois, biax sire, dist Theonas,  
 25 Quank'il te dient est tout gas;  
 Ne sevent rien li crestien  
 Anchois glatissent comme chien.  
 Rois, devien rois en ton corage,  
 Molt torneroit à grant damage  
 30 Ta terre et à mesaventure  
 Se tu enfin contre droiture,  
 Contre tes dex, contre raison  
 Vels agait faire en ochoison.  
 (ccxxxviiij) Ja nus n'ert si hardis en soi  
 35 K'il en ost parler devant moi.  
 Ne soies souples ne iriés  
 Mais soies, s'il te plaist, tos liés;  
 Si fai grant joie en ta cité



- A ceste grant sollempnité,  
 Et jou te di, ne t'esmerveil,  
 C'or te donrai si fait conseil  
 Dont tes fils ert à grant honor  
 5 Et s'en pora ravoïr t'amour.  
 Or fai la feste en cele entente,  
 Si ne croi pas que jou te mente."  
 Li rois li dist: „Molt volentiers."  
 Il apiela ses messagiers,  
 10 Par son roiaume les envoie.  
 Or est li rois en molt grant joie:  
 Ses bries, ses chartres ses saiaus,  
 Si com il est en cuer noviaus,  
 A par son regne ja tramis.  
 15 Ses haus barons et ses amis  
 Mande k'il vignent à sa feste,  
 Mainte fumée d'orde beste  
 I fera boire en liu d'encens,  
 Car tel kavage et itel cens  
 20 Doit on bien rendre à itel gent  
 Ki lor dex font couvrir d'arghent.  
 Partout en va la renommée  
 Si s'esmuet toute la contrée  
 Chascuns son sacrefisce amainne.  
 25 Or est li rois en molt grant painne  
 Pour ses dex reconcilier,  
 Chascuns i fist sacrefier,  
 Et Theonas i sacrefie.  
 Or a li rois molt grant envie,  
 30 Por Theonas est vergondeus  
 Et à sa feste molt joieus.  
 Esce dont feste? Nenil voir,  
 Car il n'i a point de savoir  
 Et s'est contre nostre signor,  
 35 Dont est la joie sans savour;  
 La joie n'est pas saverouse  
 Ki sans diu velt estre joieuse.  
 Et quant la feste defina



- Li rois à Theonas parla:  
 „Or ai faite ta volenté  
 Selonc ceste sollempnité,  
 Or m'en dois rendre guerredon;  
 5 Et se tu ses nul bon sermon  
 Ki mon fil traie à ta maniere  
 Si en devien ses preechiere.  
 Li tans et l'eure en est venue  
 Se ceste chose ert avenue  
 10 Jou te feroie en ton estage  
 D'or esmeré molt riche ymage,  
 Et tous jors mais i aourroie  
 Tant longement com jou vivroie.“  
 — „Biax sire rois, ne t'esmaier  
 15 Car jou te sai bien consillier:  
 Se tu ton fil vels recouvrer  
 Et fors de ceste erreur jeter,  
 Fai ces serjans en bonne pais  
 Trestous oster de cest palais,  
 20 Et si quier riches damoiseies  
 Ki soient et gentis et bieles,  
 En son palais le serviront  
 Et nuit et jor od lui manront.  
 La chars demande sa droiture,  
 25 Se n'est [mie] contre nature,  
 Et chars ki est desnaturée  
 Est forjugie en sa contrée.  
 Et femme, puis qu'ele est esprise,  
 Ne puet douter nule justiche;  
 30 Sa volenté fera tous jours,  
 U soit hontes u soit honours  
 N'i esgarde nule mesure;  
 Pardon i a, car sa nature  
 Li conseille tel chose à prendre  
 35 Ki de molt haut le fait descendre.  
 Se tu ton fil vels convertir  
 Les damoiseies fai venir.  
 Tant en i met de haut parage



- Joieuses et de jovene eage,  
 Adont ne se pora garder,  
 Et s'il assanlent per à per  
 Li grans delis de l'assemblée  
 5 Desfera toute sa pensée.  
 Les plus bieles que pues eslire  
 Ne ki soient de ton empire  
 Celes feras avoec lui estre;  
 Tant lor acointe de son estre  
 10 Que cele ù il assamblera  
 Riche couronne portera  
 Et del varlet ara saisine,  
 Il sera rois, elle roïne.  
 Femme est li riens ki soit el mont  
 15 Ki plus ataint homme et confont  
 Et plus le lache et plus l'esprent;  
 Si te dirai molt bien comment:  
 Une raison te voel moustrer  
 Par coi tu le poras prouver.  
 (v<sup>o</sup>) 20 Il fu uns rois molt assenés  
 Et de chatiaus et de cités;  
 Riches estoit, de grant avoir,  
 Mais nul fil ne pooit avoir.  
 Molt en avoit le cuer dolent  
 25 Car ne savoit son casement  
 A cui laisser s'il trespassoit.  
 Molt est dolans, et si a droit  
 Ki chaitif oir a et frarin  
 Et sans nul pooir enfenin.  
 30 Entrues k'il ert en tel pensé  
 Uns fils li naist de grant biauté;  
 Li rois, ki la nouviele oï,  
 A merveilles s'en esjoï;  
 Bons clers, bons myres a fait querre  
 35 Par son roiaume et par sa terre;  
 Et quant il furent tout ensamble  
 Si lor demande k'il lor samble  
 De son enfant ki nés estoit.



- „Vous le sares bien orendroit  
 „Mais que l'aions .j. poi veü.  
 Au berch l'enfant en sont venu  
 De toutes pars l'ont esgardé  
 5 Puis descouvrirent lor pensé:  
 „Rois, or entent nostre conseil:  
 „S'il veoit ne feu ne soleil  
 „Dedens .x. ans, tos voirs sera,  
 „Ansdeus les iex em perdera.  
 10 Quant li rois l'ot si est dolens;  
 De conseil querre n'est pas lens.  
 Par le conseil de sa contrée  
 Une fosse parfonde et lée  
 Fist li rois faire en tele maniere  
 15 Qu'entrer n'i puist nule lumiere.  
 Li rois, ki molt s'en entremet,  
 Dedens la fosse son fil met;  
 Laiens l'enclot par grant anui  
 Et ses nouriches avoec lui.  
 20 Desqu'à .x. ans i fu ensi,  
 Rois Avenir, com je te di,  
 C'onques n'i vit nule clarté.  
 Quant li .x. ans furent passé  
 Fors de la fosse fu jetés.  
 25 Signor, chou fu la verités,  
 Quant nule rien n'avoit veü  
 Ki par ses iex fust conneü,  
 Et ses peres fait commander  
 C'om toute rien li voist mostrer:  
 30 Hommes femmes dras et chevaux,  
 Damoisieles et damoisiaus,  
 Arghent et or et bos et piere,  
 Et flours de toutes les maniere,  
 Et bues et vaches et brebis  
 35 Et riches porpres et samis;  
 Et cil ki chou li ont moustré  
 De renc en renc l'en ont mené  
 L'enfes enquiert par son enghien



- Et demande trestout molt bien,  
 Chascune rien li ont mostrée  
 Si com il l'a miex demandée.  
 As femmes vient, si demanda:
- 5 „Quel chose esce que je voi là?  
 Uns gaberes li respondi:  
 „Jel te dirai par ta merchi:  
 „Che sont dyable que tu vois  
 „Ki engignent contes et rois;
- 10 „Et quant l'omme baise et acole  
 „Plus le destraint et plus l'afole.  
 Quant on l'enfant eut tant mené,  
 Tout ensaignié et tout montré  
 Al roi son pere repaira,
- 15 Et ses peres li demanda:  
 „Amis, de quanque tu veïs  
 „Que te plaist miex en ton avis?  
 L'enfes respont: „Je[l] te dirai,  
 „Ja de mot ne t'en mentirai:
- 20 „Nule chose ne me plaist si  
 „Comme li dyable que je vi  
 „Ki l'omme engigne voirement.  
 Et quant li rois voit et entent  
 A grant merveille l'esgarda
- 25 Ke il les femmes plus ama  
 Que nule riens k'il pot veïr,  
 Car nature ne pot mentir.  
 Par chou te pruis par chou te pose  
 Qu'amours de femme est t[r]op gries chose,
- 30 S'en puet on molt l'omme destraindre;  
 Legiere chose est à ataindre.  
 Hom ki od femme est nuit et jor  
 N'a el monde si forte amor  
 Com est de femme, che saves,
- 35 Ne dont li hom soit si lassés.“  
 Quant li rois ot itel conseil  
 De l'haster est en grant esvel.  
 Il fait querre .c. damoiseles



Des plus hautes et des plus bieles  
 K'il pot eslire en son païs,  
 De riches porpres de samis  
 Les fait molt richement vestir.

5 Par elles cuide bien trahir  
 Son fil cui Damerdex consaut,  
 Car il atent molt fort assaut  
 Asaut de coi? de biele femme  
 Et del dyable ki bien semme

(ccxxxix)

10 Le mal car bien le set semer  
 Quant il voit femme envoiseler;  
 Dont envoiseler de luxure  
 Mali[ss]e, orgius et desmesure  
 Truevent en femme tout hostel,  
 15 Et li dyables tout autretel,  
 Puis que li dyables s'i ajoint  
 Et la biautés ki le poroint  
 Puis n'i a il regne tiré  
 Que lues ne soit à mal torné.

20 Et quant orgils en son cuer entre  
 Ki puet entrer dedens son ventre  
 Et elle monte sour bauchant,  
 Ne prise puis ne tant ne quant  
 Douche parole ne casti,

25 Ne manache de nul ami.  
 De toutes femmes ne di pas  
 Car che seroit tout faus et gas  
 Car des bonnes assés i a  
 Ki nel diroient, jou cuic ja

30 Que nule femme mefesist.  
 Li rois ki les manda lor dist:  
 „Entendes, franchises damoiseles:  
 Hautes femes estes et bieles,  
 Les plus gentis de mon païs;  
 35 Or vous voel dire mon avis  
 Por coi vous estes chi venues,  
 Por coi vous ai si biel vestues,  
 Se vous volez raison entendre



- Vostre biauté pores bien vendre.  
 Saves que je vous voel offrir?  
 Mon fil vous convenra servir  
 A son plaisir de toute rien,  
 5 Car ki le fisent crestien  
 L'ont parti de ma volenté;  
 Roi en voel faire couronné  
 Et cele od lui sera roïne  
 Ki de son cors aura saisine.  
 10 Itant vous voel mostrer et dire  
 Que cele ert dame de l'empire  
 Ki le pora faire pechier.  
 Porpenses dont de lui coitier  
 Et del servir et de l'atraire  
 15 Tant c'auchune le puist retraire  
 De s'errour et de sa folie,  
 Dont ai al cuer si grant envie.  
 Molt sui dolans et irascus  
 Quant par folie est si vaincus."  
 20 Les serghans fist tous fors aler,  
 Les damoiseles fist entrer  
 Ens el palais ù ses fils maint;  
 Cascune d'elles ne se faint,  
 Del bien servir i a contanche  
 25 Et toutes sont en esperanche  
 De la couronne conquerer.  
 Or couvient il plus pres garder  
 Le fil le roi k'il ne soloit,  
 Car li dyables ki dechoit  
 30 Maint homme et mainte femme aussi  
 Li a molt malvais giu parti;  
 Car les femmes ki od lui sont  
 Et avoec lui viennent et vont  
 Se painnent molt de lui dechoivre.  
 35 Se li varles ne puet perchoivre  
 La pointure de l'aguilon  
 Dont li couvient à mesproison  
 Son affaire auques retorner;



- Et Damerdex le puïst sauver!  
 Car molt par est en fort assai.  
 Pour chou k'il a le cuer si vrai,  
 Ne douc jou nul abuissement.
- 5 Li varles est en grant torment  
 Ki se combat contre nature,  
 Molt i couvient sens et mesure.  
 Devant Jozaphas vont ester,  
 Chascune d'eles vient parler
- 10 Devant lui si mignotement,  
 Se nature ne s'i desment  
 Il li couvient en fin pechier.  
 A j[e]üner et al villier  
 Et à l'orer em prent venjanche.
- 15 Il fait de Diu escu et lanche  
 Por lui desfendre et lui garir.  
 Celes le viennent assaillir,  
 Molt i jetent à grant fuison,  
 Ke n'ont cure de s'orison,
- 20 Biax gas, biax dis, biel acointier,  
 Com il couvient à tel mestier;  
 Ciflent et gabent et si rient,  
 Souventes fois à lui redient:  
 „Vous n'estes mie trop jalous;
- 25 Sire varles, que pensez vous?  
 Vous n'aves cure de dosnoi;  
 Ne couvient pas à fil de roi  
 K'il ne parot molt autrement?  
 Nous te veons et biel et gent,
- (v°) 30 Et haut homme de franc linage,  
 Mais trop aves le cuer sauvage.  
 Quant deves estre et sire et rois  
 Car devenes .j. poi cortois.  
 Ne saves point de cortoisie
- 35 Se ne faites nouvele amie,  
 Nouvele amie est bonne à faire  
 Por qu'ele soit de haut parage.  
 Ames, biax sire, ames, ames,



- Si ne soies si trespensés;  
 Molt par est bonne la pensée  
 Puis que d'amors est honorée;  
 Vous saves bien qu'en bonne amor  
 5 Conquiert on hui pris et valor,  
 Et jovenes hom sires de terre  
 Doit bien valor pener et querre."  
 Dist Yozaphas: „Si faich jou voir,  
 Amour desir et voel avoir;  
 10 J'ainc loiaument et amerai  
 A tous les jors que je vivrai,  
 Et m'amours est molt enterine  
 Car de mon cuer a la saisine.  
 Jou sui saisis de bonne amour  
 15 A cui jou pens et nuit et jour;  
 Li pensers m'est et bons et biaux  
 Car adies m'est fres et nouviaux.  
 Jamais nul jor n'averai joie  
 S'à cele amour plus ne pensoie  
 20 Que à nule autre que jou sache.  
 Si me destraint et si me lache,  
 Que ne demanch ne ne requier  
 C'autres me puist enfin lachier,  
 Et plus m'est dous que plus i pens;  
 25 Et se chascune avoit mon sens  
 Cascune en averoit envie  
 De chou que j'ai si riche amie."  
 Une de celes respondi:  
 „Moustre le nous, par ta merchi,  
 30 Ja del moustrer n'averas honte.  
 Est fille à roi u fille à conte?"  
 — „Fille à roi est sans mesconter;  
 Sa hauteche ne puet conter  
 Nus conteres ki tant contast  
 35 S'à merveilles ne mescontast;  
 N'afiert de riens à ton lignage.  
 M'amie est molt et preus et sage  
 Et m'amours est molt bien assise



- Puis que m'amie tant me prise  
 Qu'ele me tient por son ami,  
 De tout en tout me renc à li,  
 A li me renc à li m'otroi."
- 5 Cele respont: „Dites le moi."  
 — „Nommer, par Diu, nommer nel puis,  
 Ne jou enfin en vos ne truis  
 Maniere ù vous puissies entendre  
 A quel amor jou voel miex tendre."
- 10 A ces paroles se leva,  
 A Damerdiu merchi cria,  
 A chelui fait et dist son claim  
 Ki de s'amour a le reclaim;  
 Ne se claimme pas de s'amour
- 15 Mais d'autre fait à lui clamor,  
 Il fait clam[o]r d'un autre amer  
 Dont il se doit par droit clamer;  
 C'est d'autre amour dont il se claim  
 K'il ne couvoite pas ne aime;
- 20 Merchi li quiert, merchi li crie  
 Et em plourant molt le merchie  
 De chou k'il l'a encor gardé  
 En tante male adversité.  
 Encor li prie et em plourant
- 25 Que miex le gart d'or en avant.  
 Entre eles dient et conseillent  
 Les damoisielles, s'esmerveillent  
 Que cis varles est forsenés.  
 Une en i ot ki sot asses,
- 30 Et molt estoit de grant hauteche  
 Et par parage et par nobleche.  
 Fille à .j. roi, deshiretée  
 Mise estoit fors de sa contrée.  
 Ses pere, si com j'oï dire,
- 35 Fu de Sydoine rois et sire.  
 Siue ert la terre de Sydoine,  
 Parente fu roi Apollo[i]ne  
 Qui de sa terre s'en fuï.



- (Jou cuic qu'asses aves oï  
 Comment cil Apolloine fist  
 Et k'il perdi et qu'il conquist).  
 La damoisiele ert biele et gente,  
 5 Et toute avoit mise s'entente  
 A enamer li fil le roi;  
 Et li dyables endroit soi  
 S'en est penés à son pooir.  
 Molt ot le cuer et triste et noir  
 10 La damoisiele se nel vaint  
 Ki de l'amer pas ne se faint  
 Et molt couvoite son delit.  
 A lui s'en vient devant son lit,  
 Hardiement l'a envaît,  
 15 Car femme a molt le cuer hardit  
 Lues qu'ele emprent la chose à faire,  
 Dont ne s'en velt enfin retraire.  
 Li dyables, ki l'enfant gaite  
 Et ki la damoisiele affaite  
 20 Et à parler et à respondre,  
 S'en vient à lui por lui confondre.  
 „Sire, fait elle, entent à moi:  
 Ja fui jou fille à riche roi  
 Ki fu sires de grant contrée,  
 25 Mais or sui jou deshiredée,  
 Et se tu n'as de moi pitié  
 Dont feras tu molt grant pechié.  
 Chaitive sui, n'ai point de pere,  
 Et orpheninne sui sans mere,  
 30 Por toi prendrai crestienté,  
 Car j'en ai bonne volenté;  
 Se de toi puis avoir aïe  
 Jou lairai toute ma folie.“  
 — „Biele, li enfes respondi,  
 35 Se tu voloies faire ensi  
 Con tu me dis, che seroit biens.  
 Nus hom, se il n'est bons crestiens,  
 Ne verra ja Diu en la crois,



- Dont est il bien raisons et drois  
 Que chascuns hom à chou s'apuit,  
 K'il n'a el mont point de deduit,  
 K'il n'i a joie ne leeche  
 5 Ki ne revingne à grant tristeche.  
 Biele, furnis bien ta pensée:  
 Se tu ies bien enparentée  
 Et tu ies de molt haut lignage,  
 Tant feras tu grignor damage  
 10 Se tu te piers à escient.  
 Mais molt as bon entendement;  
 Et se porsuire veus t'entente,  
 Dont es entrée en bonne sente."  
 Biaus sire Dex! c'en est la somme,  
 15 Nus ne poroit esmer preudomme;  
 Preudons ne pense à nul engien,  
 S'on pense mal il pense bien;  
 Or est Eve venue avant  
 Ki le cuer a molt decevant,  
 20 Mais n'a pas chi Adan trouvet,  
 Car cis a molt le cuer fremet  
 De sainteé et de savoir;  
 Cis cuide qu'ele die voir,  
 Mais elle ment, s'a le cuer vain.  
 25 Adans retrueve chi Evain  
 Mais miex se tint qu'Adans ne fist,  
 Eve en Adan ichi mesfist,  
 Mais Adans ki miex se gaita  
 Ke Eve ne fist ki le gaita,  
 30 Ceste Eve fu Adan marastre,  
 Adans ne li fu pas parastre.  
 S'elle volsist Adans fust pere,  
 Se li eüst trouvée mere,  
 Mais n'i volt pas à chou entendre  
 35 Ains se penoit de lui sosprendre;  
 De lui sosprendre se penoit.  
 Se li varles ne s'aperchoit  
 Il comparra chier son agait



- Que la biele engignouse a fait.  
 „Biaus sire dous, biax sire amis,  
 Dist la puciele od le cler vis,  
 Se vous m'ame voles sauver  
 5 Il vous couvient droit esgarder;  
 Se une riens me creantes  
 Je ferai quanque vous volres,  
 Et autrement nel ferai mie.“  
 — „Or me dites dont, douche amie,  
 10 Que demandes, dites le moi.“  
 — „Volentiers, sire, par ma foi.“  
 Ses iex sa bouche et son samblant  
 Et son corage tout avant,  
 Et tout son cors forme en luxure;  
 15 En cel calour en cele ordure  
 A Yozaphas biel respondu  
 Plus joians c'onques mais ne fu:  
 „Se tu me vels à mariaige  
 Prendre et avoir mon pucelaige?“  
 20 — „Certes, biele, che me deshaite;  
 Dure petision m'as faite;  
 T'ame volroie bien sauver,  
 Mais que de chou me voel garder  
 Que nul jor ne me seroit bon  
 25 Que jou mon cors avoec le ton  
 En nule fin ne mesleroie,  
 Se jou Diu perdre ne voloie  
 Se jou por toi à loi aperte  
 Dont seroit male ma deserte;  
 30 Ne jou order ne voel ma vie  
 Par si vilainne compaignie.“  
 — „Diva! fait elle, dis tu bien?  
 Sont ore ordé li crestien  
 Ki femmes ont par mariaige.  
 35 Ichi endroit sui jou plus sage  
 Que tu nen ies, si com moi samble.  
 Cui mariaige et loys assamble  
 Cil sera saus certainement



(v<sup>o</sup>)

- Pour k'il le tigne saintement,  
 Mariaiges c'est une loys  
 U il a molt raisons et drois.  
 Dex meïsmes le commanda  
 5 Et tous premiers les assanla  
 Et tout premiers, je cuic, les fist.  
 Ki homme et femme ensamble mist,  
 De .ij. sans fist une jointure,  
 Si desfendi en l'escripture  
 10 Et dist che que Dex assamblast  
 Ja nus hom ne descompaignast.  
 Cele compaignie et cis compaing.  
 Tant te di jou bien et ensaing  
 Que si tres haute compaignie  
 15 Ne doit ja jor estre partie.  
 Mariaiges est loiautés:  
 Puis que haus hom n'est mariés  
 Il doit bien querre mariaige.  
 Haute maisons en est plus sage  
 20 Et plus amée et mains parverse  
 Puis que haute dame i converse.  
 Bonne dame fait à proisier,  
 Si le doit on plus essauchier  
 Et plus amer que nul tresor.  
 25 Si com la pierre siet en l'or  
 Ensi siet dame en la maison  
 Por qu'elle soit de bon renon  
 Sains Pols meïsmes le tiesmoigne,  
 Que jou ne di pas chi mençoigne,  
 30 Que molt se valt miex marier  
 C'om laist son cors ades brouller."  
 — „Par Diu! dist Yozaphas, c'est voirs;  
 Asses est chou graindres savoirs  
 C'om se marit lonc l'escripture  
 35 Qu'en son cors brolle par luxure;  
 Mais molt se fait bon consirer  
 Ki velt sa caasté garder  
 Riens ne me nuist anchois m'aïe,



- Voles vous dont, suer douche amie,  
 Que por vo bon ki est outrages  
 Soit hui perdus mes pucelaiges?  
 Et outrageus en chou seroie  
 5 Se de l'outrage vous creoie  
 Ne seroit pas dont loiautés  
 Mais outrageuse [fausse]tés.  
 Cis mariaiges se refuse  
 Car outrages del tout l'acuse,  
 10 Puis c'outrages l'a acusé  
 Dont seroit il sans loiauté."  
 La damoisiele li respont:  
 „Tes argumens chi te confont,  
 Car bien sai qu'en cest mariaige  
 15 Ne trouveroit nus hons outrage,  
 Paienne sui et fille à roi,  
 Et devenir revoel por toi  
 Crestienne si me prendoies,  
 Et double aumosne en moi feroies.  
 20 Car fai de moi ki sui paienne  
 Que soie vraie crestienne.  
 Se tu nel fais dont mar fui née,  
 Par toi sera m'ame dampnée!  
 Sire, tu ies mes dampnemens,  
 25 Et si seras mes salvemens.  
 S'à moi salver te plaist entendre,  
 Et bien i dois grant garde prendre,  
 N'i faich offre se bonne non,  
 Se tu n'i trueves ochoison  
 30 U il n'a ne raison ne droit;  
 Ki bien velt faire bien i voit  
 Que nus ne doit chou contredire.  
 Por Diu te proi, devien mes sire;  
 Si raverai mon hyretage,  
 35 Se tu me prens par mariaige,  
 Dont jou sui or deshiredée.  
 Mainte raison t'en ai mostrée  
 Par coi t'en dois bien entremetre.



- L'auctorités dist et la letre  
 Que sains Pieres femme espousa;  
 Onques por chou ne se dampna.  
 Li saint prophete femmes prisent  
 5 Et à prendre le nous aprisent.  
 Ains n'en oï desfense faire.  
 Ques hom es tu, de quel afaire?  
 Chi n'es tu pas vrais crestiiens,  
 Quant tu la loy as anchiiens  
 10 Et la loy Diu vels renoier?  
 Jou me ferai ja baptiser,  
 Si serai sauve se tu veus;  
 Par foi! tu ne pues faire mius  
 Que d'une femme qui est dampnée  
 15 Qu'ele soit hui par toi salvée."  
 — „Douche amie, molt m'esmerveil  
 U tu as pris si fait conseil.  
 Dont ne pues tu baptesme prendre  
 Sans couvoitise d'à moi tendre?  
 20 De cuer ne muet pas ta creanche.  
 Quant tu i mes ta couvenanche.  
 Mais or rechoi crestiienté,  
 Si garde ta virginité,  
 Plus en sera tes pardons biax.  
 25 Ta couvenanche est desloiaus  
 Quant tu baptesme vels rechoivre  
 Pour ton cors et le mien dechoivre.  
 De ta biauté aies merchi,  
 Jou te proumec bien et affi  
 30 Se jou ja femme prendre doi  
 N'en prendrai nule fors toi."  
 — „Par foi! chi a trop longhe atente,  
 Car ja, je cuit selonc m'entente,  
 N'ajornera puiscedi jour  
 35 Car tes penses est molt aillors;  
 D'autre giu ies entalentés.  
 Mar fu tes cors et ta biautés!  
 Tu as, valles, bien affaitiés;



- Tes deduis est apparilliés  
 Tel com tu l'as acoustumé.  
 Biax sire Dex! quel cast[e]é!  
 Dex quel varlet et de quel pris!  
 5 Com fu grans joie à ses amis  
 Quant teus varles fu engenrés  
 Ki si par est bons eürés!  
 Si castes est n'ai pas menti  
 Que li varles dont il issi  
 10 Porte or mais si grant honor  
 Por sospresure d'autre amor  
 Que les parens trestous en het  
 Pour chou que il voit bien et set  
 Que nule cople n'est plus biele  
 15 Que c'est de masle et de fumiele,  
 Et puis que couple feminine  
 Devient par masle maskiline  
 Li masles vait contre nature  
 Ki taut à femme sa droiture.  
 20 Masles ki devient feminins  
 Ne doit pas estre masculins."  
 — „Par Diu! ma douche damoisiele,  
 Vostre parole n'est pas biele;  
 A tort me dites molt grant honte  
 25 Et si sai bien à coi chou monte.  
 Se jou vo volenté faisoie  
 Dont paries vous d'une autre joie.  
 Mais tous jors ont femmes en us  
 Ki ne velt faire lor surplus  
 30 Honnis en est et abaissiés  
 Et par la langhe laidengiés,  
 Car lor langhe est plus esmolue  
 Que n'est rasoirs ne faus agüe  
 Et sans esmorre tous jors tenche.  
 35 . . . . .  
 Que je n'ai soing de prendre femme  
 Et la semenche que jou semme  
 Ne reprendroit en nule terre.



- Biele, n'ai cure de lor guerre,  
 Tous jors grouche, tos jors se plaint  
 Et les bontés d'autrui estaint,  
 A ceste joustes aves failli;  
 5 Trop me tenroie à mal bailli  
 Se jou par vous ere conclus.  
 Suer douche amie, il n'i a plus,  
 Aillours querres vostre besoigne  
 Car ceste joste vous eslonge  
 10 Et li estris et la laidenge  
 I metera molt fort fort calenge;  
 Et jou ki n'en ai nul talent  
 Car li miens cuers aillors entent."  
 — „Sire frans hons, por Diu! merchi,  
 15 Ne vous vengies de moi ensi  
 Puis qu'à femme ne me volés  
 Une autre riens me creantés;  
 Ne refuses pas mon creant  
 S'iert m'ame sauve à en avant.  
 20 Tant me debes faire d'aïe  
 Que de mon cors aies partie,  
 Seule une fois ne vos quier plus,  
 Par cele fois ier adesus  
 De quanque je volrai conquerre.  
 25 Li rois me rendera ma terre  
 Et crestienne devenirai,  
 Par cele fois sauve serai."  
 Jozaphas li a respondu:  
 „Hé! douche amie, com mar fu  
 30 Tes cors ki a le cuer volage!  
 On te deüst trouver salvage  
 Et on te trueve si privée.  
 Dex com ta mors est endetée  
 Et ta honte est molt desvagine!  
 35 Jou te voi toute apparillie  
 De querre ton abaissement.  
 Se jou creïsse ton talent,  
 Couronne, terre ne avois,



- Ne signorie ne pooirs,  
 Ne dangiers de nul hyretage  
 N'amenderoit ton pucelaige  
 Por qu'à tel honte fust perdus.  
 5 Se de ceste œuvre ere creüs  
 Tu devenroies crestienne,  
 Car tant com tu seras paienne  
 N'ieres tu ja de Diu amée.  
 Puis que Diu as en ta pensée  
 10 Et tu le vels croire en la fin  
 Por coi te mes dont à declin  
 Et ton cors vels por chou livrer.  
 (v<sup>o</sup>) Ton baptesme dois achater,  
 Mais anchois que le voelles prendre  
 15 Le vels par couvenanche vendre.  
 Certes, amie, j'ai voé  
 A Diu de garder ma casté,  
 Ne je ne voel mon veu enfraindre  
 Ne tu n'i dois ton blason taindre.  
 20 Se tu entens bien l'escripture  
 G'i meterai bonne tainture.  
 Por Diu! entent chou que je di,  
 Car molt m'est bon que te casti.  
 Se li voloies retenir  
 25 Molt t'en poroit grans biens venir."  
 — „Por Diu! biax sire, entendes cha:  
 Rois Avenir cha m'envoia  
 Por vous servir et honorer  
 Et por mon cors à vous livrer.  
 30 G'i mec molt plus que il ne fist  
 Car sachies bien k'il tant me dist  
 Que ma terre me renderoit  
 Se li miens cors od vous partoît.  
 Tant i met plus que jou ferai  
 35 Que crestienne devenirai.  
 Et sachies ma crestientés  
 Seroit la vostre salvetés;  
 Et se jou sauve par vos sui



Li guerredons n'ert pas autrui,  
 Mais vostres ert, si feres bien;  
 Trop par vous truis dur crestien."  
 A ces paroles souspira,  
 5 En souspirant asses ploura.  
 Cil le regarde, s'a pitié  
 Ki cuide faire grant pechié.  
 Dex! com par est fors cis esgars!  
 Car en balanche est de .ij. pars;  
 10 Car s'il cest oeuvre lait àffaire  
 Il cuide molt vers Diu mesfaire,  
 Et s'il le fait il a paour  
 K'il n'en courout nostre signour.  
 Et li dyables ki le tangonne,  
 15 Ki ceste volenté li donne  
 En aises k'il ne l'entreprend.  
 Or le velt faire, or s'en repent.  
 Cele ki em plourant li prie  
 Li change molt en sa partie  
 20 Tout l'estre de sa volenté.  
 Pitiés l'en a entalenté,  
 Mais n'entent pas en la pitié  
 Le fort entrée del pechié.  
 En cel point d'illuec se leva,  
 25 En une chambre s'en ala;  
 Illuec se couche à orison  
 Et prie Diu et son saint non  
 Que il le voelle consillier,  
 Que il en a molt grant mestier.  
 30 En cel pesanche s'endormi;  
 Et saint Mikius s'ame ravi,  
 Em paradys, lassus, l'emporte,  
 Et li varles molt se conforte  
 En regarder le grant deduit  
 35 U on tenroit le jor por nuit.  
 Tant par est grande la biautés  
 Li varles s'est molt confortés,  
 Mais ses deduis est tos mués



- Car sains Mikias li a mostrés  
 Et infier et le grant dolour  
 Ki ne faurra jamais nul jour,  
 Les grans painnes et les grans maus  
 5 C'om i partist a[s] desloiaus.  
 Apries li moustra par raison  
 Et l'agait et le trahison  
 Que ses peres li pourcacha  
 Par Theonas ki li mostra.  
 10 Et cil s'est molt esmervilliés,  
 A hicel point s'est esvilliés;  
 En esvillant fremist et saut  
 Por la paour ki si l'assaut;  
 Molt s'esmerveille et molt s'esmaie,  
 15 Mais Dex par son plaisir l'apaie.  
 Li fils le roi se leva sus  
 Molt erraument, ne targa plus;  
 A orison vers Diu se mist;  
 Molt li pria et molt li dist  
 20 Que il eüst merchi de lui  
 Et l'aligast de son anui.  
 Li cies li delt, molt li greva,  
 Isnielement se recoucha;  
 Malades fu, li rois le sot,  
 25 A son fil vint plus tos k'il pot.  
 Molt douchement l'a aparlé:  
 „Biax fils, de vostre enfermeté  
 Sui jou dolans, ains ne fui si.“  
 — „Peres, li enfes respondi,  
 30 Che m'as tu fait que jou mal ai.  
 Ja tant vers toi ne mesferai;  
 Tu me cuidas trahir et prendre  
 As rois que tu me fesis tendre,  
 Mais Dex par son saintisme non  
 35 Me fist savoir la trahison  
 Et si m'en a si bien gardé  
 Ke jou n'i ai pas meserré.  
 Pere, or te tieng à desloial



- Quant tu porcaças si mon mal.  
 Tu as erré encontre moi.  
 Pour coi n'eüs pitié de moi  
 Ki tes amis et tes fils ere,  
 5 Et tu, jou cuic, eres mes pere;  
 Mais j'ai asses en toi perdu,  
 Si m'en tieng molt à decheü  
 Lai m'ent aler avoec mon maistre,  
 Car avoec toi ne quier mais estre.  
 10 Peres, n'ai cure de l'empire,  
 Jou n'en quier ja jor estre sire;  
 Jou n'ai cure de tes cités,  
 Ja n'en ruis estre couronnés.  
 El hermitaige voel aler  
 15 Pour plus grief vie demener  
 Car à trop grant delit sui chi.  
 Lai m'ent aler par ta merchi,  
 La mors m'angoisse, al cuer me tient,  
 Se vous plus longhes me retient."  
 20 Quant li rois l'ot s'ot grant paour  
 Car de son fil avoit tristour.  
 El palais vint isnel le pas  
 Et si manda lues Theonas;  
 De son fil pleure tenrement,  
 25 A lui se plaint isnielement:  
 „J'ai fait, dist il, tout ton commant  
 Mais ne me valt ne tant ne quant,  
 T'ars est falie et tes consaus;  
 S'en est mon fil pris molt grans maus.  
 30 Or ne sai mais quel conseil croire  
 Car ten art cuidoi toute voire,  
 Mais de chou sommes decheü  
 Qu'ele ne nous a nient valu."  
 Dist Theonas: „Entent .j. poi:  
 35 Mande ton fil chi devant moi,  
 U nous alons à lui laiens,  
 Car tant est tristes et dolens  
 K'il ne poroit, jou cuic, soffrir



- En ton palais à toi venir.“  
 „Maistres, fait il, molt volentiers.“  
 Li rois s'en est levés premiers,  
 Od lui enmainne Theonas.
- 5 Or sai jou bien que Yozaphas  
 Atent haute desputison,  
 Se bien ne set nommer raison.  
 Li rois, ki cuevre son anui,  
 Theonas mainne devant lui;
- 10 Il le castie hautement,  
 En mainte guise le reprent:  
 „Amis, dist il, qu'as em pensé?  
 Car nous despons ta volenté;  
 Tu as nos dex molt courechies
- 15 Dont tu deüsses estre liés  
 Et faire le conseil ton pere;  
 Si fuisses rois et emperere,  
 Si fuisses sires del païs,  
 Or as perdu tous tes amis.“
- 20 — „Amis, non ai, mais recouvrés;  
 Se por avoir ere dampnés,  
 Che me venroit à grant contraire;  
 Le voir t'en voel partout retraire:  
 Dex est mes rois, Dex est mes sire,
- 25 Jou ne desir nule autre empire.“  
 Dist Theonas: „Amis, entent:  
 Tu respons chi molt folement;  
 Ses tu ki vie te donna  
 Et ki ton pere ahyreta
- 30 De toi, ki de sa terre ies rois?  
 Jel te dirai, car tos est voirs:  
 Li diu ki te donnerent vie,  
 Mais laissie as lor signorie;  
 Par ton fol sens et par t'errour
- 35 Perdue en as toute l'amour  
 Des dex et de ton pere aussi.“  
 Li fils le roi li respondi:  
 „Ohi! pastore de menchoigne



- Comme trais or vilain eslonge  
 Semence de male aventure!  
 Il pert trop bien à ta figure  
 Et à ton chief ki est kenus  
 5 Que tos jors as vilment vescu.  
 C'est mes esgars, c'es[t] mes creans  
 Que del lignage ies as gayans  
 Ki la tour fesist de Babel;  
 Mais il ne fu pas à Diu bel,  
 10 Si lor mostra, car tant veskirent  
 K'il en la fin de mort perirent.  
 Pour coi gaves de Jhesu Crist?  
 Chou saches bien ja nel soffrist  
 S'il en vausist prendre venjanche.  
 15 De tant te mec en esperanche,  
 Mais n'i entens mie granment.  
 Chou t'iert parant al jugement.  
 Chaitive riens, en cui crois tu?  
 Reconnois Diu et sa vertu,  
 20 Entent que soies sa faiture,  
 N'aoure pas la creature  
 Ains aoure le creatour  
 Et si le tien com ton signour.  
 Il couvient tes dex achater,  
 25 Et che ne pues tu pas celer  
 C'om nes fesist et entaillast  
 Et on tel forme lor donnast  
 Si com il volt à son voloir.  
 S'il a en toi point de savoir  
 30 Et tu entendre ses raison,  
 Puis que son diu a fait li hom  
 Il fu ains fais que cele ymage;  
 Dont te tieng jou à molt sauvage  
 Se tu crois en chose entaillie  
 35 Que li hons a par s'art forgie.  
 Cil est haus hom ki les dex fait!  
 Ja ses tu bien tout entresait  
 K'il n'i a fors l'entaillement



- U fust u piere voirement,  
 Et ichou n'est fors devinaille;  
 Se jou men diu faich d'une entaille,  
 Encor soit elle et gente et biele,  
 5 N'i a ne langhe ne cerviele,  
 Et si n'a bouche por parler,  
 Et si n'a cuer por riens penser;  
 Fantomes est et chose vaine;  
 Ki de ces dex servir se painne.  
 10 Il n'a en iaus fors la matere;  
 Li entaillieres c'est lor pere,  
 Dont est li dex de l'homme menres  
 Puis que li hom le roi engenre.  
 Tu ies molt fols ki en chou crois  
 15 Car desrainable est ceste loys,  
 Je me mec fors de ton conseil.  
 Hé! Theonas, molt m'esmervel  
 Puis que tu ies et clers et sages  
 Comment est torblés tes corages.  
 20 Ja tes dex jor ne servirai  
 Ne à nul jor nul n'en crerai,  
 Ains servirai mon creatour  
 Et le crerai et nuit et jour,  
 Que par son sanc qu'en crois sanna  
 25 Toutes mes plaies restanka;  
 De moi, et noient d'autre beste,  
 Volrai sacrefier sa feste;  
 Son sacrefisce n'oubli mie  
 Car tout mon cors i sacrefie.  
 30 Servage prist la deïtés,  
 Servages est humanités  
 Car hons humains n'ert ja sans painne.  
 C'est li servages k'il demainne.  
 Forme de serf prist nostre sire  
 35 Et comme sers rechiut martyre.  
 Resçusités fu al tierch jor;  
 Or atendons le creatour  
 Que il vigne jugier le mont.



- Si com il est el ciel amont  
 Dex est partout certainement;  
 Che creons nous tout voirement.  
 En tous lius est et tos ensamble,  
 5 Que ne puet estre, che me samble,  
 K'il soit partis par departie  
 Tant qu'estables soit em partie,  
 Nul liu nel poroit on enclore.  
 Se tu entendre vels encore  
 10 Jou mosterrai par examplaire  
 Cist argument sont neccessaire:  
 Vois le solel, ses rays espart  
 Par le païs en mainte part,  
 Aussi tos luist sor .j. fumier  
 15 Com il luiroit sor .j. mostier,  
 Por le fumier pas ne meshainne  
 Ne li mostiers ne li engranne  
 De sa lumiere nes .j. point;  
 Partout reluist partout se joint,  
 20 Ne li solaus, si com j'oi dire,  
 N'en est por chou mieudres ne pire  
 Ne n'a en lui menre clarté,  
 Ichou di jou par verité."  
 Isnielement fu baptisiés;  
 25 Chascuns en est joians et liés  
 Del baptesme que li rois prist:  
 De son malisce se reprist,  
 Et l'archevesques ki sermonne  
 A toutes gens baptesme donne;  
 30 La cités est toute creans  
 Dont li rois est liés et joians;  
 Les ydoles sont abatues  
 Et les maisieres sont fondues  
 De la maistre mahommerie.  
 35 Li rois, ki pas ne s'entroublie,  
 Fait faire eglises et moustiers;  
 Riches auteus, riches clokiers  
 Fait li rois faire en sa cité



Ki molt aime crestienté.  
 Molt mainne dure penitenche  
 Et liés est de sa consienche  
 K'il velt à Diu si atorner.

5 N'a soing de regne gouverner,  
 Son fil guerpist toute sa tere,  
 Si s'entremet de Diu conquerre,  
 Il gist tous jours à orisons  
 Et prie Diu et ses sains nons

(ccxliii)

10 K'il li pardoint tous ses pechiés  
 Dont ses cors est à mort jugiés.  
 Rois Avenir .iiij. ans veski  
 Apries cel terme k'il creï;  
 Molt dure vie demena

15 Et envers Diu s'umelia,  
 Vers Diu estoit certains et fers  
 Et al quart an devint enfers.  
 N'est pas enfers contre la loy  
 Ains est malades endroit soi.

20 En cel malage se repent,  
 Del tout en tout à Diu se rent  
 Et ses mesfais trestous recorde  
 Dont il prie misericorde.

Jozaphas, ki le confortoit  
 25 Et ki de Diu li preechoit  
 Et ki li conte la promesse  
 Que Damedex par sa confesse  
 Li rendera al souverain jour:  
 „Peres, fait il, toute l'amour

30 Et tous les biens que pues penser  
 Dois tu faire por toi salver.  
 Souvigne toi de Diu adies,  
 Garde que soies vrais confes,  
 Car par vraie confession

35 Poras tu bien avoir pardon;  
 Confessions est medechine  
 As pecheors, et s'est rachine  
 De penitanche et de bien faire.



- Por diu! prent garde à ton afaire  
 Et si soies vrais repentans  
 Si com tu ies en Diu creans.  
 Biax pere, aies bonne creanche  
 5 Et si soies en esperanche  
 D'avoir merchi certainement  
 Al souverain jor del jugement.  
 Vous fustes mors, or estes vis,  
 Car mescreans, che m'est avis,  
 10 Muert bien entrues k'il cuide vivre.  
 De chou vous ai jou fait delivre,  
 De mort estes vous delivrés  
 Dont li pechieres est dampnés  
 Ki el siecle ne se repent.  
 15 Cil est garis ki bien atent  
 Merchi, et merchi cuide avoir,  
 Car sans merchi ne puis savoir  
 Que ja Diu voies et son cors  
 S'il n'estoit tant misericors,  
 20 Mais sa misericorde as gens  
 Est graindre que ses jugemens.  
 Par chou pues tu savoir de fi  
 Que Dex aura de toi merchi,  
 Merchi voire, n'i douter mie.  
 25 Del tout te met en sa baillie,  
 Il n'a el mont si juste baille;  
 Et tu ki ies en la bataille  
 De cest siecle ki est si faus  
 Prent garde as biens, prent garde a[s] maus,  
 30 Fai bien et soies repentans  
 Des maus que tu as fait si grans."  
 Rois Avenir pleure et sospire  
 De chou k'il ot à son fil dire;  
 De ses pechiés est en esmai  
 35 Et si se repent de cuer vrai.  
 „Biax fils, fait il, biaux dous amis  
 Ki consillié m'aves tous dis,  
 Par vous sui jou garis et sains



Et delivres de tous mehains;  
 Par vous vieng jou à la hauteche  
 U Damerdex mon cuer adreche.  
 Jou croi en Diu, à lui m'otroi,  
 5 A lui me renc par bonne foi;  
 Mon cors et m'ame li commant."  
 Et li rois est fenis atant;  
 L'ame li est del cors partie  
 Ki prent as angeles compaignie,  
 10 S'aliga molt sa penitanche  
 K'il fine en vraie repentanche.  
 Quant Jozaphas vit mort son pere  
 K ifu ja rois et emperere  
 Et sires d'Ynde le majour  
 15 Merchi en rent al creatour  
 De chou k'il ert mors en creanche,  
 Car il savoit bien sans doutanche  
 Que Dex aroit de lui merchi  
 Por chou k'il estoit mors ensi.  
 20 Grant joie en font par le regné  
 Et Yozaphas a molt plouré;  
 De joie pleure et de pitié,  
 De che se fait joiant et lié  
 Que ses peres ara pardon,  
 25 Et si a auques de raison.  
 Tout li baron i sont venu  
 Ki ont oï et entendu  
 Que lor sire ja mors estoit,  
 Dont Yozaphas molt se plaingnoit.  
 30 D'illuec, je cuic, al sesme jour  
 L'ont enfouï à grant honour.  
 Li cors fu mis el monument;  
 Mais sachies bien, mien escient,  
 N'i ot ne paile ne cendal  
 35 Ne siglaton ne drap roial,  
 Mais une haire d'aspre lainne  
 Ki n'estoit pas nueve ne saine  
 Dont li cors fu envolepés



- Kiel mostier fu enterrés  
 Devant l'autel sainte Marie.  
 Encor i a une abbeye  
 Que Yozaphas li rois i fist  
 5 Por son pere ki dedens gist;  
 .C. moignes noirs i a assis  
 Ki proient à Diu à tos dis  
 Pour tous les mors et por le roi  
 Ki guerpi la malvaise loy  
 10 Et aoura le creatour.  
 Jozaphas sist trestout le jour  
 Deseur la tombe à orison  
 Ke Dex fesist s'ame pardon.  
 Ensi fina rois Avenir.  
 15 Chi deves vous example prendre  
 Qui vos mesfais voles reprendre;  
 Chi deves vous bien regarder  
 Vous ki à Diu voles aler.  
 Cis rois fu molt crueus et faus  
 20 Et fist al siecle tant mains maus,  
 Et puis, quant il se repenti,  
 La merchi Diu le requielli.  
 Et vous ki estes pecheour  
 Repairies à vo creatour  
 25 Et aies vraie repentanche  
 Et faites vostre penitanche  
 Tant com el siecle vos loist estre.  
 Dont ne morurent vostre ancestre?  
 Signor, oïl, si feres vous;  
 30 Por coi estes dont si jalous  
 De cest siecle qu' est si malvais?  
 Quant vous morres, dont à jamais  
 Ert il niens del retenir,  
 Et tart venres al repentir  
 35 S'apries vo mort vous repentés.  
 Mais dementrues que vous vives  
 Faites bien, si comme cis fist  
 Dont ceste estoire conte et dist,



- Car par les biens k'il fist el monde  
 Fist il son cors de pechié monde.  
 Ensi mondes com il monda,  
 Car en cest monde si monda  
 5 Et tant fist par amendement  
 Del mont issi tout mondement.  
 Jozaphas est en son palais,  
 Toute sa terre a mise em pais,  
 L'avoir son pere biel despent  
 10 Car il le donne à poure gent;  
 Nus n'a souffraite ne besoigne  
 Que il de son avoir ne doigne.  
 Il departi tout son avoir,  
 Millour tresor ne velt avoir  
 15 Fors les poures que il enaise  
 Ki molt estoient à mesaise.  
 Et quant il ot tout departi  
 Et tout donné et tout saisi,  
 Ses barons mande en sa cité,  
 20 Et cil i sont tout assamblé,  
 Et quant il furent tout ensamble  
 Li rois lor dist chou que lui samble:  
 „Signor, fait il, mandé[s] vous ai,  
 Entendes chou que vous dirai:  
 25 Mors est mes pere, n'i a plus,  
 Onques garir ne l'en pot nus,  
 Ne hauteche ne signorie,  
 Ne roiaumes ne grans baillie  
 Ne grans avoirs ne parentés  
 30 Ne fortereche ne cités  
 Ne jou ki ses ciers fils estoie  
 Et ki sa mort pas ne voloie.  
 Or est il mors tout vraiment,  
 Se li couvient al jugement  
 35 Venir de s'uevre raison rendre;  
 Là pora bien par voir entendre  
 Comment il a el siecle ouvré,  
 N'i pora riens estre celé,



- Son jugement de tout ora,  
 Et chou meïsmes avenra  
 A tous chiaus ki el siecle sont  
 Et ki jamais i naisteront.  
 5 Signor, por Diu, or entendes,  
 Je sui ensi com vous saves  
 Crestiiens et vous tout aussi,  
 Mi frere estes et mi ami,  
 A Diu vous estes acordé  
 10 Par la sainte crestiienté;  
 De m'ame sui en grant esmai,  
 Molt grant pieche a que desirai  
 Hermites estre el hermitaige,  
 Encor en ai molt bon corage  
 15 Mais por mon pere demorroie  
 Que convertir à Diu voloie,  
 Tant fis que jou le converti,  
 Or en est l'ame en sa merchi;  
 Fors de cest siecle voel aler,  
 20 Ne voel od vous plus demorer  
 Car je voel tout cangier mon estre  
 Et demorer avoec mon mestre  
 Se jou trouver enfin le puis.  
 Cis siecles est uns parfons puis  
 25 Plains de douche eve envenimée,  
 N'i voel faire plus demourée  
 Car jou i ai trop demouré  
 Et si m'en a piecha pesé.  
 Or voel à vous tous congié prendre  
 30 Et la couronne vous voel rendre.  
 Ne voel mais estre vostre sire,  
 .I. autre vous couvient eslire."  
 Quant li baron l'ont entendu  
 A une vois ont respondu:  
 35 „Sire, por Diu, tolles, tolles!  
 Est chou dont voirs que [n]ous laires?  
 Vostre est la terre et l'yretages,  
 Nostres seroit grans li damages;

(cexliiii)



- Se nous voles laissier ensi  
 A dolour serons departi.  
 Sire, por Diu, car esgardes,  
 Pechiés seroit et cruautés  
 5 De cest roialme deguerpir  
 Car nus ne le doit miex tenir.  
 Sire, por Diu et por la crois,  
 Ne souffres pas qu'estraignes rois  
 Soit de la terre jor saisis."  
 10 La noise engrange et li grans cris.  
 Tout plouroient par la cité  
 Et tout l'ont plaint et regreté,  
 Molt par demainnent grant dolour,  
 Grant sont li cri, grant sont li plour,  
 15 Grans est la plainte et li diels fors,  
 Et se n'i a mestiers confors;  
 Cis diels fait bien tous jors à plaindre  
 Que nus confors ne puet ataindre,  
 Et dolereuse ert molt la plainte  
 20 Ki ja n'iert par dolour atainte.  
 Jozaphas dist: „Oïes, signor,  
 Laissies le plainte et tot le plor,  
 Ne plores pas à ceste fois  
 Car à bien vait la nostre loys.  
 25 Combatre vait contre le dyable,  
 La bataille est bien couvegnable  
 Car li cors est de craisse plains  
 Et li vaissiaus à l'ame est vains.  
 Regne à tenir est ochoisons  
 30 Par coi on fait les mesproisons,  
 Et si sai bien par jugement  
 Ne tient nus regne justement.  
 Desloiautés et desmesure  
 Se combatent contre droiture;  
 35 Et si couvient faire maint tort  
 Et maint homme livrer à mort,  
 Et dire mainte fauseté,  
 Et aler contre verité,



- Et maint faus jugement oïr,  
 Et maint preudomme dessaisir,  
 Et emprendre tant mainte guerre  
 Pour la desfense de la terre;  
 5 Maint orphenin i couvient nuire  
 Et mainte veve à tort destruire,  
 Fouler maint poure chevalier  
 Et escouter maint losengier.  
 Che font li roi, li terrien,  
 10 Ki mais ne pensent à nul bien;  
 Et jou, ki m'ame voel sauver  
 Ne ruis jamais à chou penser."  
 Adont recommencha li cris  
 Et la grans noise et li estris.  
 15 La noise esforche des plourans,  
 Par la cité est li cris grans  
 De Yozaphas, le preu, le sage,  
 Ki velt laisser son hyretage  
 Et sa couronne deguerpir  
 20 Ne en la fin nel velt tenir.  
 „Sire, font il, por Diu, merchi!  
 Se nous voles laisser ensi  
 Dont sommes nous livré à honte;  
 Li malvais roi, li malvais conte  
 25 Vostre roiaume escilleront  
 A tous les jors k'il viveront.  
 Por diu, biaux sire, or entendes;  
 Encor aves .xvj. cités  
 Et .c. chastiaus, che saves bien,  
 30 N'i a remes nes .j. paiien,  
 Crestien sont tout devenu;  
 Vous anonchastes le salu  
 Et ses fesistes baptisier,  
 Or les voles ensi laisser!  
 35 Lor sire estes et lor bons pere  
 Et lor compains et lor bons frere.  
 Et rois par grant ancisserie.  
 Chi a malvaise compaignie



(v°)

- Se nous lassies en tel maniere.  
 Car escoutes nostre proiere,  
 Si remanes avoec nous chi  
 Et par proiere et par merchi.“
- 5 — „Signor, fait il, che ne puet estre,  
 Ains me couvient querre mon mestre,  
 Car grant piecha que li proumis,  
 Or voel k'il soit par moi requis.  
 Aler m'en voel el hermitaige,
- 10 Là voel despendre mon eage  
 Et che petit que j'ai de vie;  
 Signor c'est bonne compaignie  
 Se je m'en vois m'ame garir,  
 Car jou ne doi regne tenir
- 15 Contre m'ame, che m'est avis;  
 De chou cuic estre molt sospris  
 Ke l'ai tenu trop longement.  
 Jou sui li rois ki le vous renc,  
 Si ne debes de chou plourer,
- 20 Que se jou m'ame voel salver  
 Che debes vous enfin laissier.  
 Chou poise moi que je vous lais,  
 Mais por amende des mesfais  
 Ki sont en moi laissier vous voel,
- 25 Mais en laissant de vous me doel.  
 Por Diu, signor, ne ploures mais,  
 Mais escoutes, si faites pais!  
 Car bon signor vous puis eslire  
 Ki vous sera et rois et sire,
- 30 Ki dignes est de la baillie.“  
 Il en apiele Barachye,  
 Cil Barachye estoit preudom,  
 De grant hauteche et de grant nom;  
 Crestiens ert de grant piecha
- 35 Et molt preudom, car il vint ja  
 A la desputison Nachor.  
 Je le vous dis et di encor:  
 Chou fu li tiers ki illuec fu



- Quant Nachor ot le camp vaincu  
 Vers tous les astrenomiiens.  
 Tres dont estoit il crestiiens,  
 Et Yozaphas ki l'apiela  
 5 Par proiere li commanda  
 Que il recoille la couronne.  
 Il li eslist et se li donne  
 Et la terre cuite li claimme,  
 Et tant le prise et de tant l'aimme  
 10 Ke li roiaumes i ert saus.  
 Cil li respont: „Che seroit maus  
 Se me voles le fais carcier  
 Ke vous voles enfin laissier.  
 N'est pas deduis de chou tenir  
 15 Ke ne voles plus soutenir.  
 Vostre est la terre et l'yretages  
 Tene[z] le, si feres que sages.  
 Sire, laissier ne le deves  
 Se vous raison i esgardes,  
 20 Car nostre gent n'en ont mestier  
 Ke vous aves à consillier.  
 Se les laissies vous feres mal,  
 Si vous en tieng à desloial.  
 Desloiautés n'est pas mesure;  
 25 Che ne seroit nule droiture  
 Se vostre regne guerpissies.“  
 — „Sire, por Diu, cest plait laissies,  
 Dist Yozaphas, che n'i a mie,  
 De vous ferai roi Baracie,  
 30 Car grant piecha voai mon maistre  
 Que jou avoec lui devroi estre.  
 Il n'i a plus, jou m'en irai  
 Et la couronne vous lairai.“  
 Dist Barachie: „Che saves,  
 35 Che ne seroit pas loiautés  
 Se nous laissies certainement  
 Sans le congié de vostre gent;  
 Ne vous en puet prendre pitiés?



- Se maus en vient c'ert vos pechiés.  
 Vous les aves bien à aprendre,  
 A gouvrenier et à reprendre,  
 A maintenir et à garder  
 5 Se loiauté voles mostrer.  
 Que saves vous que jou feroie  
 Se de la terre rois estoie?  
 Se je faisoie nul desroi  
 Ensi com font maint autre roi  
 10 Vous en series molt encoupés.  
 Hé! Yozaphas, car esgardes  
 Com vous faites grant mesproison,  
 S'ensi faites la trahison.  
 La terre aves toute à garder  
 15 Et si poes molt bien sauver  
 Vostre ame chi et estre rois,  
 Si monteront adies nos loys  
 Que par vous sont primes montées;  
 Se de vous sont deshyretées  
 20 Plus vils seront tos jors tenues  
 Et mains doutées et cremues."  
 Dist Yozaphas: „Biax amis chiers,  
 Se par moi vint la loys premiers  
 Cil le tenront or mais molt bien  
 25 Ki devenu sont crestien.  
 Par toute Inde est crestientés,  
 N'i a chastiel ne bouch remés  
 U Dex ne soit partout servis,  
 Li regnes est tous convertis,  
 30 A Diu se sont trestout torné;  
 Et se jou lais ma dignité  
 Ne sui pas dignes del tenir  
 Et dignement le voel guerpier;  
 Et tu ki dignes ies les prens  
 35 Et dignement retien les gens.  
 Tu ies dignes de la couronne  
 Et dignement li rois te donne  
 Le roiaume dont tu ies dignes.



- S'al rechoivre ieres benignes  
 Dont doubleroit ta dignités.  
 Quant tu seras rois couronnés  
 Humles soies et sans orgueil,  
 5 Et à l'entrer te garde al sueil,  
 Et si prent garde à ton linage.  
 Tu ies asses de haut parage,  
 En bas dois metre adies t'entente;  
 Se roialmes ne t'aparente,  
 10 Se la couronne t'en semont,  
 Prent garde al malvaistié del mont  
 Et la vie ki si tos faut,  
 Car tout sont .j. et bas et haut  
 Quant vient al terme de morir.  
 15 Car esgarde tout par loisir,  
 Il te couvient le regne prendre  
 Et moi couvient à el entendre."  
 Dist Barachies: „Non ferai,  
 Ja voir nul jor nel prendrai;  
 20 .I. autre roi te couvient querre,  
 Ne sui pas dignes de la terre."  
 Jozaphas l'a atant laissié.  
 Li jors s'en va, s'est anuitié;  
 Chascuns à son ostel repaire.  
 25 Li rois prent garde à son affaire,  
 A son pooir vers Diu s'aquite,  
 Toute nuit a la cartre escrite.  
 Escrit i a con faitement  
 Il velt guerpier son tenement  
 30 Et le roialme et le porquoi  
 De Barrachie fachtent roi,  
 Che mande bien à ses barons,  
 Car ites est s'eslections;  
 En son regne ne set millor  
 35 Ki dignes soit de tel honor.  
 Molt humlement lor rueve et prie  
 Ke roi fachtent de Barrachye,  
 Puis s'en ist fors de son palais



- Si k'il n'i velt entrer jamais.  
 La chartre laisse sor les dois,  
 Ensi s'en est partis li rois,  
 Mais les gens erent esmeües
- 5 Ki vont courant parmi les rues,  
 Pleurent et crient à haut cri:  
 „Par Yozaphas sommes trahi,  
 Car il s'en fuit, rales apres,  
 Sel ramenes en son pales.
- 10 Rois soit encontre son talent  
 Quant nel velt estre boinement;  
 A forche le devons tenir  
 Quant à forche nous velt guerpir.“  
 Apries en vont tout li baron,
- 15 U Yozaphas volsist u non  
 En son palais l'ont couronné  
 Voiant tous chiaux de la cité.  
 Grans est la noise et grans li cris,  
 Onques mais [rois] plus à envis
- 20 El siecle ne se couronna.  
 A ses barons dist et jura  
 Que por noient le couronnoient  
 Et por noient cort le tenoient,  
 Que jamais jor puis icel jour
- 25 Ne le verroient en l'ounour  
 Pour k'il fust à sa volenté.  
 Li baron ont conseil trouvé:  
 Toute sa volenté feront  
 Ne jamais jor ne le tenront,
- 30 Mais il voellent k'il fache roi  
 Ki maintenir sache la loy:  
 „Biax sire, eslisies nous signor  
 Ki maintenir sache l'ounor.“  
 — „Signor, fait il, molt volentiers.“
- 35 Il s'est levés trestous premiers,  
 Barrachye a à forche pris,  
 L'aniel roial en son doit mis,  
 Et se li a outre son gré,



- Voiant tous, son cief couronné,  
 Et por lui s'est descouronnés.  
 Ne velt mais estre rois clamés;  
 L'ounour li a quite clamée,  
 5 Si a la teste couronnée.  
 Cil le rechoit, cui molt em poise,  
 Mais li grans cris et la grans noise  
 Et la plainte de maint baron  
 Li fait rechoivre voelle u non;  
 10 Et Yozaphas biel le castie:  
 „Or entendes, rois Barrachye,  
 La terre aves en vo demainne,  
 Or debes metre molt grant painne  
 A essauchier Diu et la loy,  
 15 Car che couvient à loial roi.  
 Loiauté dois tenir à per  
 Se tu ta gent vels bien garder;  
 El cuer aies sens et mesure  
 Selonc raison, selonc droiture;  
 20 Droiture doit porter enseigne  
 Que desraisons ne le mehaigne.  
 Adies sier Diu et sainte eglise  
 U j'ai tous jors ma painne mise;  
 Consillier dois la poure gent,  
 25 Prendre n'en dois or ne arghent  
 Por faire tort de nule part.  
 Rois, tous jors soies en esgart  
 Et en doutanche et en esvel,  
 Et sans orguel et sans conseil,  
 30 Por Diu! garde ta terre en pais.  
 Se tu ies en ten haut palais,  
 En tes maisons et en tes cors,  
 En tes chastiaus, en tes honors,  
 Por chou ne dois tu pas despire  
 35 La poure gent de ton empire.“  
 A hiest mot baisa le roi  
 Et les barons tos entor soi;  
 Molt humlement a pris congié,

(v°)



- Et tout plorerent de pitié;  
 Molt sont dolant en lor corage  
 Et vont plaignant en lor [langage].  
 Il prent congié, d'illuec s'em part,  
 5 Et les gens de chascune part  
 L'avironnoient em plourant,  
 Molt en sont triste et dolant.  
 Ne sevent entr'iaus tous que dire  
 Quant ensemment en va lor sire.  
 10 Tant i avoit gent assamblé  
 Qu' à painnes ist de la cité,  
 Trestout le jor l'ont convoié  
 Qu' à molt grant painne prent congié,  
 Car ne voloient repairier  
 15 Desci k'il vint à l'anuitier.  
 Or les depart la nuis obscure.  
 Dex! com chi a fort aventure  
 De si haut homme et de si sage  
 Ki a guerpi son hyretage,  
 20 Sa grant terre, sa grant honor  
 Por l'amistié del Creatour!  
 El hermitaige en est fuïs,  
 Sa terre laisse et son païs;  
 Molt par en fu joians et liés  
 25 Quant por Diu est despaïsiés.  
 Tous les delis laisse del mont  
 Le cors destraint, si le confont  
 Por mener l'ame à salveté.  
 Quant li baron sont retorné  
 30 En fuies torne, si s'en va,  
 Ains plus liés hom mais n'eschapa.  
 Partis s'en est molt liement  
 Et cil remesent molt dolent.  
 Il s'en repairent tout confus  
 35 Et cil est noblement issus  
 Et de s'onnor et de sa terre,  
 Molt liement vait Diu requerre.  
 Dras avoit riches de cendal;



- Desous le vestement [r]oial  
 Avoit le haire depechie  
 Que Balaham li ot laissie.  
 A l'ostel d'un poure homme vint,  
 5 Cis poures hom ki le retint  
 En ot molt riche guerredon  
 De riche aumosne et de bon don;  
 Ses dras li donne et puis s'en vait  
 A molt grant joie, à molt grant hait;  
 10 Il n'emporte eve ne pain,  
 Le cuer a tout saisi et plain  
 De vertus bien enluminées;  
 A Diu sont toutes ses pensées,  
 Ne pense à autre manandie,  
 15 Par lui meïsmes se chastie.  
 Par l'ermitaige va et vient  
 Et tout adies li resouvient  
 De Damerdiu k'il velt servir,  
 Ne se quiert ja de lui partir.  
 20 Signor, nel tenes mie à gas,  
 Chi ne vos mentirai jou pas;  
 El hermitaige est cis entrés  
 Ki de Diu ert enluminés  
 Mais l'ermitaiges est molt grans,  
 25 Et la voie est dure et pesans;  
 La secereche est grande sus,  
 Trois cens journées dure et plus;  
 C'est l'ermitaiges de Sanar  
 U on ne trueve homme de car,  
 30 S'aucuns hermites n'i habite  
 Ki le siecle ait clamé tout quite;  
 Mais il n'i a nule maison  
 Ne toit couvert se bonne non,  
 N'i a chastiel ne fortereche  
 35 Mais grant desert et grant destreche,  
 Et grant boscage espes sans voie,  
 Et grant dolour à poi de joie,  
 Et grant escil et grant gastine,



- Et grant plenté de serpentinne.  
 Li desiers est grans et pleniers  
 Et grans i est li destorbiers,  
 Et li varles ki i entra  
 5 Nostre Signor en aoura  
 De chou k'il est el hermitaige;  
 Felon le trueve et molt sauvage,  
 D'erbes i vit et de rachines,  
 Che sont les riches medechines  
 10 Ki meteront s'ame en la gloire  
 Quant assommée ert sa victoire.  
 Li dyables ki l'assaioit  
 En mainte forme se metoit  
 Por chou k'il le cuidoit sosprendre,  
 15 Mais Dex le fait à el entendre;  
 Avoec lui est, avoec lui maint;  
 Et li dyables ki l'ataint  
 Li cuide faire mespresure,  
 Mais il ramembre l'escripture  
 20 Et se saine por le dyable.  
 Molt fer le trueve et molt estable  
 Si k'il nel puet descoragier  
 Ne par enghien faire pechier.  
 Par l'ermitaige va tous sous;  
 25 Molt par est frans, simples et dous,  
 Ne prent garde de son aler,  
 Ne par villier ne par juner,  
 Et par aler et par destreche  
 Et par proiere et par nueche  
 30 Castie son cors et reprent;  
 Et Damerdex partout l'esprent,  
 Quant li dyables li ramenbre  
 Que si noircissent tout si membre,  
 N'a fors le piel seul et les os,  
 35 Se soloit estre à grant repos  
 En ses chambres et à delit,  
 Or a le nuit molt cruel lit  
 Et molt felon et molt tres dur,



- Mais il i gist molt à segur  
 Et molt li samble deliteus.  
 Li varles est liés et joieus,  
 Et Dex grant joie li presente  
 5 Ki si li a torné s'entente.  
 Cascun jor prie de son maistre  
 Car il ne set riens de son estre  
 Ne il ne set sa manandie,  
 Mais Damediu souvent em prie  
 10 Que il li laist encor venir  
 Là ù son maistre puist veïr.  
 .II. ans le quist en tel samblanche  
 Mais molt i ot grant mesestanche,  
 Molt par en ot travail et painne,  
 15 Mais Damerdex ki le demainne  
 Le sauvera quant lui plaira.  
 Ensi vient Yozaphas et va,  
 Ensi atorne son corage,  
 Ensi oirre par l'ermitaige,  
 20 Ensi aoure Diu et sert,  
 Ensi s'en vait par le desert;  
 Herbes mangüe par le boys;  
 Ains mais ne fu ne quens ne rois  
 Ki tant amast son creator  
 25 Ne deguerpist si grant honor;  
 Mais entre s'ame et son cors  
 Est la bataille dure et fors.  
 Li cors bée as delis del mont,  
 De tant ocist l'ame et confont.  
 30 Li cors ramembre la couronne  
 Ki tant est haute et biele et bonne,  
 Et l'ame dist que rien ne vaut  
 Contre cheli ki vient de haut,  
 Et li cors dist que par cesti  
 35 Puet on bien conquerre cheli.  
 „Ceste est tos drois et tu le lais,  
 Or ses tu bien que tu mesfais,  
 Car chi a trop cruel affaire



Et pechiés est de moi desfaire.  
 Tu me desfais et si m'occis,  
 Devenus ies mes anemis.  
 En coi ai jou forfait vers toi?  
 5 Por coi m'ocis à tel desroi?  
 Tes ostes sui, hebregié t'ai,  
 Et tu me mes en grant delai,  
 Engignié m'as par grant enghien;  
 (Les keviles et le mairien  
 10 Me sont remes, de ma maison  
 Descouvert sont li kieviron.)  
 A grant escil m'as delivré  
 Ki jadis fui de grant biauté;  
 Molt m'as haï et toi amée;  
 15 A moi t'estoies mariée,  
 Mais tu desfais le mariaige  
 Car tu me fais trop grant damage.  
 Tu m'as tolue ma hauteche,  
 Ma signorie et ma nobleche  
 20 Et mon deduit et mon delit,  
 Meü mon nom, mon soef lit,  
 Ma biele table et mes biaux mes,  
 Et mes serghans et mes varles  
 Ki ja servirent devant moi  
 25 Si com il couvenoit à roi.  
 U sont li mes, ù sont li vin  
 Et li hanap ki sont d'or fin?  
 U est l'argens, ù est li ors  
 Dont tous combles ert mes tresors?  
 30 U sont li riche servitour  
 Ki me servoient nuit et jor?  
 Tout est gasté tout est perdu,  
 Partout me truis dolant et nu.  
 Las! jou ne sai ù consillier,  
 35 Toute la nuit m'estuet villier  
 Et tout le jor juner m'estuet,  
 Car ensi fait ki miex ne puet.  
 Las! jou ne m'ai de coi couvrir



- Ne jou ne puis la bouche ouvrir."  
 / L'ame respont par grant mesure:  
 „Diva! dolante creature,  
 Ke fus, ques es et que seras?  
 5 Nient fus, nient es et nient seras.  
 Que te valt chi grans manandie,  
 Grans richoise ne grans baillie  
 Ne grans roialmes à tenir  
 Quant te couvient enfin morir?  
 10 Car repren garde à ta maison  
 Ke li postel, li kieviron,  
 Falent à poi de mesestanche,  
 Et si n'en as point de pesanche.)  
 Vois com chaitif sont tout ti membre,  
 15 Et si sai bien k'il ne t'e[n] membre;  
 Il ne t'en caut que jou devigne. *calet*  
 Chaitive riens! car te souvigne  
 De ceste joie ki pau dure.  
 Et si prent garde à l'escripture  
 20 Ki l'autre joie devisa,  
 Ki jamais nul jor ne faurra.  
 En ceste joie, com jou cuit,  
 A plus dolor k'il n'ait deduit.  
 En duel commenche et en duel fine;  
 25 Mais l'autre est presieuse et fine,  
 Que bouche ne le puet conter,  
 Tant sache bien et biel parler.  
 Et que vaut donques ceste joie  
 Que t'aideroient drap de soie!  
 30 Tost enviellissent et tost vont;  
 Il n'a si biel delit el mont  
 Com li deduis de Diu servir  
 Ki s'i poroit de cuer tenir. *parah*  
 Li cors respont, qui chou ne daigne;  
 35 „Vous aves tort, biele compaigne,  
 Rois Avenir ki fu mes pere  
 Fu rois et sire et emperere  
 Et eut grant joie et grant honor



- Et riches dras et biel ator,  
 Et fu el siecle à molt bon gré;  
 Molt i ot de sa volenté.  
 Bien se contint à son voloir
- 5 Et par rikeche et par savoir, *yo*  
 Et mescreï molt longhement; *12 M!*  
 Et dont, à son definement, *vo r*  
 Creï en Diu et fist maint bien *12*  
 Ensi com font li crestien;
- 10 N'est pas perdus, si com jou cuit,  
 Et s'eut el siecle maint deduit.  
 Cuides tu dont que por estruire *Amere*  
 Nous voelle Damerdex destruire? *destruire*  
 Por coi fist il si biel cest mont
- 15 Se trestout cil ki dedens sont  
 I sont dampné ki i demeurent?  
 Et ki Diu servent et aeurent,  
 Et biel cauchié et biel vestu,  
 Dis tu por chou k'il sont perdu?
- 20 Tu ies molt fole ki me coses.  
 Damerdex fist les bieles choses  
 Avoec homme por deliter, *delectare*  
 Car on ne puet ades ovrer.  
 Tu, che me samble, m'as trahi
- 25 Ki del siecle m'as dessaisi;  
 En siecle sui et si m'en part  
 Car tu m'en tols toute ma part;  
 Part i avoie, tu m'en pars,  
 Molt en est hui poure ma pars.
- 30 Nus et descaus et pources sui, *ad*  
 Molt me lais estre en grant anui."  
 — „Par Diu! dist l'ame, tu as tort;  
 Tu conquiers vie en ceste mort;  
 Par poureté et par nueche, *nudaliu?*
- 35 Par fain, par soif et par destreche  
 Seras tu sires de lassus.  
 Ja ses tu bien k'il a cha jus?  
 Deciet et muert, perist et fine,



(ccxlvii)

- Sans certainnité de termine  
 As tu nul terme de ta vie.  
 Quant tu seras de moi partie  
 Tu remanras com viex caroigne  
 5 Que tous li mons het et esloigne.  
 De roi Avenir que dis tu?  
 C'est voirs, il ot molt grant vertu  
 Et sires fu de cest païs;  
 De grant hauteche et de grant pris  
 10 Fu tant longhes com il veski,  
 Mais à la fin se repenti  
 Et si fist dure penitanche  
 Car il ot vraie repentanche.  
 Repentans fu de ses pechiés,  
 15 Par repentanche fu paiés  
 A Diu, car bien s'i acorda,  
 Car en la fin bien se prouva.  
 Tu ne porteras pas son fais  
 Et si es molt vers Diu mesfais,  
 20 Car pechier vels en esperanche.  
 Ki ensi peche, sans doutanche,  
 Doit bien estre à mort jugiés,  
 Tant est oribles li pechiés.  
 Por chou te tieng et maigre et nu,  
 25 Et por chou t'ai si mal peü  
 Que toute iroit t'ame à grant perte  
 Se ta maisons estoit couverte;  
 Mais par maigreche [t]e casti.  
 Et s'en ai molt le sens mari  
 30 De chou que reprouver te voi,  
 Car jou le faich par bonne foi."  
 — „Foi! dist li cors, che m'est avis  
 N'en i a point, che m'est avis,  
 Anchois i fais grant trahison  
 35 Quant tu occis ton compaignon;  
 Ja n'en seras à Diu delivre  
 Quant à tel honte me fais vivre;  
 Mar vi onques ta compaignie!



- En moi occire t'es trahie.  
 Si fais pechié, che ses tu bien,  
 Ne t'est de moi nes que d'un chien.  
 Pour coi m'ocis? tu ne fais preu;  
 5 Jou n'i voi gaires de ton preu,  
 Car li pechiés l'aumosne estaint *extinguir*  
 Quant ma compaigne si m'ataint.  
 Jou muir de soif, jou muir de fain,  
 Jou voi le fruit ki pent al rain *rambeau*  
 10 Mais jou n'en gost, si le desir.  
 Ensi me lais de fain morir,  
 Por chou te tieng à desloial  
 Quant tu, à tort, me fais grant mal;  
 Si me peüsses faire bien.  
 15 Font chou li autre crestien? "*Non Non*  
 — „Oïl par foi, ensi font il,  
 Le cors delivrent à escil  
 Por metre l'ame à garison."  
 — „Par foi! chi n'a point de raison;  
 20 Jou comper trop ton sauvement  
 Quant j'en sui mis en tel torment."  
 — „Biele raison m'en as moustrée!  
 Se jou sans toi ere sauvée,  
 N'en ma joie n'eüsse[s] part  
 25 Dont i aroit malvais esgart  
 Que tu por moi fuisses en painne,  
 Mais la chose est vraie et certaine,  
 Sel saches bien et si le croi,  
 Que tu sans moi et jou sans toi  
 30 Ne poons pas estre sauvé;  
 Jou pour la toie sauveté  
 Me mec à painne et à dolour  
 Se jou de moi te faich signour.  
 Tu me querras honte et vergoigne,  
 35 Por chou te lais avoir besoigne  
 Que tu ne soies encrassiés  
 Par l'ordure des grans pechiés.  
 // Je sui ta dame et tu mes sers,



- De tant soies sachans et cers  
 Ja ne ferai signor de toi;  
 Si te dirai tres bien por coi:  
 Se jou de toi signor faisoie  
 5 Nostre Signor en perderoie,  
 Ne jou de toi faire nel voel;  
 Tant connois toi et ton orgoel,  
 Qu' à grant honte seroit tornée  
 La neteés de ta pensée.
- 10 Ne me vaut pas, mais jel te di *je le*  
 Et par le dire te casti,  
 Car tu ies fols et orgillous  
 Por ton parage et outragous;  
 Si ramenbres ton haut linage
- 15 Por chou hes tu ton dur corage;  
 Tu me retes de trahison *accuser*  
 Mais tu n'as pas, che cuic, raison,  
 Car trahitre ne sui jou mie,  
 Ains est bien drois que te chastie."
- 20 — „Tu me casties trop griement,  
 Mais faimme .j. poi d'aligement,  
 Car ne puis mais ichou soffrir,  
 De jour en jour muir et empir.  
 Ja ses tu bien que jou di voir, *à 09 2*
- 25 Tu pues molt bien mon mal veoir.  
 Esgarde et voi com jou defal,  
 Ne jou ne truis evre ne sel  
 Anchois vois tant afoibloiant  
 Que jou ne puis parler avant.
- 30 Ne mouverai jamais de chi  
 Se .j. poi n'as de moi merchi."  
 — „Merchi de coi? je sui tous vains  
 Se tu ieres solés et plains  
 Tu penseroies tel folie
- 35 Ke tu ne penses ore mie;  
 Ta maigretés te fait penser  
 Aillors que à toi deliter;  
 Il t'en souvient mais moi n'en caut



- Car jou sai bien riens ne te vaut.  
 N'i pues venir, aies ta pais,  
 Car tu n'i revenras jamais;  
 Et si te dois bien faire lié  
 5 Car encrassiés ies, sans pechié  
 Ne poroit pas el siecle vivre;  
 De l'encrassier te faich delivre;  
 N'aras jamais nul biel mangier  
 Por c'est il niens de l'encraissier.  
 10 Soffrir m'estuet ceste journée  
 Se tu n'encraisses ta pensée  
 Et ton las cors de ramenbranche.  
 Aillors ne pues avoir fianche  
 Car jou t'en ai molt eslongié  
 15 Et par aumosne et par pechié."  
 Che dist li cors: „Si com jou croi,  
 Tu n'as nule pitié de moi  
 Car tu me lais trop alampir,  
 Miex te conseil de moi partir  
 20 Qu'o moi soies en itel guise.  
 Ma cars! elle est tainte et remise,  
 Et ma fache est descoulourie.  
 Male dame ai ki si m'oublie!"  
 — „Oubli! por Diu, non faich, amis,  
 25 Ains m'en souvient, jou cuit, tos dis; e ✓  
 Por toi oster fors de sentence  
 Sueffre jou dure penitenche,  
 Mais ne me vels gaires aidier  
 Anchois me fais grant destorbier.  
 30 Tu me destorbes à grant tort  
 Et si porcaces bien ta mort;  
 Tu me donnes malvais conseil  
 Que jou, por toi et por mon vel,  
 En sui en painne et en misere  
 35 Et le deduit de toi compere;  
 Et fach chi mon pelerinaige  
 A grant destreche el hermitaige  
 Por ta couronne deservir.



- Molt t'en deüsses esjoir.  
 Amis, que seroit il de toi  
 Et que seroies tu sans moi?  
 Jou te gouverne et si te pais,  
 5 Et tu goulouses les mesfais.  
 Ne sai de toi que puisse dire  
 Quant à forche me vels occire.  
 Ne pues chi longues demorer  
 Ains te couvient lues trespasser.  
 10 Prent garde à toi, n'est mie gas,  
 Ceste vie n'est fors trespas,  
 Morir sans vivre te couvient  
 Se il de toi ne te souvient.  
 Souvigne toi del jughement  
 15 Et de la joie et del torment."  
 — „Comment! sont dont cil tormenté  
 Ki en cest siecle sont finé  
 Et ki là fors ont le deduit?"  
 — „Certes, oïl, si com jou cuit,  
 20 Tormenté sont, et s'est à droit  
 Puis que li siecles les dechoit  
 Et il s'en vont sans repentir."  
 — „Puis que li hons vient al morir  
 S'il se repent sera il saus?"  
 25 — „Oïl, che cuit, de tos ses maus  
 Mais saches bien tels repentanche  
 Est sauvemens en grant doutanche."  
 — „Comment! jou me repentirai  
 Et puis apres si douterai!"  
 30 — „Voire, douter et repentir,  
 Comme chelui ki velt servir  
 Et amender de son mesfait."  
 — „S'il a vers son signor mesfait,  
 Dont ne doit il s'ire douter  
 35 S'il a talent de l'amender.  
 Adont en est en grant doutanche  
 Et del forfait a grant pesanche."  
 — „C'est voirs ensi comme tu dis,



Car tels i a ki sont souspris  
Et ki mesfont à desraison.“

— „Se jou mesfach et par raison  
Serai je dont por chou jugiés?“

5 — „Raisons! por Diu c'est grans pechiés  
Que tu raison mes al mesfaire,  
Car par raison ne puet nus faire  
Pechié.“ — „Si fait.“ — „Et on comment?“  
— „On peche bien raisnablement.“

10 — „Par Diu! non fait, che ne puet estre;  
Che deviserent nostre ancestre  
Que raisons est adies contraire  
A chiaus ki pechié voellent faire.  
Ja ses tu bien que en raison

15 Ne puet avoir se tous biens non;  
Pechiés est maus, n'est mie biens,  
Et cil n'est pas vrais cresttiens  
Ki par raison cuide pechier.“

(ccxlviij)

— „Par Diu, raisons i a mestier,  
20 Car se raisons nel desdisoit  
Jamais nus hom ne pecheroit.  
De pechié faire c'est la voire.“

— „Certes, amis, ceste est la voire:  
Dex est raisons, ades desfent  
25 Le pechié faire à toute gent.

Quant li hons pense, c'est li voirs,  
Raisons, mesure ne savoirs  
Ne mainnent pas od le pechié,  
Mais par douchour et par pitié

30 Et par merchi del Creatour  
Reviennent bien al pecheour.  
Pechieres sui et si le croi  
Dont maint adies pechiés od moi  
Tant com j'ai nom d'estre pechiere.“

35 — „Or me di dont par quel maniere  
Puet nus raison en moi mostrer,  
Ki sans raison le velt trouver.  
G'iere pechieres et li pechiés



- Manra od moi, s'iere entechiés  
 De mes mesfais, si com moi samble.  
 Or couvient que vignent ensamble  
 Raisons, savoirs, drois et mesure,
- 5 Se me levent selonc droiture  
 De mon pechié, et tu desis  
 Que ja raisons al tien avis  
 Ne seroit el pechié nul jour,  
 Mais bien seroit el pecheour."
- 10 — „C'est voirs, bien l'as ichi retrait,  
 Car quant li hons son pechié fait  
 Raisons n'i sera ja veüe,  
 Mais apries est molt tost venue.  
 Chelui reprent, chelui castie
- 15 Et blasme molt de sa folie;  
 Dont maint raisons el pecheor  
 Ki le castie nuit et jor  
 Et le reprent de son affaire,  
 Mais ne vient pas al pechié faire."
- 20 — „C'est voirs, or le m'as bien montré,  
 Mais or me di la verité:  
 Pour coi me mainnes à tel honte?  
 Tu me jetes trop fors de conte;  
 Mius me peüsses aesier."
- 25 — „Voire, se jou te lais pechier,  
 Mais che seroit tes dampnemens,  
 Tes pechiés est tes jugemens;  
 Ansdeus nous vels faire dampner,  
 Mais je t'en voel molt bien garder."
- 30 — „Dampner! non fach." — „Si entresait.  
 Est on dampné s'on a mesfait."  
 — „Dampné, oïl certainement  
 S'on del mesfait ne se repent;  
 Est chou mesfais de lui vestir
- 35 Ne de mangier à son plaisir?"  
 — „Oïl, car il i a orgueil;  
 C'est une riens dont molt me dueil  
 C'onques nul jor biel te vesti;



- Et del mangier renaist aussi  
 Grans gloutrenie et desmesure  
 Et sorparlers et grans luxure.“  
 — „Voire, che naist ki trop em prent,  
 5 Et s'on le fait raisnablement  
 K'i mesfait on? enseigne moi.“  
 — „Par Diu! noient, si com jou croi;  
 En toute rien ù a raison  
 Ne voi jou rien de mesfachon;  
 10 Mais tu ies si desmesurés  
 Se tu veoies les plentés  
 Del biel mangier et del biel boire  
 Trop glous seroies del rechoivre.“  
 — „De chou m'as tu molt bien gardé  
 15 Car jou n'en ai nule plenté,  
 N'ai fors les os seul et la pel.“  
 — „Si m'aït Dex, che m'est molt bel,  
 Encor as plus que ne desers.“  
 — „Par Diu! non ai, je sui trop sers,  
 20 Et si me poise molt souvent  
 C'uns autres rois à toi n'apent;  
 Jel croi asses hontes seroit.“  
 — „Chaitive riens com te dechoit  
 Li dyables ki est en toi!“  
 25 — „Non est, par Diu, n'a riens en moi  
 Fors mautalent seul et grant ire.“  
 — „Et che meïsme voec jou dire,  
 Et chou est chose veritable:  
 Ire n'ert ja sans le dyable.“  
 30 — „Ire si est, irés m'en vois,  
 Mais tant ses tu bien et connois  
 Que sans dyable sui iriés.“  
 — „Ja ses tu bien k'ire est pechiés  
 Et pechiés, che m'aprist mes maistre,  
 35 Sans le dyable ne puet estre.“  
 — „Et qu'en puis jou se j'ai grant ire?  
 Tu m'as tolu mon grant empire  
 Et ma hauteche et mon avoir,



(v°)

- Et si me tiens et maigre et noir  
 Et si m'as mis en grant servage;  
 Tous sui gastés el hermitaige;  
 Del tout me mis en ta prison  
 5 Et tu m'en rens mal guerredon."  
 — „Certes, ains le te renc molt bon,  
 J'ai despendu molt biel le ton  
 Et ton avoir et ta couronne  
 Et richement te guerredonne,  
 10 Car tu mesis en mon voloir  
 Et ta couronne et ton avoir,  
 Et bien et biel l'ai despendu."  
 — „Puis qu'est ensi di me dont ù?"  
 — „Jel te dirai molt volontiers:  
 15 Dex en est sire et parchonniers,  
 Se li donnai, nel contredire,  
 Car il en ert compains et sire."  
 — „Compains, comment puech avenir?  
 A Diex mestier d'à moi partir?  
 20 Dont n'est il riches hom asses?  
 Siues sont toutes les plentés;  
 N'eüst mestier de mon avoir."  
 — „Ichi ne dis tu mie voir,  
 Mestier en a, ses tu comment?  
 25 Car on le donne à poure gent,  
 Chou est à Diu, il le commande;  
 Tous li mons est en sa commande,  
 Por toi salver le departi,  
 Et que Dex ait de toi merchi.  
 30 Merchi si ara il à forche  
 Car mesaise si l'en afforche."  
 — „Non fait, di m'ent la verité;  
 Se tu le fais outre mon gré  
 Ne sai por coi t'en mentiroie,  
 35 Molt volontiers m'en relairoie  
 Car ne puis pas soffrir la painne  
 Ne la dolour ki me demainne."  
 — „Ceste painne n'est fors deduis



- Envers cheli del parfont puis  
 D'ynfier ù cil erent dampné  
 Ki malement aront ouvré."  
 — „Comment! sont dont dampné li cors  
 5 Ki al siecle mainnent là fors  
 Quant il ne mainnent si fort vie?"  
 — „Dampné, che ne dirai jou mie,  
 Dont i aroit molt pau de saus.  
 Pues estre il font asses de maus  
 10 Car li siecles lor atalente,  
 Plus de legier i ont l'entente  
 Cil ki le voient que cil n'ont  
 Ki jamais jor ne le verront."  
 — „Veoir! on le puet bien veïr,  
 15 Al siecle estre et Diu servir;  
 Ces .ij. choses puet on avoir:  
 Le siecle amer et Diu veoir."  
 — „Certes c'est niens, ja ne verra  
 Diu en la crois ki l'amera,  
 20 Car li siecles est uns engiens  
 Dont dampnés est mains crestiens."  
 — „Por coi? dont nel puet on amer?  
 — „Nenil, ki s'ame velt sauver;  
 Li siecles est envenimés;  
 25 Ki trop s'i met cil est dampnés."  
 — „[Ai]ns [s']i puet metre par mesure."  
 — „Amis, Dex dist en l'escripture:  
 Vous, gent ki estes en cest mont,  
 L'amors del siecle vous confont;  
 30 Se nel laissies par bonne foi  
 Ne partires ja jor à moi,  
 Ne ne verres jamais ma fache.  
 Certes, chi a dure manache,  
 Pour chou le doit on bien laissier."  
 35 — „Or[e] t'oi jou raison jugier;  
 Laisser le doit sans ochoison  
 Cil ki Diu aime et son saint non."  
 — „Amer, jou ne le puis amer



Car trop le truis dur et amer."

— „Certes, non faich, mais douch et piu

— „Mais il m'a mis en si fort liu,

Et si me fait tant mal soffrir

5 Que je fail à quanque desir."

— „Non fais, se tu desires estre

Lassus en la gloire celestre.

Tu i venras, tout sans doutanche,

Se prens en gré ta penitanche."

10 — „Ma penitanche! es tu dervée?

Cuides tu dont que che m'agrée?

Que je sui nus et famillous;

Cis lius n'est pas trop delitous,

Je muir de faim je muir de soi,

15 Ne vels avoir pitié de moi."

— „Pitié! chaitis, quele pitié?

Ja t'ai jou mis hors de pechié,

Si te ferai donner couronne

A Damerdiu ki si les donne

20 Que nus nes puet descouronner;

Cheli te ferai jou porter.

Que jamais nus ne te taurra."

— „Lons est li jors, ja ne venra

Chou que tu dis en nule guise;

25 Et tels couronne ù seroit prise?

Tu m'en as ja une tolue,

Che poise moi que l'ai perdue;

C'est ma grans perte et mes damages,

La couronne est mes hyretages."

30 — „Hyretages, por Diu! c'est faus,

Tes pensers est molt desloiaus.

Dont ne vois tu tos chiaus morir

Ki couronne voellent tenir?

Li couronne nes garist mie

35 Ne hauteche ne signorie.

Et dont ne muerent tout li roi?

Amis, esgarde bien et voi

Que se rois eres tu morroies,



- Ne ja por chou ne gariroies;  
 Et vie d'omme est corte et lasque.  
 Se ta pensée ne te lasque  
 Mar venis chi en cest desert  
 5 Se tes corages envis sert.  
 Tu te repens de ta bonne œuvre  
 Car tes corages te descuevre;  
 Tu ies atains par ton forfait,  
 Par sorparler as trop mesfait.  
 10 S'ensi le crois com tu le dis  
 Dont ies par ton pechié sospris."  
 — „Souspris! non sui, car je voel bien  
 La loy tenir de crestien,  
 Mais trop m'apresses laidement,  
 15 Nel puis soffrir plus longhement."  
 — „Certes, soffrir le te couvient,  
 Car grans joie et [grans] biens t'en vient;  
 Ne t'en plain pas, mais fai ades,  
 Car tes termines est trop pres."  
 20 — „Termes de coi?" — „Termes de mort,  
 Por chou as tu vers moi grant tort  
 Car tu morras prochainnement."  
 — „Che m'as tu fait, n'en puis noient,  
 Morir me fais par destorbier,  
 25 Ne me puis mais enfin aidier;  
 Che poise moi qu'ensi m'ocis."  
 — „Or as tu chi gramment mespris,  
 Se cras eres et bien vestus  
 Et richement de dras vestus  
 30 Se te convenroit il morir,  
 Ne t'en poroit craisse garir  
 Ne riches dras tant fust de soie,  
 Ne tous li siecles ne sa joie."  
 — „Che sai jou bien et bien le croi,  
 35 Mais jou di bien en droit de moi  
 Plus longhement durast ma vie  
 Se jou eüsse compaignie  
 Del siecle ne de son deduit."



- „Nou fesist voir, si com jou cuit,  
 Et ceste vie n'est pas vie  
 Mais cil ki si se glorefie  
 Et cil ki est vrais repentans,
- 5 Vrais crestiens et vrais creans  
 Et por Diu sueffre les dolours  
 Cil pora bien vivre tos jours,  
 Et buer fu nés ki ensi vit.  
 Se tu por Diu mes en despit
- 10 Ta volenté et ton corage  
 Vivre poras le lonc eage.“  
 — „Vivre! es ce dont mes guerredons?“  
 — „Oïl, par Diu! vie est pardons  
 Et joie ki ne finera;
- 15 Tes guerredons tous jor durra.  
 Et toi qu'en caut que faches chi  
 Por que Dex ait de toi merchi?  
 Il ne te doit de riens caloir  
 Por que merchi puisses avoir,
- 20 Ta cars sera as vers pasture  
 Et tout venra à poureture.  
 Al souverain jor del jugement  
 Venrai à toi, bien sai comment,  
 La compagnie referai,
- 25 Car à cel jor à toi venrai;  
 Lassus serommes couronné.  
 Che ne puet estre deveé  
 Por que faches ta penitanche  
 Et de bon cuer et par creanche.
- 30 Laisse l'orgueil et la folie,  
 C'or est li termes de ta vie.  
 N'as nient à vivre, lues morras,  
 Al souverain jor releveras.  
 Sueffre les painnes et les maus,
- 35 Por chou seras en joie saus.“  
 Che dist li cors: „Mais ne me duel,  
 N'ai soing d'ounour, n'ai soing d'orguel,  
 Toute ferai ta volenté



- Puis que g'i voi ma salveté;  
 Ne me grieve mais riens la painne;  
 Courte me samble la semaine,  
 Ne me grieve nient à souffrir  
 5 Ains me plaist molt à Diu servir,  
 A lui me renc à lui m'otroi,  
 Tout son plaisir fache de moi."  
 Ensi estrive Yozaphas;  
 De la painne n'est mie gas  
 10 Que il sueffre par le desert.  
 De bon cuer aime Diu et sert,  
 Son maistre quiert, .ij. ans l'a quis,  
 Nel trueve pas, chou m'est avis,  
 Che poise lui, souvent se plaint;  
 (vo) 15 Molt a le cuer noirchi et taint  
 Par le chaut et par la froidour.  
 A Diu atorne si s'amor  
 Et son corage et tos ses biens  
 Se ne li grieve nule riens.  
 20 Del dyable est souvent tentés,  
 Molt li mue ses volentés  
 Et molt li change son affaire;  
 A Damerdiu del tout repaire  
 Ki li aït et le consaut.  
 25 Il met adies son cuer en haut,  
 A Diu le met, à Diu le rent  
 Et li dyables molt souvent  
 L'assaut, de chou s'esmervilla  
 C'ains en nul liu ne l'entama;  
 30 Molt trueve entier tout son corage,  
 Ensi s'en va par l'ermitaige;  
 Longhe barbe a et longhe come.  
 Tant fist k'il vint à .j. preudomme  
 Ki el desert parfont manoit.  
 35 Molt est joians quant il le voit,  
 Il se regarde s'a veü  
 Chelui venir à lui tout nu;  
 Et Yozaphas l'a enclinné,



- Et puis apres s'a demandé  
 S'il Baleham vit grant piecha,  
 S'il le connoist, che demanda,  
 Et s'il set s'abitacion.
- 5 Chil li respont tout par raison:  
 „Bien le connois et bien le sai,  
 N'a pas grant terme k'i parlai.“  
 Quant Yozaphas ot la nouviele  
 De Baleham molt li fu biele,
- 10 Il demanda molt tost la voie.  
 Li sains hermites l[e] convoie  
 Tant k'il li a le liu mostré;  
 Et Yozaphas a tant erré  
 K'il est à la roke venus
- 15 U li mons est grans et agus.  
 Il est venus droit à l'entrée;  
 Molt est joians en sa pensée,  
 Isnielement laiens entra,  
 Il vint avant, si esgarda,
- 20 Son maistre vit, si le salue;  
 Cil liement le resalue  
 Mais ne l'a pas reconneü;  
 Maigre le vit et paile et nu,  
 Et longhe barbe et longhe crigne
- 25 Et molt agüe la poitrine  
 Molt par estoit desfigurés  
 Et molt noirchie sa biautés;  
 Sa coulours ert descoulorie,  
 Sa blanche cars estoit noircie,
- 30 La rose el lis se dementoit;  
 Li lis ert noirs, si ne savoit  
 La rose faire sa mixture.  
 Perdue avoit s'entailleüre,  
 Car Yozaphas li damoisiaus
- 35 Par fu si coulouris et biaux  
 Que la rose ert sor le lis mise  
 Com par entaille i fust assise.  
 Or est perdue ceste entaille



- Et s'est fenie la bataille  
 Del vermeil taint de sa coulor  
 Ki molt tenchoit de sa blankor,  
 Et sa biautés et sa coulours  
 5 Et ses vermaus et sa blankours  
 Est tout perdu et enpaili  
 Et en sa fache tout noirchi,  
 N'en apert mais en son visage  
 Fors seul la sente de linage.  
 10 Ymage d'omme i puet connoistre  
 Cil ki le velt miex reconnoistre,  
 N'a en lui nule connissanche  
 Fors forme d'omme et sa samblanche.  
 Cel vestement od lui porta  
 15 Que cil ses maistres li donna,  
 Ses rains en ot entor estraintes  
 K'il avoit molt noires et taintes,  
 Et en son chief ot .j. chapel,  
 Fais fu de jons et de rosel.  
 20 Molt par est maigres et despris.  
 En tel samblant, che m'est avis,  
 S'en est à Baleham venus;  
 Molt saintement fu recheüs:  
 „Maistres, dist il, connissies moi;  
 25 Yozaphas sui, li fils le roi,  
 Que vous venistes convertir.  
 Mes peres fu rois Avenir;  
 Aves me vous reconneü?  
 Molt a grant tans que che ne fu;  
 30 Tant vous ai quis et demandé,  
 Maistre, que je vous ai trouvé.“  
 Quant Balaham vit Jozaphas  
 Sus est levés isnel le pas;  
 A grant painne le ravisa  
 35 Mais molt grant joie en demena,  
 La joie trenche la parole,  
 Souvent le baise et molt l'acole,  
 En grant pieche ne pot parler.



(ccl)

- Quant il le prist à raviser  
 Grant pitié ot del jovenencel  
 K'il vit jadis et blanc et biel,  
 Or le voit noir et paile et taint;  
 5 Entre ses bras souvent l'estraint,  
 Amesurer ne puet sa joie,  
 Molt s'esmerveille de la joie  
 Con faitement il l'a soufferte  
 Ki si estoit aspre et deserte.  
 10 Et li varles estoit descaus.  
 Dex! com grant painne et com grans maus  
 Il souffri pour son creatour!  
 Baleham bien demi le jour  
 De Yozaphas s'esmervilla  
 15 K'il à grant painne ravisa.  
 Devant le roche sont assis,  
 Et Baleham, che m'est avis,  
 Li demanda molt de son pere;  
 Et cil li conta la matere  
 20 Con faitement se converti  
 Et en la fin en Diu creï;  
 Comment issi fors de sa terre,  
 Con faitement le vint requerre,  
 Comment il l'a quis et rouvé,  
 25 Con faitement l'a demandé,  
 Comment .ij. ans al querre mist,  
 Comment il vint et ki li dist.  
 Quant Baleham a chou oï,  
 Isnelement le rasali,  
 30 Si le racole douchement  
 Et si le baise saintement.  
 De maintes choses ont parlé  
 Et puissedi se sont levé;  
 A orison sont andoi mis  
 35 Devant l'autel del crucefis.  
 Quant oré ont une grant pose  
 Et devisée mainte chose  
 Al mangier sont andoi assis,



- Mais il n'i ot mes de grant pris,  
 N'i ot poisson ne char ne vin,  
 N'i ot arghent ne maserin,  
 N'i ot de pain nes une mie.  
 5 Et li varles ki ne s'oublie  
 En aoura le creatour.  
 Il estoit ja none del jour.  
 Il orent pumieles salvages,  
 Car che redoit li hermitages  
 10 Et s'orent herbes et rachines;  
 Et s'orent et glans et fauvines,  
 Et eve à boire qu'est amere.  
 „Biax fils, che sont li mes vo pere,  
 Dist Baleham que jou t'aport.“  
 15 — „Maistres, chi a molt bon confort;  
 Or a .ij. ans, mien ensient.  
 Que jou laissai mon tenement  
 Et que jou ving el hermitaige  
 Que j'ai trouvé tos jors salvage,  
 20 Ains puis ne poi tant mes trover  
 Com j'ai eü à cest disner.  
 A Diu en doi les mercis rendre  
 Ki chi me fist à vous descendre.“  
 — „Biax fils, bien soies vous venus.  
 25 Tes cors comment est soustenus  
 A tel mesaise en cel desert?“  
 — „Encor a plus k'il ne desert;  
 Del cors ne doi jou pas penser  
 Por que m'ame voelle sauver.“  
 30 Chi sont andoi li compaignon  
 Et en bataille et en tenchon  
 Li uns vers l'autre, à grant envie,  
 De demener plus sainte vie.  
 Jozaphas velt son maistre ataindre;  
 35 Et Baleham ne se set faindre,  
 Ains s'esmerveille del varlet  
 Ki tant s'i donne et tant s'i met.  
 Merveilles a de tel entente



- Que viel le trueve en sa jovente;  
 Ja ne sera li jors si lons  
 Qu'adies ne soit en orisons.  
 Bien met s'entente à Diu servir;  
 5 Molt velt villier et poi dormir.  
 Et Baleham molt s'esmerveille,  
 Souvent li dist et li conseille  
 K'il mains en fache k'il n'en fait;  
 Et cil le tient à grant mesfait,  
 10 Car il en cuide faire poi;  
 Et en enble et en rechoi  
 S'en vait orer et aillors estre  
 Car il redoute molt son mestre  
 Ki le castie et le reprent,  
 15 Mais ne s'en velt lasquier noient.  
 Lonc tans furent andoi ensamble  
 En tel guise, si com moi samble,  
 Que Yozaphas n'ot nul declin,  
 Mais Baleham traist à la fin  
 20 Car li sains angeles li mostra  
 Que il par tans definera.  
 Al varlet l'a dit et conté  
 Et Yozaphas a molt plouré;  
 De son maistre est grains et iriés,  
 (v°) 25 Et Baleham en est molt liés  
 De chou k'il set que Dex l'apiele;  
 Il n'a el mont millor nouviele.  
 Dist Jozaphas: „Et pere et mestre,  
 Or me dites que che puet estre  
 30 Que vous partes ichi de moi  
 Ki tant vous ainc de bonne foi?  
 Seul me laires el hermitaige!  
 Molt sui dolans en mon corage  
 K'en mon vivant est departie  
 35 Nostre tres douche compaignie;  
 Compains et maistre et pere et sire  
 Que porai jou faire ne dire  
 Quant vous partes de moi de chi?



- Car m'enmenes, vostre merchi.  
 Pere, quant vous me convertistes,  
 Maistres, apres, si me fesistes  
 Et baptisier et crestien;
- 5 Sire, de chou que vous maint bien  
 En cestui siecle m'aves fait,  
 Compaing estes car entresait  
 Estes à moi encompaigniés.  
 Bien vous deüst prendre pitiés
- 10 De moi ki me voles laissier.  
 Sire, car faites respitier  
 Vostre depart, ne puis durer  
 Se avoec vous n'en puis aler.  
 Maistres, por Diu! soffres .j. poi
- 15 Et si aies merchi de moi.  
 Bien en debes merchi avoir  
 Car ne puis pas seus remanoir."  
 — „Amis, jou n'i remanrai mie;  
 Ne sui pas sires de ma vie,
- 20 Mais Dex en est et garde et sire,  
 Sa volenté n'os escondire,  
 Moi couvient faire son commant."  
 A orison s'est mis atant,  
 Chelui castie douchement
- 25 Ki l'entendi molt bonnement.  
 En orison se retorna,  
 Li cors s'estent, l'ame s'en va.  
 Quant l'ame fu del cors partie  
 Yozaphas a la vois oïe
- 30 Des anges ki l'ame en portoient  
 Et ki grant joie demenoient.  
 Yozaphas est en grant dolour  
 Quant il son maistre et son signour  
 Voit mort, et si a molt grant leche
- 35 De chou k'il set qu'en grant hauteche  
 Est l'ame del preudomme alée;  
 Mais mainte larme en a plourée.  
 Molt est dolans de son depart,



Li cors l'en remest en sa part;  
 Or pense de l' ensevelir.  
 A grant dolour à grant sospir  
 L'a enterré, puis s'endormi  
 5 Desor la terre que jou di;  
 Mais l'arme n'est pas endormie  
 Ains est el ciel lassus ravie;  
 Illuec vit les eternités  
 Et les deduis et les plentés,  
 10 Les hauteches, les signories  
 Et les honors et les baillies;  
 Si vit devant le maïsté  
 Les sieges de virginité,  
 Et les sieges et les couronnes  
 15 Ki molt erent riches et bonnes;  
 Trois en i vit et esgarda  
 Dont Yozaphas s'esmervilla.  
 Il demanda cui che seront,  
 Et chil respondent ki là sont:  
 20 „L'une est ton maistre, il l'ara;  
 L'autre est ton pere ki l'a ja,  
 Et la tierche puis bien clamer  
 S'en penitanche voes finer.“  
 Quant Jozaphas oï cest mot  
 25 Se li pesa de chou k'il ot:  
 „Comment! mes pere ki creï  
 Et ki l'autrier se converti  
 Ara couronne aussi biele,  
 Aussi fresce et aussi nouviele  
 30 Com jou arai, che n'est pas drois  
 Ki ai soffert les grans destrois  
 Et la grant painne et la dolour  
 Por l'amistié Nostre Signour;  
 Et il en a souffert si poi!  
 35 S'iert couronnés si com jou voi  
 Si hautement com jou serai;  
 Se chou est voirs merveilles m'ai.“  
 Baleham, si com lui sambloit,



Isnielement li respondoit:

„Je le te dis molt en ma vie  
Que tu n'eüsses ja envie  
D'autrui bien ne d'autrui honor;

5 Vels tu blasmer Nostre Signor

S'il velt ton pere couronner  
De ta couronne per à per?  
Dont n'es tu liés s'il a pardon  
Et a merchi par t'orison?

10 De chou dois tu bien joians estre.“

(ceci)

Quant il oï parler son mestre  
Si s'i blasma molt en droit lui  
Et se reprist de son anui  
Adonques l'a Baleham pris,

15 Se li mostra le paradys

Qu'à ses amis Dex appareille.  
De chou li vient à grant merveille  
K'il a veü et esgardé  
Si grant deduit et tel bialté;

20 Apries li mostra les dolours

Ki prestes sont as pecheours,  
D'ynfier li mostra la grant painne  
Que li dyables i demainne.

Jozaphas s'est molt esmaiés,

25 De la paour s'est esvilliés;

En lui se tint et coi et nu;

Chou recorde k'il a veü  
Molt est dolans en sa pensée  
Quant la mesaise a recordée

30 D'ynfier k'il a toute veüe.

Mainte ame i vit qu' est toute nue  
Ki molt se diut et molt se plaint,  
Pour la dolour ki le destraint.

Souvent se plaignent li dampné,

35 La joie l'a reconforté

Ke il revit em paradys

Que Dex promet à ses amis;

Sor la tombe son maistre siet,



- N'a nul talent que il s'en liet;  
 Molt se plaint de sa desebranche.  
 Signor, aies en ramenbranche  
 La grant dolour que cil demainne,  
 5 La grant dolor et la grant painne  
 K'il sueffre por son creator,  
 Car por lui velle nuit et jor,  
 Et soelés est de juner,  
 De chou se puet bien soeler  
 10 K'il ne manjue ne ne boit.  
 A Diu servir tant entendoit  
 Ke del mangier n'avoit il cure;  
 Souvent recerke l'escripture,  
 En chou despent son tans et use  
 15 Tos les delis del mont refuse;  
 D'autre delit ne se delite  
 Fors de la roche ù il habite  
 Et des proieres que il fait;  
 Et si avoit molt poi mesfait,  
 20 Hé! Dex, de coi se repent  
 Et son cors livre à tel escil?  
 Moi samble k'il n'ait forfait rien;  
 Molt par i a bon crestien,  
 Molt a grant painne et grant dolor  
 25 Et molt sert bien Nostre Signor.  
 Signor ki ceste hystoire oes  
 Por l'amor Diu vous repentes  
 Ensi com cis se repent;  
 Mais vous ki estes anemi  
 30 Nostre Signor, n'entendes mie  
 De Yozaphas s'œuvre et sa vie.  
 Vous, haut baron, et vous signor  
 Ki tant castel et tante tour  
 Et ki tenes tante cité,  
 35 Chi n'aves vous gaires pensé.  
 Vous ki vestes les dras de soie  
 Car esgarden com pource joie  
 Et poi de bien en cest siecle a,



- Tes i est nés mar i entra.  
 Por coi naski k'il ne fait bien?  
 Por coi naskuient crestien  
 Ki lor batesme ont violé?  
 5 Hé! li chaitif mar furent né,  
 Car trop griement dampné seront  
 Al souverain jor quant il venront  
 Devant Diu la merite prendre.  
 Dex! quel raison poront il rendre?  
 10 Certes, nule, si com jou cuit,  
 K'il n'a en iaus ne flor ne fruit  
 Quant ont pensé que poront faire.  
 Li siecles est trop deputaire  
 Et mal querans à grant desroi.  
 15 Li uns ne porte l'autre foi;  
 Fois, Dex! c'est voirs, il est perie,  
 Car Trahisons et Felonnie  
 L'ont fors del siecle piecha mise,  
 Et li prelas de sainte eglise  
 20 Sont hui cest jor prelas de mal;  
 Devenu sont symonial,  
 Chascuns ki a riens en baillie  
 Est mais symons et symonie;  
 Mescreant sont et sodomite,  
 25 Nature en iaus tot claimme cuite  
 Et sa raison et sa droiture.  
 Violée ont sainte escripture.  
 Li apostoiles, li legat,  
 Li archevesque, li prelat  
 30 Ont si droiture mise arriere,  
 Ke Fois ki piecha gist en biere  
 Ne lor ose riens contredire.  
 Tout li roiaume sont empire  
 Car tout empire par le mont,  
 (v°) 35 N'empirent mais, empiret sont.  
 Par les clers est venus li maus;  
 Nes en l'ordene de Clerevaus  
 Ne trouroit on jamais .j. homme



- Ki voir disans fust sans mençoigne.  
 Hé! clergie, com tu ies basse!  
 De mal faire n'es tu pas lasse,  
 Mais de bien faire es tu lassée,  
 5 C'om en i puet trouver denrée.  
 Romme, com tu ies poi cremue!  
 Ta grans vertus qu'est devenue  
 C'om par le mont redoutoit tant?  
 Molt pues avoir le cuer dolant  
 10 Que deniers onques te vainki  
 Ne de droiture te parti.  
 Or ies tu femme de bordel,  
 Ki por chainture u por aniel  
 Fait à l'omme tout son plaisir;  
 15 Tu commenchas gens à trahir,  
 Et par droiture et par raison  
 Es ore chiés de trahison  
 Ki chiés fus de crestienté.  
 Mais crestien sont remué,  
 20 Mais ton premier commencement  
 Tu commenchas le sacrement  
 Et le cors Diu premiers à vendre.  
 A toi doit on bien garde prendre  
 Ki les Judas nous fais eslire.  
 25 De chou se plaint Dex nostre sire  
 K'il est adies par toi vendus  
 Et en la crois mil fois pendus.  
 De le proverbe te ramenbre:  
 Cui li ciés diut, et tout li membre  
 30 Li doivent par raison doloir;  
 A toi pues bien aperchevoir:  
 Li ciés te deut, car ciés estoies  
 Et ciés seras tu toutes voies;  
 Tu fus ja ciés de sainte eglise  
 35 Mais en tel point l'as ore mise  
 Que tu ies ciés de tous les maus  
 Et Damerdex symoniaus.  
 Sainte eglise est et mare et mue



- Car synagoge est devenue  
 Et par ton dit et par ton fait.  
 A toi repairent tout li plait;  
 Deniers en a le signorage.
- 5 Por coi tiens or en soignentage  
 T'espeuse ki tant est dolente  
 Quant tu son cors a[s] mis en vente?  
 Chascun jor est mil fois vendue,  
 Sa caasté li as tolue;
- 10 Trop as le cuer dur et vilain,  
 Ta preudedefemme fais putain,  
 Car por le plus et por le mains  
 Le tient ki velt entre ses mains.  
 Chier comparras ta trahison,
- 15 Car cis set bien ta mesproison  
 Cui tu n'en poras nient celer.  
 Che poise toi k'il voit si cler,  
 Car chascun jor par ton affaire  
 Le vels à forche aweule faire.
- 20 Hé! signor clerc, car aies honte  
 Quant vous oes conter cest conte,  
 Et prendes garde à vos mesfais;  
 Li pechiés est vilains et lais,  
 Et si le set bien Nostre Sire
- 25 Que vous tenes en avoutire.  
 Vostre espeuse [qu']est et bonne et biele,  
 De la dame faites anciele;  
 Molt par ales contre droiture.  
 Bien entendes sainte escripture,
- 30 Mais n'en voles faire noient  
 Encontre vostre entendement  
 Faites les maus et les enghiens  
 Par coi perist li crestiens.  
 Sainte eglise est mais marc[e]ande:
- 35 Por couvoitise de l'ofrande  
 Chante li prestres sans decreté  
 Deus messes à .j. seul secré,  
 Ensi vent il le sacrement,



- Sel cuide faire coiemment;  
 Mais Dex le voit tout à fianche  
 Ki saura prendre la venjanche.  
 Hé! signor roi, hé! signor conte,  
 5 A vous revient car à vous monte  
 Li siecles que je voi faillir.  
 As guerredons deves partir  
 Que j'ai as clers devant donnés,  
 Car de vous viennent les plentés  
 10 Des maus et les dest[ru]cions  
 Dont confondus est tous li mons.  
 Vous ki deves porter l'espée  
 Dont sainte eglise et sa contrée  
 Soit desfendue et essauchie  
 15 Partout l'aves si abaissie  
 Que noiens est del relever.  
 Il vous couvient aillors penser  
 Qu'aillours est mise vostre entente.  
 Molt de legier soffres sa vente  
 20 Car vous en estes parchonnier;  
 Souvent prendes maint faus loier  
 Por autrui de son droit grever;  
 Vous n'i saves riens esgarder  
 Fors desraison et vo voloir  
 25 Ki couvoiteus est de l'avoir.  
 Signor, avoires est vostre sire  
 Car vous n'oses riens contredire  
 Quanques il velt, che vous dechoit,  
 U soit à tort u soit à droit.  
 30 A chiaus que vous deves aidier  
 Et par droiture consillier  
 Faites les maus à tort souffrir;  
 Dont vous voit on molt esjoïr  
 Quant vous aves par vo vertu  
 35 .I. poure homme le sien tolu.  
 Vostre palais et vostres sales  
 Remanent molt wides et pales,  
 Car vous haes le compaignie

(celli)



- D'onnor et de chevalerie.  
 Li trahitour, li losengier  
 Sont vostre maistre despensier,  
 Cil vous mainnent à recelée  
 5 Al fu devant la cheminée;  
 Mais molt aves poure trahin  
 Quant entré estes el chemin  
 De cheminée et de la chambre.  
 Tout li arvol et tout li lambre  
 10 Et li portiers ki l'uis tient pres  
 Et ki le garde tout adies  
 Atorné sont à tout mal faire.  
 Felon baron et deputaire,  
 Car resgardes à la vostre œuvre  
 15 Confaitement ja se descuevre,  
 Com vous manes en grant pechié!  
 Dex vous a fait maint bon marchié,  
 Vous les aves tous refusés.  
 Malvais baron, car esgardes  
 20 Comment vous estes decheü:  
 Mainte matere de salu  
 Vous a Nostre Sires donnée,  
 Une vous en avoit mostrée  
 U vous deüssies garde prendre,  
 25 Car de rechief se laissoit vendre:  
 Por nous mener à sauveté  
 Laissa il prendre sa cité  
 Et son sain fust ü il pendi;  
 S'auchuns de vous i entendi  
 30 La crois prist al commencement,  
 Mais finé l'a malvaisement.  
 Malvaise crois i aves prise  
 Quant vous tel fin i aves mise!  
 Molt en aves mal exploitié  
 35 Quant Damerdiu et s'amistié  
 Aves perdu par tel maniere.  
 Envoisie est cele baniere  
 Ki à Damas devoit aler



- Pour païenime conquister.  
 Que feres vous de vostre crois?  
 Grant piecha fust raisons et drois  
 Qu'elle al sepulchre fust portée;
- 5 Mais trop ames vostre contrée  
 Et les deduis ki sont el mont  
 Et le delit ki vous confont,  
 Et trop haes le bonne voie  
 Ki vous promet le haute joie.
- 10 Des pechiés estes entrepris  
 Dont vous estes raiens et pris;  
 Ne vous poes pas consirer  
 De vostre malvaistié mener.  
 Trop estes plain de felonnie,
- 15 En vous n'a point de cortoisie;  
 Trop estes couvoitous del prendre  
 Mais n'aves nul talent del rendre;  
 Molt emprenes cruel bataille  
 Sor poure gent de faire taille.
- 20 Vous les taillies en tel figure  
 Que la taille est contre droiture.  
 Quant vous por Diu estes croisié  
 Por coi perdes vous s'amistié?  
 De chou devenes anemi
- 25 Dont vous deüssies estre ami.  
 Mais li dyables vous traïst  
 Ki en tel volenté vous mist  
 Et en tel point de vous croisier  
 K'il vous peüst faire pechier
- 30 Plus k'il ne pot faire devant.  
 Molt par en estes recreant;  
 Li pechiés croist adies et monte.  
 Signor, vous n'entendes nul conte  
 De la voie qu'aves emprise,
- 35 Anchois cerkies en toute guise  
 Une honteuse demouranche,  
 La voie est molt en grant balanche,  
 Molt en sont dolant li preudomme



Mais sor les prinches gist la somme  
 Ki assommé sont es grans maus,  
 Es ors pechiés, es desloiaus.  
 Il ont honni la poure gent.

5 Tant assamblent or et argent  
 Que je ne sai por coi le font.  
 Che fait pechiés ki les confont.

(v°)

Il muevent, mais c'est par parler,  
 Car plus tendent al demorer

10 Que il ne fachent al mouvoir.  
 Il se delitent en l'avoir  
 Ki chascun jor par mal lor vient,  
 Mais de la crois ne lor souvient;  
 Ne lor souvient de lor voiaige,

15 Il ont tost lor pelerinaige  
 Par lor pechiés mis en oubli,  
 Mais en la fin seront honni  
 S'il ne le font; mais che que vaut?

Si com jou cuit, ne lor en chaut,

20 Car molt couvoient le retour;  
 N'i vont pas tant por lor signour  
 Ki les crea que por la gent  
 Ki em parolent laidement.

Li siecles vait à deshonor,

25 N'i a ne prinche ne signor  
 Ki ne se paint de faire mal.

Tout li plus preu sont desloial,

Desloiautés est mais en us,

Desloiauter ne pueent plus;

30 Par le siecle n'a se mal non.

Chascuns i aquiert malvais non.

Couvoiteus sont et plain d'envie,

Chargié de mal et de folie;

Desloiautés est bien reprise

35 Dedens le ventre sainte eglise.

Bontés est toute abastardie

N'en ia nul, quel c'om en die,

Ki bien peüst ne faire voelle



- Chose par coi Dex le requelle.  
 Miex croient hui li mescreant  
 Que ne font cil ki sont creant,  
 Car sachies que toute creanche  
 5 Est hui tornée à mescreanche.  
 Or sachies que li crestien  
 Sont mains creant que li paiien.  
 Molt voi le siecle mal bailli;  
 Li haut baron sont asordi,  
 10 Tos les voit on et sours et mus,  
 Par iaus meïsmes sont conclus.  
 Mal i a tant n'en sai que dire  
 Car n'en pories .j. seul eslire  
 Entre .x. mile ki preus fust  
 15 Ne ki fache chou k'il deüst.  
 Li siecles va tout à declin,  
 Plains est de mal et de venin,  
 Envenimés est de la gent  
 Ki s'i maintiennent folement,  
 20 Pechiés est mais par tout communs,  
 Si ne s'en set couvrir chascuns,  
 Car li folie les afole  
 En fait, en dit et en parole.  
 Trop est li siecles communaus,  
 25 Nus pechiés n'est mais criminaus  
 Car de crisme mais ne s'acusent  
 Por penitanche k'il refusent.  
 Si sachies de voir que nature  
 Ne claimme riens de sa droiture,  
 30 Car li fils i traïst son pere,  
 La fille n'i connoist sa mere,  
 Li freres vient à sa serour.  
 Tout sont felon et trahitour,  
 Ne trouveries en la contrée  
 35 Espeus loial ne espousée;  
 Trestout mainnent mais envotire,  
 Aussi la dame com li sire.  
 On s'esmerveille d'un preudomme,



- Voire, je cuit, mais des qu'à Romme  
 N'en pories mais .j. seul trouver.  
 Et des dames revoel parler,  
 Quant on en voit hui une sage  
 5 Ki loiaus soit en mariaige  
 Les autres par parler l'empirent  
 Et sa proeche li descirent,  
 Et se painnent de li trahir  
 Et par envie et par mentir.  
 10 Tant com il est el mont d'ounor  
 Tant en font hui li vavasor,  
 Et s'en sont il molt recreü  
 Selonc ichou que j'ai veü.  
 Plus font de bien que li baron  
 15 Car il sont tout bon compaignon  
 Et biel parolent à la gent,  
 Et se contiennent biel et gent,  
 Et se tiennent lor cors plus chier  
 Que de vestir et de cauchier;  
 20 Et chascuns selonc sa riqueche  
 Demainne asses grignor nobleche  
 Ke ne fachent ne roi ne conte  
 Ki tout cest siecle ont mis à honte.  
 Li vavasour sont li plus preu,  
 25 S'il .j. petit erent mains leu  
 De devorer le poure gent;  
 Et se n'en pueent il noient  
 Car ù que soit lor couvient prendre  
 Chou qu'à honor voellent despendre.  
 30 Des vavasours vous ai mostré  
 Pour .j. o cui jou ai esté  
 Ki est de bonne compaignie,  
 Et si mainne molt nete vie.  
 Son cors ne volt onques dechoivre  
 35 De biel mangier ne de biau boire,  
 Molt a donné et despendu  
 Tant com il en cest siecle fu;  
 N'a chevalier en son país



- Ki sor lui doie avoir le pris  
 S'on ne li trenche par envie.  
 S'onnours, ses sens, sa compaignie  
 Fait à proisier et à loer.
- 5 N'i voel pas longhes demorer  
 Que jou ne samble losengier,  
 Ne je ne sai nul chevalier  
 Ki si bien sache hounor faire,  
 Ne cui donner ne cui retraire,
- 10 Ne plus loiaus soit à signor.  
 De tant l'ai jou gaitié maint jor  
 C'ainc ne l'oï .j. jour mesdire  
 K'il ne desist: „Preus est mes sire.“  
 En maint liu l'a rescous souvent.
- 15 Car on parole laidement  
 Et des contes et des barons,  
 S'il l'ont forfait c'est bien raisons;  
 Plus est montés que abaissiés,  
 Et si n'est pas si entechiés
- 20 K'il tos les biens ait dedens lui,  
 Mais selonc chou c'om voit d'autrui  
 Le doit on asses bien loer,  
 Ki voir en velt en fin conter.  
 Il est asses de haut linage;
- 25 La dame rest et preus et sage  
 Et sans orgueil, et desmesure  
 En li ne met pas noureture.  
 Por lui, por li ai l'uevre emprise  
 Qui molt est pres de la fin mise,
- 30 La renommée n'ert jamais.  
 Mesire GILLES DE MARKAIS  
 En ert apries sa mort nommés  
 Tant com durra crestientés,  
 Et sa femme, cele MARIE
- 35 Ki par bonne eure se marie;  
 A Damerdiu nostre signor.  
 Cil em prient le creator  
 Ki ceste hystoire oïr vorront



Et tout cil ki l'escouteront  
 Que de lor ames ait merchi  
 Cil ki en crois por nous pendi,  
 Et de chelui ki le trouva  
 5 Ki le traita et ki l'ouvra,  
 Et si nous doinst tous bonne vie  
 Et nous meche en sa compaignie.

Or vous ai dit de mon labour  
 Et de la dame et del signour,  
 10 Et del siecle felon waignart  
 U Dex ne claimme mie part,  
 Car cil en a part en partie  
 Ki molt en het sa compaignie.  
 Trop va li siecles à grant honte.

15 Signor car entendes cest conte  
 Et à l'ystoire ki ja faut  
 D'Avenir et de Yozaphat.

Chil Yozaphas est el desert  
 Ki Damerdiu aeurt et sert,  
 20 Et adies est à orison  
 Car molt couvoite sen pardon;  
 Molt het le siecle et son deduit,  
 Il i pert bien car il le fuit,  
 N'a soing del siecle à anter  
 25 Car il le voit molt mal aler;  
 Et cil le doit de cuer haïr  
 Ki Damerdiu aime à servir.  
 Por Baleham dolans estoit,  
 Sor sa tombe adies gisoit;  
 30 Molt le regrete et molt le plaint  
 Et de plourer pas ne se faint.

Molt poi mangüe et molt poi boit;  
 A grant mesaise se tenoit.  
 A orison se met adies  
 35 Et de la tombe se tient pres;  
 Molt est joians et molt iriés  
 Et se redoit estre molt liés;  
 Il est iriés et por son mestre



- Et liés de chou k'il set son estre  
 Et k'il a la joie veüe  
 Dont maintes fois li cuers li sue,  
 Et s'est joians k'il avera  
 5 Et k'il couronne portera,  
 Couronne! voire en paradys  
 U Dex couronne ses amis;  
 Cele couronne est biele et bonne,  
 El siecle n'a tele couronne.  
 10 Certes li siecles ne si bien  
 Contre cheli ne valent rien.  
 Jozaphas ki cheli atent  
 Le deservi molt liement;  
 Et maint preudomme illuec manioient  
 15 Ki molt souvent à lui venoient.  
 Por conforter et por reprendre  
 Dient k'il ne doit garde prendre  
 De Baleham ki mors estoit,  
 Car à morir le couvenoit;  
 20 N'est mie mors mais trespasés.  
 Ha! Dex, com buer fu onques nés  
 Quant il est en la compaignie,  
 Chiaus ki ont mené bonne vie  
 Ensi confortent Yozaphat,  
 25 Et cil si son corage bat  
 Que si del tout à Diu se tient.  
 Par le boscage va et vient  
 A Diu crie merchi souvent  
 K'il le puist servir bonnement  
 30 Et faire chose ki li plaise;  
 Ne li chaut mais de sa mesaise,  
 A Diu souvent del tout s'otrie.  
 Dex le maintigne en bonne vie.  
 Amen, Amen, chascuns en die!

Chi define l'ystoire de Yozaphas.



## ANMERKUNGEN UND VERBESSERUNGEN.

Der in [ ] eingeschlossene prolog ist der hs. des Monte Cassino entnommen.

Seite 1, 17 [il] ist zu elidieren und zu lesen: De ceü ..., wie s. 152, 3 und öfter.

3, 33 so[z]] hs. sor. Hs. des Monte Cass. richtig sous. 34 [de fors]] hs. par anticipation aus dem folgenden verse li cors.

4, 12 Avenir] hs. al venir. 17 O[u]t] hs. ont. 22 apren] Monte Cass. à perdre.

5, 7 enhance] ist nicht klar; statt dessen M. Cass. manache. 13 — 14 statt dieser beiden verse hat M. Cass.:

Ensi estoient dont lor fais

Entre les textes et cel malvais

21 hs. une ... biele. 23 despi[st]] hs. despite.

6, 1 mon[t]] hs. monde, das zum reime nicht passt; verbessert nach M. Cass. 2 el mont] in M. Cass. la mont. 3 S'[a]ert] hs. s'iert; verbessert nach M. Cass. 34 In diesem verse fehlt eine silbe. Besser in M. Cass. et nature s'est desmentie. 38 Nach diesem verse hat M. Cass. noch folgende zwei verse:

Oublié as le non del pere

De tes enfant et de lor mere.

7, 1 M. Cass. ne t'en souvient, ne t'en. ... 6 M. Cass. ke ... as.

8, 1 Das wort enseigne reimt nicht mit amistié. Entweder fehlen zwei verse zwischen diesen beiden versen, oder enseigne ist schlechte lesart. 22 P[a]r] hs. por.

9, 24 N[e]] hs. naist de mesure. Derselbe fehler wiederholt sich s. 14, 21. 32 C'on[i]met] hs. cō met. Allerdings kann nient ebenso wohl ein- als zweisilbig genommen werden; einsilbig 85, 11. 150, 33. 183, 18. 240, 33; zweisilbig 86, 13: 248, 33.

10, 13 ne pris riens] hs. ne pris jou riens. 38 perir] actif, vielleicht in ferir zu ändern.

11, 5 Vgl. Erec et Enide v. 87 — 88 in Haupts zeitschr. 10, 375:

Et fu tant beax qu'en nule terre

N'estuet plus bel de li aquerre.

13, 22 ga[r]des] hs. gades, ebenso wie s. 6, 30 matire für martire, und 61. 26 acier für arcier.

14, 21 siehe die note zu 9, 24.

15, 2 s[on]] die beiden letzten buchstaben sind in der hs. unleserlich. Der sinn des verses ist deshalb nicht recht klar. 24 C'il] offenbar für S'il.

19, 34 — 20, 14 Gui de Cambrai hat diese stelle sehr kurz und dunkel



wiedergegeben. Nach dem lateinischen ist der graf scheinbar überzeugt, daß der könig (wie er es s. 17 sagt) das weltleben verlassen und die wüste aufzusuchen gedenkt; er will ihm dorthin folgen. Der könig, gerührt von diesem zeichen der ergebenheit, verzeiht ihm; aber seine wuth gegen die Christen wird dadurch nicht vermindert, sondern im gegentheil vermehrt. 24 hinter diesem verse oder hinter v. 22 ist wahrscheinlich eine lücke.

21, 37 s'aorne] auszusprechen wie im modernen französischen s'orne.

23, 33 Li adeboinairist] das i von li muß elidiert werden.

25, 24 meïsme] hs. meïsmes.

30, 9 arivé] vielleicht in avivé zu verbeßern. 31 celui] lies chelui. 33 A icel] hs. ahi cel; ebenso wie 34, 16. 68, 16 u. s. w.

32, 11 die worte Chou est la somme können auch als nicht zur rede gehörig aufgefaßt werden und würden dann bedeuten: diß ungefähr antwortete er. 22 vertu] lies vertus. 33 ai] hs. ait.

34, 21—22 mangié:apparillié] lies mangie:apparillie. Zu bemerken, daß das s in semeres die elision des e nicht hindert.

37, 6 conte] gegen die regel der grammatik erfordert das versmaß contes. Vgl. auch die anm. zu 116, 36. 34 pora] hs. poras.

39, 15 tous] lies tout. 36—38 zusatz des Gui de Cambrai. Im lateinischen ist natürlich nicht von Rom die rede.

40, 20 sointure] oder s'ointure? 31 das „ ist ans ende des verses 34 zu setzen.

42, 22 das fragezeichen muß in einen punkt verwandelt werden. 32 ans ende des verses ist ein „ anzufügen. Ebenso 45, 18.

43, 14 nus, wahrscheinlich in nos zu ändern.

49, 4 souverain] auszusprechen souverain, wie 49, 22; 57, 24 und passim.

50, 38 der sinn verlangt die einschiebung eines et; vielleicht ist zu lesen: Soufferront painnes et dolours.

52, 25 d[on]oit] hs. devoit.

53, 19 E es ist zu lesen Et; ebenso 57, 14.

54, 32 der sinn des verses ist nicht klar; es fehlt eine silbe, wir wissen keine verbesserung vorzuschlagen.

57, 20 nes] hs. nest. 29 ff. Der dichter passt den text seiner zeit an.

58, 13 [f]era] hs. sera.

61, 10 esté] vielleicht zu verbeßern in erré.

62, 35 Lor] hs. lors.

64, 38 das ; am ende des verses ist zu streichen.

65, 25—26 avarisces und visines geben keinen reim. Wahrscheinlich ist hier eine lücke. Der lateinische text läßt sie nicht errathen, da die übersetzung, wie gewöhnlich, sehr frei ist und die im originale an dieser stelle befindlichen dogmatischen und biblischen citationen der rede Barlaams übergangen sind. 33 die hs. beginnt mit einem anfangsbuchstaben hier irrthümlich einen neuen abschnitt.

66, 25 rien] hs. riens.



68, 33 der correspondierende vers fehlt.

70, 17 *chambres*] da von einem baume die rede ist, so ist wahrscheinlich *branches* das richtige.

71, 25 *fruit mordre*] *hs. fruit à mordre*; man könnte auch *anchois* in *ains* verbessern. 27 [*s*]avors] *hs. favors*.

72, 4—5 von den beiden reimen *rungierent* ist einer wahrscheinlich in *mangierent* zu verbessern; vgl. 71, 4—5.

73, 15 *encossement*] vielleicht zu verbessern in *entossement*, aus dem latein. *intoxicamentum*. 30 ff. Die geschichte der drei freunde ist ebenfalls von Gui de Cambrai den zuständen seiner zeit angepasst worden. An stelle der anleihe der zehntausend talente setzt er eine provinz, den der könig einem *prevôt* anvertraut hat. Vergleiche auch 74, 10 ff., wo eine ganz mittelalterliche art, bei gericht seinen freunden zu helfen, angegeben wird. 31 *Kil molt cremoit et molt l'amoit*, so die *hs.* Man kann verstehen: *Ki molt le cremoit*; doch ist es ungewöhnlich, das object vom verbum getrennt zu sehen. Zu verbessern *K'il* und *amoit* ohne vorhergehendes *l'*.

74, 2 [*tierch*] *hs. uert*. 23 [*requerre*] fehlt in der *hs.*

75, 16 *nule soigne*] vielleicht besser *nule [es]soigne*. 17—18 ein im mittelalter sehr häufig angewandtes sprichwort; s. Le Roux de Lincy, *Le livre des proverbes français*, 2te aufl. II, 231—232 und Bartschs *Denkm.* 12, 3 und 33, 23.

76, 33 [*f*]ronche] *hs. enbronche*, aus dem vorhergehenden verse herübergenommen.

77, 10 *mo[n]*] *hs. moi*.

78, 30—31 die beiden reime *sepouture* setzen einen fehler voraus. Ist für das erste vielleicht *couvreture* zu setzen?

79, 21 *monde*, lies *mont*.

82, 19 *A ses feoles les commanda*. Das versmaß ist nicht richtig und das wort *feoles* ist von ungewöhnlicher form. Um das versmaß herzustellen, müste das *à* unterdrückt und die folgenden worte als dative betrachtet werden.

84, 27 ff. zusatz des französischen dichters; diese antithesen finden sich nicht im lat. grundtexte. Siehe auch 94, 2 ff.

85, 10 *n'ot ja*] die *hs.* hat natürlich *notia*. Die richtige lesart ist wahrscheinlich *notai*. 14 der reim *conte* ist falsch; wahrscheinlich in *rice* zu verbessern. 24 *e[m]prendre*] *hs. entreprendre* wegen des versmaßes unmöglich.

88, 13 [*f*]ont] *hs. sont*.

90, 15 *desine* (oder *desiue*) *plais*] diese worte geben keinen sinn; das erste der beiden ist ganz ungewöhnlich, und für *plais* muß des reimes halber gewiss *plaist* gelesen werden. 37 *preecheor*] *hs. perecheor*. Da es sich um reden handelt, so ist die verbesserung nicht zweifelhaft. 97, 10 ist im gegentheil statt *preeche pereche* ( *paresse*) zu verstehen.

91, 8—9 wiederum dasselbe wort als reim in beiden versen, wie schon



öfter. 22 Oï[l] hs. oïr. 24 le] wahrscheinlich in les zu ändern. 31 Si l'en] hs. Sil len.

92, 33 alé] vielleicht besser esté, des reimes und der construction halber.

93, 20 [ans]] fehlt in der hs. Dem mittelalterlichen sprachgebrauche angemessener wäre X ans u XV.

94, 38 — 95, 1 samble] hier scheint die wiederholung absichtlich zu sein.

98, 22 juvenenciel] hier ebenso wie 26 und 99, 12. 100, 12 juvenenchiaus muß als dreisilbiges wort ausgesprochen werden. Vgl. 98, 10. 24 A [l'oës]] hs. avoec. 30 — 33 das dort angeführte argument befindet sich nicht im lat. grundtexte. 32 ne] hs. nel.

100, 37 mis errat, lies mie.

103, 8 estraigue] errat. Lies estraigne. 1 — 15 zusatz der französischen bearbeitung; im gegentheil der beweis des daseins gottes aus seinen werken, s. 104 — 105 ist sehr abgekürzt.

104, 10 — 105, 5 ist hier sehr abgekürzt.

111, 29 im grundtexte antwortet Barlaam mit der fabel vom reichen manne und dem reh (s. Anecdota græca IV, s. 157); sie fehlt im französischen. 38 de] l. te.

113, 8 ff. der französischen bearbeitung eigenthümliche oratorische ausführung. 13 und 30 mes t[u]] hs. meste.

114, 26 im grundtexte ist von einer längern vorbereitung zur taufe die rede. Der gebrauch der epischen dichter der zeit war aber, die neuen convertiten unverzüglich taufen zu lassen. Gui de Cambrai folgt diesem gebrauch. 29 ebenfalls gemäß dem gebrauch der zeit und der heldendichtungen; vgl. Aye d'Avignon (Anciens poëtes de la France) z. 4095 und Fierabras z. 6013. 34 par tout] wahrscheinlich in par tant zu verbessern.

115, 7 der vers ist um eine silbe zu lang. Man könnte l'acumenia im præteritum lesen, um den vers zu berichtigen.

116, 36 pere] hs. peres falsch. Hier und an einigen andern stellen zählt das stumme e als eine silbe, obgleich ein vocal darauf folgt.

118, 14 ff. Dieser vergleich ist zuthat des französischen bearbeiters.

119, 6 en, errat. lies em.

120, 4 oïé] errat. lies oïe. 5 prudom] errat. lies preudom. 10 ceste] errat. lies cest. 30 hom] errat. lies home.

126, 3 diese art der krankenbehandlung ist ganz mittelalterlich. Im lateinischen steht nichts dergleichen.

128, 24 statt der lesung „C'est une riens ch'ai plus doutée. Avenue est“ etc. könnte auch folgendermaßen gelesen und abgetheilt werden: Cest une riens ch'ai plus doutée Avenue est. Diese ganze rede ist übrigens eine zuthat des französischen dichters.

129, 18 de toi] vielleicht zu verbessern [le roi]. 19 cel] vielleicht zu verbessern in tel.

130, 4 — 5 folgende punktierung der beiden verse scheint wahrscheinlicher:



Balaham ert chi apielés,  
Devant ton fil lues s'en venra.

131, 1 Es desers] der lateinische text bezeichnet diß genauer als ad Sennaritidem eremum. 3 zu ende des verses ein punkt zu setzen. 13 ff. Dieser ausfall gegen die reichen fehlt natürlich im grundtexte. Übrigens ist die stelle hier offenbar verstümmelt; der anfang derselben fehlt.

132, 13 m'ais] lies mais.

135, 2 precha] hs. pecha, was eigentlich in preecha aufzulösen; dann wäre des versmaßes wegen nel statt ne le, oder Balam statt Ba-laam (vgl. 143, 20) zu lesen.

137, 32 roi] lies rois.

138, 32 reverenche] semikolon nach reverenche!

139, 13 servai] lies servi. 14—15 die beiden endworte tenui und enial sind gemäß der hs. wiedergegeben. Ihre form und bedeutung sind uns nicht deutlich.

140, 23 hinter pert ein punkt zu setzen.

141, 8 fai] hs. fait. Dergleichen verwechslungen der gleichklingenden personalformen sind sehr häufig in unserer hs., was anzudeuten scheint, daß dem schreiber dictiert wurde. 24 prudom] lies preudom. 25 Li] lies Le.

144, 26 empleure] lies em pleure. temrement] lies tenrement.

145, 23 hinter enfant punkt!

146, 28 m'as] hs. mais.

147, 7 fu] vielleicht fust ist zu verbessern. 8 souffrit] lies souffrist.

148, 14 [n]o] hs. vo. 22 Sert, so die hs., verbessert ser.

149, 36 durté] hs. durtés.

153, 5 le] hs. les. 31 matissent] vergl. 169, 29 marissent in derselben bedeutung. In einer von beiden lesarten ist offenbar ein fehler.

154, 11 et contre moi. Diese ganz moderne redeweise wäre bisher durch das mehr mittelalterliche encontre moi zu ersetzen.

155, 2 ff. Diese citation findet sich nicht im grundtexte. 12 De[u]] hs. dex; der sinn aber erfordert den accusativ. 38 am schluß dieses verses ein punkt!

156, 30 [conseil] (l. consel)] hs. esvel aus dem vorhergehenden verse.

157, 11 [m']as] hs. las.

158, 10 Si] hs. sil.

160, 37 l'ai l'autrier] lies t'ai l'autrier. [r]epris] hs. le pris.

164, 10 diese anspielung ist dunkel. Die correspondierende stelle des lat. textes hat keinen bezug auf diese fabel: et completa est in eis illa parabola quod adversus leonem caprea pugnam iniit.

167, 1 Tant] lies Tout. 18—19 das oïr des zweiten verses ist vielleicht in veïr oder savoir zu ändern.

168, 9 [V]ous] hs. Nous.

170, 33 d'orison] vielleicht besser: de raison.



171, 3 a[s]] hs. al.

172 ff. Diese breite entwicklung der disputation hält sich durchaus nicht mehr an den grundtext. Die lange rede Nachors, welche damit endigt, daß die gegner non valentes contradicere nisi quod infirma quædam et nullius momenti verbum muscitabant waren, hat Gui de Cambrai in mehrere reden getheilt, welche antworten auf ebenso-viele einwendungen sind, welche er den götzendienern in den mund legt. Letztere führt er auch namentlich auf, wie z. b. Varro, Ptolemäus u. s. w. Die ausführungen über die griechische mythologie haben Ovid zum gewährsmann (s. 183, 21 u. 23), die über den trojanischen krieg den apokryphen Dares den Phrygier (s. 192, 22) vielleicht durch vermittlung des gedichtes Benoits von St. Maure, so verbreitet im mittelalter. Das folgende (s. 195), die einwanderung der Trojaner in Gallien und Großbritannien kommt aus der historia Britannorum des Gottfried v. Monmouth oder dem französischen Brut des Wace. Bei gelegenheit des Ganymedmythus greift der dichter seine zeitgenossen wegen ihres hanges zu demselben laster heftig an, das er in der Champagne als sehr verbreitet angiebt und wo die cleriker es den rittern gelehrt (s. 186, 19 ff.).

173, 37 e[rt]] hs. est.

174, 31 D'e[v]e] hs. De ne.

175, 5 est] vielleicht zu verbessern in ert wegen des folgenden verses, wo ebenfalls das imperfectum steht.

179, 8 ne] vielleicht ne[l]? 35 g[ra]nt] hs. gnt, wobei das abkürzungszeichen vergessen; desgl. 181, 12 bie[n].

181, 6 zwischen diesem verse und dem folgenden fehlen wahrscheinlich zwei andere; denn der zusammenhang ist gestört.

184, 15 kil] hs. ki le.

185, 1 Entre] so die hs., verb. Outre. 26 or] hs. tor, aus dem t des vorhergehenden wortes entstanden. 34 soterel] vgl. la vraie medecine d'amour, bei F. Wolf, über einige altfr. doctrinen und alleg. von d. minne (Wien 1864) s. 34: „Une maniere d'oisiaus que jou ai oï apieler soteriaus.“

186, 28 aigle] wahrscheinlich in angle zu verbessern; vgl.:

Tu me deïs mat en l'anglée.

De Renart et de Piaudoue, Chabailles suppl. au rom. de Renart s. 48.

190, 11 Ba[c]us] hs. batus.

191, 29 vil tenus] vil ist wahrscheinlich in viex zu verbessern wegen des vorhergehenden pluralis dex. 32 der punkt am ende dieses verses ist fehlerhaft.

192, 20 kil] hs. ki le; vgl. die anm. zu 184, 15. 31 le] so die hs., verb. je. 33 dans] lies d'ans.

195, 2 soffri tan] für soffrist tant. 4 [Lavine]] fehlt gänzlich in der hs. 32 Neutrie] ist gewis nicht am rechten orte und steht statt des namens einer andern provinz.

196, 27 Tout] vielleicht zu verbessern in dont.



197, 3 amposoient] vielleicht für ramposnoient. 35—36 plou-  
rera: durera] hs. plouerra: duerra.

208, 2 ore] wahrscheinlich zu verbessern in erre. 30 — 31 der latei-  
nische text hat: Ut media die lupum pro ove susciperem.

209, 7 am ende des verses ist ein ? zu setzen. 12 das komma am  
ende des verses ist fehlerhaft. 31 pensée] ist falsch, wie der reim des  
folgenden verses zeigt.

210, 19 set] der sinn erfordert die zweite person und nicht die dritte.  
36 siehe beispiele dieses sprichwortes aus Leroux de Lincy, le livre des  
proverbes français t. II, s. 143.

211, 2 rachinée] das zweite e ist in der hs. erst später hinzugefügt,  
um mit dem worte contrée des folgenden verses zu reimen. Jedoch so-  
wohl der sinn als auch der reim erfordern offenbar rachine; so daß der  
vers 211, 3 isoliert bleibt. 19—24 diese verse scheinen in folgender weise  
interpungiert einen beßern sinn zu geben:

Biel dous amis, grant garde i prist  
Quant à s'ymage te forma;  
Et Dex hui en cest jor parla  
Parmi tes levres vraiment.  
Car le herberge hautement  
Quant il en toi est descendus.

212, 5 tu] der sinn erfordert vielmehr die bedingungsconjunction se.

213, 16 — 17 die ermahnung Josaphats an Nachor, nicht an der gnade  
gottes zu verzweifeln, ist im grundtexte angemessen durch eine äusserung  
Nachors herbeigeführt. In unserem texte sind diese worte Nachors weggeblie-  
ben und in folge dessen die rede Josaphats fast unverständlich. 33 hs.  
D. t. si t.

214, 11 quier] hs. quiert. 20 — 22 diese drei verse sind die über-  
setzung des lateinischen „currendo quasi cervus.“

215, 16 setze ans ende des verses einen punkt!

216, 24 soloit] hs. soloient.

217, 8 parent] der sinn erfordert pueent, nicht das perfect. 14—16  
sortissiere] Im lateinischen: „quidam vir magicis vacans artibus et ido-  
lorum erroris acerrimus defensor Theodas nomine.“ 38 [s]e] hs. le.

220, 25 Se n'est [mie] c., hs. Se n'en est c.

223, 29 lies trop ohne einklammerung des r. 38 die erzählung von  
den verführungsversuchen der mädchen und der ausfall gegen die frauen ist  
vom französischen dichter sehr ausführlich dargestellt.

224, 13 mali[ss]e] hs. maliffe.

225, 17 envie] vielleicht zu lesen enuie, das man als femininform  
des wortes ennui ansehen könnte.

227, 18 averoi] wahrscheinlich in auroie zu ändern.

228, 16 clam[o]r] hs. clamer. 37 — 229, 3 diese verse enthalten  
eine deutliche anspielung an Apollonius von Tyrus (cap. 153 der gesta  
Romanorum).



229, 19 *affaite*] die hs. läßt auch die lesung *asfaite* zu; aber diese form ist gewis nicht richtig. Überhaupt ist in unserer hs., wie in so vielen andern, die unterscheidung von *ff* und *sf* durchaus unmöglich. 37 *se il*] auszusprechen wie *s'il*. Ebenso 230, 29 *Ke Eve* = *K'Eve*, oder *ki le* = *kil*.

231, 14 genaue wiedergabe des lateinischen: „*totam semet ipsam ad libidinem transformans*.“ 27–28 beide verse beginnen mit *Se jou*. Da der sinn nicht genügend deutlich, so ist anzunehmen, daß in einem von beiden fällen *se jou* fälschlich steht.

232, 12 des sinnes halber müste *Cele [est] compaigne* gelesen werden. 32 im grundtexte erwiedert Josaphat nur, daß er das gelübde der keuschheit abgelegt. *Gui de Cambrai* giebt diese antwort weiterhin (237, 16 ff.); seine eigenen ausführungen nehmen den platz bis zu jener stelle ein.

234, 38 *as*] der sinn erfordert *es*.

235, 34 *tenche*] der sinn erfordert *trenche*; der correspondierende vers fehlt.

237, 24 *li*] *errat*. lies *le*.

238, 10 *àffaire*] *errat*. lies *à faire*. 31 lies *sains*.

239, 1 *Mikias*] lies *Mikius*. Der heilige Michael, der in diesen beiden versen erscheint, ist eine erfindung des französischen dichters. Im grundtexte heißt es: „*a quibusdam terribilibus raptum*.“

247, 13 lies *ki fu*.

248, 1 lies *ki el*. 14 Aus versehen ist folgender vers weggeblieben:  
*Ensi doit on à Diu venir.*

249, 12 *Que*] der sinn erfordert *cui*. 36 *par*] *errat*. lies *por*.

250, 15 *demorroie*] so die hs., richtig wäre *demoroie*.

251, 25 *vait*] zu verbessern in die erste person.

253, 1 *lassies*] *errat*. lies *laissies*. 20 Hier ist der vers einzuschalten:

*Che debes vous bien convoitier.*

254, 17 *Tene[z]*] lies *Tene[s]*.

256, 5 *te garde*] wahrscheinlich ein fehler des copisten statt *regarde*. 33 *s'eslections*] kann auch *ses lections* gelesen werden.

257, 30 *fache*] hs. *fachent*.

258, 11 die ermahnungen, welche Josaphat dem Barachias ertheilt, sind in unserem texte mehr praktischer natur, während sie im grundtexte mehr dogmatisch sind. 22 *sier*] hs. *siert*.

259, 3 [*langage*] hs. *corage*, wiederholt aus dem vorigen verse. 7 *sont triste*; zwischen beiden ist in der hs. die spur der conjunction *et* zu bemerken, welche radiert worden, und mit welcher der vers correcter ist.

260, 1 [*r]oial*] hs. *loial*. 15 *meïsme*] hs. *meïsmes*.

261, 27 *Ne par villier ne ...*] So die hs.; die beiden *ne* sind vielleicht in *et et* zu verwandeln.

262, 26 dieser lange dialog zwischen der seele und dem körper, deren wir so viele aus dem mittelalter kennen, nimmt hier die stelle der aufzäh-



lung der mühen ein, die Josaphat in der wüste erduldet, als er seinen lehrer aufsucht.

264, 30 dieser vers ist fast gleichlautend mit 27, 33.

274, 18 puech avenir] wahrscheinlich statt puet ch'avenir.

275, 26 [Ai]ns [s']i] hs. Ensi.

276, 2 lies zu ende des verses einen punkt mit anführungszeichen.

280, 30 diese ausführung über die verschwundene schönheit Josaphats, die rosen und lilien u. s. w. ist dem Gui von Cambrai eigenthümlich.

283, 13—29 dieser dialog findet sich nicht im original.

286, 23 voes] in der hs. zweimal wiederholt.

291, 6 hs. tant par est.

292, 10 dest[ru]cions] hs. desticions.



## SCHLUSZWORT DER HERAUSGEBER.

Indem wir durch veröffentlichung der hier zum erstenmale herauszugebenden altfranzösischen reimübersetzung des Barlaam und Josaphat die aufmerksamkeit des gelehrten publicums von neuem auf den merkwürdigen roman des mittelalters lenken, halten wir es für nöthig, nicht nur den kritischen apparat gerade unseres textes vorzulegen, sondern überhaupt in kurzem die geschichte des buches zu verfolgen und die in den letzten jahren hinzugekommenen, so wie namentlich die uns vorliegenden, noch unbekannten documente zu benützen, um dessen lebenslauf richtiger, als bisher geschehen konnte, darzustellen. Der gegenstand ist dessen auch werth. Es giebt nur wenige früchte des menschlichen geistes, welche durch ihren allgemein menschlichen charakter das ertheil des morgen- und abendlandes geworden, und diese wenigen sind um so beachtenswerther, als sie ein richtiges psychologisches element zur beurtheilung des geistes gewisser zeiten, gewisser völker, des menschlichen geistes überhaupt, seiner gänge und wege, darbieten. Diß ist in hohem maaße der fall mit dem romane Barlaam und Josaphat.

Wurzelnd an den ufern des Ganges, als ausfluß des tiefsinnigen geistes der lehre Buddhas, kam die erzählung frühzeitig nach dem lande, wo das christenthum in seinem stifter und seiner entwicklung so merkwürdig ähnliche seiten darbietet, wird dort in das gewand der griechischen sprache, der muttersprache des christenthums, gekleidet, und später, als diese nach und nach verschwindet, in die sie ersetzende landessprache, das syrische übersetzt. Als auch diese ausstirbt, geht sie bald ins arabische über, wo sie in nur wenig verschiedener gestalt bei den beiden großen secten, Melchiten und Jacobiten, großes ansehen genießt und einer moslemischen bearbeitung zur grundlage dient, aus welcher wiederum eine hebräische übersetzung hervorgieng. Die arabisch-jacobitische gab einer äthiopischen übersetzung den ursprung, so wie später einer armenischen.

Die abendländische christenheit bei ihrem ersten wiedererwachen im 11 und 12 jahrhundert, vielleicht auch schon früher, lernte das buch kennen, fand darin ihrem geiste verwantes und nahm es in ihre sprache, die lateinische auf; und als diese den nationalen sprachen weicht, eignen sich fast alle europäischen völker und sprachen das buch an, jedes und jede in dem ihnen eigenthümlichen geiste.



Es ist noch gar nicht lange her, daß der indische ursprung des Barlaam und Josaphat aufgedeckt worden, eine entdeckung, deren tragweite weit größer ist, als sie oberflächlich erscheint.<sup>1</sup> Daß der rahmen dieser erzählung nichts weniger ist, als das leben Buddhas selbst, daß manche der eingeflochtenen fabeln in buddhistischen sammlungen sich wiederfinden, daß ganze lange stellen des Barlaam und Josaphat mit entsprechenden des Lalitavistara, dem leben Buddhas, wörtlich übereinstimmen, liegt so offenbar zu tage und ist von Liebrecht so deutlich gezeigt worden, daß eine weitere beweisführung unnöthig sein dürfte. Aber die wichtige frage, die nun sich aufstellt, ist diese: Auf welche weise kam die erzählung nach Vorderasien, in christliches land, wo sie ohne zweifel redigiert worden ist? Allgemein läßt sich die frage genügend beantworten. Es ist seit langer zeit nachgewiesen, daß indische, namentlich buddhistische ideen und werke in den nächsten jahrhunderten nach Christus in Vorderasien eingang gefunden und mancherlei einfluß geübt. Es ist bekannt, daß der beziehungen zwischen den Diadochenreichen und später der römischen herrschaft einer- und Indien andererseits zahlreiche waren, daß sowohl Syrien und Ägypten, als auch namentlich das persische reich, durch seine lage und politische stellung jene beziehungen vermittelnd, die länder waren, in denen jener ideenaustausch statt fand. Wir wissen auch ferner aus ganz bestimmten nachrichten, daß im sechsten und siebenten jahrhundert mehrere indische bücher unmittelbar oder durch vermittlung der pehlevisprache ins syrische übergingen und besitzen endlich noch ein dem Barlaam und Josaphat in gewisser beziehung ähnliches, ursprünglich indisches werk, den Kalilah und Dimnah, das ebenfalls im sechsten jahrhundert ins syrische übersetzt worden ist.<sup>2</sup> Es ist daher nichts natürlicher, als daß auch die erzählung von der bekehrung des indischen königsohnes denselben weg nahm. Gewiss hat Liebrecht recht, wenn er sagt, „daß das merkwürdige leben des begründers des Buddhismus, sowie das durch ihn vervollkommnete ascetenleben und mönchthum mit den sich daran knüpfenden so streng eingeschränkten lehren der armuth, bezwingung der sinne und keuschheit für einen christlichen asceten, sobald er erst damit bekannt wurde, einen viel zu lockenden und das heidenthum viel zu sehr ehrenden stoff darbot, als daß er ihn nicht gehörig angepasst, auf christlichen boden verpflanzen

\*

1 S. Felix Liebrecht im zweiten bande von Eberts jahrbuch für romanische und englische literatur s. 314 ff. 2 S. Assemani, biblioth. oriental. t. III. th. 1. s. 220.



sollte.“<sup>1</sup> Nur müssen wir hinzufügen, daß die im Barlaam eingeflochtenen parabeln nicht minder, als die erzählung selbst, dazu beigetragen haben mochten, dieselbe dem christlichen bearbeiter zu empfehlen. Denn wenn auch das Lalitavistara, in der uns bekannten recension, diese gleichnisse und fabeln nicht enthält, so muß doch angenommen werden, daß sie in irgend einer andern recension desselben oder, was wahrscheinlicher, in der mündlichen überlieferung, demselben eingeflochten waren. Auch haben wir uns den übergang der erzählung aus der indischen in die neue gestalt kaum anders zu denken, als durch mündliche mittheilung.

Daß der uns vorliegende griechische text der ursprüngliche sei, kann keinem zweifel unterliegen. Diß ergibt sich aus der darstellung, dem wortgefüge, der anführung der bibelstellen, obgleich die oben angeführten analogien auf eine ursprünglich syrische bearbeitung schließen lassen könnten und obgleich ferner auch die namen meist syrisch sind. Letzterer umstand erklärt sich jedoch leicht daraus, daß der verfasser ein syrischer Christ war, der die erzählung „aus dem munde glaubwürdiger männer“ erfahren und sie niedergeschrieben hat. Wer dieser verfaßer gewesen, ist seit lange streitig und schien allen neueren herausgebern so schwierig zu erörtern, daß sie die beantwortung dieser frage umgingen. Sollten wir ihrem beispiele folgen? Neue vermuthungen aufzustellen, wäre allerdings unrecht; es lassen sich jedoch einige thatsächliche angaben leicht finden.

Die meisten der uns erhaltenen griechischen handschriften tragen folgende überschrift: „Erbauliche geschichte, welche aus dem innern lande der Äthiopien, das man das land der Inder nennt, durch den mönch Johannes, einen angesehenen und tugendhaften mann aus dem kloster des heiligen Sabas nach der heiligen stadt gebracht worden ist und in welcher sich das leben der hochgepriesenen und seligen männer Barlaam und Josaphat erzählt findet.“ Hiermit stimmen alle älteren übersetzungen überein. Es liegt durchaus kein grund vor, die richtigkeit dieser angabe zu bezweifeln, deren erster theil zudem genügend bewahrheitet dasteht. Was nun den mönch Johannes, aus dem St. Sabakloster betrifft, so hat man schon früh (schon in einer arabischen hs. des eilften jahrhunderts) denselben mit dem Johannes Damascenus identificiert, der bekanntlich in jenem kloster lange gelebt und dort gestorben ist. Ist diese annahme richtig? Sie ist zuerst vom cardinal Bellarmin (de scriptor. eccles. ad ann. 751) aus einem sehr

\*

1 L. c. s. 334.



hinfälligen gründe oder vielmehr scheingründe bestritten worden, (weil nämlich Johann. Damasc. lehre, daß der heilige geist nur vom vater ausgehe, im Barlaam und Josaphat aber gelehrt werde, er gehe vom vater und vom sohne aus. Das ist aber nicht der fall; der wahre text des Barlaam und Josaphat lehrt dieses dogma in dem sinne des Johannes Damascenus. Bellarmin war durch eine falsche übersetzung der betreffenden stelle geteuscht worden.<sup>1)</sup> Alle die, welche nach ihm das werk dem Johannes Damascenus bestritten, stützten sich auf denselben falschen grund, ohne auch nur sich die mühe zu geben, den text zu untersuchen.<sup>2</sup> Diejenigen dagegen, welche die autorschaft des Damasceners aufrecht erhielten, gaben für ihre ansicht einzig folgende gründe an: 1. Die überschritten einiger handschriften, namentlich die der alten lateinischen übersetzung, nennen den verfasser Johannes Damascenus. 2. Das dogma der bilderverehrung, sowie das der emanierung des heiligen geistes, stimmen in den schriften des Johannes Damascenus und im Barlaam und Josaphat überein (oder besser ausgedrückt: sind nicht verschieden). 3. Einige andere theologische darstellungen, die nicht gerade dogmen sind, im Barlaam und Josaphat, zeigen eine gewisse ähnlichkeit mit den ansichten des Johannes. Endlich 4, werden sowohl in den schriften des Johannes, als auch im Barlaam und Josaphat die kirchenväter, namentlich Basilius und Gregor von Nazianz gern und oft angeführt.<sup>3</sup> Man sieht bald, wie schwach und unhaltbar diese beweise sind. Daß die abschreiber und übersetzer den „mönch Johannes aus dem St. Sabakloster“ für den Johannes Damascenus hielten, ist durchaus nicht zu verwundern. Diejenigen, welche ihnen folgten, vergaßen, daß Johannes Damascenus weder in seinen schriften, noch sonst als „Johannes, mönch aus dem St. Sabakloster“, bezeichnet wird. Daß auch die übereinstimmung, oder vielmehr nicht-verschiedenheit der theologie, sowie die anführungen der kirchenväter im Barlaam und Josaphat, sowie in den schriften Johannes, nichts-beweisend sind, liegt auf der hand. Noch wollen wir hinzufügen, daß diejenigen, welche aus dem oben angeführten grunde unser buch als nicht von Johannes Damascenus herrührend betrachteten, bald diesen, bald jenen mönch, des morgenlandes, namens Johannes, (doch immer

\*

1 S. Boissonnade, anecd. gr. t. IV. s. 162 f. 2 S. Vossius (de histor. graec. t. II, c. 24; Matth. Reder, Isagoge in Scal. Joh. Clim. cap. 1; Oudin. Comment. de scriptor. eccles. ant. t. I, s. 1750, §. 8; Leo Allatius ap. Lequien, Joh. Damasc. Opp. Prolegg. s. XXV ff. 3 Leont. Allatii prolegg. ap. Lequien, Opp. Joh. Damasc. XXV. sequ. Oudin. Comment. de scriptor. eccles. ant. I, 1750 ff. §. 8.



ohne genügenden beweis) als dessen verfaßer bezeichneten.<sup>1</sup> Man mag es entschuldigen, wenn wir dieser untersuchung noch einige zeilen widmen.

Bemerken wir zunächst, daß die überschrift jenen Johannes nicht sowohl als den verfaßer zu bezeichnen scheint, sondern nur als denjenigen, der die erzählung nach der heiligen stadt gebracht hat. Andeutungen, daß das werk nicht in Syrien, sondern in Ägypten verfaßt worden, finden sich bald zu anfang desselben: „Das sogenannte land der Inder liegt fern von Ägypten, ist groß und volkreich und wird nach Ägypten hin von meeren und beschifften seen bespült ...“ (S. 2 der übersetzung Liebrechts). Der verfaßer beginnt also damit den schauplatz seiner erzählung in beziehung auf Ägypten zu bestimmen. Der natürliche schluß, den man hieraus ziehen muß, ist der, daß er sich in Ägypten befand. Weiterhin kommt er noch einmal auf Ägypten zurück und lobt den engelgleichen wandel seiner bewohner. Diß sind allerdings die einzigen merkmale, welche einen ägyptischen verfaßer anzudeuten scheinen; da andere jedoch fehlen, so wird man diese wohl berücksichtigen müssen.

Anders verhält es sich mit der abfaßungszeit, welche sich mit größerer gewissheit im allgemeinen bestimmen läßt. Es ist nämlich mit sicherheit anzunehmen, daß das buch vor dem auftreten des islam verfaßt worden ist. Der beweis befindet sich im buche selbst. In der theologischen disputation, welche der könig Abener anstellt, ist die rede von allen nur bekannten religionen: dem heidenthume der Griechen, Inder, Babylonier, Ägypter, Perser, dem judenthume und christenthume; man findet aber nicht die leiseste andeutung in betreff des islam. Da der verfaßer alle erwähnten systeme ziemlich eingehend bespricht und außerdem seine beweisführung ausdrücklich darauf hinzielt, alle nur bekannten religionen durchzugehen, um ihre unhaltbarkeit dem christenthume gegenüber darzuthun, so ist diese auslassung keineswegs zufällig; der verfaßer kannte nicht den islam, derselbe existierte noch nicht.<sup>2</sup> Die zeit der abfaßung unsers buches läßt sich aber vielleicht noch genauer festsetzen. Bei der grenzbestimmung

\*

1 S. Matth. Reder, Isagoge in Scal. Joh. Clim. cap. 1. 2 Einem einwande, den man uns möglicherweise machen könnte, wollen wir hier bald begegnen. Vorausgesetzt nämlich, Johannes Damascenus sei der verfaßer, so könnte man vermuthen, er habe sich gescheuet, gegen die herrschende, mächtige religion zu schreiben. Daß er aber diese scheu nicht hatte, sehen wir aus seinen andern schriften, in dem buche de hæresibus z. b. (cap. 101 sequ. ed. Lequien), wo er in der heftigsten weise gegen die religion Mahomeds polemisiert.



Indiens heißt es: „... nach dem festen Lande zu nähert es sich den grenzen Persiens, welches lange zeit durch die finsternis der abgötterei verdunkelt wurde, in den höchsten grad von rohheit versank und sich gottlosen thaten ergab.“ Dieser ausfall gegen Persien, das der verfasser von allen heidnischen ländern allein in dieser weise hervorhebt, scheint von ganz bestimmten ihm noch lebendigen thatsachen eingegeben zu sein; und diß sind gewis keine andere, als jene wüthenden einfälle, welche die Perser im sechsten, namentlich aber im siebenten jahrhundert ohne unterlaß auf das römische gebiet machten, in welchem sie durch feuer und schwert und verfolgungen aller art das entsetzen der Christen wurden. In jener zeit namentlich, wo sie in Syrien einfielen, Jerusalem und unter andern auch das kloster St. Saba zerstörten, finden wir ähnliche aussprüche in christlichen werken nicht selten. Wir sahen auch bereits oben, daß gerade um dieselbe zeit ein dem Barlaam und Josaphat ähnliches buch in Vorderasien eingang gefunden, und sind daher einigermaßen berechtigt, die abfaßung dieses, wenn auch nicht in dasselbe jahrhundert, so doch ins folgende zu setzen.

Aus den im buche dargestellten dogmen wird man vergebens einen schluß auf seine abfaßungszeit zu ziehen suchen. Sie stimmen mit den seit dem vierten jahrhundert festgestellten orthodoxen, melchitischen glaubensregeln überein, welche im Oriente verbreitet waren. Man vergleiche z. B. unser buch mit einem ebenfalls im siebenten jahrhunderte von einem mönche des Sabaklosters verfaßten, ausschließlich dogmatischen werke, um sich zu überzeugen, daß die unterschiede selbst in der darstellung der hauptsächlichsten glaubenslehren kaum merkbar sind.<sup>1</sup>

## I. Orientalische versionen.

Die älteste aller nur bekannten übersetzungen des Barlaam und Josaphat ist eine arabische, von welcher wir eine handschrift aus dem elften jahrhundert besitzen. Diese ist aber nicht unmittelbar aus dem griechischen texte gefloßen, sondern, wie man aus sprache und wortfügung leicht ersieht, aus einer syrischen grundlage. Obgleich wir durchaus keine nachricht von einer syrischen übersetzung des Barlaam und Josaphat haben, müssen wir eine solche doch voraussetzen und können dies mit um so größerem rechte thun, da der gewöhnliche weg der griechisch-christlichen litteratur eben der ist, daß die grie-

\*

<sup>1</sup> Antiochus, πανδέκτης τῆς ἁγίας γραφῆς, Paris, 1624. fol.



chischen werke ins syrische und von da ins arabische übersetzt wurden: nur äußerst wenige giengen unmittelbar aus dem griechischen ins arabische über.

Die arabische übersetzung ist uns in acht handschriften bekannt, von denen eine in St. Petersburg, im besitze des herrn Norow, die übrigen auf der kaiserlichen bibliothek zu Paris sich befinden.<sup>1</sup> Es ist hier nicht der ort und wäre ohne anführung der textesstellen nicht gut möglich, das verhältnis dieser verschiedenen handschriften zu einander darzulegen. Nur so viel sei bemerkt, daß trotz der sehr zahlreichen abweichungen diese acht handschriften sich auf eine gemeinschaftliche grundlage zurückführen lassen, nämlich die syrische, daß ferner mindestens zwei verschiedene arabische übersetzungen dieser syrischen grundlage angenommen werden müssen und daß endlich, abgesehen von diesen zwei verschiedenen übersetzungen, zwei recensionen vorhanden sind: eine melchitische d. h. ein text conform dem griechischen in beziehung auf die dogmen und eine monophysitische d. h. ein text, in welchem einige dogmen, gemäß den monophysitischen grundsätzen abgeändert sind. So sind die texte suppl. ar. 111, anc. fonds 169, anc. f. 160 A. suppl. 113. melchitisch; anc. f. 146 suppl. 112, suppl. 110, monophysitisch; ein umstand, der sich leicht aus der vergleichung der stelle über die zwei naturen in Christus ergibt. S. Boissonade anecd. græc. IV, s. 161. Ms. ar. suppl. 111. f. 111 r<sup>0</sup> — 112 r<sup>0</sup>; anc. fonds 169, fol. 131 r<sup>0</sup>; anc. f. 146. fol. 52 r<sup>0</sup>; suppl. ar. 112 fol. 93 r<sup>0</sup>; anc. f. 160 t. 139 r<sup>0</sup>; suppl. ar. 110. fol. 62 r<sup>0</sup>; suppl. 113. fol. 85 r<sup>0</sup>.

Außer diesen übersetzungen giebt es eine arabisch musulmännische bearbeitung, von welcher kürzlich eine handschrift in Constantinopel gefunden worden. (S. zeitschrift der deutschen morgenländischen gesellschaft b. VII.). Diese bearbeitung hat außer dem ganz allgemeinen umriße und den parabeln fast alles geändert und, wie sich von selbst versteht, aus dem christlichen königssohne einen mohamedanischen, aus dem eremiten einen derwisch gemacht. Dasselbe that auch die hebräische übersetzung dieser bearbeitung, welche, den rahmen im allgemeinen beibehaltend, die grundsätze und lehren auf das judenthum anpasste<sup>2</sup>). Aus der arabisch-christlichen übersetzung gieng

\*

<sup>1</sup> Eine beschreibung der erstern befindet sich in den *Mélanges asiatiques de St. Pétersbourg* t. I, s. 585; sie ist sehr modern. Die Pariser hss. sind in der reihenfolge ihres alters die nr. 111 suppl., 169 anc. fonds, 146 anc. f. 112 suppl., 160 A. anc. f., 110 suppl., 113 suppl. <sup>2</sup> Diese hebräische übersetzung ist oft veröffentlicht worden, und auch wieder ins deutsche übersetzt. Siehe darüber Steinschneider in der zeitschr. der d. m. g. t. VI. s. 89.



eine äthiopische übersetzung hervor, von welcher wir drei handschriften kennen (zwei in einer privatsammlung in Paris, die dritte auf der kaiserlichen bibliothek ms. éth. n<sup>o</sup>. 121). In einer nächstens erscheinenden arbeit wird über diese ausführlich gesprochen werden.

Es existiert endlich noch eine armenische übersetzung des Barlaam und Josaphat, welche bis jetzt unbekannt geblieben ist.<sup>1</sup>

## II. Abendländische versionen.

### 1. Lateinische version.

Wie die syrische übersetzung im morgenlande, so diente in Europa als Grundlage einer großen reihe bearbeitungen unseres romans eine lateinische, deren text in zahlreichen handschriften noch vorhanden und außerdem seit den anfängen der buchdruckerei mehrfach herausgegeben worden ist. Diese übersetzung, wie die meisten der im mittelalter gefertigten übersetzungen aus dem griechischen, ist ziemlich fehlerhaft. Mit übergehung des anfanges des grundtextes beginnt sie folgendermaßen:

Incipit liber gestorum Barlaam et Josaphat servorum Dei, editus greco sermone a Johanne Damasceno viro sancto et erudito.

Cum cepissent monasteria construi ac monachorum congregari multitudines et illorum virtutum et angelice conversationis felix fama fines orbis occuparet et usque ad Indos perveniret, eosdem ad similem zelum excitavit ita, quod multi eorum omnia desererent ac peterent deserta et in corpore mortali conversationem susciperent angelorum.

Schluß:

Huc usque finis presentis sermonis quem secundum virtutem meam scripsi sicut accepi a venerabilibus viris qui veraciter illum tradiderunt mihi. Contingat igitur vobis legentibus et audientibus utilem animarum narrationem, ut in parte sanctorum qui ab initio placuerunt Domino computari mereamur, precibus et intercessione Barlaam et Josaphat beatorum, de quibus est narratio in Christo Jesu Domino nostro cui decus honor et imperium gloria et magnificentia cum Patre et Spiritu sancto nunc et semper et in secula seculorum, amen.

Conversus ad te Deum patrem, dominum omnipotentem puro corde tibi quantum potest parvitas mea maximas atque uberes gratias ago, deprecans toto animo singularem tuam mansuetudinem ut preces meas in beneplacito tuo exaudire digneris, inimicum quoque a meis actibus et cogitationibus tua virtute expelle, multiplica mihi fidem, men-

\*

<sup>1</sup> S. Journal de St. Pétersbourg. 1855.



tem gubernare et spirituales cogitationes accende et ad beatitudinem tuam perducere dignare, per Jhesum Christum filium tuum. Amen.

Explicit liber de gestis Barlaam et Josaphat servorum Dei.

Das zeitalter ihrer abfassung, sowie ihr verfaßer ist unbekannt. Handschriften derselben gehen bis ins zwölfte jahrhundert hinauf (so z. b. in der kaiserl. bibliothek die hss. nro. 2153 und 2380, nro. 33 der bibliothek zu Montpellier, nro. 470 der bibl. zu Troyes). Die annahme der meisten alten ausgaben, daß Georg von Trapezunt ihr verfaßer sei, bedarf keiner abweisung mehr; die, namentlich von Gasp. Barth, aufgestellte meinung, <sup>1</sup> daß Anastasius Bibliothecarius im neunten jahrhundert der übersetzer sei, hat eben so viel für als gegen sich, da ihr alle anhaltspunkte fehlen. Aus dieser übersetzung, welche von Vincentius Bellovacensis in seinem Speculum historiale lib. LXV wiedergegeben wurde, gingen die von Jacob de Voragine bearbeiteten abkürzungen, so wie eine von baron von Reiffenberg (Bulletin de l'Académie de Belgique t. X. 2te abth.) veröffentlichte, hervor.

Über die deutschen bearbeitungen des Barlaambuches haben wir nichts neues beizubringen nach dem, was Pfeiffer in seiner einleitung und später in den sitzungsberichten der phil.-hist. classe der kais. akademie der wißensch. (Wien 1864) gesagt hat. Dasselbe gilt von der altnordischen, von Unger und Kayser veröffentlichten.

## 2. Die französische version des Gui von Cambrai.

Wir kennen vier französische übersetzungen des Barlaam und Josaphat: drei poetische und eine in prosa. Von jenen hat die eine, diejenige, welche wir veröffentlichen, zum verfaßer Gui von Cambrai, der außerdem auch einen zweig des Alexanderliedes verfaßt hat, die zweite ist von Chardry, die dritte von einem ungenannten.

Auf fol. ccxxvij der hs., welche unserer ausgabe zur grundlage dient (Ms. de le Bibl. Imp. fonds franç. 1553), vor dem beginne der theologischen disputation, liest man folgende verse:

Al parlement molt gent avoit;  
Avoec le roi ses fils estoit.  
Je vous di voir, ne vous menc pas:  
Jehans, uns vesques de Damas,  
Le translata molt hautement,  
Car il le sot bien vraiment;

\*

<sup>1</sup> Animadv. ad Hermæ pastorem, hinter der abhandlung A. Cl. Ecdicius Marmertus de statu animæ, Cygneæ 1655.



Et uns Jehans le nous presta,  
 En Arrouaise l'emporta.  
 Cil Jehans ert d'Arras doiiens,  
 Je cuic k'il ert bons crestiiens.  
 Haus hom estoit, de grant nobleche,  
 Et de parage et de hauteche.  
 L'estoire ama de Baleham;  
 De Jehan vint chi par Jehan.  
 Guys de Cambray ki l'a trouvée  
 Et en romanch l'a translatée  
 Dist ke li rois assis estoit etc.<sup>1</sup>

Abgesehen von der irrigen ansicht, daß Johannes Damascenus der übersetzer unserer legende gewesen, welchen irrthum auch einer der deutschen bearbeiter des Barlaam und Josaphat, Rudolph von Ems, begieng, lehren diese verse, daß Gui von Cambrai die geschichte von „Jehan, doyen d'Arras“ mitgetheilt wurde, der sie nach Arrouaise, einer von der diöcese von Arras abhängigen Augustinerabtei, gebracht hatte. Man bemerke, daß der verfaßer in den angeführten versen von diesem Jehan, doyen d'Arras, in der vergangenheit spricht, derselbe also bereits tot war, als Gui von Cambrai schrieb. Die Gallia christiana (III, 364) giebt uns drei dekane, namens Johannes, welche hier in betracht kommen können. Der erste ist erwähnt in einer urkunde des jahres 1186 und war später bischof von Cambrai. Wenn es dieser wäre, von dem Gui sprechen wollte, so würde er nicht unterlaßen haben, ihn in seiner eigenschaft als bischof zu bezeichnen. Einen zweiten finden wir in urkunden der jahre 1190 und 1191. Höchst wahrscheinlich ist es aber der dritte Johannes, von dem in jenen versen die rede ist, der 21ste in der reihe der dekane von Arras, der in den urkunden zum ersten male im jahre 1200 erscheint und noch im jahre 1212 im besitze seiner würde war, während im jahre 1214 bereits sein nachfolger genannt wird. Wir sahen, daß dieser Johannes, dem Gui die mittheilung der Barlaamenlegende verdankte, eine zeitlang in der abtei zu Arrouaise gelebt hatte. In der that findet man im jahre 1194 an der spitze jener abtei einen Johannes, von dem es in der histoire de l'abbaye et de l'ancienne congrégation des chanoines réguliers d'Arrouaise von Gosse (Lille, 1786, s. 138) heißt: „Il étoit de l'ancienne maison de Beaumez, l'une des plus illustres du royaume par ses richesses et par l'éclat de ses alliances.“ Diß stimmt überein mit dem, was Gui von Cambrai von ihm aussagt:

Haus hom estoit, de grant nobleche.

\*

<sup>1</sup> S. 163, 13 ff. S. auch 140, 30.



Dieser Jean de Beaumez verließ seine abtei im jahre 1196. Daß derselbe dann später, um 1200, dekan in Arras wurde, daß also der Johann der abtei von Arrouaise und Johann, dekan von Arras, eine und dieselbe person sind, können wir allerdings nicht behaupten, sondern nur vermuthen.<sup>1</sup>

Gemäß einem im mittelalter gewöhnlichen gebrauche hatte Gui von Cambrai sein werk im auftrage eines reichen gönners verfaßt, den er an zwei stellen ausdrücklich nennt, wodurch die zeit der abfaßung ziemlich genau sich bestimmen läßt. In dem prologe, der nur in einer der beiden handschriften erhalten ist, sagt er, daß er diese erzählung verfaßt habe:

... por Gillon, qu'est Marcais,  
 Por emmioldrer lui et sa vie,  
 Por sa feme qu'a non Marie.

Gegen das ende seines gedichtes, nach einem ausfalle auf die barone, deren schlechte aufführung er schildert, belobt er die vavasseurs, eine art kleiner herren, welche zwischen den baronen und den freien standen, die, nach Gui von Cambrai, edler und rechtschaffener lebten als die barone. Unter diesen vavasseurs hebt er namentlich einen hervor, für den er sein werk gearbeitet.

Por lui, por li ai l'uevre emprise  
 Qui molt est pres de la fin mise.

(s. 298, z. 28 — 29).

Er fügt hinzu, daß, ebensolange wie die christenheit, der name des „Mesire Gille de Markais“ und seiner frau Maria bestehen werde. Dieser Gilles de Markais ist offenbar derselbe als Guillaume de Markais, gemahl der Marie de Haplaincourt, von dem es in der *histoire de Cambray* von Le Carpentier (b. II, s. 762) heißt: „Markais ou Marquais porte d'or freté de gueules, de laquelle maison estoit Guillaume, sire de Markais, chevalier, qui l'an 1228 donna à l'abbaye de S. Aubert dix mencaudées de terre situées à Tilloy lez Cambray, du consentement de son espouse Marie de Haplaincourt qui portoit une croix ancrée pour ses armes.“

Diese beiden bestimmungen, nämlich erstens das jahr 1212, in welchem der Johannes, dekan von Arras, mit dem Gui von Cambrai in berührung gekommen, abtrat, und zweitens das jahr 1228, vor und nach welchem Gilles de Markais lebte, genügen, um die abfaßung des

\*

<sup>1</sup> Ein vierter dekan der kirche von Arras, namens Johannes, lebte um 1260. Von ihm kann also hier keine rede sein.



gedichtes Barlaam und Josaphat der ersten hälfte des 13ten jahrhunderts zuweisen zu können. In der französischen litteratur des mittelalters, wo so viele werke anonym und ohne zeitbestimmung uns entgentreten, ist der umstand, ein bedeutenderes werk, wenn auch nur annähernd, einer bestimmten zeit anweisen zu können, von großem werthe und wird dem künftigen geschichtschreiber dieser litteratur als willkommener leitstern dienen. Wir werden bald sehen, daß unser werk noch eine dritte zeitangabe in sich schließt.

Der text, den wir veröffentlichen, ist nicht nur seiner reinen sprache wegen, dank unserer sorgfältig ausgeführten handschrift, die ins 13te jahrhundert hinaufreicht, sondern auch in beziehung auf den stil den beiden andern bald zu erwähnenden reimversionen vorzuziehen. Allerdings ist die anwendung der sogenannten *vers équivoqués*, jener bekannten art von wortspiel, die in jener zeit so sehr gefiel, gerade in unserem gedichte übertrieben häufig. Jedoch sind verse wie folgender

C'est ma compaigne sans depart  
Et sans partie ai en li part.  
Jou parc en li sans departir  
Que d'autre part n'i voel partir etc.<sup>1</sup>

kaum geschmackloser, als so viele andere in den werken Rutebeufs und Baudoins de Condé, sowie jenes beispiel aus dem *Renard le bestourné*, angeführt vom baron von Reiffenberg (Philippe Mouskes, introduction, s. clix).

Gui von Cambrai geht oft bedeutend von seinem grundtexte ab. Meistentheils verkürzt er, bisweilen erweitert er ihn. In den anmerkungen haben wir das bedeutendste der art hervorgehoben.

Was aber die version des Gui von Cambrai namentlich vor den beiden andern auszeichnet, ist die gegen das ende des gedichtes befindliche abschweifung auf die ereignisse seiner zeit, in welche er in kräftiger und beredter weise die gefühle ausdrückt, welche die christenheit damals bewegten.

Die nutzanwendung einer erzählung gibt ihm anlaß zur heftigsten satire gegen seine zeitgenossen, die mächtigen barone und kirchenfürsten. „Ihr herren, die ihr diese erzählung höret,“ sagt er ihnen, „um gotteswillen, gehet in euch, wie der könig Avenir! Aber ihr, feinde unseres herrn, höret ja nicht die thaten und das leben Josaphats! ihr, mächtige barone, die ihr so viele schlößer und burgen habet . . .

\*

<sup>1</sup> 101, 22 ff. S. auch s. 8. 9. 14. 69. 116 etc.



Die fürsten der kirche sind heut fürsten des übels; sie sind der simonie, dem unglauen und der sodomie ergeben; die heilige schrift haben sie entweiht; der papst und die legaten, erzbischöfe und bischöfe haben die bahn des rechtes verlaßen, den glauben getötet . . . die mönche sind die urheber alles übels; selbst im orden von Clairvaux würde man vergebens noch einem rechtschaffenen manne suchen. Wie tief ist doch die geistlichkeit gesunken! zum bösen immer bereit, so widerstrebend zum guten!“

Seine verse gegen Rom erinnern beinahe an jene Dantes gegen Italien:

Ahi! serva Italia, di dolore ostello,  
Nave senza nocchiero, in gran tempesta  
Non donna di provincie, ma bordello!

(Purg. VI. 76—78).

„Rom,“ heißt es bei Gui von Cambrai, „wie wenig bist du geachtet! wohin ist deine so gefürchtete tugend! du hast grund, betrübt zu sein; denn das geld hat dich besiegt. Nun bist du eine feile dirne, die für einen gürtel oder einen ring dem manne sich ergiebt. . . . Die heilige kirche ist traurig; denn sie ist zur synagoge geworden, und zwar allein durch dich. Sie ist die slavinn des geldes. Warum verkaufst du für geld den körper deiner betrübten gemahlin täglich unzählige male? . . . Ihr könige und grafen, auch ihr sollt euren theil haben. Ihr, die ihr das schwert der kirche tragen solltet, zu ihrer und ihres landes (wahrscheinlich des heiligen landes) vertheidigung, habet sie überall erniedrigt. . . . Unwürdige barone, sehet, all die gelegenheiten, die gott euch dargeboten, habt ihr von euch gewiesen; von neuem ließ er sich verkaufen; um euch zum heile zu führen, ließ er seine stadt und sein kreuz nehmen; wenn jemand von euch darauf achtete, nahm er wohl zu anfang das kreuz auf sich, endigte aber die unternehmung schlecht. . . . Ihr habt schlecht gehandelt, da ihr so gott und seine liebe verloret. Entehrt ist jene fahne, die nach Damaskus gehen sollte, um das land der heiden zu erobern. Was werdet ihr mit eurem kreuze wohl beginnen? Seit lange sollte es am heil. grabe sein, aber ihr hanget zu sehr an eurem lande und den freuden der welt. . . . Ihr bedrückt die armen gegen alles recht . . . u. s. w.“ Dieser heftige ausfall, dessen hauptsächlichste stellen wir übersetzt, enthält jedoch zu wenig anhaltspunkte, um das zeitalter des gedichtes mit gewissheit bestimmen zu können. Man bemerke indess, daß in unserer stelle die ereignisse der stadt Damiette nicht erwähnt sind, deren übergabe im jahre 1221 einen ungeheuren wiederhall gehabt und zu einer menge anklagen gegen Rom und den legaten Pelagus, durch dessen schuld die



kreuzfahrer ihr verderben gefunden, anlaß gegeben. Es ist daher wohl anzunehmen, daß zur zeit der abfaßung unseres gedichtes jene ereignisse schon einer mehrjährigen vergangenheit angehörten. Denn sowohl aus sprachlichen gründen und der anwendung der vers *équivoqués* als auch wegen der oben erwähnten stelle bezüglich des Gilles de Markais und des Johann von Arras kann die abfaßungszeit nicht vor 1221 angesetzt werden. Sehr wahrscheinlich beziehen sich die angeführten worte des Gui von Cambrai auf das mislingen mehrerer kreuzzüge in der zeit zwischen dem verluste Damiettes und dem ersten kreuzzuge Ludwig des heiligen im jahre 1248. Das widerstreben Friedrichs des zweiten, das erkalten des religiösen eifers der barone, die nicht mehr leicht zu bewegen waren, ihre besitzthümer auf weite und abenteuerliche züge hin zu verlassen, machten es damals schwer, einen kreuzzug zu stande zu bringen. Diesen umstand eben beklagt Gui von Cambrai. Vielleicht hat er auch ein ganz bestimmtes derartiges ereignis im auge. Wir wissen, daß im jahre 1239 Thibaut V graf von Champagne, derselbe von dem wir eine anzahl lieder besitzen, an der spitze vieler kreuzfahrer nach Syrien aufbrach, als der papst Gregor IX dieses heer auf Constantinopel zu lenken suchte zur unterstützung des seit dem tode des alten königs Johann von Brienne sehr schwankenden lateinischen kaiserthums. Nur ein theil jener kreuzfahrer gieng daher nach Syrien, von wo sie nach einigen vergeblichen versuchen im jahre 1241 zurückkehrten. Wir wissen ferner, daß gerade um diese zeit der gebrauch allgemein wurde, sich durch geld vom gelübde des kreuzes zu befreien. Die summen, die der päpstliche stuhl dadurch zusammenbrachte, waren bedeutend, aber auch der unwille gegen Rom nicht minder.<sup>1</sup>

Man sieht aus allem vorhergehenden, dass Gui von Cambrai nicht das stillschweigen verdiente, mit dem er von den meisten, namentlich von der *histoire littéraire de la France* übergangen worden. Nur der abbé de la Rue hatte ihm einige worte gewidmet,<sup>2</sup> welche von Dinaux<sup>3</sup> und Gräße<sup>4</sup> wiederholt worden sind. Unter den dichtern des 13ten jahrhunderts verdient er einen der bedeutendsten plätze; die verse, welche den Barlaam und Josaphat enden, stellen ihn als satiriker an die seite Guyots von Provins, Peire Cardinals und mancher anderer vorläufer Dantes.

Wir besitzen von Gui von Cambrai noch ein anderes, in fünf handschriften vorhandenes gedicht, eine fortsetzung des Alexanderromans,

\*

1 S. Matthaeus Paris sub anno 1240. 2 Essais hist. sur les Bardes II, 347. III, 130. 3 Trouvères cambrésiens s. 121. 4 Die großen sagenkreiße s. 461.



welche die rache des todes Alexanders zum gegenstande hat. Wie die andern zweige desselben cyclus, ist dieses gedicht in 12füßigen versen abgefaßt, deren es etwa 1800 enthält. Nur zwei der fünf handschriften geben den namen des verfaßers, mit der nachricht, daß das werk zu ehren des tapfern grafen, in dessen abhängigkeit Clermont stehe, und seines bruders Simon, verfaßt worden. Dieser „tapfere graf“ könnte wohl Gaucher von Chatillon sein, der im jahre 1236 durch seine heirath mit der erbin jenes besitzthumes zu dessen herrschaft gelangte und im jahre 1250 in Ägypten im kampf gegen die Sarazenen seinen tod fand. Einen bruder namens Simon können wir jedoch weder von ihm, noch von einem andern grafen Clermonts nachweisen. Die stelle lautet also:

Ms. fonds franç. 786. (olim 7190) fol. 84 v<sup>o</sup> col. 2. <sup>1</sup>

Ces vers ai cominciés por le comte et portrais  
Qui tient cuite Clermont par deseure Biauvais  
Dameldex li doinst joie, victore, onor et pais.

El nom al vallant comte à cui Clermons apent  
Et por Symon sen frere sacies seürement  
Sont cist ver ici fait que ci sont en present  
GUIS de CAMBRAI les fist en lor tesmognement  
Qui por ceste œvre ara gueredon bet et gent.  
D'Alexandre viut dire et de son vengement.  
Dious fu quant il moru par tel encantement.  
Par les siers deputaire cui Dameldex cravent!  
Qui venim li donerent et tel entoskement.  
Dont garis ne pot iestre, ains moru à torment.

Die handschriften fonds franç. 375. 789 und 792 enthalten die ersten 8 verse nicht; 375 (bl. 211 r<sup>o</sup>. sp. 3) fährt so fort:

Cist ver sont d'Alixandre et de son vengement.  
Li rois fu mors en Mai, ce sacies vraiment  
Par les sers de putaire cui Damedix cravent!

### 3. Die übrigen französischen versionen des Barlaam und Josaphat.

Der abbé de la Rue in dem capitel über Chardry, und nach ihm Dinaux, Fr. Michel und Gräße, <sup>2</sup> geben von diesem trouvère drei werke

\*

<sup>1</sup> Dieselben verse finden sich mit geringer abweichung in den ms. fr. 15094 (olim suppl. fr. 403). <sup>2</sup> De la Rue, Essais hist. III, 127 ff. Fr. Michel, Roman de la Violette s. XLVI. Dinaux, trouvères cambrésiens s. 117—118. Gräße, die großen sagenkreiße s. 461.



an, welche sich zusammen in der hs. des Brit. Mus. Coton-Caligula A. IX. finden; nämlich la vie de S. Josaphat, la vies des sept Dorments und le petit Plet. La vie de S. Josaphat enthält nach de la Rue (III, 137) 2924 verse und schließt folgendermaßen:

Ici finist la bone vie  
De Josaphaz le duz enfant.  
A ceus ki furent escutant  
Mande Chardri saluz san fin  
E au vespre e au matin.

Fr. Michel erwähnt von dieser version Chardrys ein zweites ms. zu Oxford, Jesus-College n<sup>o</sup> 29. <sup>1</sup>

Wir sind außer stande, die abfaßungszeit dieses auszuges der Josaphatlegende anzugeben. Wenn das erwähnte ms., wie Fr. Michel will, wirklich in der ersten hälfte des 13ten jahrhunderts geschrieben worden, so wäre anzunehmen, daß die bearbeitungen Chardrys und Guis von Cambrai gleichzeitig sind.

Eine dritte, anonyme version befindet sich in zwei hs., deren eine in Tours, die andere, unvollständige, in Carpentras aufbewahrt wird (s. anhang B). Dieselbe ist nicht, wie die von Chardry, eine abkürzung, sondern im gegentheil wenigstens eben so lang, als die des Gui von Cambrai; denn sie enthält ungefähr 12000 verse.

Auch sie scheint zu derselben oder, wenn man auf einige sprachliche eigenthümlichkeiten nachdruck legen möchte, nur kurze zeit nach jenen entstanden zu sein. Ihrem verfaßer waren aber die andern unbekannt. Er beginnt mit der erklärung, daß er gern einem andern geschickteren manne die sorge überlaßen hätte, das leben der beiden heiligen zu einem romane zu verarbeiten; „aber“ fügt er hinzu, „der gegenstand war vielleicht den meistern noch unbekannt, da er noch wenig verbreitet ist. Doch mag, wer es besser machen will, den gegenstand von neuem bearbeiten; ich gebe ihm alle erlaubnis und bin entfernt, mich darüber zu ärgern. Was ich gegenwärtig unternehme, ist weniger, um einen roman zu machen, als um eine lehrreiche geschichte zu verbreiten, aus der mancher, der sie hören wird, gute beispiele ziehen kann.“ Aus den proben, welche wir weiterhin geben, wird man leicht sich überzeugen, daß stil und sprache, dichtung und auffassung der Guis von Cambrai bei weitem nachstehen.

Der abbé Massieu schreibt etwas zweifelnd ein gedicht Barlaam und Josaphat Herbert, dem bekannten verfaßer des Dolopathos (Hist.

\*

<sup>1</sup> Fr. Michel l. c.



de la poésie françoise s. 139), zu. Diese angabe, von Gräße wiederholt, ist unseres wißens unrichtig.

Die französische prosaübersetzung, von welcher wir einige auszüge mittheilen (s. anhang C), ist die treueste aller derer, welche im mitttelalter von Barlaam und Josaphat in Europa gemacht worden sind. Immerhin geht sie von ihrer lateinischen grundlage noch ziemlich weit ab, indem sie namentlich den dogmatischen theil sehr abgekürzt wiedergibt, eine eigenthümlichkeit, welche übrigens alle romanische versionen gemein haben. Von den drei handschriften derselben, welche wir kennen (es giebt deren wahrscheinlich noch andere), enthält keine den namen des verfaßers. Die sprache läßt auf das 13te jahrhundert schließen; eine jener hss., die von Rom, scheint selbst bis ins 13te jahrhundert hinaufzureichen.

Die französische übersetzung des Barlaam und Josaphat, enthalten in der hs. der kaiserl. biblioth. fonds franç. 5036 (olim 9675) aus dem 15ten jahrh., angeführt von Leroux de Lincy (*le roman des sept sages* s. xxij), gründet sich auf den auszug des Jacob de Voragine.

In dem inventarium des schloßes la Ferté en Ponthieu, aus dem 14ten jahrhundert, ist „un livre de Barlaam et Josaphat“ erwähnt, wahrscheinlich ein französischer text.<sup>1</sup>

Es war uns versagt, die von Gräße<sup>2</sup> angeführte, im jahre 1514 gedruckte, französische prosaübersetzung einzusehen. Ist dieselbe (wenn sie überhaupt existiert) nur eine verjüngung der altfranzösischen, und steht sie somit zu ihr in demselben verhältnisse, wie die ritterromane der ältesten ausgaben zu ihren originalen des 14ten jahrhunderts?

Die provenzalische version (s. anhang D) ist noch mehr abgekürzt, als die französische, namentlich in ihrem dogmatischen theile, während der rahmen der erzählung selbst, sowie die parabeln treu beibehalten sind. Aus den mitgetheilten stücken wird man die art und weise der übersetzung ersehen. Aber weder über ihren verfaßer, noch über ihr genaues zeitalter vermögen wir etwas beizubringen. Auch kennen wir nur eine handschrift derselben, ausgeführt im 14ten jahrhundert; aus der sprache zu schließen, ist die übersetzung selbst wenig älter. Dieser text scheint einer der weiterhin zu erwähnenden italiänischen versionen zur grundlage gedient zu haben.

Zu allen diesen in Frankreich ausgeführten übersetzungen, kommt endlich noch ein zu anfang des 15ten jahrhundert verfaßtes mirakelspiel der Barlaamlegende, das in der hs. der kaiserl. biblioth. fonds franç. 819

\*

1 S. Biblioth. de l'Ecole des Chartes, 3 série, b. III, s. 559. 2 Die großen sagenkreise s. 461.



(olim 7208 A) enthalten ist und über welches wir hier hinweggehen können, da man den text mit den nöthigen bemerkungen am ende des bandes findet. Der zweiten hälfte desselben jahrhunderts scheint ein mysterium anzugehören, das in einer gleichzeitigen hs. (Bibl. imp. fonds fr. 1042, olim 7332—6) sich befindet.<sup>1</sup> Letzteres ist sehr ausgedehnt und hat nur die alleräußersten umriße der ursprünglichsten erzählung beibehalten. Es trägt folgenden titel: „S'ensuit le mystere du Roy Advenir ouvré par Jehan du Prier dit le Prieur, marechal des logis du Roy de Sicile René le Bon.“<sup>2</sup>

#### 4. Die italiänischen versionen.

Es war uns nicht möglich, obgleich wir diese zeilen in Paris schreiben, irgend eine der italiänischen ausgaben des Barlaam und Josaphat einzusehen. Man findet die meisten dieser ausgaben verzeichnet bei Gamba (Testi di lingua, 4te ausg. s. 280) Paitoni (Bibl. degli autori antichi volgar. II, 116), Gräße und Brunet. Wir müssen daher dahingestellt sein lassen, ob dieselben auf einem der drei texte beruhen, die wir kennen. Die beachtenswertheste aller ausgaben des Barlaam und Josaphat ist die vom jahre 1734 zu Rom (wiederaufgelegt 1816) bei Salvioni erschienene.<sup>3</sup> Dieselbe wurde, nach Gamba, aus einem vom jahre 1323 datierten ms. abgedruckt und enthält auf dem rande varianten aus einer vom abbé Nicolo Barchiacchi herrührenden handschrift und einer andern, welche die akademiker della Crusca benützt hatten (s. Paitoni l. c.). Nach Gamba ward dieser text aus dem provenzalischen oder altfranzösischen übersetzt. In diesem falle ist es sehr wahrscheinlich derselbe, wie derjenige der hs. Corbinelli, welcher wohl sicher aus dem provenzalischen übersetzt ist. Auch diese versionen haben den theologischen und dogmatischen theil ihres lateinischen grundtextes verkürzt. Während jedoch der text *a* (Ms. ehemals Corbinellis, jetzt in der bibliothek St. Geneviève zu Paris) mit dem provenzalischen texte einfach abkürzt, sehen wir im texte *b* (Bibl. Imp. fonds ital. 665) dieselben auslassungen und verkürzungen, zugleich aber längere ausführung gewisser theile, wie z. b. der parabeln. Eine vergleichung der unten

\*

1 Von dieser hs. befindet sich eine abschrift aus dem 18ten jahrhundert Bibl. Imp. Lav. 73. 2 Die unterstrichenen worte scheinen von Jean du Prier selbst herzurühren, dessen unterschrift sich außerdem am ende des bandes befindet. 3 Storia de' SS. Barlaam et Giosafatte ridotta alla sua antica purità di favella coll' ajuto degli antichi testi a penna: all' altezza reale di Carlo Odoardo Principe di Galles. In Roma, appresso Giovanni Maria Salvioni. . . . 1734.



einander gegenübergestellten stücke zeigt dies auf den ersten anblick (s. unten anhang E).

Der text *c* ist in zwei hss. vorhanden, deren eine (im dialecte von Siena) in der sammlung des commenthurs Francesco de Rossi sich befindet und im jahre 1852 von Telesforo Bini<sup>1</sup> veröffentlicht worden ist; die zweite (in venezianischem dialecte) ist in der Bibliothèque Impériale, Lav. 93. Er ist durchaus von den beiden andern verschieden und zwar dermaßen, daß Marsand (*I manoscritti ital. della Bibl. del Rè I, 548*) von ihm sagen konnte: „Questa legenda nulla ha che fare con la storia di Barlaamo e Giosafatte rè dell' India, già attribuita a S. Giovanni Damasceno, volgarizzata nel secolo XIV<sup>0</sup>, pubblicata in latino nel secolo XV<sup>0</sup> senza data . . . ma è un' operetta originale italiana, di cui tacesi il nome dell' autore.“ Marsand hatte unrecht; denn die erzählung ist im grunde doch nichts anderes, als eine freie abkürzende bearbeitung des Barlaam und Josophat. Die auslassungen dieser bearbeitung erstrecken sich selbst auf die gleichnisse; es fehlen z. b. die vom verlorenen sohne, vom guten hirtten, vom einhorn. Auch die namen sind zum theil andere (z. b. statt Barachias Alfanos).

Aus einer dieser versionen gieng wahrscheinlich das von Paitoni (nach Quadrio) angeführte gedicht hervor, das folgenden titel führt: *Della vita di San Giosafat convertito da San Barlaam Eremita, canti V composti per D. Attilis. In Palermo, per Gio. Francesco Carrara, 1584.*

\*

1 Rime e prose del buon secolo della lingua tratte da manoscritti e in parte inedite. Lucca, dalla tipografia di Giuseppe Giusti, 1852 (nur in 338 exemplaren gedruckt) s. 124 — 152.



## ANHANG.

ÜBERSICHT UND PROBEN DER HANDSCHRIFTEN DER  
ROMANISCHEN BEARBEITUNGEN DES BARLAAM UND  
JOSAPHAT.

## A. Version des Gui de Cambrai.

a. Ms. bibl. imp. fonds franç. 1553 (olim 7595) in fol. pergam., ausgeführt von zwei schreibern um 1285, wie diß aus bl. cccxxij v<sup>0</sup>, sp. 1 (siehe unten) erhellt, und dann aus einem bl. clx v<sup>0</sup>, sp. 2 befindlichen gedichte über den tod Enguerands, bischofs von Cambrai, der in eben demselben jahre starb. Der umschlag giebt folgenden unrichtigen titel: chants royaux aux puits de Rouen et de Dieppe. Die hs. enthält aber durchaus nichts der art. Eine angabe des inhalts haben wir bereits von Fr. Michel in der einleitung zum roman de la Violette. Da dieses werk jedoch nur in wenigen exemplaren aufgelegt worden, scheint es nicht überflüssig, sie hier zu wiederholen. Wir folgen der ursprünglichen pagination in römischen ziffern, ohne rücksicht auf die neuerdings hinzugefügten arabischen.

## Roman de Troyes.

Bl. 1 r<sup>0</sup>, sp. 1. Salemons nous ensaigne et dit  
Et si list on en son escrit  
Que nus ne doit son sens celer,

. . . . .

Bl. 1 v<sup>0</sup>, sp. 2. Ceste estoire n'est pas usée  
N'en gaires de lius n'est trovée,  
Ne retraite ne fust encore,  
Mais Beneois de sainte More  
L'a continuel faite et dite  
Et à sa main nous a escrite,  
Ensi taillie, ainsi curée,  
Ensi assise, ensi posée  
Que plus ne mains n'i a mestier.

. . . . .

. . . . .

Bl. 160 v<sup>0</sup>, sp. 1—2. Chi fine s'uevre Beneois,  
Car bien est mais raisons et drois.



Chou que dist Daires et Ditis  
 I a tout si retrait et mis  
 Que si sofrent li jougleour  
 Ki de chou sont encuseour  
 Que il oent as autres dire;  
 Mais ja par iaus ne sera pire.  
 Cil qui se sont si repernant  
 Ki à tous biens sont anuiant,  
 Que ja nus hom n'ara hounour  
 K'il n'en aient ire et dolour,  
 Il s'en poroient molt bien taire  
 De l'oeuvre blasmer et retraire,  
 Car tels i vauroit afaitier  
 Ki molt i porroit empirier.  
 Chelui gart Dex et tiengne en vie  
 Ki bien essauche et monteplie,  
 Et sel conduie à bonne fin  
 Par le proiere saint Martin.

Chi define li romans de Troies.

Bl. 160 v<sup>0</sup>, sp. 1. De Engerran vesque de Cambrai ki fu. <sup>1</sup>

Bl. 161 v<sup>0</sup>, sp. 1. Une complainte des Jacobins et des Cordeliers.

Bl. 162 r<sup>0</sup>. L'image du monde.

Bl. 197 r<sup>0</sup>. De Josaphat.

Bl. 253 v<sup>0</sup>. De Pieron de la Broche.

Anfang: Quant li rois Phelippes de Franche fils au roi Loeys ki fu, revint de Thunes, il avoit en son hostel .j. chambrelenc ki avoit non Pieres de la Broche. ...

Schluß: Il le fist pendre à Monfauchon par la requeste des amis la roïne, de coi il en i ot au pendre .xiiij. que comtes que dus. <sup>2</sup>

Bl. 254. De Saint Brandainne le moine. <sup>3</sup>

Bl. 265 v<sup>0</sup>, sp. 1. Chi commence li ensaigemens des sains lius d'Outremer.

Anfang: Qui velt savoir le tierre de promission et les sains lius et le voie dou pelerinaige, à chiaus ki viennent à Acre pour aler à Jherusalem, et pour vir le sepulcre Nostre Signor sont .ij. voies apparillies à aler à Jherusalem. ...

\*

1 († 1285), herausg. von Ed. Le Glay in den Mémoires de la société d'émulation de Cambray 1835. s. 137—144. 2 Herausg. von Ach. Jubinal, La complainte et le jeu de Pierre de la Brosse, 1835. 3 Herausg. von Ach. Jubinal, La Légende de S. Brandaines, 1836.



Bl. 283 v<sup>0</sup>, sp. 2. Des soinges et des esperimens des soinges. Anfang:

Songier oysiaus il senefie compatre contre lui ou iraconde. Oisiaus prendre senefie waing. Aigniel ou bouc avoir senefie consolacion....

Bl. 284 v<sup>0</sup>, sp. 2. De Adam et Eve feme.

En apres chou que Moyses trespasa, Methodius ki martyres fu connut par le revelation dou Saint Espir dou commenchement et de la fin dou monde et laissa son escrit ouquel il dist que Adans et Eve estoient virge quant il furent hors mis de paradys, et ou .xvme. an apres chou que Adans fu formés, Chaym et Calmana sa suer furent né. Et en l'an que Adans ot .c. et .xxx. ans, Chaym ocist Abel son frere, et .c. ans apries Joseth fu nés. Tout chou tiesmoignent li maistre ki la bible translaterent de latin en roumanch.

Ebendas. De quantes choses Adam fu fais.

Bl. 285 r<sup>0</sup>, sp. 1. Comment li noms Adam fu trouvés.

Ebendas. Comment Eve fu faite.

Ebendas. Comment Adam oï le vois Diu.

Ebendas. sp. 2. Si comme Dex les maldi.

Ebendas. v<sup>0</sup>. De Sainte Anne qui eut .iiij. barons.

Bl. 286 r<sup>0</sup>. [Roman de la Violette. <sup>1</sup>]

Schluß: Chi define li roumans de Gerart de Nevers et de la Violette qui fu escriis l'an de l'incarnation nostre signour Jhesu Crist Mil .cc. et quatre .xx. et quatre, el moys de Fevrier. <sup>2</sup>

Bl. 323 v<sup>0</sup>, sp. 1. Chi comment li romans de Witasse le moine. <sup>3</sup>

Bl. 336 v<sup>0</sup>, sp. 2. Des .vij. sages. <sup>4</sup>

Bl. 365 v<sup>0</sup>, sp. 1. De Mahomet. <sup>5</sup>

Bl. 377 r<sup>0</sup>, sp. 1. De Vaspasien. Anfang:

Signor, plaist vous oïr une bonne canchon

Toute est de vraie estoire si com dist la leçon

N'i a mot de mençoigne ne de controvison....

Bl. 391 v<sup>0</sup>, sp. 1. Li vie saint Alesin, et comment il morut. <sup>6</sup> Anfang:

Cha en arriere, au tans anchienors,

Fois fu en tiere, justice et amors,

\*

1 Herausgegeben von Fr. Michel, Paris 1834. 8. 2 D. h. N. S. 1285.

3 Herausgegeben von Fr. Michel, Paris 1834. 8. 4 Herausgegeben von

Ad. von Keller, Tübingen 1836. 8. 5 Herausgegeben von Reinaud und

Fr. Michel. Paris 1831. 8. 6 Diß ist eine verjüngung der heiligengeschichte

in einem sehr alten texte, die von W. Müller (zeitschrift für deutsches alter-

thum V, 199 ff.) und später von Gessner (Herrigs archiv XVII, 189 ff.) ver-

öffentlicht worden.



Et verités, créanche et douçors,  
 Mais ore est frailes et plains de grant dolours.  
 Jamais n'ert tex com fu as ancissors. ...

**Bl. 398 v<sup>0</sup>, sp. 2. Schluß:**

Signor, aies che saint en grant memoire,  
 Se li proies por Diu ki vos assoile  
 Et en cest siecle nous amoneste joie  
 Et en l'un et en l'autre de paradys la gloire;  
 Et de chelui ki le vie en escrist  
 Deves proier que Dex en ait merchi  
 Et la siue ame meche en saint paradys,  
 Aussi les nostres et de tous nos amis  
 Par la proiere le boin saint Alesis  
 Chi define li romans de saint Alesin.

**De Sainte Agnes.**

Ki bien velt commenchier à parler  
 Premièrement doit chelui apieler  
 Ki tout le bien puet toillir et donner,  
 C'est Nostre Sires que devons honorer.  
 Car petit valt tos nos proposemens. ...

**Bl. 404 r<sup>0</sup>, sp. 2. Schluß:**

Ki la joie de lassus velt avoir  
 De tout sen cuer, de trestout son pooir  
 Doit Diu servir et en memoire avoir,  
 Por Diu doit tout laisser et le monde et avoir  
 Chi define de Sainte Agnes.

**Ebendas. Si comme Pylates fu engenrés en le fille .j. man-  
 nier. <sup>1</sup> Anfang:**

[K]iconkes cha en arriere estoit rois, il estoit apri de .vij. liberaus  
 ars; et avint c'uns rois estoit ki avoit à non Tyrus et estoit nés de la dyo-  
 cese de Magnuse, d'un castieh c'on apeloit Leich et estoit es parties de Bau-  
 venbierghe. ...

**Bl. 405 v<sup>0</sup>, sp. 1. Si comme Cesaires Tyberis envoya en  
 Jerusalem por garison avoir de sen mal.**

**Bl. 406 v<sup>0</sup>, sp. 1. Si comme Nero, uns empereres, fist de-  
 coler Saint Piere et Saint Pol et fist ovrir se mere.**

**Bl. 407 r<sup>0</sup>, sp. 1. D'un philosophe ki fu apielés Secont.  
 Schluß: Chi define de Secont, phyllosophe que Adriens valt (sic)  
 faire decoler.**

**Bl. 408 v<sup>0</sup>, sp. 1. De l'orde de Chevalerie. <sup>2</sup>**

\*

<sup>1</sup> Herausg. von Ed. du Méril, *Poésies populaires latines du moyen-âge*,  
 s. 359 ff. <sup>2</sup> Herausg. von Barbazan, Paris 1759. 8., und von Méon, *Fabliaux* I, 59.



Bl. 411 r<sup>0</sup>, sp. 2. Dou cevalier au barisiel.<sup>1</sup>

Entre Normendie et Bretaigne  
En une marche molt estraigne. ...

Bl. 417 r<sup>0</sup>, sp. 1. Dou regret de le crois.

Anfang: Mout fu la mors pesme et obscure  
Et la dolors pesans et dure  
Que Dex souffri à cele fois  
K'en la crois pendi sa figure  
Qui tant par est et bieles et pure. ...

Bl. 419 r<sup>0</sup>, sp. 1. Schluß:

Elle (die Jungfrau) parti à son torment  
Et molt douchement le rechoit  
Et plouroit dolerousement  
La deviaist isnielement  
Mais sains Jehans le confortoit,  
Chi definent li regret de le crois.

Ebendas. De saint Jehan Paulu.

In vitam patrum .j. haut livre  
Qui les bons estoires nous livre  
Trouvrai la vie d'un saint homme  
Ki fa apostoles de Romme. ...

Bl. 430 v<sup>0</sup>, sp. 2. Schluß:

Prions à ce boneüre  
Que il nous fache vrai pardon  
Et doinst vraie confession  
Et laist faire le sien plaisir  
Qu'à lui puissions tout parvenir  
Et tous soions em paradys.  
Che nous otroit Dex Jhesus Cris.  
Chi define li vie saint Jehan Paulu.

Ebendas. De l'unicorne.<sup>2</sup>

Moult par est fols chius ki s'entent  
Ki le bien voit et le mal prent. ...

Bl. 432 v<sup>0</sup>, sp. 2.

Che sont proverbe dont Tules dist:  
Chius ki respont anchois k'il n'ot  
Bien se demostre à estre sot. ...

Bl. 433 r<sup>0</sup>, sp. 1. Anfang:

\*

<sup>1</sup> Herausgegeben nach einer andern hs. von Méon, *Fabliaux* 1808. I, 208.

<sup>2</sup> Herausgegeben von Jubinal nach der hs. Bibl. Imp. 837 (olim 7218), *Nouveau Recueil de Fabliaux* II, 113 — 123. Vgl. *Histoire littéraire* XVIII, 832 und XXIII, 257 — 258.



Prestre Jehans, par le grasce de Diu rois entre les rois crestiens, mande salus et amour à Fedric l'empereor de Romme. ...

Bl. 434 v<sup>0</sup>, sp. 2. Schluß:

Si trouvons une maniere d'oysiaus ki ont nom phenycon, et c'est li miudre cars à mangier del mont, et ces .vij. journées del desiert tro....  
(Hier fehlen drei blätter.)<sup>1</sup>

Bl. 438 r<sup>0</sup>, sp. 1. [Fregus.]<sup>2</sup> Anfang:

Chou fu à feste Saint Jehan

Ke li rois à Caradigam. ...

Bl. 481 v<sup>0</sup>, sp. 1. Chi commence li lais de l'espine.<sup>3</sup>

Bl. 484 r<sup>0</sup>, sp. 1. Li flous d'amours. Anfang:

De tant vous di jou sans fauser

En verité le puis conter. ...

Bl. 486 r<sup>0</sup>, sp. 1. [Le lai d'Ignaures.]<sup>4</sup>

Bl. 489 v<sup>0</sup>, sp. 2. De dant Constant de Hamiel.<sup>5</sup>

Bl. 494 v<sup>0</sup>, sp. 1. Li lais de l'ombre et de l'aniel.<sup>6</sup>

Bl. 499 r<sup>0</sup>, sp. 2. Li lais de Courtois.<sup>7</sup>

Bl. 502 v<sup>0</sup>, sp. 1. Li lais de dame Aubrée.<sup>8</sup>

Bl. 505 r<sup>0</sup>, sp. 1. Li epystles des femes.

Ebendas. v<sup>0</sup>, sp. 1. Dou capiel à .vij. flours.

Bl. 506 r<sup>0</sup>, sp. 1. Dou vilain au buffet.<sup>9</sup>

Bl. 507 r<sup>0</sup>, sp. 2. Dou mannier de Aleus.<sup>10</sup>

Bl. 509 v<sup>0</sup>, sp. 1. Dou prestre c'om porte.<sup>11</sup>

Bl. 515 r<sup>0</sup>, sp. 2. Chi ensaingne qantes manieres i sont de vilains.

Ebendas. Chi ensaingne de coi il servent.

Ebendas. v<sup>0</sup>, sp. 2. Chi prions nous pour iaus.<sup>12</sup>

Bl. 516 r<sup>0</sup>, sp. 1. Dou vrai chiment d'amours.

Bl. 519 r<sup>0</sup>, sp. 1. Chi commence li Riote del monde.<sup>13</sup>

Bl. 520 v<sup>0</sup>, sp. 2. Li ewangilles des femes.

Bl. 521 r<sup>0</sup>, sp. 2. Chi commenche li Ave Maria de Nostre Dame.

\*

<sup>1</sup> Diese wohlbekannte erzählung ist nach einer ausgabe des 15ten jahrhunderts von neuem herausgegeben worden von F. Denis: Le monde enchanté, 1843, in 32, s. 185—205. <sup>2</sup> Herausg. von Fr. Michel, 1841. <sup>3</sup> Herausg. von Roquefort, Poésies de Marie de France I, 542. <sup>4</sup> Herausg. von Fr. Michel, Paris 1832. <sup>5</sup> Herausg. von Méon, Fabliaux 1808. III, 296. <sup>6</sup> Fr. Michel, Lais inédits, s. 41. <sup>7</sup> Méon I, 356. <sup>8</sup> Jubinal, Nouveau Recueil I, 199. <sup>9</sup> Herausg. von Méon, Fabliaux 1808. III, 264. <sup>10</sup> S. Hist. Litt. XXII, 198. <sup>11</sup> Méon IV, 20. <sup>12</sup> Dieser kleine tractat über die vilains ist von Fr. Michel (Paris 1833, 100 exempl.) herausgegeben worden. <sup>13</sup> Herausgegeben von Fr. Michel, 1834. 8.



Ebendas. v<sup>0</sup>, sp. 2. Dou Dieu d'amours.

Bl. 524 v<sup>0</sup>, sp. 1. De la vie dou monde.

Bl. 525 v<sup>0</sup>, sp. 1. Les .xv. joies Nostre Dame.

Die hs. endet bei der dritten joie mit den worten:

E de veoir si douc enfant

Par iceste joie tres grant. ...

**b.** Monte Cassino, nr. 329 in 4<sup>0</sup>. pergam. 104 bl. 2 col., 14tes jahrh. Angegeben von Montfaucon (Bibl. Biblioth. Mss. I, 215); ferner von Buchon (Nouvelles recherches historiques sur la principauté française de Morée II, 362 — 384) der einige auszüge mittheilt. Die ersten 86 blätter enthalten den Barl. und Jos. des Gui von Cambrai, der, nach Buchon, 12352 verse umfaßt. Es sind diß ungefähr 2000 verse mehr, als in der hs. der bibliothèque impériale; dieser unterschied erklärt sich leicht aus einigen lücken der letztern; so namentlich derjenigen, die seite 244, 23 beginnt und ziemlich bedeutend ist. Hierauf folgen drei religiöse gedichte von geringerem umfange, deren erstes und längstes das wohlbekannte, Hélinand, mönch von Froidmont, ohne genügenden grund zugeschriebene werk ist, das folgendermaßen beginnt:

Mors qui m'as mis mon cuer en mue.

und das Buchon, nicht wissend, daß es bereits veröffentlicht war, vollständig wiedergibt (s. Hist. littér. XVIII, 87 — 103).

Eben diese handschrift ist es, aus welcher wir den prolog geben, der in der Pariser handschrift fehlt. Wir verdanken denselben den auszügen aus derselben, welche Dr. Daremberg uns gütigst mitgetheilt hat.

## **B. Gereimte version der hss. von Tours und Carpentras.**

Die hs. von Tours ist ein pergamentband in folio von 84 blättern, jede seite hat zwei columnen und enthält 72 verse, d. i. zusammen ungefähr 12000 verse. Die schrift ist die des ausganges des 13ten jahrhunderts, und der dialect scheint dem westen oder dem centrum anzugehören, wie man aus formen wie *seguï*, *freidure*, *solail*, *non für ne*, *e für et* u. s. w. ersieht. Diese hs. ist citiert in der Histoire littéraire b. XV, s. 484. Die hs. von Carpentras (nr. 465) ist ein folioband von 203 blättern in pergament. Eine genaue beschreibung derselben findet sich in dem Catalogue descriptif et raisonné des manuscrits de la Bibliothèque de Carpentras par C. G. A. Lambert, b. I, s. 286 — 287. Sie enthält außer der gereimten, leider unvollständigen übersetzung des Barlaam und Josaphat (etwa 10300 verse) eine französische prosa-übersetzung der vitæ patrum und das gedicht Conception Nostre



Dame von Wace. Die schrift ist die der ersten hälfte des 14ten jahrhunderts. Keine der beiden hs. ist sehr correct. Die stücke aus der hs. von Tours, welche hier folgen, verdanken wir der güte des herrn Paul Viollet, secretärs und archivars der mairie von Tours. Die auszüge aus der hs. von Carpentras hat einer der beiden herausgeber in Carpentras copiert. Dieselben sind durchaus identisch mit den betreffenden stellen in der hs. von Tours. Einige proben werden die geringen unterschiede beider darlegen.

Anfang, nach der handschrift von Tours:

Li cuers me dit et amoneste  
 Que en romans mete la geste  
 E les vies de deus ermites  
 Si com ges ai el cuer escrites.  
 E nequedant, mot me seïst  
 Qu'uns autres l'afaire apreïst  
 Cui engins peüst miaus soffire  
 A traitier si aute matire;  
 Si feïst il, mais puet ce estre  
 Cil qui de cel faire sunt maïstre  
 N'unt pas la matiere seüe,  
 Qu'encor n'est gaires coneüe.  
 Por ce a esté ensi lonc tens <sup>1</sup>  
 Que nus n'i a prové son sens.  
 Or la porrai <sup>2</sup> par moi savoir;  
 Qui los et pris voudrai <sup>3</sup> avoir  
 De miaus dire que il n'orra  
 Que j'aurai fait, faire porra  
 Novel romans de la matire;  
 Ja non auraiorros ne ire,  
 Ce sache il, ainz l'en doing jé  
 Bone licence et bon congié.  
 Ce que ge fas de cest afaire  
 Ne faz pas tant por romanz faire,  
 Com ge fas por la bone estoire  
 Metre en us et en memoire,  
 Car puet ce estre maint l'orront  
 Qui bon' essample i perront.  
 Plusor ont sovent travaillé,  
 Le jor pensé, la nuit veillé  
 Por rimer et por chose dire  
 Dont il fasoient la gent rire;

\*

1 l. ç'a esté (vgl. unten Ne onc = N'onc), oder si statt ensi. 2 Wahrscheinlich porrez. 3 Verb. voudra.



Ne lor chaloit fust voir o fable  
 Mais que à aus fust delitable.  
 Quiquant a ce chose entendu,  
 N'a pas mon cuer à ce tendu,  
 Ne onc por ce ne vuel romans faire,  
 Mais por mostrer et por atraire  
 Dont bon' essample puissent prendre  
 Cil qui à bien volent entendre.

De Barlaan e Josaphas

Est ce romanz que ge si fas.  
 Ermites furent; mais ançois  
 Fu nequedant Josaphaz rois  
 E filz de roïne e de roi,  
 E Barlaan à nostre foi  
 Le converti, e en batisme  
 Enoinst de saint uile e de crisme;  
 Puiz le segui en l'ermitage,  
 E le servi de bon corage  
 Li damesiaus come son maistre,  
 Car il estoit moines e prestre.  
 Ensemble furent longuement  
 Sans corroz e sens mautalent  
 Tant que la mort les descembla

. . . . . 1

Jadis fu el tens anciens  
 Quant li pueples de Cristiens  
 Premierement vint à créance  
 E nostre foi ert en balance,  
 Cil qui donc se convertisoient  
 A Deu servir tot se metoient  
 Lor poine e lor entencion,  
 E menaient convecion  
 Celestial e mortal vie.  
 Li uns n'avoit vers l'autre envie  
 Ne de richece ne d'onor,  
 Ains guerpissoient li plusor  
 Tot le monde por Deu amor;  
 S'aloient en religions  
 Li uns es congregations,  
 En estoient li grant convent  
 De .VI.xx moines o de cent;  
 Lor cors o luec d'obedience  
 Sozmenoient en patience.

\*

1 Hier fehlt zum wenigsten ein reim.



Li autre par les lieux sauvages  
 Se metoient es ermitages  
 Où n'avoient tote lor vie  
 D'ome solaz ne compaignie,  
 Eins ert lor conversations  
 Entre loppars, entre lions.  
 Erbes mangioient e racines  
 Qu'il trovoient par le[s] gastines  
 E sofroient sans couverture,  
 La nuit, le gel et la freidure,  
 E sans ombre la grant ardor  
 Avoient del solail le jor.  
 Quant ceste chose fu seüe  
 Par tot li mond s'est expandue  
 L'odors de ceste renomée;  
 Jusqu'en Inde en est alée.  
 Quant fu seüe par le païs  
 Encoragé sunt e espris  
 Maint crestien d'autel à faire:  
 Enpres la char vestent la haire;  
 L'onor del monde deguerpissent,  
 [E] es desers tuit sol s'en issent.  
 Lor cors livrent à tel martire  
 Con des autres ont oï dire.

En Inde avoit à icel jor  
 Un mout poestiz seignor:  
 Li rois Avenir avoit nom,  
 De grant pris e de grant renom,  
 Bien fait de cors, fier de corage,  
 De bon semblant, de bel aage,  
 Sa terre avoit il mout creüe  
 Et mainte guerre ot il veüe;  
 Mais matez ot ses enemis  
 E soz ses piés les ot si mis  
 Que ne s'osoient mais movoir.  
 Ses granz rendes e son avoir  
 A raconter [jou] que sauroie?  
 La moitié dire non porroie.  
 Des biens c'om conquiert por les cors  
 Estoit bien guarnis ses tresors,  
 Mais mout ert povres avec sa reine,  
 Avec cele n'ovre ne peine,  
 De nostre foi ne savoit rien;  
 Ainz menoit vie de paien;  
 En itel error demoroit  
 Que les ymages aoroit,



E as aisemens e as delis <sup>1</sup>  
 Estoit de tot si adetis,  
 Ne à son cors rien ne toloit  
 De quanque il avoir voloit.  
 Mais une chose li nusoit  
 Que la leece amenuoit  
 E si griement se soffisoit  
 Que toz desduis en obloït,  
 Car il n'avoit n'anfant ne oïr  
 Qui sa terre deüst avoir;  
 Et il sor tote rien amast  
 Avoir qui pere reclamast;  
 Ce est chose mout covotie  
 A rich[e] que avoir mainie.  
 E tel <sup>2</sup> vie li rois menet  
 E la lois des faus dés tenet.  
 Mais li saint home e li ermite  
 E home lai de grant merite  
 Qui tenoient crestienté,  
 Dont en sa terre ot à plenté,  
 Ses dés et ses lois despisoient  
 E ses menaces pou prisoient;  
 Mais cil qui bien erent fondé  
 En la loi e en l'amor Dé  
 Que Dex ot empli de sa grace  
 Ne dotent gaires sa menasce,  
 Ne Deu servir por lui ne cessent,  
 Ne nule rien faire ne lessent  
 Que <sup>3</sup> quanque appartient à l'enor  
 Del servise Nostre Seignor.  
 En ce ne recroient ne lassent,  
 S'estre peüst, e mout amassent  
 Por Jesu Crist estre martir  
 E por la soe amor morir;  
 E por ice nostre créance  
 Partot preechent sans dotance;  
 E as gens mostrent à vois vive  
 Come nostre vie est cheitive:  
 S'ele est hui ne sera demain,  
 E tos soient de ce certain  
 Quant l'arme del cors partira  
 Tot droit en enfer s'en ira.

\*

1 Das erste e ist zu streichen. 2 Hs. tele. 3 Vielleicht ist De zu verbessern.



E se li hom muert baptisés  
 Pot estre net de ses pechiés.  
 E mostrent quel loier auront  
 Cil qui baptisme recevront  
 S'apres vuelent à bien entendre.  
 Cuers ne puet penser ne comprendre  
 De nul ome sens ne memoire  
 Con grant leece, con grant gloire  
 Damedex a apareilliée  
 A ciaux qui sunt de sa mainée,  
 Que se <sup>1</sup> lor cors peinent en terre  
 Por la joie del ciel acquerre.  
 Plusors qu'i[l] ont ensi semons  
 Par lor dis e par lor sermons  
 Se sunt torné à nostre loi,  
 Si que de la maison le roi  
 Des plus vaillians, des plus puissans  
 En i a eü ne sai quans  
 Qui tot le mond ont clamé quite  
 Por estre moine et ermite.  
 Quant li rois a ice apris,  
 De mautalant est tot espris;  
 Tantost comande par sa terre  
 Les crestiens cerchier e querre  
 E devant soi les fait venir;  
 Et tos ciaux que il puet tenir  
 E par tormens e par cremances  
 Viaut faire guerpier lor creances  
 E fait noviauz tormenz trover  
 Por eus plus durement grever.

Die erzählung vom einhorn nach der handschrift von Carpentras mit den varianten der handschrift von Tours (vgl. Gui von Cambrai s. 70—72):

„Li mondes dit une folie  
 Que tant com dure s'i aïe.  
 Non fait! ains nuist, car la richesce  
 De cest siecle et la hautesce  
 Nuist tant à cex de Dieu conquerre <sup>2</sup>  
 Ne puet servir Dié et la terre. <sup>3</sup>  
 Ce nos dist <sup>4</sup> la devine page,  
 Tuit li <sup>5</sup> ancien et li sage,

\*

1 Vielleicht: Qui si.    2 N. t. qui volra Deu conquerre.    3 T C'om  
 n. p. s. D. e t.    4 T Car ce d.    5 T Et l.



Que nus à deus [T seignors <sup>1</sup>] ne puet  
 Servir quar amer li estuet.  
 L'un [T o] l'autre ades despira; <sup>2</sup>  
 L'un despit et l'autre amera <sup>3</sup>  
 Li chaitis, qui a en corage  
 De servir a tel seignorage,  
 Et est surpris de covoitise  
 Qui l'enlace si et justise  
 Que del seignor ne li sovient  
 Quant raison <sup>4</sup> rendre li covient,  
 Et en luxure toz porrist,  
 Et si soef son cors norrist  
 Que ne li faut rien qui li plaise; <sup>5</sup>  
 Mes l'ame gist si à mal aise  
 Que de fain muert et de froit tremble.  
 Volez savoir que ce ressemble?  
 I[l] semble un home qui s'enfuit  
 Por une beste qui [le suit <sup>6</sup>]  
 Qui unicorne est apelée  
 Et li cort sus gole baée;  
 Dont ele giete hydeus bret <sup>7</sup>  
 Qui au chaitif grant paor fait  
 Quant qu'il s'enfuit grant aleüre.  
 Et cil <sup>8</sup> qui point ne s'aseüre  
 A une grant fosse est venuz;  
 Mes à un arbre s'est tenuz  
 Qu'il ne cheüst aval au fons  
 Qui molt estoit lez et parfons;  
 Une buche <sup>9</sup> trueve à ses piez  
 Où il les a bien apuiez,  
 Et cuide bie[n] seürement  
 Estre issi perdurablement.  
 Mes il esgarde et voit .ij. loirs,  
 Li uns est blans, li autre noirs,  
 Rungier de l'arbre la racine,  
 Que nuit ne jor nus d'els ne fine;  
 Et tant l'ont ja entor rongiée <sup>10</sup>  
 Ne garde l'ore que il chiée. <sup>11</sup>  
 Puis esgarde en la fosse [T et voit] <sup>12</sup>  
 Un grant dragon qui enz gisoit;

\*

1 C servir n. p. 2 T L'u. o l'a. se d. Vielleicht ist zu verbessern:  
 quar s'amer li estuet L'un, ades l'autre despira. 3 T O l'un despire et l'a.  
 amra. 4 T Cui r. 5 T Qu'à lui p. 6 C s'enfuit, T le sieuit. 7 T si  
 idos brait. 8 T Com c. 9 T beßer Une branche. 10 T rongie. 11 T chie.  
 12 C avoit.



Molt ert<sup>1</sup> horrible[s] et hideus,  
 Plus a le[s] eulz roge[s] que feus;  
 Grant flame giete et grant fumée  
 Par la gole qu'il a baée.<sup>2</sup>  
 S'il pooit tenir le chaitif  
 Ja l'auroit trangloti tot vif;  
 Puis regarde dejoste soi  
 Et voit issir de la paroi,  
 Où la buche<sup>3</sup> s'aert et tient  
 Qui ses .ij. piez porte et sostient,  
 Quatre serpenz; ja ont lor testes<sup>4</sup>  
 Gitées hors les cruex bestes;<sup>5</sup>  
 Et par semblant molt le menacent,  
 Si le tienent, que mal li facent.  
 Tant qu'il estoit en grant destresce<sup>6</sup>  
 Et en paor, sa teste dresce  
 Et a regardé vers lo ciel,  
 Et voit chaoir gotes de miel  
 Jus des foilles de l'arbrisel  
 Dont il se tient à un rainsel.  
 En sa boche un poi en reçoit  
 Dont la doçors tant li [T deçoit]<sup>7</sup>  
 Et tant li plot et siet<sup>8</sup> au cuer  
 Qu'il en oblie et gite fuer<sup>9</sup>  
 La grant paor que il avoit,  
 Lo grant peril où il estoit.  
 Se tu viex, li exposicion<sup>10</sup>  
 Porras oïr de cest sermon."  
 Dist Josaphat: „Jel voïl oïr  
 Et dedenz mon cuer retenir.“

Nach der handschrift von Carpentras (vgl. Gui von Cambrai  
 s. 244).<sup>11</sup>

Quant li baron de la contrée,  
 Dont là avoit grant asemblée,  
 Chevaliers et la gent menue  
 Qui avec lui estoit venue,  
 Quant o[n]t oï le fil le roi  
 Parler de Crist et de la foi,

\*

1 T M. est. 2 T bée. 3 T O. l. branche. 4 T Q. molt felenesses  
 bestes. 5 T Qui ont getées fors lor testes. 6 T Que il e. e. tel d.  
 7 C reçoit. 8 T sist al. 9 T gete puer. 10 T beßer vieus l'esposition.  
 11 In dieser handschrift bildet dieses stück das ende des textes; das blatt  
 auf dem es steht, ist aber offenbar am unrechten orte.



La grace qui sor elx descent  
 Sainz Esperit si les esprent  
 Qu'il escrient: „Tuit creon bien  
 Que bon dieu ont li Crestien,  
 Et qu'il n'est diex fors Jhesu Crist!“  
 Et quant aquoisiez fu li criz,  
 Li rois ne volt plus demorer:  
 Vers les diex, qu'il sielt aorer,  
 D'or et d'argent, s'est esdreciez  
 Et tantost les a depeciez;  
 De chascuns a fait mainte part  
 Et puis as povres les depart;  
 Les temples metent à essil,  
 N'i remest nul ne soit malmis;  
 Et en la terre solement  
 Ne font pas cel destruiement,  
 Mes en tote la regium  
 Qui est en lor subjection;  
 Et les diables hors gitoient  
 Des temples où il abitoient,  
 Qu'il s'enfuirent molt criant  
 Et Josaphat vont maldisant;  
 Et la vertu, vuelent ou non,  
 De Jhesu Crist et de son non  
 Requenourent(?) et regeïssent  
 Par qu'il de lor temples s'en issent,

La gent qui entor demoroit  
 Isnelement i acoroit,  
 Et cil de loing à grant plenté  
 Por recevoir crestienté.  
 Adont fu mandez li evesques,  
 Et il vint, et si cliere avecques.  
 Quant le roi orent priseigné  
 Apres l'ont el[s] sainz fonz baignié.  
 Josaphas fu parrains son pere  
 Qui engendré l'ot de sa mere,  
 Car la chose refu si prise  
 Que Josaphas à sainte iglise  
 Le rengendra et fist renestre  
 Par la graice del roi celestre.  
 Au pere est li fil charnel  
 Devenuz pere espiritez.  
 Ne porroit nus la joie dire  
 Que li rois a del baptestre.  
 Li amiral, li duc, li comte  
 D'autel faire n'ont mie honte,



Li chevalier, li chastelain  
Et li borjois et li vilain.

Nach der handschrift von Carpentras (vgl. Gui von Cambrai  
s. 253 ff.) <sup>1</sup>

Que nel porroient destorber <sup>2</sup>  
Ne tant ferre que sejourner  
Volsist nes un jor <sup>3</sup> avec els,  
Por c'est la plainte et li grant diels. <sup>4</sup>  
Lors a pris li rois <sup>5</sup> par la main  
Barrachie: „Je vos amain  
Cestui, fet il, et s'en <sup>6</sup> fas roi  
Desor vos toz en leu de moi.“  
Cil se deffent quanque il puet,  
Mes, voille ou non, estre l'estuet;  
Ne li vaut rien bele proiere.  
Il l'a assis en la chaire  
Et el chief li met la corone,  
Et le roial anel li done.  
Isi Barrachias atorne  
Et comme novel roi l'aorne.  
Puis se torne vers Orient  
Et prie Dieu omnipotent  
Que il li doint perseverance  
En s'amor et en sa creance;  
Tenir tel vie li ensaint  
Qui à la bone fin l'amaint;  
Et en apres', por toz cels prie  
Que Diex a mis en sa baillie,  
Qu'en tel maniere le conselt  
Qu'il vuelent faire ce qu'il velt.

Quant il ot s'oroison fenie  
Lors se torna vers Barrachie:  
„Oz, fait il, que je te commant  
Et te conseil toi tot avant;  
Et puis apres les autres garde  
Que tu as receüs en garde,  
Que la pitiez de Jhesu Crist  
Par son sanc precieus t'aquist.

\*

<sup>1</sup> In dieser handschrift bildet dieses stück den anfang des textes; aber auch hier, wie beim vorigen, ist das betreffende blatt an unrechter stelle.

<sup>2</sup> *T* Qu'il ne poroient destorner. <sup>3</sup> *C* u. sol j. <sup>4</sup> *T* Por ce c. l. p. e. l. d.

<sup>5</sup> *T* le roi. <sup>6</sup> *Hs.* sens.



Et por ce que ançois de moi  
 Dieu coneüz et nostre foi,  
 Te doiz plus efforcier de faire  
 Por que puisse mielz à Dieu plaire.  
 Tant com as receü greignor  
 Poesté de Nostre Seignor  
 Tant es tu plus ses redevables.  
 Or li rent graces acceptables  
 De son bien; et sez tu comment?  
 Par faire son commandement  
 Et foïr tote occasion  
 Qui te maint à perdicion.  
 Quant notonier par la mer vont  
 Qui as estoiles lor cors font,  
 S'aucuns de cels qui doit nagier  
 Faut et mesprant de son mestier  
 Petiz damages de ce vient;  
 Mes cil qui le governail tient,  
 Qui doit partout la nef conduire,  
 Se cil mesprent, il puet destruire  
 La nef et quanque il a enz.  
 Issi vet de rois et de genz;  
 Si ses barons mesprant aucuns  
 De ce ne vient perilz communs,  
 Il en porte toz seuls l'annui  
 Ou poi des suens aveques lui,  
 Mes se li rois peche et mesoirre,  
 De ce se sent tote la terre,  
 Et ce destruit tot et confont  
 Les [autres] qui rien n'i mesfont.

Schluß nach der handschrift von Tours:

Por ce lui doivent tuit prier  
 Cler e borgois e chevalier,  
 Soit evesques, o cler o prestre,  
 Dex li otroit l'amor celestre  
 Qui de ces deux mist en memoire  
 La vie, la mor[t], e l'estoire.  
 Pensé ja y a maint semaine,  
 Moult a bien employé sa peine,  
 Estudié ja maint vesprée  
 E veilliés pluissors matinées.  
 Or prion Deu qu'il vive à aise  
 E que l'oraison à Deu plaise,



E que s'arme soit en remire  
 E an repos e sans martire  
 Au jor qu'elle deviera  
 E que del cors se partira.  
 Amen respondes anvirom  
 E puis pater noster dirom.

Explicit

De Barlaam e Josaphas;  
 Que Dex nos maint à bon trespas!

**C. Französische prosaversion.**

*a.* Bibl. Imp. fonds franç. 1038 (olim 7331) klein fol. pergam. 14tes jahrh. Am ende liest man folgende worte: Cest livres est à Philipe de Coucy duchesse d'Yrland et comtesse d'Oxfordh. Enthaltend eine französische übersetzung der vitæ patrum, geleitet durch eine dichtung, in welcher das werk Blanche von Navarra († 1229), gräfin von Champagne, tochter des königs Sancho des weisen und gattin Thibauts III gewidmet wird. Den anfang bildet das leben des eremiten sanct Paulus, den schluß das des heil. Hilarius.

Bl. 110. Ici fine la vie des Peres, et cil qui ce livre fist raconte les voyages que saint Antoine fist en la terre d'Outremer.

Bl. 114. De Balaam et Josaphath.

Bl. 162. L'avenement Antecrist, come il vendra avant en terre, et où il nestra de sa mere.

Bl. 164. Si comme Nostre Sires vendra jugier le monde.

Bl. 164 v<sup>0</sup>. L'asumption Nostre Dame et si come li apostre vin-strent à sa mort.

Bl. 167. Ein recept englischer „for to makin aqua vite.“

*p.* Bibl. Imp. fonds franç. 187 (olim 6847) fol., pergam., 117 bl., beschrieben von P. Paris (Manuscrits françois de la Biblioth. du Roi I, 97 — 109). Auf dem ersten blatte von derselben hand (oder mindestens einer gleichzeitigen), welche die ganze handschrift ausgeführt, sind folgende worte zu lesen: Iste liber est illustris domine Blanche de Sabaudia; auf dem letzten blatte: De Pavye au Roy Louis XII. Die hs. war also zuerst im besitze jener Blanche, tochter Aimons, grafen von Savoien, die im jahre 1350 den Mailänder herzog Galeas Visconti heirathete; für sie wurde dieselbe wahrscheinlich geschrieben. Bei der eroberung des herzogthums Mailand kam sie in den besitz Ludwigs XII. Sie enthält:

Bl. 1. Li expositions de les evangile de tout l'anz, übersetzung eines werkes von Maurice de Sully.



Bl. 48. Lucydaires de grant sapientie.

Bl. 60. Übersetzung des evangeliums Nicodemi.

Bl. 72. Barlaam und Josaphat.

Bl. 116 v<sup>0</sup>. Aufzählung der acht „beneuretz“ und der sieben „commençamant de science.“

r. Rom. Bibl. Vaticana, abtheil. der königin Christine Nr. 660 in 4., 2 col., 67 bl., ende des 13ten jahrh., angeführt von Ad. v. Keller, Romvart s. 133. Enthält die französische version des Barlaam und Josaphat. Wir verdanken einige stücke daraus der gefälligkeit des herrn H. von Lépinos, eines ehemaligen zöglings der Pariser urkundenschule.

Bl. 114. En <sup>1</sup> ce tans que les yglises et li moutier furent comincié <sup>2</sup> à esdefier u <sup>3</sup> non nostre seigneur <sup>4</sup> Jhesu Crist, et que li saint home comencierent Nostre Seigneur à <sup>5</sup> servir par diverses manieres d'ordre moinnial, si espan di la beneurée renommée par toutes les parties du monde, et quant elle se <sup>6</sup> fu toute <sup>7</sup> espan due, que elle fu venue <sup>8</sup> tresqu'en Inde, une si <sup>9</sup> grant partie des Yndiens deguerpirent toutes choses terriannes et s'enfouirent u desert, et illec reçurent en cors mortieux conversacions d'angres. Endementres <sup>10</sup> que ces choses se tenoient en si bon estat et que li pluseur s'en aloient es ciex ausint come en vollant de pannes dorées, <sup>11</sup> si avint que il ost en Ynde .j. roi qui fu apelez Avenir, qui <sup>12</sup> fu mout granz en richesce et em puissance, et nobles en batailles et venchieres de touz ses anemis. Il estoit hennorez par grandesce de cors et par biautez de vout, et avoit tant de gloire come nus peust plus avoir <sup>13</sup> de richesces terriannes et de <sup>14</sup> choses trespessables; mes, de toz les <sup>15</sup> biens qui à l'ame apartenoit[en]t estoit il estranges et souffroiteus, quar il estoit paiens et du tout abandonnez à coutiver <sup>16</sup> les ydolles. Si come il vivoit es deliz et es joies terriannes, comme cil qui du tout estoit abandonnez es <sup>17</sup> biens de la presante <sup>18</sup> vie, si <sup>19</sup> n'estoit nulle <sup>20</sup> riens qui li fausist [quant] <sup>21</sup> au cors, ne qui sa joie amenuisast, que seulement une chose qu'il n'avoit nul oir. Iceste seule chose li apetiçoit auques sa joie, quar il desirroir à <sup>22</sup> estre apelez peres; car ce est une chose qui mout pleit à riche home. Tiex estoit cist rois con vos avez oï, et telle <sup>23</sup> enten-

\*

1 P A. 2 P que les eglises furent commenciez et mousteirs furent commencé. 3 R En. 4 P sire. 5 R fehlt a. 6 R fehlt se. 7 P R tant. 8 P R parvenue. 9 P R fehlt si. 10 P R Et e. 11 R d'oysier. 12 Il f. 13 P setzt hinzu cone. 14 P des. 15 P de tout le. 16 R cultiver, P cultoir. 17 P as. 18 P present, R presente. 19 P R il. 20 P mie. 21 P R Quant. A fors. 22 fehlt P R. 23 P celle.



cion avoit, mes la glorieuse compaignie des cretiens et la benoite <sup>1</sup> assemblée des religieux moines estoient mout <sup>2</sup> à ce <sup>3</sup> roi contraires, car il estoient du tout abandonné à Dieu servir, et cil au deable et au delit du monde, pour ce mistrent <sup>4</sup> cel roi et ses commendemenz en nonchaloir et ne panserent fors que à la volenté nostre seigneur Jhesu-Crist, en cui amour il avoient mise toute leur entencion et en cui non il desirroient la mor[t] terrienne pour aquerre la perdurable joie. Lors si <sup>5</sup> commencierent mout hardiement à preeschier le non nostre seigneur Jhesu Crist à tout le pueple, et leur enseingnient à despier les richescs du monde et les richescs terriennes pour aquerre la vie pardurable. <sup>6</sup> Une grant partie du pueple et li auquanz des gentis homes et des senaz, (et) quant il orent oï dire et recorder et conneu la defailant nature de toutes terriennes choses et la parmenence de la vie du ciel, (et) si deguerpirent les tenebres pour entrer en lumiere, et devindrent li uns moines et li autres <sup>7</sup> hermites par les foreiz et par les deserz. Quant li rois Avenir oï ces choses, si fu si embrasez d'ire et de mautalent qu'il fist crier par toute sa terre que en quelque lieu que l'en troveroit cretien, qu'il fust contrainz <sup>8</sup> à renoier la foi Jhesu Crist; et pour ce que cil <sup>9</sup> qui à <sup>10</sup> la foi Nostre Seigneur s'estoient pris n'estoient <sup>11</sup> mie legier à <sup>12</sup> departir, si leur fist feire les <sup>13</sup> plus criens tormenz que il post pourpenser, et autiex <sup>14</sup> tormenz com il fesoit aus cretiens <sup>15</sup> mendoit il par ses lettres à touz les princes et les dux et les hanz <sup>16</sup> homes de sa terre qu'i les feissent encor <sup>17</sup> plus gries se il pooient; nonmeement contre <sup>18</sup> les moines enprist il tel guerre qu'i n'est nus qui la <sup>19</sup> maniere en seut raconter. Pour ces choses fu tant sainte eglise commeue et sainte cretienté que <sup>20</sup> li auquant qui ne porent souffrir les grantz tourmenz obbeirent à ses desloiaus coumendemenz; li austre se repostrent es montaignes et es foreiz, non mie pour ce qu'i doutassent les tourmenz, mes pour une devine [*P* dispensation] <sup>21</sup> des mestres de sainte eglise <sup>22</sup> le fesoient. Mes, li religieux moine qui ardenment amoient Nostre Seigneur vindrent devant le roi et

\*

1 *P* à la beneurée. 2 *R* estoit nient du tout. 3 *P R* cel. 4 *P* setzt hinzu il. 5 *P* se. 6 In *P* fehlt diese stelle von et leur e.... Hier endet unser auszug aus der hs. R. 7 In *P* ist dieser satz kürzer gefaßt: U. g. p. d. p. et li auquant des gentis homes deguerpirens (*sic*) lor mauveses creances si que li uns devindrent moines, li autre. 8 *P* constroit. 9 *P* il. 10 *P* en. 11 *P* ne n'e. 12 *P* au. 13 *P* Si les fist tormenter des. 14 *P* de tien. 15 *P* comme il les fasoit tormenter. 16 *P* et tout les autes. 17 *P* que il lor f. souffrir et encoure. 18 *P* et lomeement. encontre. 19 *P* que toute la. 20 *R P* fu tant saint crestientiez commeue que. 21 *A* pension; der lateinische text hat dispensatione quadam divina hoc agebant. 22 *A* setzt hinzu qui.



le repristrent mout hardiement de sa desloiautez et reçurent mout lieement toutes les manieres de tourmenz qu'il leur pot feire pour plus venir à la perfection et à la joie <sup>1</sup> que il <sup>2</sup> desirroient. En ce <sup>3</sup> tans que Inde fu ainsint en occurté cheüe, et que li serjant <sup>4</sup> Nostre Seingneur i furent de toutes parz deboutez, et que li menistre de felonnie en orent ja tant ocis que la terre ne fu mie seulle <sup>5</sup> tainte du sanc des sacrefices, mes li airs maismes fu corrupuz, si avint que uns hanz hons de la terre le roi Avenir qui passoit touz les autres hanz homes de grandesce et de bonté et de biauté et de force, quant il vit la grant desloiauté le roi qui si destruisoit le bien et essaüoit le mal, si se pensa qu'i feroit mauves demorer <sup>6</sup> en sa compaignie, à ceus qui sauver se vouloient. Lors prist congié au monde et à sa <sup>7</sup> vaine gloire et aus deliz corporieus <sup>8</sup> et s'en [*P* ala] <sup>9</sup> es deserz et se randi en une abbaie <sup>10</sup> en une compaignie de moines, et illec abandonna son cuer et son cors au servisse Nostre Seingneur feire, en geunes, en vigilles, en oroisons et en autres penitances, pour coi il espurja s'ame de la tenebreu[r] des pechiez et enlumina <sup>11</sup> de la celestial clarté.

Die erzählung von dem einhorn (bl. 128 r<sup>o</sup>, sp. 2).

Il me semble que cil qui mestent en nonchaloir les commendemenz Nostre Seingneur et la poor de la poinne d'anfer pour servir à si crieux <sup>12</sup> seingneur comme est li mondes et n'ont nulle <sup>13</sup> remembrance de la mort ne des choses qui sont à avenir <sup>14</sup> sont semblab[l]e à l'ome qui s'en foui de la face à l'unicorne. Il avint que uns hons vit l'unicorne et s'en foui de <sup>15</sup> devant lui qu'i ne le devourast; et si comme il s'en fuioit, <sup>16</sup> si cheï en une parfonde fosse, et si com il cheoit les mains tandues, <sup>17</sup> si avint que il se prist à .j. arbroissel et mist ses piez en <sup>18</sup> une crevace qui estoit en <sup>19</sup> la fosse. Illec se tint au plus forment qu'il post. <sup>20</sup> Ainsint com il estoit pendant, si regarda <sup>21</sup> entour lui, si vit .ij. soriz, <sup>22</sup> une blanche et austre <sup>23</sup> noire, qui sanz repos remuoient <sup>24</sup> la racinne de <sup>25</sup> l'arbre où il s'estoit pris; et l'avoient ja

\*

1 *P* por plus tost parvenir à la perfeite joie. 2 *P* setzt hinzu tant.  
3 *P* cel. 4 *P* en si grand ocartenée que li feel. 5 *P* mie tant seulement.  
6 *P* que mauvais demorer estoit. 7 *P* la. 8 temporez. 9 *A* alerent.  
10 In *P* fehlt en une abbaie. 11 *P* aluma. 12 *P* à si decevant et à si cruel.  
13 *P* mie. 14 *P* il s. 15 In *P* fehlt de. 16 *P* setzt hinzu quan qu'il pooit.  
17 *P* extendues. 18 *P* à. 19 *P* à une partie de. 20 *P* setzt hinzu: et li fu avis qu'il fust em pes e mult aesse.  
21 *P* illeques et regardoit. 22 *P* bestes. 23 In *P* fehlt austre. 24 Besser *P* roignoient. 25 *P* de cel a.



presque toute coupée. Apres se regarda au fonz de la fosse et vit .j. dragon mout horrible qui gitoit feu et flambe parmi les narilles <sup>1</sup> et beoit la gueule pour lui recevoir. Puis <sup>2</sup> regarda encores entour lui, et vit vers la crevace où il avoit ses piez issir les chiés de .iiij. vers. Entre ces choses se regarda en haut et vit une goutte de miel degoutant des branches de cel arbre. Atant mist en <sup>3</sup> nonchaloir touz les periuz dont il estoit avironnez de l'unicorne qui l'aguestoit <sup>4</sup> par deseure la fosse et du dragon qui l'atendoit par desouz, et la racine de l'arbre où il se tenoit qui estoit pres de <sup>5</sup> coupée. Tous ces periz mist il en oubli et s'abandonna à avoir celle <sup>6</sup> goust de miel. Ceste semblance que je t'ai dist apartient à touz ceux qui à la traison <sup>7</sup> de la presante vie s'abandonnent.

### Schluß.

Bl. 161 v<sup>0</sup>, sp. 1. Atant s'esveilla <sup>8</sup> Josaphat et fu mout liez et mout joianz, et randi graces à Dieu <sup>9</sup> de toutes les choses qu'i li avoit demoustrées; et il demoura en cel hermitage toute sa vie où il mena vraiment vie d'angele. [*P* Et asés plus demora illec et plus saintement qu'il n'avoit fait devant] et s'abandonna <sup>10</sup> à toutes manieres de tourmenz plus qu'il n'avoit fait au vivant de son mestre. Einsint com vous avez oï <sup>11</sup> deguerpi Josaphat son regne et reçut habitation <sup>12</sup> d'ermitte u vintecinquiesme an de son aage, et si conversa .xxxv. anz en l'ermitage, et quant il ost ceste conversation parfaite en la maniere que vous l'<sup>13</sup>avez ouïe, si l'apella Nostres Sires en la sainte compaignie; et le reçust en sa joie qui james ne li faudra. En celle eure maïsmes que Nostres Sires en reçust l'ame u <sup>14</sup> ciel et lessa le cors en terre le fist il savoir <sup>15</sup> an cel hermitage à un saint hermite, à celui maïsmes qui avoit à Josaphat ensaingnié l'abitacle Balaam quant il vint premierement en l'ermitage. <sup>16</sup> Cil <sup>17</sup> vint au cors et l'<sup>18</sup>annora en toutes les manieres qu'il post, et fist <sup>19</sup> toutes les droitures qu'en doit feire à cors de <sup>20</sup> cretien, et puis le mist u sepulcre maïsmes où Balaam estoit, <sup>21</sup> car il estoit bien droiz que li cors de ceus fussent ensemble en terre dont

\*

1 *P* setzt hinzu qui le regardoit. 2 *P* Apres. 3 *P* à. 4 *P* lo-  
gardoit. 5 *P* que. 6 *P* la. 7 der lateinische text hat seductioni. 8 *P* s'es-  
veille. 9 *P* nostre seignor. 10 *P* et plus abandonna son cors. 11 In *P*  
fehlt E. c. v. a. o. 12 *P* l'abit. 13 In *P* fehlt l'. 14 *P* en. 15 *P* en-  
seigner. 16 *P* à un heremit qui avoit son habitacle pres d'ilec celui  
meesme qu'il avoit enseigné à Jos. la habitacle Balaam quant il vint en  
l'eremitage premeremant. 17 *P* Si. 18 *P* Si le. 19 *P* et le f. 20 In  
*P* fehlt de. 21 *P* et p. il prist et le mist il meesme en le sepulchre Balaam.



les ames sont ensemble u ciel et qui <sup>1</sup> longuement avoient esté compaignon ensemble <sup>2</sup> à leur vie. Puis ala cis hermites meïsmes par le commendement Nostre Seingneur et <sup>3</sup> le fist savoir en avision en Inde au roi Barrachié, et fist savoir toutes les choses qui estoient avenues à Josaphat. Li rois Barachiés, quant il ost ces choses oyes, ne fu mie pareceus, <sup>4</sup> ainz prist avec lui mont grant <sup>5</sup> [Bl. 162] compaignie de gent et ne fina d'errer tant <sup>6</sup> qu' il parvint au sepucure Josaphat, <sup>7</sup> et quant il vit le monument, si coumença mout <sup>8</sup> durement à plourer et fist la fosse descouvrir, et il trouva les .ij. cors Balaam et Josaphat ausint biaux et ausint entiers, come le jour qu'il y <sup>9</sup> furent mis. <sup>10</sup> Quant la fosse fu decouverte, <sup>11</sup> si en issi une fumée <sup>12</sup> si douce et si souef flerent que tuit cil qui la sentirent en furent tuit repleni. <sup>13</sup> Li rois prist les .ij. precieus cors des .ij. sainz homes et les atourna mout richement, <sup>14</sup> et <sup>15</sup> les emporta en som país. Quant li pueples du reaume de Inde oïrent qu'en aportoit le cors de celui par cui il avoient esté atroit à la créance Nostre Seingneur, si s'assemblerent et vindrent à grant procession encontre les .ij. sainz cors et les hennorerent en toutes les <sup>16</sup> manieres qu'il porent, nommeement en cierges, et de lampes ardanx et de oblations et de aumones; et si i ost .i. home qui dist assez convenablement qu'il estoit bien droiz que l'an hennourast de grant luminaire <sup>17</sup> les fiuz et les oirs de lumiere. Li <sup>18</sup> dui precieus tabernacle des .ij. saintes ames furent descendu u moutier que Josaphat maismes fonda, <sup>19</sup> et illec furent mis richement et <sup>20</sup> à grant hennour, et i fist Nostre Sires Jhesu Crist assez de <sup>21</sup> miracles et de vertuz en l'anneur et en la gloire de [son] saint non. Pour coi mout grant multitude de ceux qui encores coutivoient les ydoles lessierent leur desleautez et reçurent la loi et la creance nostre seingneur Jhesu Crist <sup>22</sup> qui vist et regne partout les siecles des siecles.

Cil qui la vie de ces .ij. preudes homes sorent et virent la me distrent, et je l'escris en latin en la maniere meïsmes qu'il la me

\*

1 *P* et que si l. 2 In *P* fehlt n. e. 3 *P* q — l. 4 *P* lent ne p. 5 In *P* fehlt grant. 6 *P* c. et se mis à la voie et ne fina d'aler devant. 7 In *P* fehlt Josaphat. 8 *P* m. tres de. 9 *P* li. 10 *P* setzt hinzu: et estoient lor faces et tuit si membre en la prosperité de lor semblance meïsmes sans point de connoistre ne de color ne de autre chouse, et si estoient encore entiers li drapels de quoi il furent envelopé ausi comme li premier jor que ille furent mis. 11 *P* overte. 12 *P* odor. 13 *P* refez. 14 Fehlt in *P* e. l. a. m. r. 15 *P* si. 16 les fehlt in *P*. 17 *P* lumere. 18 Von hier an bis zum ende konnten wir eine abschrift des ms. von Rom benützen, dessen text mit dem unsrigen genau übereinstimmt. 19 *P* avoit fundé. 20 In *P* fehlt r. e. 21 *P* setzt hinzu grant. 22 in *P* fehlt J. C.



retrestrent, et qu'elle avoit esté en tesmongnages <sup>1</sup> de religieux homes qui toute la verité en sorent, et Nostres Sires par sa misericorde et par la priere de ses .ij. sainz <sup>2</sup> Balaam et Josaphat m'ostroit que je l'aie en tel maniere escripte et retreite que je et tuit cil et toutes celles qui apres moi la liront et orront i aient et <sup>3</sup> preu et part, <sup>4</sup> et an cors et aus hames. Amen.

#### D. Die provenzalische version.

Nur ein manuscript derselben ist uns bekannt, das der Biblioth. Imp. fonds franç. 1049 (olim 7337) in fol. 219 ff. pergam.; stammend aus dem 14ten jahrhundert, aus der stadt Aix en Provence, wie diß eine note derselben hand, welche das übrige geschrieben, deutlich besagt: Iste liber est magistri Richardi Lamberti notarii de Aquis (fol. 179). Die handschrift ist jedenfalls um das jahr 1343 geschrieben, wahrscheinlich kurze zeit vorher, da sie ein klagegedicht auf den tod Roberts, königs von Sicilien, grafen der Provence, enthält, das gewis in seinem todesjahre (1343) auf eines der leeren blätter geschrieben wurde. Sie enthält

Bl. 1. Die leidensgeschichte Jesu nach den vier evangelisten; lateinisch.

Bl. 14 v<sup>o</sup> — 16 r<sup>o</sup>. klagegedicht auf den tod Roberts, königs von Sicilien, grafen der Provence. <sup>5</sup>

Bl. 19. Die provenzalische übersetzung der bekannten französischen abhandlung *Somme des vices et des vertus de Frere Laurent*. Am schluße heißt es: Aquest libre fes .j. frayre de l'orde dels predicadors a la requista del Rey Philip de Fransa, en l'an de l'incarnatio de Nostre Senhor MCCLXXIX. Deo gratias. <sup>6</sup>

Demselben geht vorher Bl. 18, ein allegorischer baum, unter welchem folgende worte zu lesen sind: Ayso es l'albre d'erguelh de que nayson li .VII. peccatz mortals.

Bl. 180. Barlaam und Josaphat. Der anfang desselben ist bereits von Bartsch (provenzalisches lesebuch s. 166 ff.) veröffentlicht worden. <sup>7</sup>

\*

1 *A* e. ces t. 2 *P* des dues saint cors. 3 fehlt et in *P* und *R*. 4 fehlt et part in *P* und *R*. 5 Veröffentlicht von Bartsch, Denkmäler der provenzalischen litteratur, s. 50 ff. (In der Bibliothek des litterarischen vereins b. 39). 6 Zwei andere handschr. dieser provenzal. übersetzung befinden sich fonds franç. 1745 (olim 7693) und 2427 (olim 8087); die varianten sind unbedeutend. 7 Diese hs. enthält einige geschichtliche bemerkungen, geschrieben im jahre 1590 und 1592, von einem ihrer besitzer.



Bl. 180 r<sup>o</sup>. En aquel temps que hom comenset los monestiers edificar, els monegues els hermitans<sup>1</sup> comenseron a creyser, [e] la renomada de la crestiandat fon luenh saupuda que venc tro en la ter[r]a d'India. Motz hy ac d'omes que despamareron<sup>2</sup> lurs possessions e tornavan a conversion. Esdevenc si que en aquella terra ac .j. rey que avia nom Avenis; aquel era de mot gran poder et de mot gran riqueza e gentil hom e poderos contra sos enemix, e de la riqueza d'aquest mont ben azondos; mays encar segon l'arma era mot mal azornatz car el crezia las ydolas. E domens qu'el vivia aysi dousament el joy et el delich d'aquest mont que avia aquo que si volia, vejeyre li fon que una causa tant solament li falhia que mot l'agreuja e mot li mermava sa gloria: so es assaber que non podia aver enfant. Lo glorios linage dels crestians e las mayzons dels monegues e dels hermitans mesprezavon lo coutivament<sup>3</sup> del rey, e per menassas ni per paor de mort non laysavan a prezicar la ley de Jhesu Crist ardidament e ses paor. Et aco que a la ley s'apertenia estudiozament fazian e prezicavan lo nom de Jhesu Crist. Cant lo rey Avenis auzi aquesta paraula que aytals gens s'eran levadas que mesprezavan las ydolas e prezicavan lo nom de Jhesu Crist e que non doptavan<sup>4</sup> morir, mot fon plen de gran yra e de gran tristor. E comanda per tota sa terra a ssos baylons et a ssos senescals que totz sels que poyrian trobar que creyrian el nom de Jhesu Crist, que per diversas mortz los fezessan morir. E sertas li benehurat amic de Nostre Senhor s'en annavan davant lo rey e repren[i]on li la soa fellonia e la soa mescrezensa. E cant lo rey o auzi, de gran yra era plens e fazia los morir per diverses martiris.

Die gleichnisse vom verlorenen sohne, dem verlorenen schafe und dem einhorn.

Bl. 189 r<sup>o</sup> sp. 2. Un pros hom ac .ij. filhs, e l'uns demandet li sa sustancia, el payre baylet la li, et annet s'en en una regio luenh, e

\*

Nur folgende bietet einiges interesse:

Record.

L'an 1590, apres avoir esté le lieu d'Alps<sup>1</sup> asupgeti par les gens conduictz par Monssr de la Vallete, avint que le 14 de May, viron deux heures apres midi, comme chose miraculeuse, quitarent le lieu tant le chevallier de Tournon qui avet en garde la ville que seulz que le baron de la Roche, avet envoyé par renfors, antandant que le lieu de Bargous<sup>2</sup> avoet esté canoné et pris par Monssr le conte de Carses, mal à lur avantage.

1 Die hs. setzt hinzu e. 2 So die hs. f. desampareron. 3 Bartsch continuament, unrichtig. 4 Nicht doptavan, wie Bartsch schreibt.

\*

1 Aups. (Var). 2 Barjols (Var).



vivent luxuriosament despendet sa sustancia e tot cant hac. Et esdevenc si que hac quarestia en aquella terra; et aquel fon aytan vengutz que annet payser los autrui porcs. En la derriera fon vengutz aytant que neys de las glans que li pore manjavan cobetava humplir son ventre que avia; consiret si e dis en son cor: „E Dieus! cans mercenaris a en la mayzon de mon payre que son aondos de pan e de vin, et yeu en aysi perisc de fam! Tornaray m'en a la mayzon de mon payre e diray li: Payre, peccat ay el cel e davant tu, e non suy dignes d'escer tos fils. Fay de mi si com d'un de tos mercennayres.“ E leva si e vay ss'en a sson payre. E cant lo payre lo vi venir de luenh, fon de misericordia escomogutz; e corre e gieta si sobre son fill e bayza lo e torna lo en la honor en que solia estar; e per gang que hac car l'ac trobat fes aucire .j. vedel paschal. Vecí que aquesta paraula nos compta dels peccadors que tornan a penitencia. El bon pastre que avia las .c. fedas, cant n'ac una perduda el layset las .xcix. et annet querre la una tro que la trobet. E can l'ac trobada aportet la a ssas espallas, e jostet la an las autras. Et apellet sos amix e sos vezins e ssos conpayres al manjar de l'atrobamen de la feda. Et en aysi o dis lo Salvayre: Sera mager gang el cel sobre .j. peccador penedent que sobre .xcix. justz, que non an besonh de penitencia. E per so neguns homs natz de mayre non si deu dezesperar de misericordia de Dieu, que majors es que non pot hom consirar.“

— „Senher, so dis Jozaphas, qui si pot gardar de tot peccat enans que pres lo baptesme? car a mi es vejeire que mot fa greu estar en labor de penitencia; e per ayso eu volgra mot trobar via per on gardes amablament los comandemens de Dieu, e que no m'en partis.“

Barlam li dis: „Senher rey, mot as ben parlat, ayso valgra mot mays. Greus causa es conversar josta fuoc que hom non s'i fume. Grius causa es mot que els afars seglars sia hom enlassatz, e que puesca hom lo comandament de Dieu gardar sens traspassar, ni si mezeys puesca de gracia dar, e Nostre Senher mezeys: „Neguns homs non pot a .ij. senhors servir;“ non pot hom Dieu servir ni las manentias. E per ayso li benhurat amix de Nostre Senhor dezamparavan lurs possessions e lurs parens, e lurs amix neus els mezeys aytant fort que longa causa seria a comptar. Car aquil ploravan nued e jorn e velhavan, dejunavan et oravan, e la ora non fugian als peccatz et als vicis. E Nostre Senher fazia lur motz miracles e motz bens e motas honors; e sels que volon recemblar los amix de Dieu, coven que mesprezon lo segle, et aco jes, car tot es vanetat. E tug sil que amar lo volran, sapias que son semblant ad .j. home que fugia ad una bestia que a nom unicorn.



Cant aquel vi venir aquella bestia que a nom unicor, comenset a fugir per paor quel devores. E domens que corria, esdevenc si que cazet en una fossa; e domens que cazia pres si ad .j. albre et en aquel tenc si fortmens; et en aquella fossa avia barra en que tenc sos pes, e regarda si e vi .ij. ratz, .j. blanc et autre negre, que ades rozian la razis d'aquel albre; et avian la tant roza que volia cazer. E consiret si la pregonneza de la fossa e vi al fons estar .j. dragon de fer esgardament, e gitet fuec per la gola que tenia badada per devorar aquel. E regardet si, e vi que de la barra en que tenia sos pes eysian .iiij. caps de colobres. E leva sos huelhs e vi que de l'albre en que si tenia degotava .j. fil de mel; e per amor de la dousor del mel oblidava totz aquels mals que l'environavan. Aquesta semblansa es en totz sels que aman aquest segle.

### Schluß.

Bl. 219 r<sup>o</sup> sp. 2. E Jozaphas s'esvelhet e fes gracias a Nostre Senhor d'aquella vezion que ac vista. E permas en evangelial vida entro a la fin, et en mot dura conversacion apres la mort de Barlam. E cant layset son regne, era de .xx. ans, e visquet en l'ermitage .xxxv. ans en aytal glorioza vida com neguns homs poyria recomtar. En apres lo[s] .xxxv. ans acabatz plac a Nostre Senhor quel rendes son loguier e ssa corona; e fes lo traspassar en pas.

El sante (*sic*) hermitan que l'avia ensenhat Barlam cant l'anava querent, Nostre Senher li revelet lo traspassament de Jozaphas; e vay s'en tost a luy e trobet lo fenit, e pres lo sieu precios cors et an lauzor et an lagremas pauzet lo el sepulcre josta Barlam, car ben convenia que li cors fossan ajustat ensemps pos las armas eran ajustadas el cel. Lo sante hermitan que l'ac sebelit ac comandament que annes anunciar en Yndia al rey Arachim aco que era esdevengut de Jozaphas. Lo rey, cant o auzi, non fon pas negligentz, mays an grans companhas annet al monument e ploret mot desus; et ubri lo monument e vi Barlam e Jozaphas que eran ensemps totz entiers; e la color de la cara d'els era aytant fresca com lo jorn que y foron mes. La odor que eysia d'els era de dousor e de suaveza. Lo rey Arachim pres los amdos et an gran reverencia portet los en son palays. Cant lo pobol o auzi, de totas las ciutatz de tota la region venian encontra azorar e vezer los cors dels barons an cans et ab hymnes esperitals et an lampezas et an cires ardens. Ab aytals processions foron pauzatz los cors en la gleya que Jozaphas avia hedificada. Motas vertutz e motz miracles fes Nostre Senher adonx en la honor dels .ij. barons. E per los miracles que Dieus fazia aqui on ilh jasian que sabian de Jozaphas, mot n'i



avia qui de lurs mescrezensas si convertian a Dieu, e glorificavan lo nom de Dieu e benezian, car d'en aysi obravan de fielh amix.

A Dieu queram per sa merce quel legis e l'escoutas nos tenga pron per sa vertut, e per l'amor de Barlam e de Josaphas eysament nos gart de mal per son plazer, el nos fassa amdos vezer el gaug perpetual e nos tenga ses mal. Amen.

### E. Italienische versionen. <sup>1</sup>

a. Biblioth. St. Geneviève A. i. 1. 248 bl. in 8<sup>o</sup> pergam. 14ten jahrh. (nach Marsand aus dem 15ten. *Manoscritti italiani*, in 4<sup>o</sup>. 1838. II, 430—432). Diese handschrift gehörte Jacob Corbinelli, wie man aus einer note auf der ersten seite ersieht: Di Jacopo Corbinelli per dono di Achille Statio portughese. Auf dem rande sind zahlreiche kleinere bemerkungen von Corbinellis hand, bezüglich der fremdartigen und seltenen worte. Corbinelli muß viel auf dieses werk gehalten haben; denn in einer hs. der Ambrosiana (D, 465. P. infer.) aus der sammlung Corbinellis befinden sich unter nr. 4 die meisten dieser bemerkungen im zusammenhange.

b. Bibl. Imp. Fonds italien 665 (olim 7762) 105 bl. pergam. 4<sup>o</sup>. 14ten und 15ten jahrh.

Diese hs. ist von Marsand beschrieben worden (*I Manoscritti Italiani* I, 115), der sie dem 15ten jahrhundert zuschreibt, ohne darauf zu achten, daß sie aus drei ganz verschiedenen theilen besteht, deren erster die weiterhin unter nr. 1 und 2, der zweite die unter nr. 3 und 4, der dritte die unter nr. 5, 6 und 7 aufgeführten werke enthält. Der zweite theil, mit dem Barlaam und Josaphat gehört dem 14ten, der erste und dritte theil, von einer und derselben hand geschrieben, wahrscheinlich dem 15ten jahrhundert an. Es sind dies also drei oder mindestens zwei verschiedene, aneinander gefügte handschriften. — Auf dem ersten blatte befindet sich folgende aus dem 16ten jahrhundert herrührende bemerkung über den ursprung der hs.: Nota che questo libro chiamato Josaphat si è de li heremiti di sancto Hieronimo de Urbino, cioè del loro proprio Frate Zacharia.

Sie enthält folgende werke:

1. De tri monaci chi zeno a lo paradixo terresto. (fol. 1).

\*

<sup>1</sup> Bei der correctur dieser texte hat uns herr prof. Mussafia aus Wien, zur zeit in Paris, freundlichst beigestanden, wofür wir ihm hier unsern ergebensten dank aussprechen.



2. Epistola de sancto Yeronimo a sancta Paulina de lo amore che porta Dio a li servi suoy (fol. 6, unvollständig).

3. La legenda de sancta Guilgelma figliola dello re d'Enghelterra et donna dello re de Ungaria (fol. 10).

4. La vita overo legenda di sancto Josaphat figliolo dello Re Avenero re de India (fol. 30).

5. La ligenda di sancta Eufrosina vergine (fol. 90).

6. La legenda di sancta Marina vergine (fol. 97).

7. La vita di sancta Pellagia la quale fu convertita del vescovo Nono (fol. 99).

*a.* Incipit magisterium Beati Barlaami.

In quel tempo che li monesteri si cominciono a edificare, la moltitudine dei monaci e dei rimiti cominciò a crescere. Et la renomata di loro fu tanto allora saputa che andò inde la terra d'India. Molti n'ebbe di quelli homin iche lassono loro possessione et tornono a convertitione. In quella terra avea uno reo che avea nome Avennir, lo quale fu di molto grande podere et di molta grande ricchezza et gentile et poderoso contra suoi nimici, et de la ricchezza di questo mondo bene abbondevile. Ma, secondo l'anima, era molto male adornato, chè elli credea indell' idule. Et quando elli vivea cusì dilisiosamente inde le gioje et indel dilecto di questo seculo, che avea ciò che

*b.* Al nome sia del nostro salvatore Messere Jhesu Christo, incommença la vita overo legenda di sancto Josaphat figliolo dello re Avenero re de India, e como fo convertito alla fede christiana per lo amajestramento d'uno sancto homo heremita chiamato Barlaam.

In quel tempo che si cominciò a hedificare li primi monasterii, et la moltitudine de' monaci et de li romiti incominciò ad crescere tanto che la loro nominansa fu saputa et pervenne infine in India. Per la qual cosa molti homini dubitando di loro lassavano da adorare le ydole et lassavano riccheçe et possessioni et tornavano ad penitentia. Ora advenne che regnando in India uno re che avea nome Advenero, il quale era di grande riccheça, gentile et poderoso contra li suoi inimici. Ma di quello che all'anima s'apperteneva lui era male ornato perochè elli credeva et adorava li ydoli, cioè le figure facte di pietra o di metallo o d'altra cosa, et quelle teneva



elli volea, aveduto si fu che una cosa tanto solamente li fallia, che molto li era grave et molto li menimava sua gloria, cioè assapere che non potea avere figliolo. Lo glorioso lignagio dei cristiani et la moltitudine dei monaci et dei rimiti mespregiavano lo costumamento de rrei, nè per minacce nè per paura di morte non lassavano a profetizare la lei di Jhesu Cristo arditamente et senza paura in tucto cio che a la lei si pertenea, et studiosamente lo faciano et predicavano lo nome di Cristo. Quando lo reo Avenir udicte queste cose che cutale gente s'erano levate che mispregiavano suoi idule et predicavano lo nome di Yhesu Cristo, et che non doctavano morte, molto fu pieno di grande ira et di grande trestitia et comandò per tucta sua terra ai suoi bai-lieri et ai suoi siniscalchi che tucti quelli che i potesseno trovare che credesseno indel nome di Yhesu Cristo, che per diverse morte li facesseno morire. Et certo li beneaventurati amici del nostro signore Yhesu Cristo se n'andavano davante lo rei, et riprendiano la sua felonìa et la sua mescredenssa. Et quando lo rei li vedea, di grande ira era pieno et faciali morire per diversi tormenti.

per suo verace Dio. Et stando in tali dilecti, cioè nelli dilecti de questo misero mondo, elli incominciò ad pensare che solo una cosa li manchava ad avere tutti li dilecti di questo mondo, cioè elli non haveva figlioli. Et aveva sì grande dolore non vedendosi alcuno figliolo che questo dolore li tolleva tutte le sue allegreççe. Et stando così li sancti romiti et monaci et li cristiani de Dio avilivano et dispregiavano la vita et li costumi del decto re Avenero, nè per minaccie nè per paura d'esser morti non lassavano di predicare et manifestare la fede di Cristo et lo battesimo et tutto ciò che alla fede cristiana s'apparteneva. Et quando lo re Advenero intese che tale gente s'erano levate et che dispregiavano le suoi ydole et li suoi dii et predicavano lo nome di Cristo Yhesu et non temevano le sue minaccie nè li tormenti nè la morte, elli forte irato contra li dicti cristiani. Et fece comandare per tutte le suoi terre et ad tutti li suoi baroni et offitiali et justicierì che tutti quelli che potesseno trovare che credesseno nel nome de Yhesu Cristo, che tutti fusseno facti morire per crudele morte. Et quanto più lo dicto re Avenero li menacciava et volevali delle suoi terre dis-cacciare, tanto più li dicti Cristiani predicavano la fede Cristiana. Et andavano davanti al re e reprendevano lo re della sua falsa credença delle suoi ydole et della sua iniquità. Et quando lo re udiva così



ff. 36 r<sup>o</sup> — 37 r<sup>o</sup>.

Uno buon homo ebbe due figlioli, et l'uno li dimandò la sua parte et lo padre la li diede. Et elli se n'andò in 'n altro paese molto da lunga; et visse luxuriosamente et distrusse tucto ciò ch'elli avea. Hor divenne ch'ebbe carestia et fame in quella terra là u' questi era. Et questi fu a tanto venuto che menava a ppascere li altrui porci; et al dirieto fu venuto ad tanto che etiamdio de le ghiande che li porci mangiavano desiderava d'impierre lo suo ventre. Et del dolore et de lo smarrimento c'avea consideravasi et disse in suo cuore: „Ho Dio! quanti mercennari ae inde la magione di mio padre, che sono abbondosi di pane, et io cusì perisco di fame! Torneromi a la magione di mio padre, et diroli: Padre, peccato ho a Dio et davante tei et non sono degno d'essere tuo filliolo. Fa di me sì come d'uno tuo mercennajo.“ Et levasi, et vassine a ssuo padre. Et quando lo padre lo viddo venire da lunga, fu di mizericordia commocto, et corseli incontra, et gictoli lo braccio al collo et baciolo et tornolo in quello honore che elli solea stare. Et per l'allegressa ch'ebbe che l'avea trovato fece ucidere uno vitello pasquale.

parlare li cristiani, elli avea maggiore ira e facevali morire per crudeli e diversi martiri.

Fol. 49 r<sup>o</sup>.

El fu uno homo che avea duoi figliuoli et era molto richo, et l'uno figliuolo non volendo stare col padre li domandò la parte sua della robba che'l padre avea. Et lo padre, vendendo l'animo del suo figliuolo, li diede la parte che li toccava, et fu mal contento della partença del figliuolo suo. Et quando quello ebbe ricevuto la sua parte, subito si partì et andò in longinquo paese. Et cominciò ad vivere luxuriosamente et tenere vita disonesta, per la qual cosa elli consumò tutta la parte che'l padre li avea dato. Et in quella contrada venne una grandissima fame, tanto che per fame si puose ad stare ad guardare li porci como uno di quella contrada. Et stando così, avea sì grande la necessità et la fame che desiderava de potersi impiere lo ventre delle ghiande et delle radice che li porci mangiavano, et potea averne tante ch'el si potesse satiare. Et stando così cominciò ad pensare, et fra se dicea: „Do! quanti famigli et mercennari in casa del mio padre habondano in pane, et io moro qui di fame!“ Et questo pensando fu dolente et pentito del fallo che avea commesso ad partirsi dal padre. Et pensando disse: „Meglio è che io torni al mio [padre] et domandi perdono, dicendoli che abbia di me mizericordia, et che io non sonno degno



de esser chiamato suo figliuolo per lo peccato commesso inverso di Dio et di lui. Et però fa di me come d'uno di tuoi mercenari;" et così tornò al padre. Et quando lo padre il vide venire fu molto allegro et corseli incontra et abbracciolo et baciolo, et ebbe pietà del suo figliuolo et tornolo in quello stato che era prima che da lui si partisse, et fecene gran festa. Et per l'allegrezza che'l padre ebbe che l'avea ritrovato lo suo figliuolo fece elli uccidere uno vitello pasqua-reccio, et fecene grande festa.

Hierauf folgt in beiden texten das gleichnis vom verlorenen schafe und darauf die erzählung vom manne mit dem einhorn:

Fol. 38 v<sup>o</sup> — 39 v<sup>o</sup>.

Et tucti quelli che questo se-culo amano sono similianti a uno homo che fuggia per una bestia che avea nome unicorno. Quando quelli vidde venire quella bestia c'à nome unicorno, cominciò a fuggire per paura che nol divorasse; et quando el li fuggia et elli cade inn una fossa; et quando elli cadea, apresesi ad uno albore, et a quello albore si tenea fortemente; et in quella fossa avea una barra la u' elli tenea su li piedi. Et puose mente et vide duo topi, l'uno bianco et l'altro nero, che tucta via rodiano la radice di quello albore; et avianola tanto rosa che l'aviano quazi ricisa. Et l'omo si considerò lo profondo de la fossa, et vidde al fondo stare uno dragone di fiero sguardamento, et gictava fuoco per

Fol. 50 r<sup>o</sup>.

Et se così non faranno, saranno assimigliati ad uno homo che fuggia una bestia che se chiama unicorno. Et di questo unicorno ti dirò la sententia della sua significatione et quello che porta e dice che: Quando l'uomo vide venire lo unicorno, elli incommenciò ad fuggire per paura che nollo ucidisse; et fuggiendo l'uomo cadde in una grande valle dove era uno arboro dove l'uomo montò suso. Et quello arboro era pieno di pigne ad modo d'ughe che erano più dolci che mele, et l'arboro era sopra uno poggio di terra, della quale uscivano quattro teste di serpenti molto horribili. Et l'uomo si teneva ad le rame del dicto arboro, et guardando inverso la terra, elle vide due ratti che l'uno era bianco et l'altro nero, li



la gola et ponea mente in suso et tenea la gola aperta per devorare colui, et riguardasi et vide che de la barra u' elli tenea su li piei esciano quactro capi di serpenti. Et levò su li occhi et vide che dell'albore la u' elli si tenea 'scia uno filo di mele; et per amore del dolciore del mele dimenticavasi tucto quello male che elli avea intorno. Et ad questa semelitudine sono tucti quelli che amano lo presente seculo.

Fol. 123 v<sup>0</sup> — 124 v<sup>0</sup>.

Josaphas si svegliò et fece gracia al Nostro Signore di quella visione che avea veduta, et stecte in questa angelica vita fine a la fine, et in molto dura conversatione dipò la morte di Barlaam. Quando elli lassò lo suo regno, era d'anni .xx. Indel remitagio visse anni .xxxv. et in tale gloriosa vita come homo non potrebbe ricomtare; et adpresso li .xxxv. anni passati, piacque al Nostro Signore di renderli lo suo luogo et la sua corona et felo trapassare in pace.

Ad lo sancto rimito che lli avea insegnato Barlaam quando l'andava cercando lo Nostro Signore li revelò lo trapassamento di Josaphas. Et a[n]dosine a llui tosto, et prese lo

quali rodevano le radici del ditto arboro; et aveano già quasi rose tutte. Et guardando più in giuso, et elli vide una testa d'uno dragone orribile che avea li denti de ferro et gittava foco per la bocca, et stava col capo levato et cola bocca aperta per divorare quello homo che era su l'arboro; et l'uomo stava sopra l'arboro et mangiava di quelle ughe così dolci. Et per la dolcezza di quelle ughe elli dimenticava tutte l'altre cose spaventose che elli avea di sotto da llui. Et ad costui sono assimigliati tutti quelli che amano li dilecti carnali et le pompe del mondo.

Fol. 86 v<sup>0</sup> — 88 v<sup>0</sup>.

Et in questo Josaphath si disvegliò et rendeo gratie ad Dio della visione che elli avea avuta, et rimase nella vita romitica come era infine alla fine, facendo più aspera vita che prima. Et così visse nel deserto .xxxv. anni, et .xx.<sup>1</sup> n'avea quando abandonò lo suo regno. Et visse sì gloriosamente nel suo cuore che non si potrebbe contare. Et come piacque ad Dio, passati li .xxxv. anni, elli finio la vita sua et così rendeo lo suo spirito ad Dio in pace et merito di ricevere quella gloriosa corona che in visione avea veduta.

Allor'a quello sancto romito, lo quale li avea insegnato Barlaam nel deserto per revelatione di Dio,

\*

1 Es ist zu bemerken, daß der fünf und zwanzig hat.

lat. grundtext nicht zwanzig, sondern



suo glorioso corpo, et con grande laude faccendo al Nostro Signore, miselo indel sepulcro da lato ad Barlaam, che bene si convenia che li corpi stesseno allato in terra, che l'anime erano insieme accostate in cielo.

Lo sancto rimito che ll'avea soppellito ebbe comandamento celestiale che ll'andasse ad dinonsiare in India ad lo rei Barrachias ciò che era avvenuto di Josaphas. Lo rei, quando l'udicte, non fu micca negligente, ma con grande virtù et con molto grande compagnia andò a lo munimento, et pia[n]sevi molto sopra. Et apricte lo munimento et vidde Barlaam et Josaphas che erano tucti interi, et lo colore et la caira di loro era tanto fresca come lo die che ivi funo messi. L'odore che esce di loro era di dolsore et di soavitade. Lo rei Barrachias li prese amburo et con grande reverensia ne li portò indel suo paese.

Quando lo populo di tucta la città et di tucto lo reame l'udiceno, andavano loro incontra ad adorare et a vedere li corpi de li baroni con canti et con inni et con ceri et con lanpane ardente. Con tale procectione funo messi li corpi inde l'ecclesia che Josaphas avea eddificata; molte virtù et molti miraculi fece Dio allora inde l'onore de li suoi baroni. Et per li miraculi che Dio facea là u' elli giaciano per la sancta conversatione di Josaphas che homo sapea, molti ne n'avea che di loro cre-

li fu rivelato come Josaphath era passato di questa vita. Per la qual cosa elli vene subito et sepelitte lo corpo di Josaphath ad lato ad quello di Barlaam in quello medesimo sepolcro. Et bene era ragione che li corpi fusseno così insieme in terra come l'anime erano et sono insieme in cielo.

Et quando lo romito ebbe soppellito lo corpo di Josaphath, et l'angelo venne ad lo romito et disse che elli andasse ad lo re Barachias, e dicesseli che elli andasse ad lo re Barachias, e dicesseli come Josaphath et Barlaam erano morti, et così fece.

Et quando lo re Barachias udio dallo romito come Josaphath era capitato dove era Barlaam et come Barlaam era morto, et poi Josaphat, et come lo romito avea soppellito Josaphath al lato di Barlaam, subito lo re montò ad cavallo con bella compagnia et andò per li dicti corpi. Et volse vedere tutto.

Et quando lo re fece scoprire lo monimento dove erano li corpi, et viddeli così belli et freschi come se fusseno pure allora sepelliti, lo re Bar[a]chias cominciò ad piangere et faciase grande meraviglia del grande odore che usciva delli dicti corpi, per la qual cosa lo re colli suoi mani li tocchava et acconciava et così funno missi li ditti corpi in una carretta honorevilemente. Et lo re con bella compagnia li seguitava, et con grande reverentia li portò ad la sua città.

Et quando lo populo intese



densa si convertiano ad Dio et glorificavan lo suo nome, et benediciavano che elli degnava di fare tali opere per amore di suoi due amici.

Ad Dio cheriamo per sua mente che lo scriptore et lectore et l'ascoltatore no sia pro per sua virtù et per amore di Barlaam et di Josaphas, et etiando no guardi di male, et per suo piacere elli ci faccia amburo vedere in gaugio perpetuale là u' à bene senza nullo male Amen.

Fenito libro storia Josaphas regis Indie, referamus gloriam Cristi. Amen.

come lo re Barachias tornava et portava li corpi di Barlaam et di Josaphat, subito tutti quelli della città et dello regname li andonno incontra col veschovo et con tutta la chiericia con croci et lumi; et con grande <sup>1</sup> ricevetteno li sancti corpi et acompagnonoli infine alla chiesa che Josaphath avea fatta fare dentro dalla città prima che elli si partisse per andare ad lo deserto. Et così funo translatati li dicti corpi ad grande honore, cantando li chierici psalmi et hynni. Et prima che fusseno missi nella tumba li dicti corpi per la virtù di Dio feceno molti miracoli, et molti infirmi di diversa infirmità diliberonno. Et molti che non erano convertiti si convertino ad la fede di Yhesu Cristo. Amen.

Ad Dio rendiamo grazie del bene ricevuto, et lui preghiamo che per la sua pietà et misericordia perdoni et faccia gratia ad tutti coloro che scriveranno o farano scrivere, e che legeranno o udirano leggere la soprascripta legenda delli sancti romiti et confessori Barlaam et Josaphath, li quali preghiamo che siano nostra guardia et defensori da tutti li mali et da tutti li pericoli et rie tentationi, prestante domino nostro Yhesu Cristo qui in trinitate perfecta vivit et regnat Deus in secula seculorum. Amen.

Beato colui che bene osserverà li antedicti exempli di questa legenda. Deo gratias. Amen.

\*

<sup>1</sup> Es fehlt wahrscheinlich ein wort.



c. Bibl. Imp. Laval 93 in 4., 80 bl. pergam., 14tes jahrh. mit sehr hohen miniaturen verziert; beschrieben von Marsand (*Manoscritti italiani* I, 548—549). Diese hs. enthält:

Fol. 1. Legenda de sancto Josafat, re et fiolo de lo re Avenero de India.

Fol. 63 v<sup>0</sup>. Queste sonno le feste che comanda el decreto che si guardeno sono pena de peccato mortale.

Fol. 66 v<sup>0</sup>. Alcune bone opere de sancto Bernardo. In Cristo Yhesu qui apresso te scrivo .vij. opere principali de la penitentia, etc.

Fol. 71 v<sup>0</sup>. Qui si pongono di soto certi pensieri et orationi che sono optimo remedio contra la temptatione et sugestione del dimonio.

Fol. 77. Quod fidelis anima est habitaculum Dei et ubi Deus invenitur.

Anfang: O anima fidele

Che voi de Dio sentire.

Schluss: Per Dio si ne subviene

Che ne facci assaggiare.

Laus fratris Jacoboni de Tuderto. Deo gratias. Amen.

Questa legenda si è de Sancto Josafat, re et fiolo de lo re Avenero de India, et converti la India, che gi era pagani, a la fede cristiana.

Disse questa legenda ch'e la India aveva uno re lo quale aveva nome Avenero. Questo re Avenero si era homo molto crudelo contra cristiani, et aveva fatto questa lege en lo so regname che çaschuno homo che fosse cristian incontanente fosse preso. Aveva tanto odio a i cristiani chel re mandava uno so cavaleiro in ognia citade e casteli, persegundo li cristiani et alcidandoli. E dise questa legenda che questo re Avenero non aveva fijoli. Per molte volte aveva asunado tucti li prevedi de le suoe ydole, e a tuti quili dava grande offerte per chei pregasse le soe ydole che ge desse fijoli; e per tucti questi pregi lo re non podea avere fijolo neguno. Ma sì com piase al nostro signiore Yesu Cristo, da poy en piçol tempo la raina s'engravidà de uno fijolo mascolo, et lo re de fexe grande alegreça e grande festa a le soe ydolle, et offerse a li prevedi de le ydolle doxento tori et doxento chastroni, et molto pan et vino, gram festa fe faro per tucto lo povello; encontenento mandò lo Re per tucti li savy del suo regnamo che in chavo de tri mexi fosse asunadi tucti li savy. Quando eli fo açunadi si ne tollo cincho li più savy e li altri manda via a caxa soa. E [de] questi cincho savy filoxofi che tene lo Re con si uno de questi filoxofi dise: „Meser, per che ne àveti fato asunar?“ E lo Re respoxe e dise: „E' vojo che vuy stage e dì e ore com mi en fina tanto che mia muiero parturiza. E contenente chel fante nascerà eo



vojo che vuy ne metè le sorte, soto que planeta el nascerà e soto qual stella e de che natura de' esro lo fante.“ E li cinque savy respoxo e dise che i llo farave molto volentera. E de puocho tempo la mujero de lo Re parturì fijo mascolo. E lo Re li fexe meter nome Yosafat, e fene granda alegreça per tuto el so regnamo et gram done et oferte a i prevedi de le ydole per che i pregase i soy dey che deso al fanto longa vita, e ch'el foso gracioxo e ch'el poeso mantegniro lo regnamo im paxo e in reponso.

Fol. 60—63. Incontenento andè l'agnolo da un remito che era preso de Joxafat a .xx. meja e dise: „Va tosto a Sancto Joxafat fijolo del re Avenero el qualo esta compaignon de Barlam; e starè cum luy de fina a .viij. di ch'el paserà de questa vita e vegnirà in paradixo.“ Questo remito si era de la cità de Joxafat, e si era so fiddello. E quando l'agnolo disse che lì era Joxafat, si ge andè molto volentera, e trova Joxafat çaxero. E quando lo remito trovà Joxafat, si s'ençinochià e baxàge le mane, e dise: „Signor meo Joxafat, Dio te dia paxe! Sapi che l'agnolo me manda a ti et ame dito che tu e' Joxafat, fijolo del re Avenero, che debia star con ti infina che tu pasarè de questa vita. E Joxafat rende loldo e gracia a Dio; e questo remito stete cum Joxafat .viij. di; e Joxafat el predicà e amaistràlo e confortàlo e dísoge tuta la soa vita, e lla penetencia e ço che g'era intravegnù; e dísoge la vita de san Barlan, e mostràge el corpo de San Barlan el quallo era bello e san più che quando ello passà de questa vita. E quando vene in chavo de .viij. di, Joxafat parse ch'el se indormençase e vene de cello sancto Barlan cum grande compaignia de agnoli e prexe la anima de sancto Joxafat, e portàla in paraixo cum grandisimi canti. Lo corpo de sancto Joxafat, lo quallo era negro cum mora, incontenento vene più biancho chanevo, e la faça soa bella e coloria e rendeva sì grandò odoro lo corpo so, che impieva per tuto. El remito preso el corpo de san Joxafat e metello in la fossa cum sancto Barlan, e serà la cella e metese in coro de pasaro el deserto, e andello a diro al re Alfanos; e quando el fo çonto si ge dise como san Joxafat era morto e sepelì in una fossa cum sancto Barlan. El re Alfanos incontenento se acompagnà e mandà per tuti li vescovi e per li previ, e andà per sancto Joxafat, e'l remito sempre andava cum luy per insignarge la cella. E quando el re Alfanos començà intrar in lo deserto, si trovà tanta çente che i era più de .xxx. millia persone che andava a veder sancto Joxafat; e incontenento lo re Alfanos fe metro bando che ogni persona devese tornaro indre, salvo quelle persone che era alete per andaro. E in chavo de un mese i çonse ala cella de sancto Joxafat, e'l re, li vescovi



e li prevedi intrà dentro in la cella e trovà sancto Barlan e sancto Joxafat, li qual corpi era mondi e più bianchi cha nevo, e le soe façe colorie; de sancto Joxafat insiva sì grandò odoro che tuta la contrà de era olente. Et incontinente prese quisti duy corpi sancti, e meteli in .ij. chaselle e dusoli in India in la tera del re Alfanos, e meteli in lo veschevà, e avrì le caselle açò che ogni persona li poeso vero, e incontinente el Signor Dio mostrà per lor molti miracholi che çaschauna persona che tochava el corpo de san Joxafat s'el era çiego si lo aluminava e se ello era asirà si lo driçava, e s'el era levroxo si lo mondava e de ogni altra infirmitade per la virtude che Dio mostrava per luy, ch'el era sancto. El re fe faro una belissima chiezia in la quala fe faro .j. bello sepolcro e fe metro intro quisti duy corpi sancti i quali fo a sepiliro vescovi, prevy e chierexi e tuti de la contrà, facendo grandissimo officio, si lo sepelli a grandò honoro davanti al tuto el popolo Amen.

Dieselbe erzählung in einem andern dialecte findet sich in Rime e prose etc. s. 124:

Al nome sia di Dio e della sua dolce madre vergine Maria e di tutti i santi. Qui incomincia la santissima vita di santo Josafat figliuolo del re Avenero, re dell' India, da che ci nacque per infino ch'ei morì, e incomincia così.

#### Capitolo I.

Nell' India era un re il quale aveva nome re Avenero, il quale era uno uomo molto crudelissimo contra ai cristiani. E avea fatto uno statuto per tutto quanto il suo reame, che quanti cristiani si potessero trovare, tutti fussono presi. E avea tanto in odio i cristiani, che egli mandava a ogni città perseguitandogli e uccidendogli. E dice che questo re Avenero non avea niuno figliuolo, ma avea gran voglia d'averne. E spesse volte avea raunati i preti de' suoi idoli, e avea fatte grandissime offerte e limosine a ciò che pregasseno quegli suoi idoli che li concedessero dei figliuoli; e nondimeno non valeva loro nulla di pregare che re potesse aver figliuoli.

Or venne da poi dopo gran tempo, come piacque a Dio, che la reina ingrossò in un fanciullo mascolo. E re vedendo questo ne fece grandissima allegrezza, e fece fare grandissima solennità e festa ai suoi idoli. E fece donare ai preti degli idoli .ccxxx. castroni e fece fare gran festa al popolo. E poi mandò incontinente per tutti li suoi savi della corte che in capo di tre mesi si dovessero tutti raunare dinanzi da lui; e di subito così feciono.



Quando il re vidde raunati tutti costoro, ed egli ne tolse a punto .v. di loro i più savi, e tutti gli altri rimandò a casa loro. L'uno di questi .v. vedendosi rimanere adimandò il re e disse: „Perchè ci avete voi fatti rimanere qui?“ El re rispuose loro e disse. „Io voglio che voi stiate qua con meco per infino che la reina partorirà a ciò che voi mi sappiate dire in qual pianeta e sotto quale stella questo mio figliuolo nascerà, e di che natura ei sarà.“

Schluß, s. 151. Quando'l re Afanosse intese la novella, di subito mandò per tutti vescovi e per tutti i preti di quel paese, e andorono per santo Josafat, e quel romito prese a guidarli pel deserto e alla cella. Quando il re Afanosse cominciò a entrare nel deserto, ei si ritrovò essere con tanta gente ch'erano più di trenta mila persone, ch'andavano per vedere santo Josafat. Vedendo'l re tanta gente, subito fece mettere bando ch'ogni persona dovesse tornarsi indietro, eccetto che solamente coloro i quali eratro deputati a dovervi ... [E quando il re fu giunto alla cella, entrò dentro e trovò i corpi santi, i quali erano più bianchi che neve, e i loro volti erano più coloriti che rose, e usciva della bocca di s. Josafat un odore tanto scave che tutti ne restarono consolati. Incontanente essi presero i corpi dei gloriosi santi, e li misero in due casse nuove, e li portarono in India, nella città ove stava il re Alfano, e li messero nel vescovato. Poi aprirono]<sup>1</sup> quelle casse acciò che ogniuno gli potesse [vedere. E incontenente Dio mostrò per il mezzo] loro molti miracoli, ciò che qualunque persona toccava il corpo di santo Josafat, di subito era diliberato di qualunque infermità egli avesse ayuta, cioè che chi era zoppo o attratto subito si dirizzava, s'egli era cieco subito era ralluminato, e così eziandio d'ogni altra infermità. E vedendo'l re Afanosse i miracoli che Idio faceva per loro, di subito nel lor nome fece murare e fare una bellissima chiesa, nella quale [a onore di questi due santi corpi fece fare una bellissima sepoltura lavorata d'oro e d'argento. Poi vennero i vescovi, i prelati ed altri cherici con gran festa e canti a pigliare i corpi dei santi Barlaam et Giosafat in presenza di tutto il popolo e del re Alfano, e li misero in quella sepoltura a laude, onore e gloria dell' onnipotente Dio Padre, Figliuolo e Spirito Santo, il quale vive e regna rei secoli dei secoli. Amen].

\*

<sup>1</sup> Die in [ ] gesetzten worte fehlen in der hs. de Rossi's; Telesforo Bini hat sie nach einer volksausgabe der Vita di Josafat aufgenommen (s. seine vorrede s. xxv).



## DRAMA ÜBER BARLAAM.

Folgendes mysterium befindet sich in der hs. der Bibliothèque Impériale nr. 819 (olim 7208. 4. A), die von Cóngé her stammt; und nimmt dort blatt 235 — 247 ein. Die hs. bildet den ersten band einer sammlung in zwei bänden, geschrieben und wahrscheinlich auch verfaßt zu anfang des 15ten jahrhunderts. Vierzig mysterien von der heil. jungfrau, in dramatischer form, deren liste von Paris, Manuscrits françois t. VI. s. 331 ff. und deren einige bereits von Ach. Jubinal, Fr. Michel u. s. w. veröffentlicht worden, bilden die ganze sammlung. Über ihren verfaßer läßt sich nichts bestimmen. Sie haben alle viel ähnlichkeit unter einander und haben wahrscheinlich gemeinschaftlichen ursprung. Was die quellen betrifft, aus denen sie entnommen, so sind es meist die heiligenlegenden und lateinischen mirakelsammlungen, deren sich bereits Gautier de Coincy und andere dichter im 13ten jahrhundert zu ihren nichtdramatischen, sondern erzählenden dichtungen bedienten. 1a

Das vorliegende Barlaam- und Josaphatmysterium ist ebenfalls aus dem lateinischen texte geflossen, vielleicht selbst aus der verkürzung des Jacques de Veragine. Es ist kaum anzunehmen, daß der verfaßer die französisch-poetischen bearbeitungen gekannt, die höchst wahrscheinlich schon am ende des 14ten jahrhunderts in vergessenheit gerathen waren. Um die legende dem allen diesen mysterienspielen gemeinsamen plane anzupassen, d. h. in 1500 — 2000 verse zu bringen, mußte sie natürlich sehr verkürzt werden. Dies ist natürlich vorzugsweise dem dogmatischen theile wiederfahren. Die handlung ist in einen möglichst kurzen zeitraum eingezwängt. (Als Josaphat nach der wüste geht, findet er Barlaam sogleich auf, ohne ihn suchen zu müssen. Siehe Gui de Cambrai 279, 12 und 283, 16). Von den andern änderungen, die der verfaßer eingeführt, sind die bedeutendsten die, daß Barlaam ursprünglich hausmeister des königs Avenir ist, und daß die bekehrung des königs und seines hofes vor den augen der zuschauer vor sich geht, bald nach der predigt, deren text (in prosa) das stück einleitet.

Die sprache gehört dem anfang des 15ten, vielleicht dem ende des 14ten jahrhunderts an. Man trifft hie und da noch spuren der alten declination. In metrischer hinsicht ist noch zu bemerken, daß der letzte



vers jeder rede aus vier silben besteht und mit dem ersten verse der folgenden reimt. Dies ist der fall bei allen mysterien dieser sammlung, ausgenommen dem ersten. Sehr häufig ist die fortsetzung des satzes von einem verse in den andern. Aber schon zu ende des 13ten jahrhunderts finden wir diese freiheit; so namentlich im Renart le nouvel von Jackemart Gielée.

Bl. 235. Cy commence un miracle de Nostre Dame, de Barlaam, maistre d'ostel du roy Avennir qui converti Josaphat le fil du roy, et depuis converti Josaphat son pere le roy et touz ses gens.

#### Le Roy Avennir.

Seigneurs, je vous pri et requier,  
Dites me voir de ce que quier;  
Vous estes astrologiens,  
Les plus haults de sens et d'engiens  
Tenuz de toute ceste terre,  
Or entendez que vueil enquerre:  
Vezci mon filz orphelinet  
De mere, car trespassee est,  
Dites moy sera il ja grant?  
De savoir ay le cuer engrant  
Quelx il sera.

#### Le premier astrologien.

Sire, pour certain, il sera  
De soy un puissant et riche homme  
Et tel que de ci jusqu'à Rome.  
N'ara pareil.

#### Le .ii<sup>e</sup>. astrologien.

Roy, or entens que dire vueil:  
Cest enfant ici que tu as  
Sera grant homme, mais non pas  
En ce païs dont es seigneur,  
Mais en un autre trop meilleur  
Et trop plus noble, ja n'en doubtes.  
Plus, je dy qu'il tenra, escoutes,  
La loy et foy des chrestiens  
Que maintenant sur toutes riens,  
Hez et parfuiz.

#### Le Roy.

Je l'en garderay se je puis.  
Seigneurs, savez que vous ferez?



En ce manoir là le menrez,  
 Et gardez bien que point n'en isce;  
 Et si ne soiez pas si nice  
 Que de nesune enfermeté  
 Li parlez ne de povreté,  
 De mort aussi ne de viellesce  
 Ne de chose qui à tristesce  
 Lui puist la pensée esmouvoir,  
 Ne que par nul il puist avoir  
 De Crist aucune mencion,  
 Afin que son entencion  
 De riens n'y mette.

#### Le premier chevalier.

Vostre voulenté sera faicte  
 Si bien, sire, par touz noz Diex!  
 Qu'il ne verra qu'esbaz et jeux  
 Et leescs, pour le tenir  
 De penser au temps à venir,  
 A brief parler.

#### Le Roy.

C'est bien dit, pensez d'en aler  
 Et tenez bien tout clos sur vous,  
 Et soiez songneux et jalous  
 De li garder.

#### L'escuier.

A ce sarons bien regarder;  
 Monseigneur, s'il vous plaist, ge yray  
 Devant vous et le porteray  
 Entre mes braz.

#### Le premier chevalier.

Tu diz bien, prens le ysnel le pas  
 Et va devant.

(v°)

#### Le prescheur.

Doulx Diex! Ce m'est le cuer grevant  
 Que les gens de ce païs voy  
 Vivre ydolatres sanz ta foy  
 Tenir, ne croire en toy, doulx Diex.  
 Ce me fait si mal que j'ains miex  
 Morir, sire, entre eulx pour t'amour  
 Que ne leur monstre sanz demour



Comment es cielx pere as sanz mere  
 Et mere en terre eüz sanz pere,  
 Et comment tu t'abandonnas  
 A morir pour nous et donnas.  
 Yci a de gent moult grant masse,  
 Commencier vueil sanz plus d'espasse  
 Un sermon que je leur feray.  
 Se Dieu plaist aucun en trairay  
 A loer Dieu et son doulx nom.

Penitenciam agite, appropinquabit enim regnum celorum.  
 Math. IV. Ces paroles sont escriptes en l'evangile saint Mahieu, et veulent ainsi dire en françoys: „Faites penitence, et le royaume des cieulx vous approuchera.“ C'est à dire vous approucherez de Dieu. L'apostre saint Pol dit: „Vous demandez et riens ne prenez, pour quoy? Pour ce que à droit pas ne demandez.“ Et saint Jaque dit: „Mes chiers amis, chascun jour demandons le royaume des cieulx disans: *Adveniat regnum tuum*, mais pour ce mie ne l'avons que indeuement le demandons“, car l'empeschement de noz pechiez dont point ne nous amendons est la cause pour quoy à nostre demande faillons, et pour ce le sauveur du monde qui nous bailla et aprist la fourme de requerre et demander en l'orison de la sainte pate-nostre, il meisme es paroles dessusdictes nous enseigne comment nous povons empetrer, se par penitence nous voulons l'ostacle de nostre demande oster, quant il dit: „*penitenciam etc.* Faites penitence, car le royaume des ciels vous approuchera. Ostez de vous pechié et tantost ce que vous requerez vous arez“, es quelles paroles le sauveur du monde fait .ij. choses: premierement il nous esmeut à ce que de faire penitence ne doions recroire, quant il dit: *penitenciam agite*, secondement il nous promet du royaume des cieulx la gloire, *appropinquabit etc.* Doulce gent, combien que le doulx Jhesus des obprobres que nous li faisons nous peust et puist reprendre et blamer, par justes menaces espoventer, et par paines et fliaux chastier, toutesvoies encore ama il miex par sa benigne misericorde au commencement de sa predicacion, et encores aime le pecheur par promesses rappeller; quant il dit: *penitentiam agite*, faites penitence! et par foy à penitence faire nous devroient noz propres maux poindre et exciter. Pour quoy? Car se le pecheur se veult recorder de la gloire que pour ses pechiez il a perdu, de la misere qu'il a encoru, de la sentence divine qu'il atent et de la peine qu'il a acquis et du tourment, il est trop folz s'il ne s'en deult et est plus dur que pierre s'il ne les plaint et s'en repent, car se il regarde derriere lui il y voit et treuve pour beneürté perdue pleur s'il regarde environ lui pour misere encorue il y voit douleur, s'il regarde dessous lui il y voit du feu d'enfer l'erreur. Qui donques entre toutes telz choses se peut tenir de lamenter et soy pleindre qui derrere li a damage, [Bl. 236] devant li tourment, environ soy confusion, dessus li jugement? Et pour ce, entre vous pecheurs faites donques penitence! mais s'il est pecheurs, qui doie faire penitence, je dy entre vous gens qui aourez les ydoles la



devries faire, car je vueil dire que c'est un des grans et enormes pechiez qui soit que le pechié d'ydolatrie, que vous osez à Dieu l'onneur que vous li devez et aorez faulx ymages; de quoy dit David le prophete que se sont ymages qui ont bouche et ne parlent point, qui ont oreilles et goute n'oient, qui ont yex et point ne voient, qui leurs piez ne pevent remuer ne leurs mains riens manier. Et pour ce, mes amis, entendez, et à prendre le salut de voz ames ne tardez, les sacremens de la doctrine medicinable recevez et charité, vous qui estes hommes par raison divine<sup>1</sup> nez, quoy? Qu'à la supersticion de voz ydoles renoncez et au vray Dieu qui vous a créé vous convertissez, à l'amere passion qu'amours li a fait pour vous souffire pensez, le sacrement de baptesme recevez et à li seul vos euers par charité donnez. Repentez vous donques, vous qui par ydolatrie pechié avez et celi qui est vray Dieu qui tout à fait et fourmé recongnoissiez, et à li seul aourez et servez, la beneurté qu'avez perdue et le grant dommage qu'avez encoru recouvrez et plourez sans vous desesperer; et à la repentance de la benoite Magdalaine vous confourmez, à penitence faire vous mettez, et celi qui est vray Dieu, qui tout a fait et fourmé, com debonnaire recongnoissiez et humblement merci li requerez, et à li servir devotement vous donnez, par quoy au royaume des cieulx parvenir puissiez, lequel royaume nous ottroit ille qui est benedictus Deus in secula seculorum. Amen.

#### Barlaam.

Las! onques mais n'oy sermon  
Faire, s'ay je en mains lieux esté,  
Qui parlast de si grant bonté  
Ne de si haulte amour de fait  
Com Crist à tout le monde a fait  
A ce que ce seigneur ci dit,  
Et je le croy sanz contredit;  
Si me vueil à l'aourer mettre  
Et de touz biens mondains desmettre  
Pour gangnier des cieulx l'eritage.  
Rendre me vois en hermitage  
Et mon corps en paine asservir  
Pour l'amour ce Dieu desservir  
Et me faire crestienner;  
A li me vueil du tout donner.  
C'est mon propos.

#### Le Roy.

Je suis esbahiz que je n'oz  
Nulles nouvelles de mon filz,  
Ne puis c'on l'enmena ne fis.

\*

<sup>1</sup> Hs. diē — fehlt das verbum.



Il m'en fault nouvelles avoir.  
 Musehault, vaz moy tost savoir  
 A ceulx qui de mon filz sont gardes  
 Comment il le fait, et si gardes  
 Que leur maintien et leur atour  
 Me saches dire à ton retour  
 Sanz mentir goute.

Le messagier.

Mon chier seigneur, n'en aiez doubte,  
 Je vous promet quant revenray  
 A dire tres bien vous saray  
 De vostre filz et de ses gens  
 Tout le maintien, car diligens  
 Seray du veoir e deu querre.  
 Puis qu'il vous plaist, g'i vois bonne erre.  
 Messeigneurs, noz Dieu Apolo,  
 Tervagant, Mahon et Juno,  
 Vous vueillent en bien maintenir  
 Et touzjours en joie tenir,  
 Et en leesce.

(v°)

Premier chevalier.

Musehault, bien veignes tu, qu'est ce?  
 Dont viens ainsi?

Li messagier.

De monseigneur le Roy qui ci  
 M'a envoié, soiez en fis,  
 Savoir comment le fait son filz,  
 Et entre vous?

Premier chevalier.

Nous le faisons si bien que nous  
 Ne pensons qu'à nous solacier,  
 Vivre en joie, chanter, dancier,  
 Je te di voir.

Le messagier.

De son fil, s'il vous plaist, veoir  
 Moult liez seroie.

Premier chevalier.

C'est de li veoir tres grant joie,  
 Tant a doulx et plaisant visaige,  
 Tant est humain courtois et sage!



Et tu le verras sanz targier:  
Voiz le là, de li, messagier,  
Dy que te semble.

Le messagier.

A monseigneur le Roy ressamble  
Miex c'on ne le pourroit pourtraire,  
Pour ce devers la court retraire  
Me vueil sanz plus faire debat.  
De ceens voi assez l'estat  
Qu'est noble et grant.

L'escuier.

Selon que le cuer as engrant  
De faire, fais.

Le messagier.

A Mahon vous conmant huy mais,  
Sachiez d'errer ne fineray  
Jusqu'à tant que au roy reseray;  
Et ce sera à terme court. —  
Monseigneur, je vien de la court  
Vostre enfant chier.

Le Roy.

Et qu'as tu trouvé, messagier?  
Ne me mens mie.

Le messagier.

Que j'ay trouvé? toute gaudie,  
Touz solaz, touz esbatemens,  
Tout glay, certes, pas ne vous mens.  
Et ce qui le miex m'a pleü,  
C'est que j'ay vostre filz veü  
En tres bon point.

.II<sup>e</sup>. chevalier.

De maistre d'ostel n'avez point  
Sire, un nouviau vous en fault faire.  
Barlaam<sup>1</sup> vous ne vostre affaire  
Petit mais prise.

Le Roy.

Ceste nouvelle où l'as tu prise?

\*

1 Hs. Baarlaam.



Me veulz tū faire courroucier  
 Au plus sage et vray conseiller  
 Qu'entour moi aie?

.II<sup>e</sup>. chevalier.

Non sire, mais c'est chose vraie  
 Qu'il s'en est alé es desers  
 Comme hermite, povre convers,  
 Servir des chrestiens le Dieu;  
 Mais ne scay pas le propre lieu  
 Où est alé.

Le Roy.

Or pais! ne m'en soit plus parlé,  
 J'en sui courrouciez vraiment;  
 Si en feray tant que briement  
 Revenra, ou mal li venra.  
 Musehault, aler te fault,  
 Amis, des maintenant bonne erre  
 Par les desers d'Inde la terre.  
 N'y laisse hermite nul que puisses  
 Où ne vois tant que tu truisses  
 Barlaam, et quant tu l'aras  
 Trouvé, de par moy li diras  
 Qu'il ne mette pas en delay  
 Que ci ne viengne, et que je l'ay  
 En grant desir.

(bl. 237)

Le messagier.

Mon chier seigneur, vostre plaisir  
 Feray bonnement, c'est raison.  
 Je m'en vois sanz arrestoison;  
 A Mahom, sire, vous commant,  
 Ce chemin tenray ci devant;  
 D'errer me couvient bien pener  
 Et penser comment assener  
 Je pourray miex à mon chemin.  
 En ma bouteille a de bon vin  
 Et j'ay grant soif, si en buray[e]  
 Ici un trait, puis m'en iray  
 Sanz faire assiete ne mengier  
 Or suis je aise, fres et ligier  
 Con se venuz fuisse en un char.  
 En la terre sui de Sennar  
 Où l'en me dit que d'ermitages  
 A plus qu'ailleurs, sur les boucages



Et sur le grant chemin commun.  
 J'en voy là, ce m'est avis, un;  
 Je vois savoir qui y habite. —  
 Mahon vous gart! biau pere hermite,  
 Adressiez moy.

Barlaam.

Quelle est l'adresce, amis, de quoy  
 Avez mestier?

Le messagier.

Sire, un hermite serche et quier  
 Qui Barlaam<sup>1</sup> se fait nommer;  
 Avez vous point oy parler  
 Où il repaire?

Barlaam.

Et qu'avez vous à li à faire,  
 Mon ami chier.

Le messagier.

Vez ci sanz longuement preschier,  
 Sire, qui me fait ci venir:  
 Le roy, monseigneur Avenir,  
 Vous mande, bien vous recognois,  
 Barlaam estes, à la vois,  
 Que sanz delay vous aournez  
 A ce qu'à sa court retournez,  
 Car fain à de parler à vous;  
 Si que, s'il vous plaist, mettons nous,  
 Sire, au retour.

Barlaam.

Or nom de Dieu, mon creatour,  
 Puis qu'il me mande, à li iray;  
 Alons! plus n'y sejourneray.  
 Devant alez.

Le messagier.

Je vois, puis que vous le voulez;  
 Une chose vous demandasse  
 Voulentiers, se faire l'osasse:  
 Sire Barlaam, c'est pourquoy  
 Avez relenquy nostre loy  
 Et touz nos diex?

\*

1 Hs. Baarlaam.



## Barlaam.

Amis, je l'ay fait pour le miex.  
 Tieus de touz vos diex ce n'est riens,  
 Il n'est foy que des crestiens.  
 Et ce clerement te prouvasse  
 Se nous eüssions bien espasse,  
 Mais je ne le te puis moustrer  
 Car nous sommes pres pour entrer.  
 Devant le roy.

## Le messagier.

C'est voir, or vous en cessez coy. —  
 Monseigneur, vez ci Barlaam  
 Pour qui trouver peine et ahan  
 Ay moult eü.

## Le Roy.

Barlaam, di qui t'a meü  
 Que de toute honneur, desnüé  
 T'es pour estre en vilté müé.  
 Folz, bien as perdu ton avis,  
 Povre es de corps, meigre de vis,  
 Vestu d'ort et vil garnement  
 Qui soloies si richement  
 Vivre et vestir si nobles draps;  
 De toy feront enfans leurs gas,  
 Comme d'un sot.

(v°)

## Barlaam.

Roys, je te respons à ce mot;  
 Se veulz savoir raison pour quoy,  
 Tes ennemis hors d'entour toy  
 Chace et deboute.

## Le Roy.

Qui sont il? et se d'eulx as doubte  
 Vueilles le dire.

## Barlaam.

Sire, c'est convoitise et yre,  
 Ces deux hommes pas ne despeschent  
 Mais si le troublent et empeschent,  
 Que veoir ne peut verité;  
 Pour ce vous requier qu'equité



Viengne en place, sire, et prudence  
 Puis qu'ay de parler audience  
 Par vostre ottroy.

Le Roy.

Soit fait con tu dis, je l'ottroy,  
 Dy sans respit.

Barlaam.

Sire, les folz ont en despit  
 Les choses qui sont pour un point  
 Qu'il cuident qu'il ne soient point,  
 Et s'esforcent moult d'avoir celles  
 Qui ne sont pas, ainsi com se elles  
 Fussent choses vraies, appertes,  
 Ce qui ne sont pas, adcertes,  
 Qui la doulceur ne congnoistra  
 Des choses qui sont, ne pourra  
 La verité de ceulx apprendre  
 Qui ne sont pas choses, n'entendre,  
 C'est tout certain.

Le Roy.

Des choses qui sont plus à plain  
 Me di, Barlaam, qui sont elles,  
 Et aussi te demant de celles  
 Qui pas ne sont.

Barlaam.

Sire roys, or m'entendez dont.  
 Tant com chascuns est en ce monde  
 Il s'efforce à ce qu'il habonde  
 A avoir des biens temporex,  
 Des honneurs et deliz charner  
 Qui ne sont pas biens proprement.  
 Car il faillent communement.  
 Et ce peut on assez savoir  
 Car quant miex les cuide homme avoir  
 Lors li vient aucune aventure,  
 Perte d'amis on la mort sure,  
 Qui de ses biens le met tout hors  
 Si tost com l'ame a hors du corps;  
 Ainsi les y fault touz laisser,  
 Et nient moins pour les amasser  
 Par aventure s'est dampnez.  
 Dont ne les doit nulz homs senez



Pour choses qui soient tenir,  
 Puis qu'au besoing n'en puet joïr.  
 Mais les choses, sire, qui sont,  
 Qui touzjours l'ome vivre font,  
 Et maintenir de bien et miex  
 Si font croire qu'il est un diex  
 Regnant tout seul et deïté,  
 Qui par s'infinie bonté  
 Ordonna que son fil venroit  
 En terre et qu'il nous sauveroit;  
 Et il le fist, car char humaine  
 Prist en Vierge de grace plaine.  
 Se vous me demandez comment  
 Je vous respon que simplement  
 Fu fait par le saint esperit  
 Qui de Dieu nostre frere fist;  
 Et pour ce que si grant estoit  
 Le pechié qui Adan fait avoit,  
 Nostre pere, quant mort la pomme,  
 Que digne n'estoit point pur homme  
 De satisfaire à Dieu le pere;  
 Pour ce nasqui de vierge mere  
 Dieu le filz qui tant nous ama  
 Que l'amende pour nous paia,  
 Quant en croiz souffri la mort sure  
 Par amour qui fu sanz mesure.  
 C'est la foy que crestien tiennent,  
 C'est la voie par quoy il viennent  
 A cognoistre et amer les choses  
 Où toutes douceurs sont enclosez,  
 C'est à penser, se dit l'escript,  
 Aux graces que fait Jhesu Crist  
 Et a fait à l'umain lignage  
 Et à desirer l'eritage  
 De Paradis.

(bl. 238)

### Le Roy.

Seuffre toy, seuffre de telz diz  
 Où tu me verras courroucier,  
 Car se promis au commencier  
 Ne t'eüsse que j'osteroie  
 Ire de moy, je te feroie  
 Ardoir en un feu maintenant.  
 Me vas tu ici sermonnant



De truffes? fui de ci, va t'en!  
 Que Mahon te mette en mal an  
 Se jamais te voi de mes yex!  
 Morir te feray, par noz Diex!  
 A grief martire.

**Le .ii<sup>e</sup>. chevalier.**

Tost li avez abatu, sire,  
 Sa jangle, il s'en va tout honteux,  
 Et s'a esté de mort douteux  
 Forment aussi.

**Barlaam.**

E Diex! pour quoy n'est il ainsi  
 Qu'il ne m'a fait morir pour toy?  
 Bien feusse eüeux s'en ta foy  
 Morusse ainsi!

**Josaphat, fil du roy.**

Sire, je sui en grant soussi  
 De savoir la raison pour quoy  
 Me fait ci monseigneur le roy  
 Con se fusse reclus tenir,  
 Qu'aler ne puis hors ne venir,  
 N'onques en ma vie ne fis.  
 J'en sui forment, soiez en fis,  
 Triste de cuer, n'est pas merveille.  
 Si vous pri, sire, c'on le veille,  
 A monseigneur faire savoir,  
 Et qu'ay perdu, si ay je voir,  
 Le goust de boire et de mengier.  
 Et ce me peut moult dommager  
 S'il n'y pourvoit.

**Premier chevalier.**

Et qui voulez vous qui y voit  
 Pour li nuncier?

**Josaphat.**

Envoiez y vostre escuier,  
 Il souffira.

**Premier chevalier.**

Sire, tout maintenant ira.  
 Escuier, entens ça à moy:  
 Va t'en à monseigneur le Roy



Et li dy que son filz hors mettre  
 Fault de ci où il ne peut estre  
 Gueres en vie.

L'escuier.

Sire, de faire ay grant envie  
 Vostre plaisir, g'i vois en l'eure  
 Et si n'y feray pas demeure. —  
 Monseigneur Mahon vous doint joie!  
 Vostre filz, sire, à vous m'envoie.  
 Il chiet d'anuy en tel dangier  
 Qu'il pert le boire en le mangier;  
 Ou partir du chastel li fault  
 Et cueillir air, ou sanz deffault  
 Ne vivra pas.

Le Roy.

Alez le querre isnel le pas,  
 Ses gens et li tout m'amenez  
 Et compagnie li tenez,  
 Je vous en pri.

.II<sup>e</sup>. chevalier.

Sire, voutentiers, sanz detri.  
 Escuier, alons m'en, alons. —  
 Chier sire, querre vous venons,  
 Partez de ci et voz gens touz;  
 Monseigneur le roy veult que vous  
 Parmy sa terre chevauchiez  
 Et esbatez et solaciez;  
 Venez vous ent.

(v°)

Premier chevalier.

Il a droit, que trop longuement  
 A ci esté.

Josaphat.

Certes, vous dites verité;  
 A mon corps en est pis d'assez.  
 Or avant! devant moy passez,  
 Je vous suivray.

L'escuier.

Tout devant le premier iray,  
 C'est de raison.



Le mesel.

Je voy venir de gent foison,  
Mes cliquettes me fault hochier. —  
Vostre aumosne, monseigneur chier,  
A ce malade.

Josaphat.

Tant est, seigneurs, laide et mausade  
Celle chose que je là voy  
Qu'esbahiz en suis touz, par foy!  
Quelle chose est ce?

.II<sup>e</sup>. chevalier.

C'est un homme que moult apresse,  
Sire, mal de mesellerie  
Qui sur toutes est maladie  
Moult reprouvée.

Josaphat.

Puis qu'elle est en homme trouvée  
L'a donc chascun?

Premier chevalier.

Nanil, sire, pas de cent un;  
S'en chascun tel mal se feroit  
Ou autre damage, seroit  
Trop malement.

Josaphat.

Donc congnoist on ceulx plainement  
Qui tel mal ont à soustenir?  
Ou viennent il sanz diffinir?  
Dites me voir.

.II<sup>e</sup>. chevalier.

Sire, il n'est homme qui savoir  
Puist les choses qui sont à estre,  
Ne lay ne clerc taut soit grant maistre  
Ne bien lettré.

Un viel homme.

E Mahom! je croy je n'istré  
Jamais nul jour de ceste paine.  
Viellisce à feiblece me maine,



Ne puis mais aler sanz baston. —  
Sire, donnez me un petit don,  
Maille ou denier.

Josaphat.

Seigneurs, cest homme merveillier  
Me fait plus que l'autre devant.  
A paine peut aler avant. —  
Biau preudon, dire me vueillez  
A droit qu'est ce que babillez?  
Point ne l'entens.

Un viel homme.

Mon doulx seigneur, la main vous tens,  
Donnez me aucune chose, sire,  
Autrement ne le vous puis dire,  
Que trop sui viex.

Josaphat.

Je ne sçay qu'il dit, par noz diex!  
Laissons, alons m'en sanz detri  
Et si me dites sanz detri <sup>1</sup>  
Pour quoy cielx est.

Le premier chevalier.

Ce qui en cest estat le met  
C'est qu'il a moult d'ans qu'il fu nez,  
Car à tel estat destinez  
Sont vielles gens.

Josaphat.

Et quelle est la fin? diligens  
Sui du savoir.

Le premier chevalier.

La fin, sire, c'est la mort, voir,  
A quoy on vient.

Josaphat.

Or demande je s'il convient  
Les uns morir, les autres non?  
Respondez me à ceste raison  
Ce qu'en savez.

(bl. 239)

\*

<sup>1</sup> Sic; hier oder am schluße der vorhergehenden zeile scheint ein fehler.



.II<sup>e</sup>. chevalier.

Sire, ce point savoir devez :  
Touz fault morir.

Josaphat.

Et dedans quans ans peut venir  
La mort à homme?

.II<sup>e</sup>. chevalier.

Certes, quant homme vit la somme  
De .iiijxx. ans, dire l'ose,  
Ou de cent au plus, c'est grant chose.  
Lors de viellesce est on conduit  
De laquelle la mort s'ensuit  
Tantost apres.

Premier chevalier.

Du roy, monseigneur, sommes pres,  
Je le voy là, à li alons  
Touz ensemble et le saluons  
Con devons faire.

Josaphat.

En ce ne povons nous meffaire,  
Saluer le vueil le premier.  
Mahon, mon pere, seigneur chier,  
Soit de vous garde!

Le Roy.

Filz, bien vegniez, quant vous regarde  
Je sui touz liez car il m'est vis  
A la couleur de vostre vis  
Qu'estes tout sain.

Josaphat.

Monseigneur, sachiez de certain  
Qu'en moy point de filz n'eüssiez  
Briement se vous me feüssiez  
Là tenir encore un petit.  
J'ay perdu tout mon appetit  
Puis .ij. mois, c'est merveille grande,  
N'ay trouvé saveur en viande  
Qu'aie mengié.



Le Roy.

Biau sire, et je vous doin congié  
D'aler esbatre où vous voudrez;  
Cel hostel là pour vous prenez  
Car je le vueil.

Josaphat.

Sire, je feray vostre vueil;  
Tout maintenant donques iray,  
Puisqu'il vous plaist, et y feray  
Mon tinel estre.

Premier chevalier.

Sire, ne vous povez miex mettre;  
Je scé bien de pieça l'ostel,  
Regardez, vez ci un lieu bel  
Où riens ne fault.

Josaphat.

Voir est, ici seoir me fault,  
Et si vueil que vous .ij. issiez  
De ci, et que vous m'i laissiez  
Seul une piece.

L'escuier.

A chose nulle qui vous sciesce,  
Sire, ne contredirons pas.  
Alons nous ent isnel le pas  
De ci endroit.

Premier chevalier.

Alons, tu diz bien et as droit,  
Je le t'acors.

Josaphat.

En moy ay touzjours ce <sup>1</sup> remors  
Que vivre ne puis sanz viellesce,  
Dont je suis moult esbahiz qu'est ce  
De vie d'omme, c'est nient!  
Car com plus vit plus viex devient,  
Plus viex et plus pert senz et force,  
Et plus la mort sur lui s'efforce.

\*

1 Hs. se, und so öfter.



Après la mort que devient il?  
 Je ne sçay hé! s'aucun soubtil  
 Peüsse trouver ne savoir  
 Qui m'en sceüst dire le voir;  
 Moult me feust bel.

Dieu.

(v°)

Entens ça à moy, Gabriel:  
 A Barlaam de ci t'en vas,  
 Et li diz qu'il ne laisse pas  
 Que au fil d'Avenir, roy, ne viengne,  
 Et qu'il li monstre et li enseigne  
 Comment aux biens celestiens  
 Maine la foy des chrestiens,  
 Et quelle elle est; or vas bonne erre,  
 Es desers de Sennar la terre  
 Demeure et est.

Gabriel.

D'obeïr à vous sui tout prest,  
 Pere des cieulx, c'est bien raison;  
 Pour ce y vois sanz arrestoison. —  
 Amis Barlaam, entens moy:  
 A Josaphat le filz du roy  
 T'en vas, Dieu veult que li denonces  
 La foy crestienne, et prononces  
 Conment de la vierge nasqui  
 Homme qui est Diex, voire, et qui  
 Toute chose forma de nient,  
 Sanz le quel croire nul ne vient  
 Aux grans joies de paradis.  
 Or vas et si li monstre et dis,  
 Dieu le te mande.

Barlaam.

Loée en soit sa bonté grande!  
 Puis qu'il li plaist en l'eure iray,  
 Mais cest habit ci changeray  
 Et prendray de marchant l'abit;  
 C'est fait; vraiz Diex, à mon labit<sup>1</sup>  
 Et à ma paine regardez,  
 Con vostre, sire, et me gardez

\*

<sup>1</sup> Das handschriftliche glossar Sainte Palayes giebt diesem wort die bedeutung: noise, querelle.



De mal dire et de mal penser. —  
 Amis, vueillez moy assenser  
 De ce que je vous vueil enquerre:  
 Marchant sui qui ay une pierre  
 A vendre precieuse et fine,  
 Qui les avugles enlumine,  
 Qui fait oïr les non oyans  
 Et fait parler les non parlans  
 Et qui aux folz donne sagesce;  
 Comment peüsse avoir adresce  
 A ce qu'au filz du roy parlasse  
 Et que ma pierre li moustrasse?  
 Dites le moy.

#### L'escuier.

Un sage homme sembles, par foy,  
 Amis, qui te voit ou visage,  
 Mais tu es folz en ton langage:  
 Onques pierre n'ot tel puissance.  
 J'ay bien en pierres congnoissance;  
 Or la me moustres, je t'en pri,  
 Et se elle est telle, sanz detri  
 Je feray qu'à li parleras  
 Et qu'à grant honneur en venras;  
 De ce ne doute.

#### Barlaam.

Ma pierre, est, amis, or escoute,  
 Telle, se saches de certain,  
 Que personne qui n'a l'ueil sain  
 Et entiere chasté ne garde,  
 S'il vient à ce qu'il la regarde  
 Sa veue pert isnel le pas.  
 Et je voy que sains yex n'as pas,  
 Pour cela te vueil escondire.  
 Mais j'ay bien pour voir oy dire  
 Que tres biaux yex sains et nez porte  
 Le filz du roy, et n'est pas morte  
 En li chasté.

#### L'escuier.

Puis qu'elle est telle en verité  
 Je ne quier point c'on la me moustre,  
 Car ma chastee <sup>1</sup> est passée oultre

\*

1 Das dreisilbige *chastée* würde den vers stören: lies *chasté*.



(bl. 240)

Et si n'ay mie bien sains yex;  
 Mais or entens ci pour ton miex:  
 Devant monseigneur te menray  
 Maintenant, et si li diray  
 Ton fait. — Mon cher seigneur, vez ci  
 Un marchant qui, seue mercy,  
 Vous apporte une telle pierre  
 Que ne cuide qu'en nulle terre,  
 A ce qu'il dit, n'ait la pareille.  
 C'est noble chose et grant merveille  
 De ses vertuz.

### Josaphat.

Amis, bien soiez vous venuz!  
 De vostre venue ay grant joie.  
 Pourroit il estre que je voie  
 Celle pierre que vous avez?  
 Je vueil qu'enpres moy vous seez,  
 Venez avant.

### Barlaam.

Chier sire, honneur me faites grant  
 Que n'avez pas ma petitesse  
 Regardé mais à la largesse  
 De vostre grant beninité,  
 Et c'est bien fait en verité.  
 Se de ma pierre demandez,  
 Vez ci que j'en dy, entendez:  
 Il est voir qu'un Dieu fist ce monde  
 Et toute riens qui y habonde,  
 Et l'omme fist à sa samblance  
 Auquel segnourie et poissance  
 Il donna sur toute autre chose;  
 Et, sanz ce que je riens vous glose  
 Mais que die selon la lettre,  
 Le mist en paradis terrestre.  
 Là li furent habandonné  
 Touz les fruiz et congié donné  
 De mengier en fors d'un, hélas!  
 Ce commant trespassa li las,  
 Qu'il crut au conseil de sa femme,  
 Dont il chey en tel diffame  
 Que se gousté n'en eüst point  
 De mort n'eüst esté ja point,



Mais pour ytant qu'il en goustâ  
 Dieu de ce lieu hors le bouta.  
 Un temps pot puis vivre et durer,  
 Mais mort li couvint endurer,  
 Et par lui nous y fault touz courre;  
 N'est nul non [l. hom?] qui s'en puist rescourre.  
 Mais Diex, qui en sa deïté  
 A de personnes trinité,  
 Voiant comment en son servage  
 Sathan tenoit humain lignage,  
 Et qu'en enfer touz descendoient  
 A la value qu'il mouroient,  
 Son fil en terre nous tramist  
 Qui en une vierge se mist  
 Et là prist nostre humanité;  
 Et de la tres grant charité  
 Qu'il ot à nous si s'enyvra  
 Que d'enfer il nous delivra,  
 Et fist nostre redempcion  
 Par la benoite passion  
 Que juïfs li firent souffrir,  
 A quoy de gré se vout offrir  
 Com vrais homs qu'il fu et vraiz diex;  
 Et afin que l'entendez miex  
 Pur homme ne povoit de fait  
 Amender à Dieu le meffait  
 Qu'avoit fait l'omme premerain,  
 Car tuit tenoient du levain  
 Du pechié de leur premier pere.  
 Et ici vueil qu'il vous appere  
 Qu'ange n'y estoit point tenuz,  
 Car homme n'estoit pas venuz  
 D'ange, ne n'avoit sa nature;  
 Dont selon raison et droiture  
 Homme avoit de .ij. mors la somme  
 Jusqu' à tant que Diex devint homme  
 Qui de tout ce l'omme acquicta,  
 En quoy par delit s'endebta  
 Quant mort la pomme.

### Josaphat.

Un point vous demant ci, preudomme:  
 Puis qu'il estoit vray diex, comment  
 Senti il peine ne tourment  
 Ne souffry mort?



## Barlaam.

(v°)

J'ay dit devant en mon recort  
 Qu'en ly .ij. natures avoit,  
 De quoi l'une divine estoit;  
 Ceste ne senti point de peine,  
 Mais seulement nature humaine  
 La mort endura et senti,  
 Qui la mort à mort abati,  
 Et combien qu'en li habita  
 La mort, il se resuscita  
 Par la vertu de sa nature  
 Divine, qui dura et dure  
 Sanz fin et sanz commencement.  
 Et si tenez certainement  
 Qu'en la fin un tel jour sera,  
 Que comme homme et dieu il venra  
 Les bons et les mauvais jugier.  
 Les maux fera sanz fin vengier,  
 Et aux bons donrra sanz fin gloire.  
 A ce devroient penser, voire,  
 Les folz qui aux ydoles servent  
 Qui rien fors enfer ne desservent.  
 Folz sont il, voir, et plein de rage  
 Qui aurent leur propre ouvrage,  
 Et ce que de leurs mains ont fait  
 Et plus les appellent de fait  
 Leurs diex qui les sauve et les garde;  
 Et eulx mesmes sont des diex garde.  
 C'est bien fantosme et desverie;  
 Sire, aussi ne me taiz je mie  
 De ceulx qui tant aiment ce monde  
 En qui toute malice habonde.  
 Il ressemblent, ce m'est avis,  
 Un homme qui ot .iiij. amis:  
 Le premier ama plus que soy,  
 Au second avoit telle foy  
 Qu'autant con soy meismes l'amoit,  
 Le tiers le moins amé clamoit.  
 Or avint que devant le roy  
 Fu semons pour aucun desroy.  
 A son grant ami fuit bonne erre,  
 Pour aide et conseil requerre,  
 En li monstrant comment touz jors  
 L'ot amé. Cil à briez moz cours  
 Li dit: „Je ne te cognois point;



Mais puis que tu es en tel point,  
 Se mestier est, de moy aras  
 Deux linsieux, dont te couvreras.“  
 Quant l'ot, de li mat et confus  
 Se part. S'est au second venuz  
 Et le pria con le premier.  
 L'autre dist: „Merler ne m'en quier;  
 Mais tant feray je bien pour toy,  
 Jusqu' à l'uis du palais le roy  
 Voulentiers te convoieray,  
 Et puis tantost m'en revenray.“  
 Quant ces moz li a oï dire,  
 De li se part à cuer plein d'ire  
 Et aussi qu'en desesperance  
 D'aler au tiers ami s'avance.  
 Quant devant li vint, si baissa  
 La chiere et cheoir se laissa,  
 Et li dist: „A toy parler n'ose  
 Car ne t'ay pas, c'est vraie chose,  
 Amé, con deüsse avoir fait.  
 Toutes voies je sui de fait  
 Maintenant en grant triboul mis,  
 Et si ay à touz mes amis  
 Failli; pour Dieu! ne me faux pas.“  
 Cil li respont isnel le pas:  
 „Voir, tres chier ami te repute,  
 Or ne doubte nul qui t'empute.  
 Car devant le roy m'en iray  
 Pour toy; et te delivreray.“  
 Ce premier ami, sire, qu'est ce?  
 C'est possession de richesce  
 Que li mondain à grant labour  
 Assemblent de nuit et de jour,  
 Et à tant de periz s'esperdent.  
 Et quant de ce siecle departent  
 Ne sont leurs corps las ne leurs piaux  
 Couvers fors des plus viez drapiaux;  
 Si a povre tresor emy <sup>1</sup>.  
 Et apres le second amy  
 Femme et enfans et parens sont  
 Qui jusques à la fosse vont,  
 Où li mort enterrent et bournent,  
 Et puis arriere s'en retournent.

\*

1 So oder *Enry* die hs. Vielleicht ist *et vuy* zu lesen.



Mais le tiers est pour verité  
 Foy, Esperance et Charité,  
 Aumosne qui les pechiez cuevre  
 Et estaint, et toute bonne euvre  
 Que nous povons ci aval faire,  
 Par quoy nous povons à Dieu plaire  
 Qui gracieux à Dieu nous livrent  
 Et des ennemis nous delivrent  
 Que nous avons.

### Josaphat.

Mon chier ami, par voz raisons  
 Congnois du monde le deffaut,  
 Et voy que touz morir nous fault,  
 Et ne savons quant ne comment.  
 Apres je voy tout clerement,  
 Combien que ne soie pas viex,  
 Que ce n'est rien que de noz diex.  
 Des ci les reni, pour venir  
 A la foy que vous voy tenir.  
 Sachiez qu'avec vous m'en iray,  
 Pere et honneurs tout laisseray  
 Pour Dieu servir.

### Barlaam.

Se ainsi vous voulez asservir  
 A Dieu, vous ressemblerez, sire,  
 Un jovencel dont vous vueil dire  
 A qui on vult femme espouser,  
 Et celui pour la refuser  
 S'enfouy, cure n'en avoit;  
 Et tant ala qu'en un lieu voit  
 La fille d'un povre homme orant  
 Et, en Dieu loant, labourant,  
 Si li dist: „Que faites vous, dame?  
 Je vous voy une povre femme,  
 Et Dieu loez aussi de fait  
 Con se riche vous eüst fait.“  
 Celle respont qui fu benigne:  
 „Si com petite medicine  
 Souvent de grant douleur delivre,  
 Aussi di je tout à delivre  
 Graces des petiz dons c'on rent  
 Causent [l. cause?] fait et vouloir souvent  
 De grans dons faire, sire; et oultre



Grans choses de Dieu ce vous moustre.  
 Ay pris et receü de fait  
 Comment à s'ymage m'a fait,  
 Et entendement et memoire  
 M'a donné voire, et à sa gloire  
 M'a appelé, et ouvert l'uis  
 De son paradis où je puis  
 Entrer, ce n'est pour mon deffaut.  
 Donques bien loer le me fault;  
 Pour tiex biens, raison y ay belle."  
 Cil qui vit sage la pucelle  
 La demanda par mariage.  
 Son pere li dit qui fu sage:  
 „Ne la peuz avoir, biaux amis;  
 En trop bas lieu veuz estre mis,  
 Tu es de nobles gens estraiz  
 Et je suis en povreté traiz."  
 Le jovencel dist: „Ne m'en chaille!  
 S'il voz plaist, ma femme ert sanz faille."  
 Le povre homme dist: „Amis taiz te  
 Je n'en ay plus qui m'en desmette  
 Et qu'entre tes mains l'en enmaines."  
 — „Nanil, ce sont paroles vaines."  
 Le jovencel dist: „Se je l'ay,  
 Sires, avecques vous demourray,  
 Et menray la vie et l'estat  
 De vous, sanz faire nul debat."  
 Le preudomme à ce s'assenti,  
 Et cil tantost se desveti  
 De ses garnemens precieux.  
 Jus les jetta, s'en print uns vieux  
 La fille espousa, ce me semble.  
 Ainsi demourerent ensemble  
 Eulz .iij. une piece de temps  
 En paiz, sanz noise et sanz contens.  
 Quant son gendre ot bien esprouvé  
 Le preudomme, et il ot trouvé  
 Qu'il li fu loyal et certain,  
 Qu'avint-il? un jour par la main  
 Le prist, en sa chambre le maine  
 Qui ne fu mie trop vilaine;  
 Là li moustra de l'avoir tant  
 Que onques veü n'en ot autant.  
 Et quant ot veü tout à tour  
 Ains que de là feïst retour



Le preudomme par bonne entente  
 Tout li donne et tout li presente  
 Beninement.

Josaphat.

Pere, je congnois clerement  
 Que ceci avez dit pour moy,  
 Mais dites moy par vostre foy,  
 Quans ans pensez vous bien avoir,  
 Et où demourez? du savoir  
 Ay grant desir.

Barlaam.

Sire, quant vous vient à plaisir,  
 J'ay d'aage <sup>1</sup> .XLV. ans  
 Et suis es desers habitans  
 De la terre de Sannar ditte;  
 Là demeure je et habitte  
 En hermitage.

Josaphat.

Pere, il semble à vostre visage  
 Que .Lxx. ans passez  
 Avez d'aage et plus assez,  
 En verité.

Barlaam.

Se vous de ma nativité  
 Voulez touz les ans compter, sire,  
 Vous pourrez bien verité dire;  
 Mais de compter n'ay pas envie  
 En la mesure de ma vie  
 Les ans qu'au monde ay despendu  
 Et en vanitez espandu;  
 Car mors estoie en l'ame lors,  
 Et on ne doit pas les ans mors  
 Dire ans de vie.

Josaphat.

Je n'ay de riens si grant envie  
 Pere, ce vous di en appert,  
 Comme d'avec vous en desert.  
 Aler manoir.

\*

1 Aussprache: age.



## Barlaam.

Sire, je vous fas assavoir,  
 Se si chaudement y venez  
 La compagnie, ce tenez,  
 De nous deux ne durera point;  
 Et avec ce vous di ce point  
 Cause seray et mocion  
 De faire persecucion  
 A mes freres, si que, pour Dieu!  
 Demourez, sire, en vostre lieu  
 Jusques à tant que vous verrez  
 Temps que miex venir y pourrez.  
 Je vous ay moustré nostre foy,  
 Or la gardez et baisez moy,  
 Si m'en iray.

## Josaphat.

Sire, volentiers le feray;  
 Bien la m'avez sceü preschier;  
 Dieu le vous rende, pere chier!  
 Certes, volentiers m'en alasse  
 Avec vous, se je ne doubtasse  
 Ce qu'avez dit.

## Barlaam.

Chier sire, du Saint Esperit  
 De Dieu le pere et Dieu le filz  
 Soiez seigniez et beneiz.  
 A Dieu! pour le miex vous ay dit,  
 Attendez encore un petit,  
 Si vauldra miex.

## Premier chevalier.

Sire, noble estes et gentiex;  
 Quant ferez aux diex sacrefice?  
 Ne devez pas comme homme nice  
 Vivre sanz foy.

## Josaphat.

Non fas je voir, amis, tais toy,  
 De tes diex ne me parles plus,  
 Ou filz de la vierge, Jesus,  
 Croy fermement.

## Le premier chevalier.

Sire, si creez folement.



Quant vostre pere le sara  
 Bien scé qu'il s'en courroucera.  
 Ceste creance delaissez  
 Et à nostre loy vous plaisez,  
 Qu'il ne vous hache.

Josaphat.

Certes, je vueil bien qu'il le sache;  
 Mais à la court vas, je t'en pri,  
 Et li denonces sanz detri  
 Hardiement.

Le premier chevalier.

Puis qu'il vous plaist, hardiement  
 Sire, maintenant li vois dire. —  
 Nous sommes honniz, tres chier sire,  
 Vostre filz s'est mis à la foy  
 De crestiens, et nostre loy  
 Laisse et despise.

Le Roy.

Haro! comment? dy m'en la guise;  
 Qui m'a ce fait?

Premier chevalier.

Sire, à li est venuz de fait  
 Un hermite nommé Barlaam<sup>1</sup>  
 Que Mahon mette huy en mal an!  
 Qui tellement l'a atourné  
 Qu'à la loy du tout l'a tourné  
 Des chrestiens.

Le Roy.

Se je le tien en mes liens  
 Par Mahom! chier li venderay.  
 Las! je ne say que je feray,  
 Tant ay courrouz!

Arachis.

Sire, sire, confortez vous,  
 Je vous diray m'entencion:  
 Je scé de nostre nascion  
 Un hermite qui, ce me semble,  
 En touz cas Barlaam ressemble.

\*

1 Zweisilbig wie öfter.



Se vous voulez querre l'iray  
 Et com prisonnier l'amenray,  
 Et il Barlaam se nommera;  
 Et apres un jour pris sera  
 De faire à li deutoison  
 De [leur] loy, et il par raison  
 La foy chrestienne au premier  
 Soustendra, et au derrenier  
 Se laira vaincre, en rappelant  
 Tout ce qu'il avoit par avant  
 Enseigné. Ainsi vostre filz  
 Revenra à vous, j'en sui fis,  
 Voire à merci.

Le Roy.

Par Mahon, c'est bien dit qu'ainsi  
 Arachis avancez ceste euvre  
 Par quoy mon filz briement recuevre,  
 Qui perduz est.

Arachis.

Sire, à vostre vouloir sui prest  
 Je le vois querre.

Le Roy.

Certes, le cuer de dueil me serre  
 Quant mon filz m'a en tel despit  
 Qu'il laisse ma loy; sanz respit  
 Vois à li parler. Biau filz qu'est ce?  
 Pourquoi m'as mis en tel tristesse  
 Que ma viellesce deshonneures,  
 Que noz diex laisses, et aeures  
 Un dieu estrange?

Josaphat.

Pere, j'ay fait un noble change,  
 J'ay fui tenebres, c'est voir  
 Pour la vraie lumiere avoir,  
 Et l'erreur par quoy j'ai mespris  
 Ay laissié, s'ay verité pris.  
 Ne vous traveillez pas en vain,  
 Car nient plus que de vostre main  
 Ne povez le ciel atouchier,  
 Ne la mer aussi asseichier,  
 Ne me pourrez vous rappeler  
 De Crist servir, à bref parler,  
 Com crestien.



## Le Roy.

E! las, chetiz! or voy je bien  
 Que pour les biens que je t'ay fait  
 Je sui cause de ce meffait.  
 Car je t'ay plus fait, j'en sui fiz  
 C'onques pere ne fist à filz.  
 Et pour ce, comme hors du sens,  
 Plain d'orgueil, à faire t'assens  
 De ma volenté le contraire.  
 Ce point me sceurent bien retraire  
 Les astrologiens senez  
 Qui me dirent, quant tu fuz nez,  
 Que plain seroies d'arrogance  
 Et aussi d'inobedience.  
 Je trueve bien qu'il dirent voir;  
 Mais certes je te fas savoir  
 Qu'à honte de moy partiras  
 Ou tu ma volenté feras.  
 Et se ton ennemi me fais,  
 De peine te donray tel fais  
 Que onques tel n'ot homme par mi,  
 Tant ait esté mon ennemi  
 Et mal vueillant!

## Josaphat.

Pere, trop me vois merveillant  
 Qui de mon bien vous adolez  
 Je tien que pere est afolez  
 Qui du bien son fil se courrouce.  
 Se vostre cuer de mon bien grouce  
 Ne que vous me faciez contraire  
 En sus de vous me verrez traire,  
 Et comme un serpent vous fuiray,  
 Ne pere ne vous nommeray  
 Certes jamais.

## Le Roy.

Ore souffrir me fault huimais;  
 Je m'en vois, tu t'aviseras,  
 Et je croy que grant sen feras,  
 D'obeïr moy.

## Arachis.

Bien vous debatez, sire roy,  
 Sanz raison, l'enfant est novice.



S'il a mespris par aucun vice  
 Il s'en gardera comme sage.  
 Nouvelles: Barlaam est en cage,  
 Tant l'ay quis que je l'y trouvé;  
 Il m'a assez peine donné,  
 Je vous promet!

Le Roy.

Alons m'en, puis qu'en prison est  
 Je li feray honte et annuy  
 Ains qu'il soit mais tel jour comme huy  
 Par ces .ij. yex!

Josaphat.

Ha! doulx Jhesus, sire vray diex,  
 Bien m'est sourse douleur amere  
 Quant prison est Barlaam mon pere,  
 Mon pere! voire vraiment,  
 Quant est de m'ame au sauvement.  
 Or n'ay je plus d'amis ou monde,  
 Si est bien droy que mon cuer fonde  
 En pleurs, en soupirs et en plains.  
 Ha! Barlaam, pour vous sui plains  
 De dueil et d'ire.

Dieu.

Gabriel, à Josaphat dire  
 Vas qu'il laisse son dueil ester  
 Et que Barlaam sanz doubter  
 N'est emprisonnez, ne pris non  
 Mais c'est un qui Nachor a nom  
 Qui li ressemble.

Gabriel.

Vray Dieu, sire et vray homme ensemble,  
 Dire li voy ysnel le pas. —  
 Amis, ne te courrouce pas  
 Pour Barlaam; car anuncier  
 Te vien qu'il n'est pas prisonnier,  
 Ne tenuz de ton pere encor;  
 Ains est un qui a nom Nachor.  
 Fay bonne chiere.

(bl. 243)

Josaphat.

Ha Dieu! la vostre merci chiere,  
 Quant n'est pas pris!



## Le Roy.

Arachis, j'ay le cuer espris  
 De dueil pour mon filz; n'est merveille,  
 Car il dit que, vueille ou ne vueille,  
 Crestien sera.

## Arachis.

Ce qui plus, sire, le fera  
 Faire vo vouloir plainement,  
 C'est: parlez à li doucement;  
 Car lait parler chace et retrait  
 L'enfant, mais doulx parler l'attrait.  
 Se autrement ne se veult donter,  
 Prenez un jour de desputer  
 De nostre loy encontre celle  
 Qu'il tient pour meilleur et plus belle;  
 Et si li dites qu'il ara  
 Barlaam, que tenez qui sera  
 De sa partie.

## Le Roy.

Arachis, j'ay grant aatie  
 D'ouvrer selon vostre conseil.  
 Pour ce devers li raler vueil. —  
 Biau filz, acole moy et baise.  
 Onques sanz toy je ne fu aise;  
 Grant joie pren en ta jonesce  
 Portes honneur à ma vieillesce;  
 Car touz jours seult honneur venir  
 A l'enfant qui se veult tenir  
 Obediant et doubtant pere;  
 Et qui ne l'est si le compere  
 Car mal l'en vient.

## Josaphat.

Pere, il est un temps qu'il convient  
 Amer, en autre fault haïr.  
 Temps de paiz et temps d'envaïr,  
 C'est à dire temps de bataille;  
 Si que je ne doy point sanz faille  
 Tant estre à vous obeïssant  
 Que pour vous soie Dieu laissant  
 Par qui sui nez.



## Le Roy.

Puis que tu es [si] obstinez  
 Que desobeïssant te voy,  
 Soions d'acort et moy et toy  
 De faire une deputoison  
 De noz loys, ce n'est que raison.  
 Ton maistre Barlaam tien pris  
 Qui t'a ceste creance apris,  
 Devers toy et pour toy l'aras  
 Et des autres qui que voudras;  
 Et je, pour nostre loy desfendre,  
 Volray de noz clers aussi prendre.  
 S'à Barlaam en vient le miex  
 Je lairay pour ta loy noz diex,  
 Et s'il est vincu tu larras  
 Ta creance et si revenras  
 A nostre loy.

## Josaphat.

Certes, pere, je m'y ottroy,  
 Mais que Barlaam me bailliez;  
 De l'oïr faire sui touz liez  
 Avant soit faitte.

## Le Roy.

Si sera elle et tost parfaitte,  
 Car j'ay ausi, si com je pense,  
 Les clers touz prez à ma despense  
 Pour desputer.

## Josaphat.

Alons m'en donc sanz rioter,  
 Je vous en pri.

## Le Roy.

Alons, Arachis, sanz detri  
 Alez tost et si m'amenez  
 Barlaam, qu'en prison tenez  
 Il a ja je ne scé combien,  
 Et si faites, vous savez bien  
 Que je vueil dire.

## Arachis.

(v°)

Vous dites voir, se fas mon sire,  
 Cy vois Nachor. — „Biau doulx amis,  
 Querre vous vien, pour estre mis



En grant honneur, se vous voulez.  
 Devant le roy vous en venez;  
 Et dites que Barlaam estes  
 L'ermitte; ileuc fort vous faïttes  
 Comme crestien de tenir  
 Leur foy et de la soustenir,  
 Et un po en desputerez,  
 Mais assez tost vous vous lairez  
 Vaincre des gens de nostre loy,  
 Par ce raron le filz du roy,  
 Qu'est crestien.

### Nachor.

Certes, je le vous feray bien;  
 Arachis a po de langage,  
 Je scé de leur loy tout l'usage.  
 Alons bonne erre.

### Arachis.

Vez ci Barlaam que vien de querre,  
 Mon seigneur chier.

### Le roy.

Biau filz, pour tantost despeschier,  
 Vez ci Barlaam que vous livre.  
 Or die et desfende à delivre  
 La loy d'entre vous crestiens,  
 Ja ne li mefferay en riens;  
 Soit en seür.

### Josaphat.

Sire, ce soit en bon eür! —  
 Barlaam, <sup>1</sup> or entens à moy.  
 Tu scés comment je suis par toy  
 En la foy de Crist introduit;  
 Je ne scé qu'a faire on t'a duit,  
 Mais se la soustiens et deffens  
 Je te dy que c'est mes assens  
 De finer crestien ma vie  
 Qui qu'en ait engaigne n'envie;  
 Se tu te laisses surmonter  
 Je te promet à brief compter  
 La vilenie que j'aray  
 En l'eure sur toy vengeray,  
 Car la langue te trairay hors  
 De la gueule et le cuer du corps,

\*



Et aux chiens mengier les donray;  
 Ainsi aux autres mousterray  
 Comment se devront entremettre  
 De fil de roy en erreur mettre  
 Ne decevoir.

Nachor.

Sire, j'en feray mon devoir,  
 Ne vous esmouvez point en ire.  
 Sire roys, que voulez vous dire  
 Contre crestiens ?

Le roy.

Avant, seigneurs, avant je tiens  
 Que cesser li ferez sa jangle.  
 Mettez le me tost math en l'angle,  
 Parlez à li.

Le premier Astrologien.

Barlaam, tu es seul celui  
 Qui as trahi le filz du roy,  
 Et d'erreur l'as mis en arroy;  
 Pour quoy l'as fait ?

Nachor.

Barlaam sui je qui de fait  
 Ay le filz du roy hors osté  
 D'erreur et non mie bouté  
 En erreur, non.

Premier astrologien.

Respons moi à ceste raison:  
 Puis que les roys et les grans hommes  
 Et les sages plus que ne sommes  
 Noz diex croient et les honneurent  
 Et comme vrays diex les aeurent,  
 Comment es tu si hors du sens  
 Que tu oses ne te consens  
 A faire encontre ?

Nachor.

Or entendez ci, je vous monstre  
 Que Grioux et les Caldeïens  
 Et aussi les Egipcien



Par erreur et contre droiture  
 Ont fait leurs dieux de creature.  
 Li Caldeïen le premier  
 Tiennent et croient, sire chier,  
 Des elemens, que ce sont dieux,  
 Pour ytant qu'ilz voient as yeux  
 Qu'au prouffit des hommes sont fait;  
 Et toutevoie de leur fait  
 Vient souvent à corrupcion  
 Homme, et à mainte passion.  
 Apres je vous moustre des Griex  
 Que de faulx hommes ont fait diex,  
 Con fu Saturne qui menga  
 Ses enfans, et si se trencha  
 Les genitailles, et en mer  
 Les jetta, ce fu fait amer.  
 Puis ont volu en escript mettre  
 Jupiter le roy des diex estre;  
 Et toutesvoies, dient il,  
 Que souvent par son art subtil  
 Se transfourma en une beste  
 Pour pechié faire deshonneste  
 Que nous appellons advoultire.  
 Des Egipciens vous vueil dire,  
 Qu'il ont les bestes adouré  
 Comme leurs dieux, et honnouré.  
 Les uns aouré ont pourciaux,  
 Les uns viaux, les autres aigniaux,  
 Si que je di touz ceulx ci sont  
 En erreur et contre Dieu font,  
 Contre raison et droit escript.  
 Mais li crestien, dit de Crist,  
 Qui le fil du tres hault aeurent,  
 En erreur mie ne labeurent,  
 Car il aurent le vray dieu  
 Qui par puissance est en tout lieu,  
 Qui de la destre Dieu le pere  
 Descendi en la vierge mere,  
 Où fist merveille, ce me semble,  
 Car Dieu et li mont joint ensemble,  
 Et la divine majesté  
 Conjoint à nostre enfermeté;  
 Et li qui estoit infiniz,  
 Qui par pechié nous vit finiz,  
 Se vult tant par amour aherdre



A nous, que sanz ce qu'estoit perdre  
 Voulst estre homme qui n'estoit mie,  
 Et à nous mors redonna vie  
 Sa dive mort.

### .ii<sup>e</sup>. astrologien.

Tu argües malement fort.  
 Or me di ce que vueil enquerre:  
 Se cestui filz, qui vint en terre  
 Fust vraiz Dex, com tu fais acroyre,  
 Avecques Dieu son pere en gloire,  
 Di moy comment morir peüst?  
 Ou si fu vrais homs qui eüst  
 Souffert mort, com je t'oy compter,  
 Comment pot il mort surmonter?  
 Car homs mortel resusciter  
 Ne peut, ne Diex mort endurer.  
 Ne Diex et homme, ce me semble,  
 Ne pot il onques estre ensemble.  
 Je ne say comment dire l'oses  
 Car ce sont .ij. contraires choses,  
 Chascun le voit.

### Nachor.

De truffes parles, qui vous oit,  
 Car je vous ay par ma doctrine  
 Moustré qu'à nature divine  
 Fu nature humaine adjoustée  
 Sanz estre point en char muée,  
 Ne la char en divinité,  
 Et parmi celle humanité  
 Que Dieu, qui estoit invisibles,  
 Prist, se fist il à nous visibles,  
 Et par sa mort nature humaine  
 Sauva et peine osta par paine;  
 Et combien qu'à la mort s'offri,  
 La deïté rien ne souffri.  
 Nanil, mais elle mist à mort,  
 Mort quant il surreci de mort  
 En corps humain.

(v<sup>o</sup>)

### Le Roy.

Ho! je deffens jusqu'à demain,  
 Seigneurs, ceste deputoison  
 Il est d'aler diner saison;  
 Laissez ce plait.



Josaphat.

Pere, puis qu'estre ainsi vous plait,  
 Je vous requier donques que j'aie  
 Mon maistre huimais en ma menaie  
 Pour avoir avec li conseil,  
 Et vous voz maistres, bien le veil;  
 Ou se mon maistre retenez  
 Que mon maistre [vos clers?] huymais me donnez.  
 A l'un faire serez d'accord  
 De ces .ij., ou vous arez tort,  
 Ce m'est avis.

Le Roy.

J'ouvray selon ton devis,  
 Barlaam aras avec toy  
 Et j'aray mes clers avec moy.  
 Tien, maine l'en.

Arachis.

C'est le miex qu'il ait Barlaam,  
 Car j'espere quant il parlera  
 Ja à li, qu'il le tournera  
 A nostre loy.

Le Roy.

Aussi l'espere je par foy,  
 Pour ce l'ay fait.

Josaphat.

De joie m'avez huy refait,  
 Amis, par voz parlers honnestes.  
 Ne doubtez! Bien scé que vous estes;  
 Certes Barlaam n'estes mie,  
 Mais Nachor, qui d'astrologie  
 Estes dit maistre.

Nachor.

Haro! sire, comment peut ce estre  
 Que le savez!

Josaphat.

A demander pas ne l'avez,  
 Nachor, mais ce vous ai je à dire  
 Savoir le m'a fait celui sire  
 Qui le monde de nient crea,  
 Puis par sa mort le recrea.



Si comme hui l'avez dit, amis.  
 Certes, s'en vous ne se fust mis,  
 N'eüssiez ja sens ne puissance  
 D'avoir parlé de sa naisçance  
 Ne de s'amere passion,  
 Ne de sa resureccion  
 Si haultement con fait avez.  
 Mais il veult que soiez lavez  
 Par baptesme, et que le servez,  
 Si que sa grace desservez,  
 Et que pussiez avoir sa gloire;  
 Et se bien avez en memoire  
 Comment jugier il nous venra,  
 Et comment rendre nous faulra  
 Raison et de faiz et de diz,  
 Et qu'est enfer et paradiz,  
 Ce monde petit priserez,  
 Et, se le faites, vous ferez  
 Certes que sage.

#### Nachor.

Je vous di bien, j'ay en courage,  
 Sire, jamais ne fineray  
 Jusqu'à tant que baptesme aray.  
 Et je sçai bien on le doy prendre,  
 Et sachiez qu'apres m'iray rendre  
 En un hermitage et bouter  
 Pour moy hors du monde jetter  
 Et pour li servir jour et nuit.  
 A Dieu! sire, ne vous ennuit;  
 Certes g'y vois.

#### Theodas.

Seigneurs, je ne fui puis .ij. moys  
 Autant com je sui esbahiz. —  
 Sire, Nachor s'est tout hors mis  
 De nostre loy par le langage  
 De vostre hoir, et en hermitage,  
 Va demourer con crestien;  
 Mais, se voulez, je vous di bien  
 Je feray tant que vostre filz  
 Retournera, soiez en fiz,  
 A nostre loy.

#### Le Roy.

Se tu le fais, en nom de moy,



D'or feray faire ton ymage  
 Et li feray autel hommage  
 Et autel sacrefice, ou miex,  
 Comme je fas aux autres diex  
 Je te promett.

Theodas.

Rois, donc hors d'entour ton filz mett  
 Touz ses servans, à ce ne failles,  
 Et pour li servir ne li bailles  
 Mais que femmes bien acesmées  
 Et pucelles gentes parées  
 Qui soient avec li touz jours,  
 Et touz temps de nuiz et de jours;  
 Car c'est la chose, à dire voir,  
 Qui plus jonne homme decevoir  
 Peut et attraire.

Le Roy.

Alez me querre sanz retraire  
 La fille du roy, Sanceline,  
 Qui de nouvel est orfeline;  
 Je la vueil avecques li mettre.  
 Se femme le peut à point mettre  
 El le mettra.

.II<sup>e</sup>. chevalier.

Sire, en l'eure fait vous sera;  
 Je meïsmes la vous vois querre. —  
 Dame entendez que vueil requerre:  
 Pour monseigneur le roy vous pri  
 Que veigniez à li sanz detri  
 Parler un poi.

La fille du roy.

Sire, volentiers faire doy  
 Bien tant pour li, g'y suy tenue.  
 Avecques moy, sang attendue  
 Venez, Lorine.

La damoiselle.

Vostre vouloir de cuer benigne  
 Feray, ma dame.

La fille du roy.

Sire roy, Mahon vous gart l'ame!



A vostre mant vien; c'est raison.  
 Dites moy pour quelle achoison  
 Vous me mandez.

Le Roy.

Belle, sagement demandez.  
 Mon filz, se sachiez, crestien  
 Est de fait, voire maugré mien;  
 Et je l'en vueil, se puis, retraire  
 Et à la loy que tien ratraire.  
 Si vueil que le gouvernement  
 Aiez de li tout plainement.  
 Si vous le povez attourner  
 A ce qu'il vueille retourner  
 A nostre loy par quelque voye,  
 Ne doubtez que ne vous pourvoie  
 Si bien qu'à mari vous l'arez,  
 Et royne apres moi serez  
 De ce païs.

La fille du roy.

Sire, ne soiez esbahiz  
 S'il est crestien orendroit.  
 Car je vous dy, soit tort soit droit  
 Je l'en retrairay, nul n'en doute!  
 Mais que parler, sanz plus, m'escoute  
 Une seule heure.

Le Roy.

C'est bien; or alons sanz demeure,  
 Et je le vous mettray en main. —  
 Biau filz, vez ci que je t'amain:  
 Je ne vueil plus que homme te garde,  
 Ceste dame t'ara en garde  
 Qui belle est et qui a corps gent  
 Et s'est née de noble gent. —  
 Dame, avecques li demourrez. —  
 Biaux seigneurs, et vous en venrez  
 Avecques moy.

L'escuier.

A vostre gré faire m'ottroy,  
 Sire, c'est droiz.

Premier chevalier.

Si sommes noz en touz endroiz,  
 C'est de raison.



Josaphat.

M'amie, j'ay bien achoison,  
 Puis qu'avecques moy vous tenez,  
 De vous dire que bien devez  
 Loer par euvres et par fait  
 Dieu qui si belle vous a fait  
 De corps; mais c'est à vous diffame,  
 Quant bele n'estes devers l'ame.  
 Car se elle fust belle et honneste,  
 Ce fust et bonne chose et belle  
 Que de vous, dame.

La fille du roy, orfeline.

Comment savez vous que mon ame  
 Est orde, sire?

Josaphat.

Puis qu'en Jhesu Crist, nostre sire,  
 Qui de la destre Dieu le pere  
 Descendi en la vierge mere,  
 Qui est vraiz diex, n'avez creance  
 Ne que pris n'avez renaissance  
 Par baptesme, c'est vraie chose  
 Qu'elle est orde; bien dire l'ose  
 Orde, car se ainsi trespassez,  
 Touz ses bons jours ara passez,  
 Et es tourmens d'enfer sera  
 Mise, tant com Diex durera,  
 Et en ces griefs tourmens iront  
 Ceulx qui par foy creü n'aront  
 Que Crist est diex.

La fille.

Se tu desires pour le miex  
 Qu'aux ydoles ne serve point,  
 Ottroies moy donques ce point  
 Que prendre me vueilles à femme:  
 Fille de roy sui, noble dame.  
 Li crestien n'ont pas horreur  
 De mariage, ains à honneur  
 Le tiennent et à chose honneste,  
 Dont maint patriarche et prophete,  
 Et Pierre, des appostres l'un,  
 Furent, si con dient aucun,  
 Mariez, dont sanz toy meffaire  
 De moy peuz bien ta femme faire,  
 Ta loy gardée.



Josaphat.

Femme, c'est parole gastée,  
Car ja soit ce que crestien  
Puist femme avoir, je te dy bien  
Ceulx en sont hors pour verité  
Qui de garder virginité  
Ont fait les veuz.

La fille.

Or soit, amis, si com tu veulz.  
Mais se mon ame veulz sauver,  
Un petit don te vueil rouver.  
S'il te plaist, tu le me feras:  
C'est qu'avec moy maizhui gerras;  
Et je te promet de ma main  
Crestienne seray demain.  
Se d'un grant pecheur tu me diz  
Que les anges de paradis  
Font joie, quant il se repent,  
A celui qui son temps despent  
Pour li en bien faire avoier  
N'est mie deü grant loyer?  
Si est voir. Dont, se tu as sens,  
A ce que je requier t'assens,  
Et ainsi tu me sauveras,  
En quoy grant merite acquerras,  
Et preu à t'ame.

Josaphat.

Ha! mere Dieu, tres doulce dame,  
Envoyez moy vostre confort!  
Assailliz sui malement fort  
Et temptez si diversement,  
Ne scé que faire nullement.  
Dame, se par toy n'ay secours,  
A toy m'en vueil fouir le cours,  
A toy vien, royne des cieulx;  
Regarde moy de tes doulx yeulx,  
Ou je sui pris et mal bailliz.  
De toutes pars sui assailliz.  
Ceste femme si me propose  
Que à gesir avec li m'expose  
Et crestienne devenra,  
Par ce son ame sauvera;  
Se dit, mais n'en scé pas le voir.  
Après, ma char fait esmouvoir



Sathan par sa suggestion  
 Au fait de fornicacion,  
 Auquel ne me vueil assentir.  
 Si vueilles, dame, consentir  
 Que mon ame ne maine à perte  
 Ceste temptacion d'esperte;  
 Et je de ci ne partiray  
 Dame, tant que tout dit aray  
 Vostre psaultier.

### Dieu.

Mere, alez ent en ce moustier  
 A Josaphat qui vous deprie;  
 Si devotement mercy crie  
 Que je vueil qu'il soit secoruz.  
 De temptacion est feruz  
 Trop malement.

### Nostre Dame.

Filz, obeïr vueil bonnement  
 A ce que vous plaist commander. —  
 Anges, sanz le vous demander.  
 Venez ent faire compagnie,  
 Et en alant ne laissez mie  
 Que ne chantez.

### Gabriel.

Doulce dame, voz voulentez  
 Ferons du tout.

### Michiel.

Il ne nous doit point estre à coust  
 Gabriel, disons sanz demour:

### RONDEL.

Fleurs des fleurs, par laquelle odour  
 Ame de pechié est sauvée  
 Et à l'amour Dieu ramenée,  
 Digne estes sur toutes d'onnour,  
 Benoite avant que fussiez née.  
 Fleurs des fleurs par laquelle odour  
 Ame de pechié est sauvée.

### Nostre Dame.

Amis, pour ce que la pensée  
 As mis et ta devocion



En moy par grant dileccion,  
 Te vien veoir et conforter  
 Et de par mon filz enorter,  
 Qui est le roy de paradis,  
 Que ne croies de rien aus dis  
 Sanceline n'à ses paroles.  
 Elles sont et faulces et foles,  
 Mais de bien faire te souviengne  
 Si qu'en la fin t'ame parviengne  
 Au royaume qui est sanz fin;  
 S'amé as mon filz de cuer fin  
 Et moy, aimes nous miex touz jours,  
 Et dedans un petit de jours  
 De ce siecle trespaseras  
 Et sanz fin avec nous seras.  
 Ralons nous en; à Dieu! — Amis,  
 Faites qu'à fin soit ce chant mis.  
 A mon raler.

#### Michiel.

Gabriel, sanz en plus parler  
 Disons joyans et sanz erreur:

#### RONDEL.

Fleur qui sur touz viens à valour,  
 Sanz vous n'est point grace donnée,  
 Pour ce estes es cieulx couronnée.  
 Fleur des fleurs par la quelle oudour  
 Ame de pechié est sauvée  
 Et en l'amour Dieu ramenée.

#### Josaphat.

Ha! vierge, com beneürée  
 Recreation ay eü  
 De ce que ci vous ay veü.  
 Fi, fi, fi de biauté humaine!  
 Et fi de la joie mondaine!  
 Certes jamais ne fineray  
 Tant que hors jetté m'en seray,  
 Car il m'annuye!

#### Le Roy.

Je doubte que mon filz ne s'enfuie;  
 Teodas, devers li alons  
 Et à li encores parlons  
 De son affaire.



Theodas.

Sire, ce sera bon à faire,  
Et si sarons se Sanceline  
L'a point attrait à son convine  
N'à sa cordelle.

Le Roy.

C'est bien dit. — Et qu'est ce la belle,  
Comment vous va?

La fille.

Vostre filz un cuer de pierre a,  
Il n'est nul qui le puist flechir  
Ne muer, vez le ça venir;  
Il vient de orer.

Le Roy.

Filz, venez vous de labourer  
Ou de quel lieu?

Josaphat.

Je vien d'aourer le vray dieu  
Qui nous a faiz et deffera  
Touz et toutes quant li plaira,  
A li en est.

Le Roy.

Touz jours es par ton parler prest  
Quant moy et toy sommes ensemble  
De moy courroucier, ce me semble.  
Laisse moy de ton dieu ester  
Et me croy, je cuit, sanz doubter  
Que miex feras.

Josaphat.

Pere, un jour venra que seras  
Traït devant li, vueilles ou non,  
Et si li renderas raison  
Et compte de toute ta vie.  
Là se vengera de l'envie  
Et de l'ennuy et des debaz  
Qu'à crestiens pour li fait as,  
Se ne t'avises.



Theodas.

Josaphat, merveilles devises.  
 Comment nous veulz tu faire entendre  
 Qu'un jour venra qu'il faudra rendre  
 Raison de quanque on ara fait?  
 Quant seroit ce jugement fait  
 Ny à fin mis?

Josaphat.

Quant, Theodas, biaux doulx amis?  
 Aussi tost c'once oeil euvre et clot,  
 Car il n'est rien à Dieu repost;  
 Toutes choses voit clerement  
 Et scet des le commencement,  
 Autrement Diex ne seroit pas;  
 Muser ne fault point sur ce pas.  
 Et si sachiez bien, sanz doubance,  
 Ceulx qui sont hors de sa creance  
 Et qui n'ont saint baptesme pris  
 Sanz fin seront de feu espris;  
 Je te dy voir.

Theodas.

Je t'ay cuidé prendre et avoir,  
 Josaphat, mais tant m'as appris  
 Qu'à ton Dieu croire me rens pris;  
 Car je cognoys en verité  
 Qu'il couvient de nécessité  
 Que un Dieu soit qui touz biens merisse  
 Et qui les maux aussi punisse  
 Et nul n'en est à dire adroit  
 Fors cil dont parles orendroit  
 Et pour ce à li servir m'ottroy;  
 Si fera monseigneur le roy  
 S'il me veult croire.

(bl. 247)

Le Roy.

Theodas, est ce chose voire,  
 Que le crerez?

Theodas.

Sire, oil, et vous si ferez  
 Pour estre de touz maulx delivres;  
 Car je voy par mesmes noz livres



Qu'ainsi est com vostre filz dit.  
 Si le creez sanz contredit,  
 Je le conseil.

Le Roy.

Puis que le me loez, je vueil,  
 Biau filz, crestien devenir;  
 Ne jamais je ne vueil tenir  
 Ce royaume, mais le vous quiete.  
 Et si m'en iray estre hermitte  
 Pour pardon avoir des mesfaiz  
 Que j'ay çà en arriere faiz.  
 Diex, ce dittes en voz recors,  
 Est tant doulx et misericors  
 Qu'il n'est tant mauvaise personne  
 A qui ses pechiez ne pardonne,  
 Se de cuer li crie mercy.  
 Et je le pense à faire ainsy  
 Certainement.

Josaphat.

Pere, ne doubtez nullement,  
 Quant baptesme receverez  
 De touz pechiez lavez serez.  
 Si vous diray que nous ferons:  
 Touz ensemble nous en irons  
 A Barlaam le saint preudomme,  
 Qui nous devisera en somme  
 Ce que pour nostre sauveté,  
 Nous couvient de nécessité  
 Faire. Alons y.

Theodas.

Alons! car le conseil de ly  
 En ce cas nous peut moult valoir  
 Et je tien que de grant vouloir  
 Nous aidera.

Le Roy.

Je croy que voirement fera;  
 Or y alons!

.II<sup>e</sup>. chevalier.

Monseigneur, avec vous volons  
 Touz estre aussi crestiennez.  
 Puis qu'à ce vous estes donnez,  
 Si faisons nous.



## Josaphat.

E! seigneurs, benoiz soiez vous!  
 Grant grace au jour d'ui Dieu vous fait.  
 Avant alons m'en touz de fait  
 A Barlaam par ce boucage.  
 Je scé moult bien son hermitage;  
 Vez le là, je le voiz huchier.  
 Barlaam, pere et ami chier,  
 Parlez à moy!

## Barlaam.

Je voiz là, qui est ce que j'oy!  
 Ha! filz, Dieu vous ait ou sa garde!  
 De vous me donnasse envis garde.  
 Comment vous va?

## Josaphat.

Bien! biau pere. Diex fait nous a  
 Grace apperte et miracle gent.  
 Monseigneur mon pere et sa gent  
 Ay avec moy ci amenez  
 Pour estre touz crestiennex;  
 Mais moult y ay eü affaire.  
 Pour Dieu, biau pere, en cest affaire  
 Soiez songneux.

## Barlaam.

Ha! tres doulx Dieu, roy glorieux,  
 Comme on doit bien glorifier  
 Ton saint nom et magniffier.  
 Certes, chascun y est tenuz. —  
 Seigneurs, bien soiez vous venuz;  
 Assez brief vous baptiseray.  
 Vous venrez, où je vous menray,  
 Là trouverons les fonz touz prestz.  
 G'iray devant et vous apres,  
 Pour ce que ne savez le lieu.  
 Et en alant en loant Dieu  
 Et la vierge qui le porta.  
 Ceste antaine ou biau deport a  
 Chanterons ensemble à hault ton:  
 Ave regina celorum.

EXPLICIT.

(v°)



## BERICHTIGUNGEN.

- 291, 25 punct am schluße zu streichen.  
 291, 30 punct an den schluß zu setzen.  
 295, 37 ia] i a.  
 300, 22 komma am schluße zu tilgen.  
 300, 23 ausrufungszeichen an den schluß.  
 305, 154, 11 bisher] besser.  
 320, 12 qu'est de Marcais.  
 324, 21 bet] bel.  
 368, 22 muste.  
 368, 29 daß seine bekehrung vor.



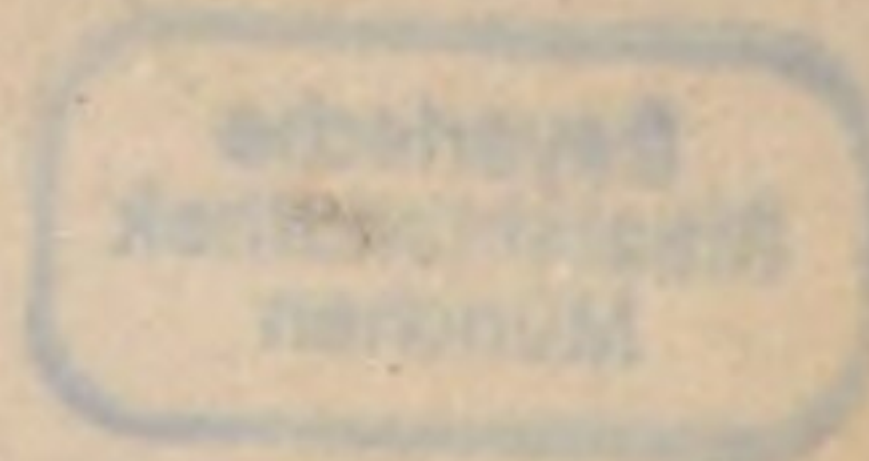
## INHALTSÜBERSICHT.

|                                                                                                                    | Seite |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------|
| Barlaam und Josaphat, altfranzösisches gedicht von Gui von Cambrai                                                 | 1     |
| Anmerkungen und verbesserungen . . . . .                                                                           | 301   |
| Schlußwort der herausgeber . . . . .                                                                               | 310   |
| I. Orientalische versionen . . . . .                                                                               | 315   |
| II. Abendländische versionen . . . . .                                                                             | 317   |
| 1. Lateinische version . . . . .                                                                                   | 317   |
| 2. Die französische version des Gui von Cambrai . . . . .                                                          | 318   |
| 3. Die übrigen französischen versionen des Barlaam und Josaphat                                                    | 324   |
| 4. Die italiänischen versionen . . . . .                                                                           | 327   |
| Anhang. Übersicht und proben der handschriften der romanischen<br>bearbeitungen des Barlaam und Josaphat . . . . . | 329   |
| A. Version des Gui de Cambrai . . . . .                                                                            | 329   |
| B. Gereimte version der handschriften von Tours und Carpentras                                                     | 335   |
| C. Französische prosaversion . . . . .                                                                             | 346   |
| D. Die provenzalische version . . . . .                                                                            | 352   |
| E. Italiänische versionen . . . . .                                                                                | 356   |
| Drama über Barlaam und Josaphat . . . . .                                                                          | 368   |
| Berichtigungen . . . . .                                                                                           | 418   |



# INHALTSVERZEICHNIß.

|     |                                                                    |
|-----|--------------------------------------------------------------------|
| 418 | Notizen                                                            |
| 388 | Drama über Barlaam und Josephat                                    |
| 355 | E. Italienische Versionen                                          |
| 353 | D. Die provenzalische Version                                      |
| 345 | C. Französische Prosa-Versionen                                    |
| 335 | B. Gereimte Version der Handschriften von Tours und Carpentras     |
| 329 | A. Version des Gui de Cambrai                                      |
| 329 | Bearbeitungen des Barlaam und Josephat                             |
|     | Anhang. Übersicht und Proben der Handschriften der romanischen     |
| 327 | 4. Die italienischen Versionen                                     |
| 324 | 3. Die übrigen französischen Versionen des Barlaam und Josephat    |
| 318 | 2. Die französische Version des Gui von Cambrai                    |
| 317 | 1. Lateinische Version                                             |
| 317 | II. Abendländische Versionen                                       |
| 315 | I. Orientalische Versionen                                         |
| 310 | Schlußwort der Herausgeber.                                        |
| 301 | Anmerkungen und Verbesserungen                                     |
| 1   | Barlaam und Josephat, altfranzösisches Gedicht von Gui von Cambrai |





# Publicationen des litterarischen vereins in Stuttgart.

## Erstes verwaltungsjahr (1839 bis 1842).

1. Closeners straßburgische chronik, durch Strobel und Schott. Leben Georgs von Ehingen. Æneas Sylvius. Handlungsbuch des Ulmer kaufherrn Ott Ruland. Codex hirsaugiensis.
2. 3. Felix Fabris evagatorium, durch Haßler, band I. II.
- 4 (im vierten verwaltungsjahre nachgeliefert).
5. Die Weingartner liederhandschrift, durch Pfeiffer. Italiänische lieder des hohenstaufischen hofes in Sicilien.
6. Briefe der prinzeßin Elisabeth Charlotte von Orléans, durch Menzel.

## Zweites verwaltungsjahr (1843 und 1844).

7. Leos von Rozmital reise, durch Schmeller. Die livländische reimchronik, durch Pfeiffer.
8. Chronik des Ramon Muntaner, durch Lanz.
9. Bruchstück über den kreuzzug Friedrichs I, durch F. v. Reiffenberg. Ein buch von guter speise. Die Heidelberger liederhandschrift, durch Pfeiffer.
10. Urkunden zur geschichte Maximilians I, durch Chmel.
11. Staatspapiere über kaiser Karl V, durch Lanz.

## Drittes verwaltungsjahr (1845 und 1846).

12. Das Ambraser liederbuch, durch Bergmann.
13. Li romans d'Alixandre, durch Michelant.
14. Urkunden zur geschichte des schwäbischen bundes, durch Klüpfel, band I.
15. Resendes cancioneiro, durch E. v. Kausler, band I.

## Viertes verwaltungsjahr (1847 und 1848).

16. Carmina burana, durch Schmeller. Albert von Beham und regesten Innocenzs IV, durch Höfler.
17. Resendes cancioneiro, band II.
- 4 (irrthümlich auch als 18 bezeichnet). Felix Fabris evagatorium, band III.

## Fünftes verwaltungsjahr (1849 und 1850).

18. Konrads von Weinsberg einnahmen- und ausgabenregister, durch Albrecht.
19. Das habsburgischösterreichische urbarbuch, durch Pfeiffer.
20. Hadamars von Laber jagd, durch Schmeller.
21. Meister Altswert, durch Holland und A. v. Keller.
22. Meinauer naturlehre, durch Wackernagel.
23. Der ring von Heinrich Wittenweiler, durch Bechstein.
24. Philipps von Vigneule gedenkbuch, durch Michelant.

## Sechstes verwaltungsjahr (1851).

25. Ludolf, de itinere terræ sanctæ, durch Deycks.
26. Resendes cancioneiro, band III.
27. Die krone von H. von dem Türilin, durch Scholl.
28. Fastnachtspiele aus dem 15 jahrhundert, durch A. v. Keller, band I.

## Siebentes verwaltungsjahr (1852 und 1853).

29. 30. Fastnachtspiele aus dem 15 jahrhundert, band II. III.
31. Urkunden zur geschichte des schwäbischen bundes, band II.
32. K. Stollens thüringischerfurtische chronik, durch Hesse.

## Achtes verwaltungsjahr (1854).

33. 34. Grimmelshausens Simplicissimus, durch A. v. Keller, band I. II.
35. Erzählungen aus altdutschen handschriften, durch A. v. Keller.



# Neuere publicationen des litterarischen vereins in Stuttgart.

## Neuntes verwaltungsjahr (1855).

- 36. Die schauspiele des herzogs Heinrich Julius von Braunschweig, durch Holland.
- 37. Johannis von Morßheim spiegel des regiments, durch Gödeke.
- 38. Hugos von Langenstein Martina, durch A. v. Keller.

## Zehntes verwaltungsjahr (1856).

- 39. Denkmäler der provenzalischen litteratur, durch Bartsch.
- 40. Amadis, erstes buch, durch A. v. Keller.
- 41. N. Frischlins deutsche dichtungen, durch Strauß.
- 42. Zeitbuch Eikes von Repgow, durch Maßmann.

## Elftes verwaltungsjahr (1857).

- 43. F. Zorns Wormser chronik, durch Arnold.
- 44. Der trojanische krieg von Konrad von Würzburg, durch Roth.
- 45. Karl Meinet, durch A. v. Keller.

## Zwölftes verwaltungsjahr (1858 und 1859).

- 46. Nachlese zu den fastnachtspielen, durch A. v. Keller.
- 47. Federmanns und Stades reisen in Südamerica, durch Klüpfel.
- 48. Dalimils chronik von Böhmen, durch Hanka.
- 49. Rebhuns dramen, durch Palm.
- 50. Wilwolts von Schaumburg leben, durch A. v. Keller.
- 51. Steinhöwels Decameron, durch A. v. Keller.

## Dreizehntes verwaltungsjahr (1860).

- 52. Dietrichs erste ausfahrt, durch Stark.
- 53. Mitteldeutsche gedichte, durch Bartsch.
- 54. Die gedichte Jehans von Condet, durch Tobler.
- 55. Huyge van Bourdeus, durch Wolf.
- 56. Das buch der beispiele der alten weisen, durch Holland.
- 57. Translationen von N. v. Wyle, durch A. v. Keller.

## Vierzehntes verwaltungsjahr (1861).

- 58. Scherzgedichte von Lauremberg, durch Lappenberg.
- 59. Tagebuch des grafen W. v. Waldeck, durch Troß.
- 60. Meleranz von dem Pleier, durch Bartsch.
- 61. Krafts reisen und gefangenschaft, durch Haßler.
- 62. Spangenbergs musica, durch A. v. Keller.
- 63. Nürnberger polizeiordnungen, durch Baader.

## Fünfzehntes verwaltungsjahr (1862).

- 64. Tuchers baumeisterbuch von Nürnberg, durch Lexer und F. v. Weech.
- 65. 66. Grimmelshausens Simplicissimus, durch A. v. Keller, band III. IV.
- 67. Renaus de Montauban, durch Michelant.
- 68. Meisterlieder aus der Kolmarer handschrift, durch Bartsch.

## Sechzehntes verwaltungsjahr (1863).

- 69. Sanct Meinrads leben und sterben, durch Morel.
- 70. Des teufels netz, durch Barack.
- 71. Mynsinger von den falken, pferden und hunden, durch Haßler.
- 72. Der veter buoch, durch Palm.
- 73. Flemings lateinische gedichte, durch Lappenberg.







# Neuere publicationen des litterarischen vereins in Stuttgart.

## Neuntes verwaltungsjahr (1855).

36. Die schauspiele des herzogs Heinrich Julius von Braunschweig, durch Holland.
37. Johannis von Morßheim spiegel des regiments, durch Gödeke.
38. Hugos von Langenstein Martina, durch A. v. Keller.

## Zehntes verwaltungsjahr (1856).

39. Denkmäler der provenzalischen litteratur, durch Bartsch.
40. Amadis, erstes buch, durch A. v. Keller.
41. N. Frischlins deutsche dichtungen, durch Strauß.
42. Zeitbuch Eikes von Repgow, durch Maßmann.

## Elftes verwaltungsjahr (1857).

43. F. Zorns Wormser chronik, durch Arnold.
44. Der trojanische krieg von Konrad von Würzburg, durch Roth.
45. Karl Meinet, durch A. v. Keller.

## Zwölftes verwaltungsjahr (1858 und 1859).

46. Nachlese zu den fastnachtspielen, durch A. v. Keller.
47. Federmanns und Stades reisen in Südamerica, durch Klüpfel.
48. Dalimils chronik von Böhmen, durch Hanka.
49. Rebhuns dramen, durch Palm.
50. Wilwolts von Schaumburg leben, durch A. v. Keller.
51. Steinhöwels Decameron, durch A. v. Keller.

## Dreizehntes verwaltungsjahr (1860).

52. Dietrichs erste ausfahrt, durch Stark.
53. Mitteldeutsche gedichte, durch Bartsch.
54. Die gedichte Jehans von Condet, durch Tobler.
55. Huyge van Bourdeus, durch Wolf.
56. Das buch der beispiele der alten weisen, durch Holland.
57. Translationen von N. v. Wyle, durch A. v. Keller.

## Vierzehntes verwaltungsjahr (1861).

58. Scherzgedichte von Lauremberg, durch Lappenberg.
59. Tagebuch des grafen W. v. Waldeck, durch Troß.
60. Meleranz von dem Pleier, durch Bartsch.
61. Krafts reisen und gefangenschaft, durch Haßler.
62. Spangenbergs musica, durch A. v. Keller.
63. Nürnberger polizeiordnungen, durch Baader.

## Fünfzehntes verwaltungsjahr (1862).

64. Tuchers baumeisterbuch von Nürnberg, durch Lexer und F. v. Weech.
65. 66. Grimmelshausens Simplicissimus, durch A. v. Keller, band III. IV.
67. Renaus de Montauban, durch Michelant.
68. Meisterlieder aus der Kolmarer handschrift, durch Bartsch.

## Sechzehntes verwaltungsjahr (1863).

69. Sanct Meinrads leben und sterben, durch Morel.
70. Des teufels netz, durch Barack.
71. Mynsinger von den falken, pferden und hunden, durch Haßler.
72. Der veter buoch, durch Palm.
73. Flemings lateinische gedichte, durch Lappenberg.



Gui

Barlaam und Josaphat Französisches Gedicht des dreizehnten Jahrhunderts

Stuttgart 1864

H.misc. 33 t-75

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10737613-4